JUGENDARBEIT IN BAYERN 2013

Arbeitsbericht des
Bayerischen Jugendrings

BJR
Bayerischer Jugendring

Identitäten im Dialog

Die Titelbilder des BJR-Arbeitsberichts 2013 zeigen Ausschnitte aus zwei Projekten der Jugendbegegnungsstätte am Tower in Oberschleißheim (JBS) zur kulturellen Bildung und zum interkulturellen Austausch. Dabei geht es in erster Linie um die Förderung individueller Schaffensprozesse in der bildenden Kunst, in Musik und Theater. Kinder und Jugendliche entdecken ihre kreativ-künstlerischen Potenziale und Fähigkeiten. Sie erfahren Freiraum, den sie selbst füllen – und der maßgeblich zu einer umfassenden Persönlichkeitsentwicklung beiträgt.

dzièn.de/der-tag.pl

So lautete ein Kulturprojekt im Rahmen einer in Polen und Deutschland parallel stattfindenden Aktion. An der JBS war das Projekt während eines Schüleraustauschs mit Realschülern aus Taufkirchen und ihren Gästen aus Wieliczka eingebettet. Der Maskenbau-Workshop im Juni 2013 behandelte Nikolaus Kopernikus/Niklas Koppernik – eine deutsch-polnische Identität.

Auf dem Weg

Während der Projektwoche im Dezember 2013 entwickelten die Schüler/-innen der Berglwaldschule Oberschleißheim und der Montessorischule Clara Grunwald in Unterschleißheim ein eigenes Theaterstück und gestalteten dafür verschiedene Masken und Kostüme.

Der Kreisausschuss beschloss am 29. Juli 2013, im Gebäude und auf dem Gelände der JBS Asylbewerber/-innen ab Mitte August 2013 unterzubringen. Mit dieser Maßnahme fanden Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten oder vertrieben wurden, in ihrer schwierigen Lebenslage Unterstützung. Gleichzeitig bedauerte die JBS die Umstände, die Belegergruppen aufgrund der veränderten Situation hatten, und hofft auf Verständnis. Der Bildungsbetrieb geht seither weiter: Für einen Großteil des pädagogischen Angebots in der politischen, kulturellen und interkulturellen Bildung wurden gute Lösungen in angepasster Form und anderen Räumlichkeiten gefunden. Zum Jahresende 2014 wird die JBS voraussichtlich ihren Betrieb wieder in Oberschleißheim aufnehmen. •

JUGENDARBEIT IN BAYERN 2013

Arbeitsbericht des Bayerischen Jugendrings

Bayerischer Jugendring

Rückblick 2013

1. Februar ___ *Jugendpolitischer Jahresauftakt zum Schwerpunktthema Ehrenamt (v.l.n.r. der Geschäftsführer des Landesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement Bayern, Dr. Thomas Röbke, BJR-Präsident Matthias Fack, Moderatorin und BJR-Referentin für Jugendpolitik Regina Renner, Kultusstaatssekretär Bernd Sibler)*

23. Februar ___ *2. Vernetzungstreffen des Kooperationsprojekts der Alevitischen Jugend, des Bayerischen Jugendrotkreuzes und des BJR zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund Go together*

1. bis 3. März ___ *Teilnehmerinnen des ahoj.info-Video-Workshops „Nicht so voreilig – Ne tak zhurta" in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen*
FOTO Ramona Pflügl/Tandem

22. August ___ *Große Aufmerksamkeit bei Medien und Poitiker/-innen herrschte bei der Pressekonferenz zum Start des Wahl-O-Mat im Bayerischen Landtag*

13. September ___ *Rekordzahlen bei der vom BJR organisierten U18-Wahl – 180 Wahllokale, 5.958 Stimmen zur Landtagswahl, 20.948 zur Bundestagswahl*
FOTO SJR Passau

15. Oktober ___ *Eine herzliche Delegation des Bayerischen Jugendrings und des Bezirksjugendrings Oberbayern zu Besuch beim Jugendring des Kreises Trnava in der Slowakei*

7. bis 9. März ___ *Unter dem Motto „Rolle vorwärts! Rolle rückwärts" fand die Mädchenpolitische Konferenz der Kommission Mädchen- und Frauenarbeit des BJR statt*

18. April ___ *Spielerischer Umgang mit dem Thema „RollenSpiele – Woher soll ich wissen wie ich bleiben soll?" beim Fachtag der Jungen- und Männerkommission des BJR*
FOTO Christian Kohlert

31. Mai ___ *Wahlvorbereitung – Teilnehmerinnen des Wahl-O-Mat-Workshops beim Auswählen der Themenfelder für das Online-Instrument*

3. Juli ___ *Gingen unter die Haut – Die szenischen Darstellungen des Präventionstheaters der Evangelischen Jugend Weilheim und München zur 10-Jahres-Feier von Prätect.*

15. Oktober ___ *Krisenstimmung? Jugendarbeit aus Spanien, Italien, Polen und Großbritannien zu Gast in München*

2. November ___ *Die Teilnehmenden des binationalen Seminars auf Station während einer Stadtführung auf dem Ölberg in Jerusalem*

4. Dezember ___ *Auf Entdeckungstour in Londons East End zu Streetart und Freiräumen für Kinder und Jugendliche in der Großstadt*

MITTLER

Geschäftsstelle

Büro des Präsidenten 8
Büro des Geschäftsführers 13
Entwicklung und Beratung 15
Förderung und Service 20

Institut für Jugendarbeit Gauting 23

Tandem 25

GREMIEN

Hauptausschuss 28

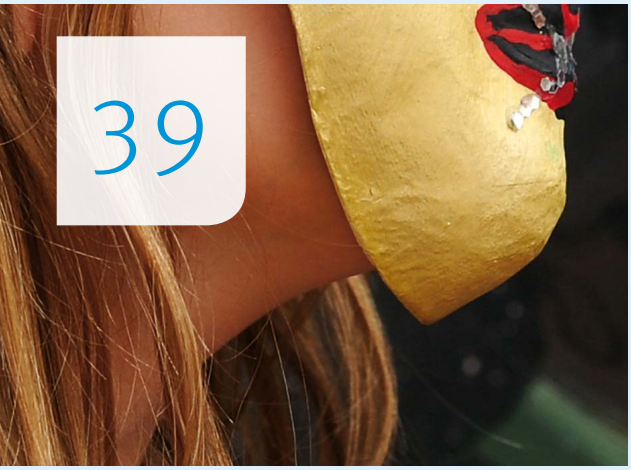
Landesvorstand 30

Ausschüsse

Förderungsausschuss 33
Planungs- und Verteilungsausschuss 34
Strukturausschuss 35

Kommissionen

Kommission Mädchen- und Frauenarbeit 36
Kommission Jungen- und Männerarbeit 37
Kommission Integration und interkulturelle Arbeit 38



AKTEURE

Jugendverbände

Adventjugend Bayern 40
Bayerische Fischerjugend 41
Bayerische Jungbauernschaft 42
Bayerische Trachtenjugend 43
Bayerische Sportjugend 44
Bayerisches Jugendrotkreuz 46
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder 47
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern 48
Deutsche Beamtenbund-Jugend Bayern 50
djo – Deutsche Jugend in Europa 52
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg 53
Deutsche Wanderjugend 54
Gemeindejugendwerk Bayern 55

AKTEURE

DGB-Jugend Bayern 56
Evangelische Jugend in Bayern 58
Johanniter-Jugend 60
Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft 61
Jugend des Deutschen Alpenvereins 62
Jugendfeuerwehr Bayern 63
Jugendorganisation Bund Naturschutz 64
Landesjugendwerk der AWO Bayern 65
Malteser Jugend Bayern 66
NaturFreundeJugend Deutschlands 67
Naturschutzjugend im LBV 68
Nordbayerische Bläserjugend 69
Pfadfinderbund Weltenbummler 70
Pfadfinderinnenschaft St. Georg 71
Solidaritätsjugend Deutschlands 72
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken 73
THW-Jugend Bayern 74
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder 75

Bezirksjugendringe

Bezirksjugendring Mittelfranken 77
Bezirksjugendring Niederbayern 78
Bezirksjugendring Oberbayern 79
Bezirksjugendring Oberfranken 80
Bezirksjugendring Oberpfalz 81
Bezirksjugendring Schwaben 82
Bezirksjugendring Unterfranken 83

Kreisjugendring Passau 84

Jugendbildungsstätten 86

Deutsches Jugendherbergswerk 88

DATEN UND FAKTEN

Finanzielle Rahmenbedingungen 90
Verwendung der Mittel im Rahmen von Förderprogrammen 96
Akteure und Beteiligte der Jugendarbeit 102
Tabellen 110

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde der bayerischen Jugendarbeit,

2013 war sicherlich ein außergewöhnlich turbulentes Jahr für den Bayerischen Jugendring und die bayerische Jugendarbeit. Nach 66 Jahren haben wir mit dem Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration nun ein neues Ministerium an unserer Seite. Als Träger der non-formalen Bildung ist die Jugendarbeit zukünftig also nicht im neu geschaffenen Bildungsministerium verortet. Es bleibt zu hoffen, dass dies nicht das Bildungsverständnis unseres Landes widerspiegelt.

Dennoch haben wir sicherlich im Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gute neue Partner gefunden, mit denen wir in Zukunft gemeinsam aus Bayern heraus die Jugendpolitik in Deutschland gestalten wollen und können.

2013 galt es auch, die ein oder andere weitere unerwartete Entwicklung zu meistern. Gleichzeitig ging das laufende Geschäft weiter. Wir alle gaben stets unser Bestes, um die Jugendarbeit in Bayern bei ihrer Fortentwicklung zu begleiten. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über unsere Aktivitäten und die Schwerpunkte des Jahres 2013. Besonders empfehlen möchte ich Ihnen das Kapitel „Jugendarbeit in Zahlen“ – es eignet sich hervorragend, um sich einen quantitativen Überblick zu verschaffen und auch den ein oder anderen Vergleich anzustellen. Im abschließenden Teil finden Sie den – wie ich finde – beeindruckenden Überblick über die verbandliche Jugendarbeit des vergangenen Jahres.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und auch gute Anregungen beim Lesen und freue mich auf den gemeinsamen Austausch im kommenden Jahr.

Herzliche Grüße

MATTHIAS FACK, PRÄSIDENT

MITTLER

Die BJR-Geschäftsstelle leitet, informiert, fördert und berät die Gesamtkörperschaft mit ihren 103 Jugendringen und mehr als 430 Mitgliedsorganisationen. Sie übernimmt für andere freie und für die öffentlichen Träger der Jugendarbeit in Bayern Staats- und Landesjugendamtsaufgaben. Das Institut für Jugendarbeit in Gauting ist die landeszentrale Fortbildungseinrichtung des BJR für Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit. Tandem, dessen Träger der BJR ist, koordiniert bundesweit den deutsch-tschechischen Jugendaustausch.

Büro des Präsidenten

Florian Beyer
Persönlicher Referent des Präsidenten

Im Interesse junger Menschen

In § 2 der Satzung des Bayerischen Jugendrings heißt es: „Zweck des Bayerischen Jugendrings ist es, durch Jugendarbeit und Jugendpolitik sich für die Belange aller jungen Menschen in Bayern einzusetzen. Er sucht dazu die Zusammenarbeit mit Verbänden, öffentlichen Stellen, Institutionen und Organisationen, die in diesen Bereichen wirken.“ Dieses satzungsmäßige Ziel prägt einen großen Teil der Arbeit des Präsidenten und seines Büros – so auch im Jahr 2013.

Gleich zu Beginn des Jahres konnten der Präsident und der Landesvorstand mit Ministerpräsident Seehofer über die Situation und die Anliegen der Jugendarbeit in Bayern sprechen. Dieser sehr offene und fachlich geprägte Austausch hatte einige positive Entwicklungen zur Folge und ist als voller Erfolg zu werten. Auch für das Jahr 2014 wird ein solcher gemeinsamer Austausch angestrebt.

Im März gab es dann die Möglichkeit zum Austausch mit dem für Jugendarbeit zuständigen Bildungsausschuss. Schwerpunkt hier war die Bedeutung der Jugendarbeit als Träger der non-formalen Bildung für das Bildungssystem in Bayern.

Eine weitere intensive Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landtag gab es im Jahr 2013 sowohl beim Israeltag im März, den der BJR als Koordinationsstelle des bayerisch-israelischen Jugend- und Schüleraustauschs aktiv mitgestaltete, als auch bei der gemeinsamen Pressekonferenz zum Start des Wahl-O-Mat, den der BJR zusammen mit der Bundes- und Landeszentrale für politische Bildung für die Bundes- und Landtagswahl aufgelegt hatte. Insgesamt gab es zahlreiche Aktivitäten rund um die Landtags- und Bundestagswahl, so die U-18 Wahl oder die Veröffentlichung des Schwarzbuchs Ehrenamt, das durch seinen unterhaltsamen Stil sehr guten Anklang fand und das man bei Interesse unter www.bjr.de bestellen kann.

Als großer Erfolg ist die Fortschreibung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung im Juni 2013 zu werten. Relativ lange hatte die Jugendarbeit darauf warten müssen – sicher waren auch die vermehrten und vehementen Hinweise des BJR auf die Notwendigkeit der Fortschreibung hilfreich, dass diese noch in der alten Legislaturperiode vom Ministerrat verabschiedet wurde.Nun gibt es wieder eine aktuelle und fachlich wertvolle Grundlage, auf der die Entwicklung der Jugendhilfe und auch der Jugendarbeit in Bayern aufbauen kann. Die fachlichen Standards sind gesetzt. Im Jahr 2014 wird es von Bedeutung sein, auch die finanzielle Grundlage zur Umsetzung dieser Standards fortzuschreiben.

Ein Thema, bei dem auf Bundesebene bereits im Jahr 2012 Standards gesetzt wurden, ist das Bundeskinderschutzgesetz. Erwartungsgemäß bereitete hier die Umsetzung des § 72 a – Führungszeugnisse Ehrenamtlicher – große Schwierigkeiten und stellt die Jugendarbeit immer noch vor erhebliche Probleme. Gerade in dem Jahr, in dem sich der BJR die Rahmenbedingungen ehrenamtlichen Engagements als einen Schwerpunkt seiner Arbeit gesetzt hatte, sorgt ein Gesetz, das das Ehrenamt eindeutig erschwert, für besondere Ernüchterung. Die so entstandenen Probleme sind und bleiben Gegenstand vieler politischer Gespräche. Ein Beschluss des 143. Hauptausschusses im Oktober hat die Hürden sehr gut zusammengefasst und mit Lösungsmöglichkeiten versehen.

Der Oktober war ein schicksalsträchtiger Monat für den BJR und die bayerische Jugendarbeit. Als Ministerpräsident Seehofer am 10. Oktober die Zuschnitte der Staatsministerien bekannt gab, waren plötzlich Kultusministerium und Wissenschaftsministerium zu einem Bildungsministerium verschmolzen und in diesem hatte die Jugendarbeit als non-formale Bildungsarbeit keinen Platz mehr. Das zuständige Ministerium für Jugendarbeit und damit auch für den BJR ist seitdem das Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. Natürlich gibt es auch hier inhaltliche Anknüpfungspunkte und Synergiemöglichkeiten, dennoch bietet diese Umressortierung zunächst auch zahlreiche Herausforderungen auf allen Seiten. Diese wurden aber von Beginn an konstruktiv und gemeinsam angenommen und werden sicherlich in partnerschaftlichem Umgang miteinander gut gemeistert werden.

Wenn im Eingangszitat aus der Satzung von der Zusammenarbeit die Rede ist, um die Interessen junger Menschen zu vertreten, dann ist das Wertebündnis Bayern ein Beispiel für die Vernetzungen und Partnerschaften des BJR. Dort wird sich der BJR seit November 2013 noch stärker als bisher einbringen können: BJR-Präsident Matthias Fack wird als neuer Vorsitzender des Sprecherrats des Wertebündnisses die zukünftigen Entwicklungen intensiv begleiten.

Diese und viele weitere Aufgaben stehen für 2014 an, um die Interessen junger Menschen in Bayern zu vertreten und sich für deren Belange einzusetzen. •

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Leitung des BJR
- Assistenz des Präsidenten
- Grundsatzfragen der Jugendarbeit
- Jugendverbandsarbeit
- Schulbezogene Jugendarbeit
- Prätect
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Innenrevision

BJR-Präsident Matthias Fack ist Sprecher für die Jugend im „Wertebündnis Bayern – gemeinsam stark für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“

Medienpolitische Interessenvertretung und medienpädagogische Aktivitäten

Nach der Wahl des Landesvorstands im März 2013 wurde eine wichtige Außenvertretung des BJR neu besetzt: Michael Voss folgte Christof Bär als Zweiter Präsident und Medienrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). Analog dazu arbeitet BJR-Präsident Matthias Fack im Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks (BR) mit. Der BJR ist in beiden Gremien präsent, damit die Anliegen der Jugend(arbeit) im privaten und öffentlich-rechtlichen Rundfunk berücksichtigt werden – eine Aufgabe, die immer wichtiger wird.

Denn Medien spielen heute eine zentrale Rolle in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Ein Gerät vernetzt sie multimedial und erfüllt alle Wünsche nach Kommunikation, Information und Unterhaltung auf einmal. Aus der Perspektive ist eine Trennung von Offline- und Online-, von alten und neuen Medien überholt, auch wenn diese durch die bestehenden Kompetenzverteilungen zwischen den politischen Ebenen und Aufsichtsgremien noch aufrechterhalten wird.

Medienpolitische Interessenvertretung bedeutet deshalb, sich dafür einzusetzen, dass das Potenzial zur vernetzten Kommunikation und damit zur Partizipation Jugendlicher erkannt und genutzt wird, ohne die weiterhin erforderlichen Jugendschutzbestimmungen außer Acht zu lassen. Die technischen Möglichkeiten sind vorhanden; jetzt müssen die Anbieter auch konzeptionell diese Zielsetzung verfolgen. Ob die Erkenntnis, dass junge Menschen als Zielgruppe eigens angesprochen und erreicht werden müssen, um sie langfristig an die Sender zu binden, gegenüber anderen Interessen- und Nutzergruppen durchsetzungsfähig ist, wird sich zeigen. Die Pläne für einen Jugendkanal der ARD könnten ein Schritt in die richtige Richtung sein. Allerdings, so die Position der Jugendarbeitsvertretungen in den Aufsichtsgremien aller Länder, müsste dieser stärker als alle bisherigen Formate ein Kanal nicht nur für, sondern mit Jugendlichen sein.

Medien selbst gestalten, produzieren und präsentieren – das ist das zentrale Moment aktiver Medienarbeit in der Jugendarbeit. Durch „learning by doing“ werden Medienkompetenzen erworben und wesentliche Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Kinder und Jugendliche selbstverantwortlich und wertorientiert mit Medien umgehen können. Die Jugendarbeit in Bayern – der BJR und die Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringe – sind in enger Zusammenarbeit mit dem Partner JFF, dem Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, schon lange in diesem Aufgabenbereich aktiv. Seit mehr als 20 Jahren findet regelmäßig alle zwei Jahre das bundesweit einmalige Projekt Kinder- und Jugendfilmfest KiFinale/JUFINALE statt. Hierfür produzieren Kinder und Jugendliche jedes Jahr Filme unterschiedlichster Genres, die über die Bezirksfilmfeste ihren Weg in den landesweiten Wettbewerb finden. Diese verzeichneten in diesem Jahr wieder gestiegene Einreichungszahlen, sodass 2014 in Regensburg ein spannender Wettbewerb mit vielen guten Beiträgen zu erwarten ist.

Damit Kinder- und Jugendgruppen ihre Beiträge entwickeln und umsetzen können, ist die finanzielle und fachliche Unterstützung der Medienfachberater/-innen unverzichtbar. Medienfachberatungen werden in der Regel von den Bezirksjugendringen getragen und von den Bezirken im Rahmen ihrer Zuständigkeit für Jugend- und Kulturförderung gefördert. Mit ihnen hat sich ein tragfähiges und erfolgreiches Angebot an aktiver Jugendmedienarbeit etabliert. Über diese Beratungsstruktur war es auch möglich, Jugendradioredaktionen aufzubauen, die regelmäßig Radioprogramme produzieren und im Lokalhörfunk senden.

Aktuellstes Kooperationsprojekt ist das Jugendradio auf der landesweiten Frequenz von ego fm. In Würzburg, Nürnberg, Augsburg, Regensburg und München produzieren Jugendradioredaktionen wöchentlich eine einstündige Magazinsendung mit ihren Themen und ihrer Musik. Diese und andere Projekte der aktiven Medienarbeit werden finanziell unterstützt durch Projektförderungen oder die Programmförderung der BLM, eine ausschließliche Förderung aus Mitteln der Jugendarbeit ist hierfür nicht ausreichend.

Eine wichtige Aufgabe medienpolitischer Interessenvertretung für Jugend(arbeit) im öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunk besteht deshalb darin, die Anerkennung des Stellenwerts aktiver Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu erreichen, und die Notwendigkeit der Förderung als Aufgabe der Rundfunk- und Medienpolitik zu betonen.

Prätect feiert Zehnjähriges

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stand im Jahr 2013 das zehnjährige Jubiläum von Prätect. Pünktlich zu diesem Termin erschienen alle Prätect-Publikationen als überarbeitete und aktualisierte Arbeitshilfen im neuen, modernen BJR-Design. Auch das Logo von Prätect wurde neu gestaltet. Etwa 40 Gäste nahmen an

der Jubiläumsfeier teil, zu der alle Kooperationspartner/-innen, Unterstützer/-innen und Freund/-innen am 3. Juli in die Geschäftsstelle des BJR geladen waren.

Die Angebote der Fachberatungsstelle wurden auch im Jahr 2013 wieder gut angenommen, viele Organisationen der Jugendarbeit in Bayern und darüber hinaus nutzten den Service und die Leistungen von Prätect. Dies bezieht sich auf das ständig aktualisierte und erweiterte Informationsangebot ebenso wie auf die regelmäßigen Schulungs- und Qualifizierungsangebote, die über die Fachberatungsstelle organisiert oder von ihr direkt durchgeführt werden. Insgesamt waren dies im Jahr 2013 25 Veranstaltungen mit rund 500 Teilnehmer/-innen.

Zusammen mit dem Institut für Jugendarbeit fand im April das dreitägige Seminar „Ich hab' die Worte nicht … Mit Jugendlichen authentisch über Sexualität reden" statt. Beim Informationsabend „Bachelor sucht Germanys next Topmodel …" setzten sich die Teilnehmenden damit auseinander, welche Rolle sexualisierte Medieninhalte hinsichtlich der (sexuellen) Sozialisation von Mädchen und Jungen spielen. Der dritte Durchlauf der bundesweiten Qualifizierungsreihe „Prävention sexueller Gewalt in der Jugendarbeit. Entwicklung schützender Strukturen" konnte mit zwölf Teilnehmer/-innen im Oktober im Institut für Jugendarbeit starten.

Die Schulung und Vernetzung von Vertrauenspersonen gegen sexuelle Gewalt, die vor allem in den Jugendverbänden als interne Ansprechstellen für Kinder und Jugendliche, Eltern und Mitarbeiter/-innen fungieren, ist ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich von Prätect. 31 Interessierte nahmen 2013 an den beiden eintägigen Basisschulungen teil. Insgesamt sind bereits über 80 Vertrauenspersonen in bayerischen Jugendverbänden und -ringen eingesetzt.

Erfahrungsaustausch, Vernetzung und gegenseitiges Lernen stehen im Mittelpunkt der Austausch- und Vernetzungstreffen, die zweimal jährlich für die „Prätect-Expert/-innen" aus Fachberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt und die zuständigen Mitarbeiter/-innen aus Jugendverbänden angeboten werden. Diese Treffen dienen der konzeptionellen Weiterentwicklung der Schutzmaßnahmen in den Organisationen und dem fachlichen Austausch zur Umsetzung.

Die Aufgaben, die durch das Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes für die Jugendarbeit entstanden sind, haben in der Jugendarbeit erhebliche Schwierigkeiten und viele Unklarheiten verursacht. In der Arbeit der Prätect-Fachberatungsstelle machte sich dies sowohl durch stark vermehrte Anfragen bemerkbar als auch dadurch, dass die damit verbundenen Fragen bei allen Veranstaltungen von allen rege thematisiert und diskutiert wurden.

Schulbezogene Jugendarbeit in Jugendringen

Während in den Jahren 2011 und 2012 die Aktivierung der Jugendverbände zur Auseinandersetzung mit dem Thema Zusammenarbeit mit Schule im Fokus der Beratungsangebote und Veranstaltungen stand, richteten sich 2012 und 2013 die Angebote gezielt an die Jugendringe. Die Stärkung der Jugendarbeitsstrukturen ist von Anfang an ein Förderschwerpunkt des Fachprogramms. Die bisher in diesem Bereich aktiven Jugendringe bestätigen, dass auf diese Weise einerseits insbesondere ehrenamtliche Vereine und Verbände auf Ortsebene angeregt und unterstützt werden, Einzelangebote an Schulen durchzuführen, und andererseits den Schulen gegenüber ein verlässlicher Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Der Fachtag „Bildungspartnerschaft Jugendarbeit und Schule" wurde als Kooperationsveranstaltung mit der Grete-Schickedanz-Mittelschule Hersbruck, dem Kreisjugendring Nürnberg-Land und der Serviceagentur „Ganztägig lernen" durchgeführt. Ziel war es, Jugendringe, Jugendverbände und Schulen über diese Zusammenarbeitsform zu informieren und zur Durchführung eigener Aktivitäten anzuregen. Der landesweite Fachtag „Erfahrungen, Konzeptionen und Perspektiven in der Zusammenarbeit mit Schule" veranschaulichte die erfolgreiche Kooperation zwischen Jugend-

Beate Steinbach, Fachberatungsstelle Prätect (links), und Martina Liebe, jugendpolitische Grundsatzfragen

Forum Jugendarbeit und Schule

Neues Gesicht: die Publikationen des BJR im überarbeiteten Design

ringen und Schulen. Drei Jugendringe präsentierten ihr Profil, im Praxisteil diskutierten die Beteiligten Konzepte und Perspektiven der schulbezogenen Jugendarbeit.

Ein zentrales Element der Kooperation und Vernetzung auf Landesebene ist die Veranstaltungsreihe „Forum Jugendarbeit und Schule". Ziel ist, Verantwortliche und erfahrene Fachkräfte aus der Jugendarbeit und dem Schulbereich über fachliche Entwicklungen zu informieren, den Erfahrungsaustausch voranzubringen und Best-Practice-Beispiele vorzustellen. Im März beschäftigten sich die 80 Teilnehmenden in Vorträgen, Diskussionsrunden und Workshops mit dem Thema „Lebensweltbezüge in Schule und Jugendarbeit". Das fünfte Forum ist für Dezember 2014 geplant.

BJR mit neuem Corporate Design

Die Veröffentlichung des Arbeitsberichts 2012 gab den Startschuss für die Einführung eines überarbeiteten visuellen Erscheinungsbilds des BJR. Zur Hauptausschusssitzung im März veröffentlicht, folgten ihm im Laufe des Jahres 2013 weitere Publikationen im neuen Design, etwa Arbeitshilfen, Positionspapiere und Broschüren. Herausforderung der Überarbeitung war, die Marke BJR weiterzuentwickeln und der Interessenvertretung für Jugendliche in Bayern ein seriöses, offenes, junges Image zu geben.

Was blieb, was ist neu? Die vorhandenen Farben werden mit dem modernen Erscheinungsbild heller und kräftiger, auch das bewährte Logo erhält einen frischeren, jungen Blauton und die etablierte Hausschrift Meta kommt bei Veröffentlichungen mit leichteren, feineren Linien zum Einsatz. Aus Kostengründen wird das neue Corporate Design sukzessive bei den vielfältigen Publikationen, Materialien und der Geschäftskorrespondenz umgesetzt. Immer dann, wenn neue Drucksachen und Kommunikationsmittel entstehen, werden sie nach den neuen Richtlinien realisiert. Auch ökologische Gesichtspunkte spielen bei der Produktion eine große Rolle; der Schutz natürlicher Ressourcen und der Umwelt gehören für den BJR zur unternehmerischen Verantwortung.

Kreativer Kern der Verbandskommunikation ist die BJR-Zeitschrift juna, die vierteljährlich erscheint. Sie setzte sich im Jahr 2013 mit folgenden Themen auseinander:

- Global verantwortlich leben. Jugend und Nachhaltigkeit
- Next Generation: Wählen! – Demokratie & Partizipation
- Inklusion: Vielfalt in der Jugendarbeit
- Europa Perspektiven

Zur alltäglichen Kommunikation gehört neben den Publikationen in Print und Web unter anderem auch der Service für Journalisten, Pressemitteilungen und -gespräche, das Auswerten des Medienechos und Marketingmaterialien zu den Themenschwerpunkten. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vermittelt die Positionen und Botschaften, Aufgaben und Ziele des BJR an die unterschiedlichen Interessengruppen und unterstützt die Mitarbeiter/-innen, um deren Expertise in Sachen Jugendarbeit wahrnehmbar zu machen.

Das ehrenamtliche Engagement war in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Schwerpunktthema des Jahres 2013. Große Aufmerksamkeit fand das Schwarzbuch Ehrenamt, das sich mit den alltäglichen Hindernissen der Ehrenamtlichen – aus der Sicht von Jugendlichen erzählt – auseinandersetzt. Es zeigt anhand einfacher Beispiele aus dem Lebensumfeld junger Menschen die Missstände und Probleme bei der Wahrnehmung eines Ehrenamts in der Jugendarbeit auf.

Unter dem Slogan wahl?weise!jung. bündelte der BJR die Kommunikation zu den Aktivitäten im Vorfeld der Landtags- und Bundestagswahlen. Galt es zunächst, die Forderungen der Jugendarbeit, etwa für mehr Partizipation junger Menschen und die Wahlmöglichkeit bereits ab 14 Jahren, wahrnehmbar zu machen, konzentrierte sich die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über alle Kanäle auf den Wahl-O-Mat und die U18-Wahlen. •

Jetzt abonnieren!

juna *versorgt Sie vier Mal im Jahr mit Wissenswertem rund um die Jugendarbeit in Bayern.*

Bestellen Sie jetzt ein Abonnement und erhalten Sie die juna bequem per Post. ⇢ *http://juna.bjr.de*

Büro des Geschäftsführers

Dr. Gabriele Weitzmann
Justiziarin

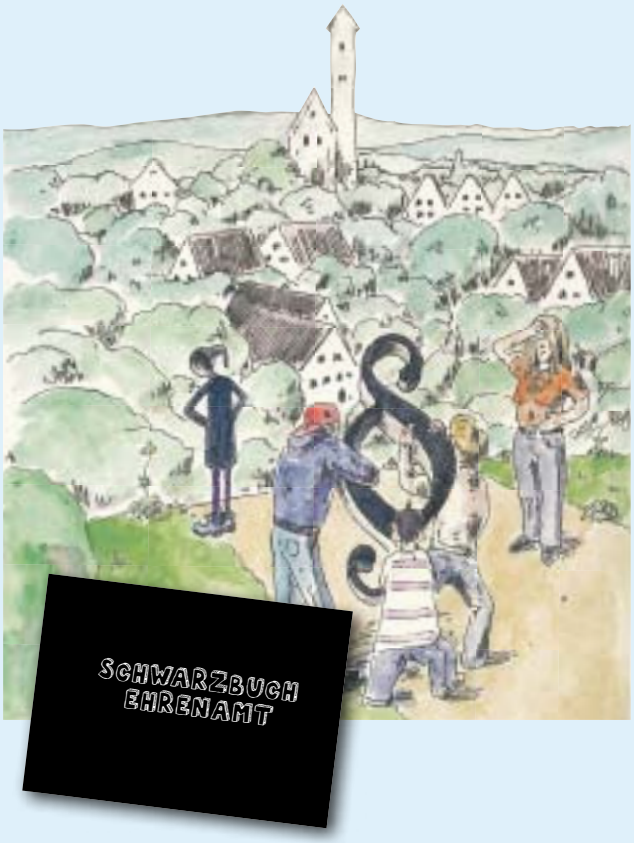
Rechtsfragen des Ehrenamts in der Jugendarbeit

Neben den vielfältigen Rechtsfragen der Jugendarbeit boten vor allem juristische Aspekte des Ehrenamts im Jahr 2013 vielfältige Herausforderungen. Im Frühjahr brachte der BJR dazu das Schwarzbuch Ehrenamt heraus, das rechtliche Hindernisse für junge Menschen auf dem Weg ins Ehrenamt benennt und erläutert und rasanten Absatz in der Öffentlichkeit fand. Das Schwarzbuch handelt von einer Jugendinitiative im ländlichen Raum, die versucht, klassische selbstorganisierte Jugendarbeit zu initiieren und dabei immer wieder auf rechtliche und bürokratische Hürden stößt.

Besonders schwierig für die politische Arbeit des BJR sind die Hindernisse für ehrenamtliches Engagement, deren Ursprung im europäischen Recht oder im Bundesrecht liegen. Auf landesrechtlicher Ebene hat der BJR bereits einige Anfragen seitens der Bayerischen Staatsregierung und von Landtagsparteien erhalten, die einige der Hindernisse mit dem BJR erörtern wollen.

Im Sommer gelang es zudem mit Unterstützung des Bayerischen Rundfunks, Verbesserungen für die Jugendarbeit im Hinblick auf die neuen Rundfunkbeiträge zu erzielen. Davon profitieren unter anderem rein ehrenamtlich betriebene Jugendeinrichtungen, die nun nicht mehr als Betriebsstätte gewertet werden und dadurch beitragsfrei bleiben, aber auch die Jugendsozialarbeit an Schulen und Jugendübernachtungshäusern, die in geringem Umfang auch Fremdbelegungen außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe anbieten.

Erwartungsgemäß ist die Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes nach wie vor mit erheblichen Unklarheiten und Unsicherheiten verbunden, die auch nach intensiven Beratungen, Arbeitstagungen, Informationsveranstaltungen und Empfehlungen nicht ausgeräumt werden konnten. Aus diesem Grund stand die Arbeit an der Umsetzung des Gesetzes im Vordergrund. Insbesondere entfachte sich eine Debatte um die Anforderungen an die Einsichtnahme in erweiterte Führungszeugnisse von Ehrenamtlichen. Nach der Diskussion auf der Bundes- und Landesebene im Jahr 2012 war das Thema im Jahr 2013 Schwerpunkt auf Landes- und kommunaler Ebene und aus der Arbeitsplanung nicht wegzudenken. Im Herbst boten die Umsetzungsschwierigkeiten zudem Anlass zu einer Positionierung des BJR-Hauptausschusses, die Nachbesserungen an § 72 a SGB VIII und an dessen Umsetzung einfordert. Diese



Forderungen des BJR und die Umsetzungsschwierigkeiten in der Jugendarbeit auf kommunaler Ebene erzeugten zum Jahresende ein großes mediales Interesse.

Im Hinblick auf die Gliederungen des BJR hat der BJR mit der Einrichtung des beschließenden Strukturausschusses des Landesvorstandes begonnen, grundsätzliche Fragen mit Bedeutung für alle Kreis-, Stadt- und Bezirksjugendringe sowie für die BJR-Landesebene zu erfassen und zu bearbeiten.

Zum Jahresschluss gelang es, im Bereich der Bauförderung ein – zum Redaktionsschluss noch nicht rechtskräftiges – erstinstanzliches Urteil in einer Bauförderungssache zu erzielen, in dem die Richtliniensetzung und -anwendung des BJR für barrierefreies Bauen für rechtmäßig erklärt wurde. •

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Innerer Dienstbetrieb
- Kasse
- Personalverwaltung
- Vergabestelle
- Datenschutz
- Justiziariat
- Informations-, Beratungs- und Vollzugsaufgaben für Gliederungen

Service des Hauses

Die Querschnittsaufgaben für die BJR-Landesebene, die Geschäftsstelle, das Institut für Jugendarbeit und Tandem sind im Büro des Geschäftsführers angesiedelt. Sie umfassen

- die Personalwirtschaft und -verwaltung
- die Haushaltsplanung, den Haushaltsvollzug einschließlich Bewirtschaftungsmaßnahmen, die Buchhaltung und den Rechnungsjahresabschluss
- die Bearbeitung von Rechtsfragen
- die Vergabestelle
- die Sachbearbeitung wie Reisekosten und das Versicherungswesen.

Im Jahr 2013 betrug das Haushaltsvolumen 25.408.762 Euro. In der Kasse erfolgten insgesamt 20.246 Buchungen bei 14.418 Annahme-, Auszahlungs- und Umbuchungsanordnungen. Von der Vergabestelle wurden 42 Ausschreibungsverfahren in Zusammenarbeit mit den Fachreferenten/-innen organisiert.

Die Mitarbeiter/-innen des Büros des Geschäftsführers informieren und beraten die sogenannten BJR-Gliederungen – Kreis-, Stadt- und Bezirksjugendringe – zur Personalverwaltung, Haushaltswirtschaft und zu Rechtsfragen. Durch ihre Fachberatung, Serviceleistungen und Rahmenvereinbarungen tragen sie dazu bei, dass Jugendringe ihre Arbeit für junge Menschen sicher und qualifiziert leisten können. Ziel ist dabei rechtssicheres, effizientes und wirtschaftliches Handeln der Gliederungen in den zentralen Aufgaben der Personal- und Haushaltsverantwortung.

Die Beratungsleistungen reichten von der Anwendung des Arbeits-, Tarif-, Sozialversicherungs-, Steuer- und Versorgungsrechts über juristische Fragen in der Personalwirtschaft und im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen bis hin zur Arbeitssicherheit, dem Reisekostenrecht, Datenschutz und Versicherungsangelegenheiten.

BJR-Präsident Matthias Fack gratuliert Geschäftsführer Heinrich Kopriwa (rechts) zum 20-jährigen Dienstjubiläum

Hinzu kamen zahlreiche Beratungen und Vertragsprüfungen gemäß §§ 15 und 24 der BJR-Satzung: Arbeitsverträge, Grundlagen-, Betriebsträger-, Aufgabenübernahme-, Kooperationsverträge sowie Miet- und Kreditverträge. Den Verträgen gingen häufig intensive Beratungsgespräche voraus.

Mit Vertreter/-innen der Gliederungen arbeitete der BJR in einer Arbeitsgruppe an einem Handbuch zum Datenschutz, das im Frühjahr 2014 fertiggestellt sein soll. Außerdem erarbeitete das Büro des Geschäftsführers eine Handreichung zur Umsetzung von Arbeitssicherheitsvorschriften und stellte sie den Gliederungen zur Verfügung zur Verfügung. •

Entwicklung und Beratung

Regina Renner
Referentin Jugendpolitik

wahl?weise!jung.

Unter dem Slogan wahl?weise!jung. bündelte der BJR seine Aktivitäten im Wahljahr 2013. Der Fokus lag hierbei neben der jugendpolitischen Interessenvertretung im Bereich Ehrenamt und Partizipation insbesondere auf der Förderung des politischen Engagements und der Urteilsfähigkeit junger Menschen durch Angebote der politischen Bildung. Der BJR beteiligte sich mit der U18-Wahl und dem Wahl-O-Mat gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung und der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit an zwei etablierten Instrumenten der politischen Bildung im Vorfeld von Wahlen. Sie stellen ein Angebot dar, das junge Menschen dabei unterstützen soll, sich über Politik zu informieren, durch eigenes kreatives Handeln Interesse an Politik zu entwickeln und Kenntnisse über Wahlsysteme, Parteien und politische Themen zu erlangen.

U18: die Wahl für Kinder und Jugendliche

Im Rahmen der U18-Wahl hatten die Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren nach 2009 zum zweiten Mal die Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben. Die U18-Wahl funktioniert fast wie die reguläre Wahl – in Wahllokalen mit Stimmzetteln, Wahlkabinen und Wahlurnen. Sie fand deutschlandweit neun Tage vor der Bundestagswahl statt. In Bayern konnten die Kinder und Jugendlichen am 13. September 2013 neben der U18-Bundestags- auch an einer U18-Landtagswahl teilnehmen. Mit 180 registrierten bayerischen Wahllokalen, wie Jugendtreffs, Vereinsheimen, Schulen oder auch mobilen Wahllokalen und rund 21.000 jungen Wähler/-innen wurde nicht nur ein neuer Teilnehmerrekord erzielt, bis auf sieben Bundeswahlkreise konnte die U18-Wahl in Bayern sogar flächendeckend angeboten werden. Außerdem bestand die Möglichkeit der Briefwahl.

Die U18-Wahl verfolgt nicht nur das Ziel, Kindern und Jugendlichen den Ablauf und die Bedeutung von Wahlen vor allem mit Aktivitäten in der Vorbereitung der U18-Wahl näherzubringen, sondern auch „jungen Themen“ Ausdruck verleihen, die in den Parlamenten der verschiedenen politischen Ebenen häufig nur geringe Berücksichtigung finden. Im Rahmen des Projekts konnten junge Menschen anläßlich verschiedener Veranstaltungsformate im direkten Kontakt mit Politiker/-innen ihre Forderungen äußern.

Durchblick gefällig? Wahl-O-Mat entschlüsselt Wahlprogramme

Ermöglicht die U18-Wahl vor allem die Beschäftigung mit dem Wahlsystem, konzentriert sich der Wahl-O-Mat auf die Programme der Parteien, die in mindestens einem Wahlkreis mit einer Parteiliste zur Landtagswahl zugelassen werden. Der Wahl-O-Mat ist ein Frage-Antwort-Instrument, das die individuellen Standpunkte mit denen der zur Landtagswahl antretenden Parteien abgleicht. Um die brennenden Themen für junge Menschen zu berücksichtigen, erarbeitet eine Jugendredaktion gemeinsam mit einem Expert/-innenteam die Thesen. Zahlreiche Begleitangebote, wie Informationen über die Parteien und politische Themen ermöglichen eine detaillierte, aber spielerische Auseinandersetzung mit den für die Wahl relevanten Themen. Der Wahl-O-Mat zur Landtagswahl in Bayern war mit mehr als 1,2 Millionen Nutzer/-innen mit der erfolgreichste Wahl-O-Mat zu einer Landtagswahl in Deutschland und stellte somit für einen großen Teil der Jung- und Erstwähler/-innen in Bayern ein zentrales Informationsangebot im Vorfeld der Wahl dar.

Die hohe Beteiligung und das große öffentliche Interesse in den Medien sowohl an der U18-Wahl als auch am Wahl-O-Mat zur Landtagswahl in Bayern haben gezeigt: Junge Menschen interessieren sich für Politik und wollen ihre Themen in die Politik einbringen. Mit jugendgerechten Angeboten der politischen Bildung und politischen Partizipation kann dieses Interesse noch besser unterstützt werden. •

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Beratung der ehrenamtlichen und hauptberuflichen Fachkräfte in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit und der öffentlichen Träger
- Modellprojekte, Fachprogramme, Erstellung von Konzeptionen, Beobachtung der Arbeitsfelder
- Internationaler Jugend- und Schüleraustausch

Kommunale Jugendarbeit

Im Rahmen seiner Aufgaben eines Landesjugendamtes berät und unterstützt der BJR Jugendämter im Bereich der Jugendarbeit. Die Leistungen in der Kommunalen Jugendarbeit beinhalten ein bundesweit einmaliges Qualifizierungs-, Beratungs-, Tagungs- und Fortbildungsangebot für die Jugendämter.

Zu den Angeboten gehörten etwa die zweitägige Landestagung für die kommunalen Jugendpfleger/-innen mit dem Schwerpunktthema „politische Jugendbildung“ und die Landestagung für Jugendamtsleitungen mit einer Rekordbeteiligung. Die Tagung zur Entwicklung der Kommunalen Jugendarbeit in großen Städten nahm die Themen „Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes“ und „schulbezogene Jugendarbeit“ in den Fokus.

Das Bundeskinderschutzgesetz stand im Mittelpunkt von zwei weiteren Informationsveranstaltungen. Im Vorfeld der Kommunalwahlen wurde eine Informations- und Aussprachetagung zur Jugendarbeit in kreisangehörigen Gemeinden angeboten und die Landestagung für Gemeindejugendpfleger/-innen beschäftigte sich mit dem „Selbstverständnis der Gemeindejugendarbeit zwischen Jugendpflege und sozialen Dienstleistungen“.

Die dritte Landestagung Kommunale Jugendpolitik in Kooperation mit den Kommunalen Spitzenverbänden, dem Bayerischen Städtetag, dem Bayerischen Gemeindetag und dem Bayerischen Landkreistag zum Thema „Partizipation von jungen Menschen in den Gemeinden“ fand wieder großen Zuspruch.

14 Teilnehmer/-innen absolvierten die „Zusatzausbildung Kommunale Jugendarbeit“ zum/zur staatlich anerkannten Jugendpfleger/-in, die der BJR am Institut für Jugendarbeit anbietet.

Gelebte Beteiligung bei der Landestagung Kommunale Jugendarbeit zum Thema „Partizipation“

Präventiver Jugendschutz

Auch 2013 war der präventive Jugendschutz ein wichtiges Thema des BJR. Das „Gesamtkonzept zum präventiven Jugendschutz in der Kinder- und Jugendarbeit“ verabschiedeten die Delegierten beim Hauptausschuss im März. Es soll dazu beitragen, die Stärken der Jugendarbeit im präventiven Jugendschutz nachhaltig umzusetzen, und eine Orientierung zu Aufgaben, Zuständigkeiten und Arbeitsschwerpunkten bieten. Mit einem Informationspaket wird für das Anliegen geworben; ein Plakat mit den Grundsätzen zum präventiven Jugendschutz dient als Zeichen der Identifikation und Unterstützung und soll in den Einrichtungen, Gruppenräumen und Geschäftsstellen der Jugend(verbands)arbeit aushängen.

Gut gebucht war 2013 wieder der Qualifizierungsworkshop „Check’s ab – deine Fragen zur Alkoholprävention“, der von den Mitgliedsgruppierungen mittlerweile auch im Inhouse-Format angefordert werden kann.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Dem Bedarf an Austausch und Auseinandersetzung im Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) trug der BJR im Jahr 2013 mit zwölf Fachberatungen vor Ort, zwei Landestagungen, einem Fachgespräch, der Beteiligung an zehn Bezirkstagungen sowie der Beteiligung bei sechs weiteren Veranstaltungen in ganz Bayern Rechnung.

Sozialpädagogen/-innen und Streeetworker/-innen zu Besuch beim Moskauer Städtischen Jugendparlament

Integration und Inklusion standen im Vordergrund der Fachkräftereise nach Kopenhagen

Darüber hinaus wertete die Fachberatungsstelle beim BJR in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut die landesweite Befragung der Jugendzentren aus. Die Ergebnisse wurden in Form von drei Arbeitshilfen publiziert und im Rahmen einer Fachtagung präsentiert. Außerdem wurden 2013 die Standards der OKJA unter breiter Beteiligung von Fachkräften aus ganz Bayern fortgeschrieben.

Aktiv-, Bau- und Abenteuerspielplätze/ Jugendfarmen

Hauptaugenmerk legte die BJR-Fachberatung im Jahr 2013 auf das Angebot einer zweitägigen Landestagung und fünf Fachgespräche, die insbesondere die Weiterentwicklung des Arbeitsfelds und die landesweite Vernetzung zum Inhalt hatten. Dazu gab es mehrere Beratungsgespräche mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendfarmen, Aktiv- und Abenteuerspielplätze in Bayern.

Mobile Jugendarbeit/Streetwork

Die Arbeitswelt in der Mobilen Jugendarbeit respektive im Streetwork bringt einen hohen Bedarf an Austausch und Fortbildung mit sich. Dem kam die BJR-Fachberatung im Jahr 2013 mit einer dreitägigen Fachtagung mit mehr als 70 Teilnehmern/-innen und der Beteiligung an vier Regionaltagungen in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork Bayern nach. Darüber hinaus waren sechs Fachgespräche, eine zweitägige Klausurtagung mit dem Vorstand der LAG Streetwork sowie ein Vorbereitungstreffen für die Landestagung unter Beteiligung von Fachkräften aus ganz Bayern im Angebot.

Europäische Jugendpolitik und Interkulturelles Lernen

Der BJR setzte sich auch 2013 für die Stärkung und Weiterentwicklung der internationalen Jugendarbeit und der jugendpolitischen Zusammenarbeit mit europäischen Partnerorganisationen ein und machte Angebote zum Erwerb kulturübergreifender Kompetenzen. Einflussnahme auf europapolitische Vorgänge wie die Änderungen zum Jugendmobilitätsprogramm ERASMUS+ konnten nur im europäischen Miteinander gemeistert werden.

Die Umsetzung des Strukturierten Dialogs in Bayern ist ein Anliegen des BJR. Die Veranstaltungen zum Thema nahmen den demografischen Wandel in den Fokus. In Kooperation mit dem Südtiroler Jugendring, der Bayerischen Jungbauernschaft, der Kommunalen Jugendarbeit Wunsiedel und der Deutschen Nationalagentur Jugend für Europa fanden zwei Zukunftswerkstätten in Südtirol und Bayern statt. Für 2014 ist ein dritter Teil mit dem Asturischen Jugendring in Spanien geplant.

Um den Wissenstransfer zwischen Europa und Bayern zu gewährleisten, hat der BJR mehrere Sitze am Runden Tisch „Jugend und Europa“ in der Bayerischen Staatskanzlei inne. Mitarbeiter/-innen des BJR nahmen regelmäßig an den Sitzungen teil. Aus den regelmäßigen Treffen haben sich stabile Kooperationen ergeben, aus denen heraus etwa europapädagogisches Material für die Europäische Kommission erstellt und eine Jugendpressereise zum Europawahljahr geplant wird.

Eine BJR-Delegation in der Knesset, dem Parlament Israels

Weitere Schwerpunkte im Jahr 2013 waren Jugendbegegnungen und interkulturelle Trainings zur türkischen Kultur und Sprache (deutsch-türkische Sprachanimation). In Kooperation mit der Kommunalen Jugendarbeit Wunsiedel, türkischen Partnern und dem Stadtjugendring Kempten wurden Sprachanimationstrainings durchgeführt und Methoden protokolliert, die 2014 in einer Sammlung veröffentlich werden sollen.

Fachkräftereisen führten die Teilnehmenden zu Integrations- und Inklusionsprojekten des Dänischen und Asturischen Jugendrings. Die Kontakte sind geknüpft und sollen 2014 weiter ausgebaut werden.

Jugend- und Schüleraustausch mit Israel und Mittelosteuropa

Bedingt durch einen personellen Wechsel war es 2013 im Bereich Internationale Jugendarbeit mit Mittel- und Osteuropa und Israel wichtig, die Kontakte mit den Ansprechpartnern/-innen aus Bayern und den Partnerländern auszubauen. Die seit Jahren erfolgreichen Partnerseminare mit Polen und Israel konnten fortgeführt werden. Inhaltliche Schwerpunkte dieser Seminare sind immer auch Strukturen der Jugendarbeit in den Partnerländern, die aktuelle Jugendpolitik sowie die Situation von Jugendlichen generell. Hierbei nahm der BJR natürlich auch die allgemeinpolitische Lage in Augenschein.

Diese ist derzeit in Ungarn besorgniserregend, wo die regierende Fidesz-Partei beispielsweise die Pressefreiheit massiv eingeschränkt hat und wo Rassismus, Antisemitismus und Antiziganismus mehr und mehr salonfähig werden. Antiziganismus, also Ressentiments gegenüber Roma und Sinti, war ein weiteres Schwerpunktthema, mit dem sich der BJR neben Ungarn auch in der Slowakei beschäftigt hat. Aktuell spielen rassistische Vorurteile gegenüber zuziehenden Roma aus den südosteuropäischen Mitgliedsstaaten der EU eine große Rolle in der öffentlichen Diskussion. Der BJR bot deshalb im Dezember 2013 ein Methodentraining zum Thema an, in dessen Rahmen das Referent/-innenteam einführende Informationen zum historischen und aktuellen Antiziganismus in Europa und Deutschland gab und gemeinsam Fragen zur Struktur und Funktionsweise antiziganistischer Ressentiments nachgegangen wurde.

Michael Schwarz, Matthias Fack und Gerhard Böttcher (3., 6. und 9. v.l.) zu Besuch in Australien anlässlich des 25-jährigen Austauschs

Die Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS) ist nach den Standards der kundenorientierten Qualitätstestierung für Beratungsorganisationen zertifiziert

Individueller Schüleraustausch

Im Rahmen des Individuellen Schüleraustausches wurden alle in „See The World“ ausgeschrieben Programme vollumfänglich und erfolgreich durchgeführt. Dazu zählen die Partnerschaften mit Neuseeland, Australien, Kanada, Frankreich und Großbritannien. Zu den Besonderheiten des Jahres 2013 zählte das 25-jährige Bestehen des bilateralen Austauschprogramms mit Australien, das in Form von Festakten in Adelaide und Melbourne feierlich begangen wurde. An den hochkarätigen Feierlichkeiten nahm auch der amtierende Präsident des BJR, Matthias Fack, teil.

Hinsichtlich der Realisierung eines binationalen Pilotprojekts für Mittelschulen mit berufsorientierten Komponenten wurden weitere Parameter wie die Benennung der teilnehmenden Schulen festgelegt. Erstmals wurde auch das Schüleraustauschprogramm zwischen den Regionen Bayern und Westkap (Südafrika) ausgeschrieben. Im Sommer 2014 werden die bayerischen Schüler/-innen die Reise dorthin antreten, der Gegenbesuch erfolgt im Frühjahr 2015.

Durch unerwartete personelle Veränderungen im Zuständigkeitsbereich des Kultusministeriums von Georgia im Frühjahr 2013 sind die vorbereitenden Gespräche zum Aufbau eines Schüleraustauschprogramms mit Atlanta ins Stocken geraten. Die Gespräche wurden mittlerweile erneut aufgenommen. Das Programm soll im Herbst 2014 erstmals öffentlich ausgeschrieben werden.

Demografie

Im Rahmen eines Strukturierten Dialogs, finanziert über das EU-Programm „Jugend in Aktion“, wurde mit jungen Menschen aus Bayern und Südtirol ein Strategiepapier „Aktiv werden gegen die Abwanderung im ländlichen Raum“ erarbeitet. Das Strategiepapier enthält Erfolgsbausteine und Maßnahmen, mit denen der Abwanderung junger Menschen aus ländlichen Gemeinden entgegengewirkt werden soll.

Ökologie und Nachhaltigkeit

Seit April 2013 laufen bayernweit sechs innovative Leuchtturmprojekte zum Thema „Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit“. Hervorgegangen sind diese Projekte aus dem Beitritt des BJR zur Bayerischen Klima-Allianz. Junge Menschen entwickeln im Rahmen dieser Leuchtturmprojekte ihre eigenen Ideen und setzen sich unter anderem mit den Themen Mobilität, alternative Energien und Anpassung an den Klimawandel auseinander.

Zudem wurden 2013 über das Fachprogramm Umweltbildung zahlreiche Maßnahmen und Projekte aus dem Bereich der Umweltbildung gefördert.

Die Landesvorstandsarbeitsgruppe „Ökologie und Nachhaltigkeit“ hat sich intensiv mit aktuellen umweltpolitischen Themen beschäftigt und unter anderem die beiden Beschlüsse des BJR-Hauptausschusses „Zukunft der europäischen Trinkwasserversorgung“ und „Fracking verbieten“ mit auf den Weg gebracht. Derzeit laufen die Planungen für einen Hauptausschuss zum Thema „Nachhaltigkeit“ im Herbst 2015. •

Förderung und Service

Christina Schulz
Referentin Baumaßnahmen

Erweiterte Beratung beim Bauen

Ziel der Investitionsförderung ist nicht nur die quantitativ ausreichende Versorgung Bayerns mit örtlichen und überörtlichen Einrichtungen der Jugendarbeit, sondern auch die Realisierung qualitätvoller Gebäude, die eine optimale bauliche Hülle für die verschiedenen Formen von Jugendarbeit bieten.

Wie lässt sich diese Qualität definieren? Zuallererst geht es um die gute Nutzbarkeit der Räumlichkeiten – das Raumangebot muss für das geplante inhaltliche Konzept der jeweiligen Einrichtung passen. Gleichzeitig sollen diese Räume ausreichend Spielraum für die Veränderungen bieten, denen Jugendarbeit naturgemäß durch die wechselnden Bedürfnisse und Interessen der jeweiligen Zielgruppen unterliegt. Dem BJR geht es hier darum, den Blick des Antragstellers auf einen längeren Nutzungszeitraum zu richten.

Neben Grundrissfragen definiert sich Qualität auch am Grad der Behaglichkeit, die die Räume den Nutzer/-innen bieten. Wesentlich sind angenehme Raumtemperaturen im Winter wie im Sommer und eine ausreichende Versorgung mit Tageslicht und Frischluft. Zunehmend wichtiger wird hierbei der Anspruch des BJR, beim Bauen von Jugendeinrichtungen nachhaltiges Handeln einzufordern. Dies geschieht nicht nur mit dem Ziel, die Umwelt durch sparsamen Ressourceneinsatz bei der Herstellung und beim Betrieb der Gebäude zu schonen, sondern im Idealfall auch wegen des möglichen Lerneffekts bei Jugendlichen. Der BJR investiert deshalb schon seit Jahren personelle und finanzielle Ressourcen, um die Antragsteller intensiv zu beraten und durch Formulierung entsprechender Förderbedingungen in diese Richtung zu weisen.

Ein weiterer Schwerpunkt bei der Prüfung von Förderanträgen und Beratung der Einrichtungsträger war erneut das Thema Barrierefreiheit. Denn obwohl das Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen seit Jahren im bayerischen Baurecht verankert und seit Juli 2013 die DIN 18040 Barrierefreies Bauen eine verbindliche technische Baubestimmung ist, werden die Anforderungen in der Praxis und leider auch bei den Genehmigungsbehörden noch nicht konsequent umgesetzt. Hinzu kommt, dass die betreffende DIN-Norm im Wesentlichen nur Schutzziele definiert und hierdurch erheblichen Spielraum bei der konkreten Ausführung zulässt. Hier sieht der BJR eine besondere Verantwortung, die Einrichtungsträger kompetent zu beraten und die Anforderungen einzufordern.

Etliche Vorhaben, für die 2013 Fördermittel beantragt wurden, hatten behördlich verordnete Nachbesserungen für den Brandschutz zum Inhalt, etwa den Anbau eines Treppenhauses als zweiten Fluchtweg. Gelingt es, die Antragsteller davon zu überzeugen, solche „Not-Maßnahmen“ für konzeptionelle Überlegungen zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung der Gebäude zu nutzen, kann ein deutlicher Mehrwert für die Jugendarbeit erzielt werden, der nicht zwangsläufig mehr Geld kostet.

Inzwischen sind zwei Architektinnen im Referat Baumaßnahmen tätig, eine davon mit der Zusatzqualifikation Energieberatung. Sie haben sich weiterqualifiziert zu Sachverständigen für barrierefreies Bauen bzw. Brandschutzplanung. Der Bereich Energie und Nachhaltigkeit wird zusätzlich durch externe Fachkompetenz unterstützt. So ist es möglich, die eingereichten Anträge nicht nur qualifiziert zu prüfen und damit für eine zielgerichtete Zuweisung der begrenzten Fördermittel zu sorgen, sondern die Einrichtungsträger umfangreich fachlich zu beraten. Auch wenn nicht in jedem Fall eine Förderung möglich ist, kann mancher Antragsteller inhaltlich beraten und unterstützt werden.

Als weitere Hilfestellung wurde 2013 eine neue Reihe von Infoblättern zu verschiedenen aktuellen Themen des nachhaltigen Bauens herausgegeben, die laufend aktualisiert und erweitert wird.

Die Fachberatung erfolgt für die individuelle Einrichtung. Sie bedingt einen möglichst früh einsetzenden Abstimmungsprozess zwischen dem Einrichtungsträger und dem BJR, bei dem Konzeptionen neu überdacht, Pläne überarbeitet und Kostenschätzungen aktualisiert werden müssen, lohnt aber wegen der erzielbaren Verbesserungen für die Jugendarbeit unbedingt. •

Ein Blick in die Jugendfreizeitstätte JuNaited in Naila
FOTO Robert Schlotter

↑ *Großes Interesse bei der BJR-Informationsveranstaltung Jugend trifft EU*

→ *Einstimmig beschlossen – die Aufnahme der Schützenjugend als neues Mitglied des BJR*

Basisförderung gut gestartet

Wichtigstes Projekt in der Aktivitätenförderung war 2013 die erstmalige Umsetzung der Basisförderung. Es galt, die Konzepte von 32 Jugendverbänden zu bearbeiten und die Entscheidung im Förderungsausschuss vorzubereiten. Dieselbe Anzahl Jahresanträge war zu prüfen und zu verbescheiden. Insgesamt ist das neue Fördersystem gut gestartet.

Daneben wurden ebenso die anderen Förderprogramme bearbeitet: die Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen, die Fachkräfteförderung bei den Jugendbildungsstätten und Bezirksjugendringen, der Verdienstausfallersatz, die Jugendbildungsmaßnahmen, die Einrichtungen der Jugendarbeit und die verschiedenen Fachprogramme zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit bis hin zum vielfältigen internationalen Jugend- und Schüleraustausch.

Der Bereich Förderung und Service bearbeitete im Jahr 2013 4.586 Anträge aus 22 verschiedenen Förderungsprogrammen und zahlte 15.414.529 Mio. Euro Zuschüsse aus. Die Zahl der Anträge reduzierte sich damit gegenüber dem Jahr 2012 um fünf Prozent. Das liegt, neben geringfügig weniger Anträgen in verschiedenen Programmen, vor allem am Wegfall der Fachkräfteförderung bei den Jugendverbänden, die in der Basisförderung aufgegangen ist. Die ausgezahlten Mittel erhöhten sich um vier Prozent. Die Steigerungen verteilen sich dabei breit auf die Förderprogramme.

Baumaßnahmen mit neuem Bewirtschaftungsverfahren

Das neue Bewirtschaftungsverfahren zur Verteilung der jährlich etwa 2,8 Millionen Euro Fördermittel wurde zu Jahresbeginn vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus genehmigt und für die neu eingehenden Förderanträge erstmals angewendet. Mit diesem Verfahren wird die Gesamtsumme der durch Vorbescheide und Bewilligungen gebundenen Mittel auf drei Haushaltsvolumina gedeckelt.

Die Verteilung der Mittel erfolgt in einem relativen Verfahren in erster Linie nach der Bedeutung der beantragten Projekte für die Jugendarbeit, nachgeordnet dann nach baufachlichen Kriterien und nach finanzieller Bedarfslage der Antragsteller. Zwei Stichtage für den Antragseingang ermöglichen eine vergleichende Beurteilung aller bis dahin vorliegenden Förderanträge. Im Zuge der vorzunehmenden Priorisierung mussten erstmals einige Anträge abgelehnt werden.

Andererseits kann seit 2013 wieder die Neuschaffung und die Erweiterung von örtlichen Einrichtungen gefördert werden, was in den vergangenen Jahren nicht möglich war.

Zahlreiche Förderanträge aus dem Jahr 2012, die noch unter den Bedingungen des alten Verfahrens behandelt werden mussten, konnten weiter bearbeitet und dem Planungs- und Verteilungsausschuss zum Beschluss vorgelegt werden.

Drittmittelberatung für die Jugendarbeit

Eine der spannenden Fragen, mit denen der BJR sich intensiv beschäftigte, lautete: Wie geht es mit dem EU-Jugendprogramm weiter? Die Veranstaltung „Jugend trifft EU“, die am 25. Januar mit mehr als 60 Teilnehmer/-innen in München stattfand, stellte den Auftakt dar. ESF-Fondsverwalter, Vertreter/-innen des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission sowie Mitglieder aus Begleitausschüssen und Beiräten berichteten zu den Entwicklungen im EU-Jugendprogramm sowie den Planungen im Europäischen Sozialfonds in Bayern und auf Bundesebene. Zur weiteren und vertieften Vorbereitung auf die neue EU-Förderperiode 2014 bis 2020 wurde das Kompaktseminar „Europe to go“ im Oktober im Institut für Jugendarbeit in Gauting angeboten: 15 Teilnehmende aus Jugendarbeit und Jugendhilfe informierten sich über die Brüsseler Fördertöpfe und Fördergrundlagen des Europäischen Strukturfonds und Europäischen Sozialfonds für die kommenden Jahre.

Damit auch Träger der Jugendarbeit in unterschiedlichen EU-Programmen und Förderfonds aktiv sein können, lagen weitere Schwerpunkte der Arbeit in der Vernetzung und der Beteiligung an Konsultationen für die kommende EU-Förderperiode. Und knapp vor Ende des Jahres gab es dann die Einigung in Brüssel: Das EU-Jugendkapitel behält – innerhalb des Gesamtprogramms ERASMUS+ – seinen bekannten Namen „Jugend in Aktion“, seine bekannten Förderformate (mit wenigen Ausnahmen) und erhält mit etwa 1,3 Milliarden Euro Finanzausstattung ein eigenes, höheres Budget. Auch die Nationalagenturen konnten in Deutschland erhalten bleiben, sodass ein guter Übergang in das neue und große EU-Bildungsprogramm ERASMUS+ gesichert ist. Die neue Leitaktion „Strategische Partnerschaften“ eröffnet neue Möglichkeiten für sektorübergreifende Projekte mit Partnern, beispielsweise aus dem formalen Bildungsbereich.

Aktivitäten von Jugendgruppen in lokalen Bündnissen werden ab 2013 über das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. In Kooperation mit dem Deutschen Bundesjugendring soll die Jugendkulturarbeit in Deutschland gestärkt werden. Zur Information über diese Fördermöglichkeit veranstaltete der BJR am 9. April einen Informationstag zusammen mit dem Deutschen Bundesjugendring. Auch im Jahr 2014 wird es Informationsveranstaltungen zu den Antragsmöglichkeiten geben.

Aktuelle Fördermöglichkeiten werden über die BJR-Website und den Newsletter regelmäßig zur Verfügung gestellt. Die individuellen Anfragen sind auf einem hohen Niveau geblieben und zeigen den großen Bedarf für die Jugendarbeit in Bayern.

Mitgliedschaften

Die Basisförderung sorgte 2013 auch im Referat Mitgliedschaften für einen erhöhten Arbeitsaufwand, da sich die Vertretungsrechte konkret auf die Förderung auswirken. Bei einigen Jugendringen führte dies dazu, das Delegiertenverzeichnis an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen. So wurde die Mitgliedschaft der Esperantojugend mangels bayernweiter Aktivitäten beendet.

Andererseits konnte beim Hauptausschuss im Herbst endlich die Erfüllung der Aufnahmevoraussetzungen für die Bayerische Schützenjugend (BSSJ) festgestellt und damit deren Mitgliedschaft im BJR besiegelt werden. Alle 46 Einzelmitgliedschaften von Schützengemeinschaften werden nun umgewandelt in Vertretungsrechte der BSSJ, sodass auch bald die erforderlichen vier Bezirksvertretungsrechte gegeben sein werden und die Schützenjugend das Stimmrecht im Hauptausschuss erhalten kann.

Die Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) beriet der BJR bezüglich Organisations- und Satzungsfragen. Neben der – nicht zuletzt durch eine spezielle Strukturförderung unterstützten – guten Entwicklung von JunOst (dem Verband der russischsprachigen Jugend in Deutschland), der Alevitischen Jugend in Bayern und der Islamischen Jugend Bayern, entwickeln sich auch bei der Jugend der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB-Jugend) durch die Gründung der Verbände Nord- und Südbayern kontinuierlich auch landesweite Strukturen.

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Mitgliedschaften
- Förderung
- Drittmittel
- Baumaßnahmen
- EDV-Systemverwaltung
- Zentrale Hausdienste

Zentrale Hausdienste

Die umgestaltete Cafeteria in der BJR-Geschäftsstelle hat sich zu einem Anziehungspunkt für Besucher und Mitarbeiter/-innen entwickelt. Im Rahmen des angestoßenen Organisationsentwicklungsprozesses entwickelte eine Projektgruppe ein ganzes Bündel an weiteren Umgestaltungsmaßnahmen.

EDV-Systemverwaltung

Eine zeitgemäße Ausstattung und hohe Verfügbarkeit ist Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten mit dem inzwischen wichtigsten Arbeitsmittel, der EDV. Im Jahr 2013 wurden die wesentlichen Schritte zur Virtualisierung der Server umgesetzt. Das System verursacht damit weniger Wartungsaufwand, ist stabiler und bildet so das zuverlässige Rückgrat für die IT-Anwendungen der Geschäftsstelle. Dies erfolgte ohne wesentliche Nutzungseinschränkungen im laufenden Betrieb. Die Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten wurden wesentlich verbessert. Bei Mitarbeiter/-innen mit häufiger Reisetätigkeit gehören mobile Endgeräte inzwischen zur Grundausstattung. Dadurch wurden auch in der Hardware die Voraussetzungen für die breite Nutzung des Sitzungsmanagementsystems geschaffen. Die wachsende Zahl der Endgeräte stellt hohe Anforderungen an den Support. Bei der Weiterentwicklung des Systems wird besonders darauf geachtet, hier effiziente Lösungen zu implementieren. •

Institut für Jugendarbeit

Auch beim Sommerfest überzeugt das Institut für Jugendarbeit in Gauting mit einem breit gefächerten Angebot seine Gäste

Das Institut für Jugendarbeit ist als landeszentrale Fortbildungseinrichtung des Bayerischen Jugendrings verpflichtet auf die Qualifizierung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit. Diese Aufgabe erfüllt das Institut mit seinem Weiter- und Fortbildungsangebot.

Arbeitsfeld- und Einführungsqualifizierungen

Die Entwicklung von Einführungsangeboten für Fachkräfte der Jugendarbeit bildet die Dynamik auf dem Arbeitsmarkt ab: Der Ausbau von Stellen in Randsegmenten oder ähnlichen Arbeitsfeldern (Ganztagsschule) sowie Neubesetzungen aufgrund von Wechseln und Verrentungen führen zu einem vermehrten Bedarf an Einführungsqualifizierungen in alle Felder der Jugendarbeit. Gleichzeitig macht sich der Fachkräftemangel bemerkbar. Die Anforderungen des § 72 SGB VIII können manche Träger nur noch mit Mühe erfüllen. So werden Mitarbeiter/-innen mit Erzieherausbildung auf Sozialpädagogenstellen eingesetzt oder es drängen Quereinsteiger auf den Markt. Um auf diese Veränderungen zu reagieren, wird das Institut für Jugendarbeit zukünftig gemeinsam mit der Hochschule Kempten einen berufsbegleitenden Bachelorstudiengang anbieten. Die bereits mehrfach angebotene Vorbereitung auf die externe Erzieherprüfung (Ruderza) wurde in der Zielgruppe für alle Interessierte mit bilingualem und/oder bikulturellem Hintergrund (Interza) erweitert.

Renaissance der historisch-politischen Bildung

Seit 2009 existiert in Bayern ein vom Institut für Jugendarbeit koordiniertes landesweites Netzwerk mit dem Schwerpunkt historisch-politische Bildung und Gedenkstättenarbeit, das eine Reihe von Aktivitäten entwickelt hat. Seit dem Jahr 2009 gibt es an verschiedenen Orten die Fachgespräche „Politische Bildung für Jugendliche an historischen Orten des Nationalsozialismus – eine Bestandsaufnahme“. Das Thema „historisch-politische Bildung und Gedenkstättenarbeit“ war dabei für das Gautinger Institut kein Neuland, denn bereits seit den 80er Jahren hatte es einschlägige Fachtagungen veranstaltet. Ein weiteres Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist der von Bernhard Schoßig im Auftrag des Instituts für Jugendarbeit herausgegebene Band „Historisch-politische Bildung und Gedenkstättenarbeit als Aufgabe der Jugendarbeit in Bayern. Einrichtungen – Projekte – Konzepte“, der die Einrichtungen und Projekte in Bayern vorstellt. Die Publikation nimmt auch Beiträge über die pädagogische Arbeit der KZ-Gedenkstätten und NS-Dokumentationszentren in die Veröffentlichung auf.

Mit einem neu gestalteten Eingangsbereich begrüßt das Institut für Jugendarbeit die Besucherinnen und Besucher

SCHWERPUNKTE

- Arbeitsfeld- und Einführungsqualifizierungen
- thematische Seminare
- Angebote für bestimmte Berufsgruppen der Jugendarbeit
- berufsbegleitende Zusatzausbildungen

Berufsgruppen

Die verstärkten Bemühungen zur Professionalisierung der Jugendringebene (s. auch die Landesvorstandsarbeitsgruppe zur Personalentwicklung) haben zu einer Neuausrichtung der Angebote für die Mitarbeiter/-innen in diesem Bereich geführt. Gleichzeitig wurde darauf geachtet, dass die Weiterbildung in diesem Bereich nicht nur jugendarbeitsspezifisch ist, sondern das Personal universal einsetzbar qualifiziert wird. So wird der Kurs „Management in Jugendringen und Jugendverbänden“ als „Grundlagenausbildung Management in sozialen Organisationen“ durch die Katholische Stiftungsfachhochschule zertifiziert.

Zusatzausbildungen

Zusatzausbildungen wie Kultur- oder Erlebnispädagogik verbreitern das Methodenrepertoire für die Jugendarbeit in signifikanter Weise, qualifizieren für neue und hervorgehobene Aufgaben in der Jugendarbeit (z. B. Prävention sexueller Gewalt, Projektmanagement, Sozialbetriebswirt) oder erweitern das Kompetenzportfolio auch jenseits der Jugendarbeit, beispielsweise in Systemischer Beratung oder Mediation. Alle im vergangenen Jahr angebotenen Zusatzausbildungen wurden rege nachgefragt und konnten starten. 2014 folgt die Zusatzausbildung „Prävention und Beratung gegen Rechtsextremismus“, die einen lebensweltorientierten Ansatz verfolgt, indem die stark einengenden und hierarchisierten Geschlechtervorstellungen in der rechtsextremen Szene zum Ausgangspunkt für Alternativen entwickelt werden.

Fazit und Perspektive

Manche klagen, andere freut’s: Das Institut ist beinahe immer und schon sehr früh ausgebucht. Aufgrund des regen Zuspruchs für das Programm sowie der Buchungen durch die BJR-Geschäftsstelle ist das Haus so stark ausgelastet, dass das Institut zukünftig die Belegung durch Dritte nurmehr zulässt, wenn klare Synergieeffekte erkennbar sind.

Wesentliche Entwicklungsziele der lernorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung konnten im Berichtszeitraum umgesetzt werden, andere sind im Planungsstadium und werden 2014 realisiert. Das Erscheinungsbild des Instituts konnte verbessert werden (neuer Außeneingang, digitale Information im Inneren, sukzessive Verbesserung der medialen Ausstattung, neue Beleuchtung in den Übernachtungszimmern). Außerdem stehen erneut einige funktionale und ästhetische Verbesserungen zur Umsetzung an. •

KONTAKT

Institut für Jugendarbeit
des Bayerischen Jugendrings K.d.ö.R.

tel 089/893233-0

info@institutgauting.de

www.institutgauting.de

Tandem

Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

Detlef Lingemann, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Tschechischen Republik, bei seinem Besuch in einem Pilsener Kindergarten
FOTO Filip Singer/Tandem

SCHWERPUNKTE

- Förderung des Deutsch-Tschechischen Jugendaustauschs
- Interkulturelle Praktika für Auszubildende
- Begegnungen von Schülern im deutsch-tschechischen Grenzgebiet

Die Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem fördern die gegenseitige Annäherung und die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Tschechien. Im Zentrum der Arbeit steht die Begegnung junger Menschen.

Entsprechend ist die Gewinnung neuer Zielgruppen für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch ein wesentliches Ziel von Tandem. Neben der Werbung im gesamten Bundesgebiet setzen die Koordinierungszentren auf thematische Schwerpunkte. Ein Thema, das die Koordinierungszentren seit Jahren begleitet, ist die transnationale Erinnerungsarbeit. Anfang 2013 wurde gemeinsam mit der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V., der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk die Publikation „Wegweiser zur Erinnerung – Informationen für Jugendprojekte in Gedenkstätten der NS-Verfolgung in Deutschland, Polen und Tschechien“ herausgegeben. Darüber hinaus arbeitet Tandem in einer Arbeitsgruppe mit pädagogischen Mitarbeiter/-innen von KZ-Gedenkstätten an der Herausgabe eines Materialien- und Methodenbandes für die historisch-politische Bildung im Rahmen von deutsch-tschechischen Jugend- oder Schüler/-innenbegegnungen.

Der deutsch-tschechische Jugendrat, das Beratungs- und Beschlussgremium beider Länder zu Fragen der bilateralen Jugendpolitik, hat die beiden Tandem-Büros in Regensburg und Pilsen damit beauftragt, den neuen Themenschwerpunkt „Gesundes Aufwachsen“, der unter dem Motto „YOLO – mach was draus!“ steht, umzusetzen. Zur Förderung von innovativen YOLO-Projekten stellt Tandem Regensburg für das Haushaltsjahr 2014 insgesamt 100.000 Euro aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes zur Verfügung. Gefördert werden können Kinder- und Jugendbegegnungen sowie Fachkräftemaßnahmen, die das Thema als inhaltlichen Schwerpunkt setzen.

Ein aktuelles deutsch-tschechisches Thema ist derzeit die Prävention vor der Droge Crystal Speed. Zu diesem Problemfeld initiierte Tandem am 3. Juni einen deutsch-tschechischen Fachdialog zur grenzübergreifenden Drogenprävention. Mehr als 60 Vertreter/-innen aus Jugendarbeit, Polizei, Suchtberatung und Zoll beider Länder diskutierten die Fakten, verschiedene Präventionsmodelle und nicht zuletzt die Frage, was beide Seiten voneinander lernen können. Mit der interdisziplinären und grenzübergreifenden Zusammenarbeit in der Drogenprävention werden sich die Koordinierungszentren auch im Jahr 2014 beschäftigen.

Tschechien und Tschechisch für Kinder

Seit nunmehr zehn Jahren leisten die Koordinierungszentren Pionierarbeit in deutsch-tschechischen Begegnungen im Vorschulbereich. Das Projekt „Schritt für Schritt ins Nachbarland“ (Laufzeit 2012 bis 2014) wurde mit einer ausgeweiteten Zielgruppe, einer größeren Zielregion und verschiedenen kleinen Förderprogrammen als das Vorgängerprojekt „von klein auf“ erfolgreich fortgesetzt. Die „Botschafter des Nachbarlandes“, ein Angebot innerhalb des Projekts, brachten Kindern im Alter von drei bis acht Jahren in den Bezirken entlang der deutsch-tschechischen Grenze die Sprache und Kultur des Nachbarlandes näher. „Verständigung zwischen den Völkern muss an der Wurzel beginnen, bei den jungen Menschen. Deshalb sind Projekte wie dieses so wichtig“, sagte Detlef

Die Verantwortlichen von ahoj.info Petula Hermansky (links) und Michaela Veselá (rechts) mit den Europäischen Freiwilligen aus zehn Jahren.
FOTO Karolína Duschková/Tandem

Lingemann, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, als er sich bei einem Besuch am 6. November von dem Angebot „Botschafter des Nachbarlandes“ selbst ein Bild machte. Dass Projekte im Vorschulbereich wichtig sind, zeigen auch die Ergebnisse einer von Tandem in Auftrag gegebenen Evaluation deutsch-tschechischer Projekte im Vorschulbereich.

„ahoj.info“ feierte sein Zehnjähriges

Im Jahr 2013 feierte das deutsch-tschechische Tandem-Projekt „ahoj.info“ sein zehnjähriges Jubiläum. Der Einladung zur Festveranstaltung waren nicht nur Vertreter/-innen von Partnereinrichtungen und dem Deutschen Jugendherbergswerk als Sponsor gefolgt, sondern auch viele Ehemalige aus dem Europäischen Freiwilligendienst. Bei der Festveranstaltung am 14. Juni in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen 2013 gaben die EVS-Freiwilligen Martin Petrěk und Sarah Müller einen realitätsnahen Rückblick auf die bislang elf ahoj.info-Jahrgänge. Bei der anschließenden Fragerunde mit ehemaligen Freiwilligen wurde eine Sache ganz deutlich: Ein Europäischer Freiwilligendienst im Projekt „ahoj.info“ ist eine super Chance – sowohl für die persönliche Entwicklung als auch für das spätere berufliche Leben.

Zu den wesentlichen Aufgaben der Freiwilligen gehören neben der Betreuung des zweisprachigen Jugendportals www.ahoj.info auch die Durchführung von zwei Seminaren für junge Menschen aus Deutschland und Tschechien sowie die projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit. Erfreulich ist, dass im Jahr 2013 zusätzlich zwei Tagesveranstaltungen für junge Deutsche und Tschech/-innen organisiert und erfolgreich durchgeführt wurden. Ein Tagesausflug führte die Teilnehmer/-innen am 16. Februar zur Ausstellung „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ auf Schloss Moritzburg in Sachsen, die zweite Tagesveranstaltung war eine Radtour im deutsch-tschechischen Grenzgebiet am 8. Juni.

Frühschoppen unter freiem Himmel

Um Akteur/-innen aus Deutschland und Tschechien zusammenzubringen, wählte Tandem Regensburg erstmals eine neue und etwas ungewöhnliche Veranstaltungsform: einen Frühschoppen unter freiem Himmel. Und so beschäftigten sich die Teilnehmer/-innen mit folgenden Fragen des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem und dem Centrum Bavaria Bohemia in Schönsee (CeBB): „Was ist das Besondere an der Städtepartnerschaft Regensburg – Pilsen? Welche Rolle wird Regensburg spielen, wenn Pilsen 2015 Europas Kulturhauptstadt ist?“ am 23. Juni im Rahmen des Regensburger Bürgerfestes.

Programm „Freiwillige Berufliche Praktika“ knackt Zwei-Millionen-Euro-Fördermarke

Dank des Tandem-Programms „Freiwillige Berufliche Praktika“ konnten in den vergangenen 13 Jahren mehr als 4.000 junge Menschen aus Berufsschulen, Ausbildungsbetrieben und überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen aus beiden Ländern ihre fachlichen Kompetenzen im jeweiligen Nachbarland erweitern.

Im Jahr 2013 wurden so viele Förderanträge wie noch nie gestellt – Tendenz steigend! Der qualitative sowie quantitative Erfolg des Programms ist nur durch die kontinuierliche Unterstützung von Fördergeldgebern – 2013 waren das der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds in Prag und das EU-Programm Leonardo da Vinci in Tschechien und Deutschland – möglich. •

KONTAKT

Tandem – Koordinierungszentrum
Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

tel 0941/585570

tandem@tandem-org.de

www.tandem-org.de

GREMIEN

Jugendarbeit basiert auf Demokratie und Partizipation. Diese Prinzipien finden sich auf Landesebene insbesondere in der lebendigen Gremienarbeit.

Hauptausschuss

Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, erhielt beim 142. Hauptausschuss den „Partner der Jugend in Bayern – Förderer der Jugendarbeit" für sein Engagement in der Jugendarbeit

Günther Beckstein, ehemaliger Ministerpräsident und Landtagsabgeordneter, beim 143. Hauptausschuss: „Mich hat Jugendarbeit mehr geprägt als Schule – das ist jetzt keine Formalie."

Der Hauptausschuss ist das höchste beschlussfassende Gremium des Bayerischen Jugendrings (BJR). Hier werden die zentralen Positionen der bayerischen Jugendarbeit erörtert, diskutiert und beschlossen.

Der 142. Hauptausschuss vom 22. bis 24. März auf der Jugendherberge Burg Nürnberg erbrachte folgende Ergebnisse:

Mit dem Beschluss zur Zukunft der europäischen Trinkwasserverordnung hat sich die bayerische Jugendarbeit wie viele andere Interessensorganisationen gegen eine Privatisierung der kommunalen Trinkwasserversorgung ausgesprochen und hierfür breiten Zuspruch seitens der Politik erhalten.

Der erste Antrag der Vertreter junger Menschen mit Migrationshintergrund führte zu einem Beschluss, der sich für die Einführung eines Kommunalwahlrechts für Nicht-EU-Bürger ausspricht. Außerdem forderten die Delegierten die Fortschreibung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung, der schließlich kurz vor Ende der Legislaturperiode im Juni 2013 auch stattgegeben wurde.

Ein nach innen gewandter Beschluss ist das Gesamtkonzept zum präventiven Jugendschutz in der Kinder- und Jugendarbeit, mit dem sich die Jugendarbeit selbst Standards setzt, um ihrem präventiven Anspruch im Kinder- und Jugendschutz gerecht zu werden.

Zudem wurden beim 142. Hauptausschuss der Präsident und die Landesvorstandsmitglieder für die kommenden zwei Jahre gewählt: Präsident Matthias Fack wurde im Amt bestätigt, als neuer zweiter Präsident wurde Michael Voss gewählt. Drei der weiteren sieben Beisitzenden wurden ebenfalls neu ins Amt gewählt.

Der 143. Haupausschuss vom 18. bis 20. Oktober im Institut für Jugendarbeit in Gauting behandelte das große Thema der Umressortierung des BJR und der bayerischen Jugendarbeit. Mit einem Beschluss machte die Versammlung deutlich, dass die Rahmenbedingungen und normativen Grundlagen der bayerischen Jugendarbeit und des BJR in ihrer bundesweit einmaligen und besonders erfolgreichen Form unverändert fortgeschrieben werden müssen.

Die Bayerische Schützenjugend (BSSJ) wurde – nach bereits jahrelanger, sehr guter Zusammenarbeit – als 32. landesweiter Jugendverband im BJR begrüßt.

Die Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes beschäftigt die bayerische Jugendarbeit nach wie vor intensiv, da sie sich erwartungsgemäß als äußerst schwierig erweist. Daher verabschiedeten die Delegierten ein Papier, in dem sie konkrete Vorschläge dafür machen, wie man den Umgang praxisnah weiterentwickeln sollte. •

Stabwechsel 1: Der Hauptausschuss wählte Michael Voss zum Nachfolger von Christof Bär als 2. Präsidenten

Stabwechsel 2: Der Vorsitzende des 142. Hauptausschusses Christian Schroth (links) übergibt an Tilo Hemmert

BESCHLÜSSE

143. Hauptausschuss

- Änderung der Geschäftsordnung – §13 Ausschüsse und Kommissionen
- Aufnahme Bayerische Schützenjugend (BSSJ) als Landesverband
- Die Rahmenbedingungen und normativen Grundlagen der bayerischen Jugendarbeit und des Bayerischen Jugendrings in ihrer bundesweit einmaligen und besonders erfolgreichen Form unverändert fortschreiben
- §72a SGB VIII nachbessern – Bundeskinderschutzgesetz praxisnah weiterentwickeln!
- Fracking verbieten
- Was geht – Heldinnen und Helden 2015
- Qualitätsstandards für die Vergabe der Jugendleiter/-innen-Card (Juleica) in Bayern – Aktualisierung bzgl. Erste-Hilfe-Ausbildung
- Übernahme der Verwaltung der Stiftung Jugendarbeit

142. Hauptausschuss

- Zukunft der europäischen Trinkwasserverordnung
- Einführung eines Kommunalwahlrechts für Nicht-EU-Bürger
- Fortschreibung des Kinder- und Jugendprogramms
- Angemessene Juleica-Standards
- Gesamtkonzept zum präventiven Jugendschutz in der Kinder- und Jugendarbeit

VORSITZENDE

Christian Schroth (142.)
Pfadfinderbund Weltenbummler

Tilo Hemmert (143.)
Bezirksjugendring Unterfranken

ANSPRECHPARTNER

Florian Beyer
Persönlicher Referent des Präsidenten
tel 089/51458-19
beyer.florian@bjr.de

Landesvorstand

Der im März 2013 neu konstituierte Landesvorstand (v.l.n.r.). Claudia Junker-Kübert, Christian Schroth, Niko Werth, Michael Voss, Matthias Fack, Lea Sedlmayr, Sandra Lünstedt, Astrid Backmann, Marcus Rothbart

Der Landesvorstand zeichnet für die laufenden Aufgaben des BJR nach der Satzung und nach den Beschlüssen des Hauptausschusses verantwortlich. Ihm gehören sowohl Vertreter aus den Jugendverbänden als auch aus den Jugendringen an. In drei Ausschüssen – Förderungs-, Planungs- und Verteilungs- sowie Strukturausschuss – stellt der Landesvorstand programmatische, haushälterische und strategische Weichen für den BJR.

Gleich zu Beginn des Jahres 2013 beschäftigten den Landesvorstand die Probleme des Stadtjugendrings Augsburg, der aus verschiedenen Gründen in eine finanzielle Schieflage geraten war. Der Landesvorstand begleitete die Entwicklungen in mehreren Sitzungen beratend und unterstützend. So konnte der Jugendring in der zweiten Jahreshälfte gestärkt aus der Krise gehen und nun wieder in eine positive Zukunft blicken.

Kurz nach dem Jahreswechsel traf der Landesvorstand zudem mit Ministerpräsident Seehofer zu einem sehr offenen und produktiven Gespräch über die Situation und Anliegen der bayerischen Jugendarbeit zusammen.

In fachlichen Belangen unterstützten den Landesvorstand im Jahr 2013 vier Arbeitsgruppen, die Fachleute aus der bayerischen Jugendarbeit begleiteten:

- **Ökologie und Nachhaltigkeit**
  (besteht auch im Jahr 2014 weiter)
- **Ehrenamt**
  (besteht auch im Jahr 2014 weiter)
- **Aktion 2015**
  (beendete die Arbeit im November 2013)
- **Personalentwicklung**
  (beendete die Arbeit im März 2013)

Mitglieder des Landesvorstands und ihre Interpretation der Wandelbaustelle bei der Verbändetagung

Die Mitglieder des Landesvorstands sind in vielen gesellschaftlich relevanten Gruppen vertreten und stehen dort für die Belange junger Menschen und der Jugendarbeit in Bayern ein.

Zur Umsetzung eines Hauptausschussbeschlusses entwickelte der Landesvorstand, unterstützt durch eine Landesvorstandsarbeitsgruppe, ein Konzept für eine landesweite Aktion der Jugendarbeit. Letztlich ging das Projekt nicht in die Umsetzungsphase, da die notwendige Anzahl der Jugendringe, die für eine Realisierung essentiell gewesen wäre, dem vorgeschlagenen Konzept nicht zustimmte.

Weit erfolgreicher ist ein Konzept, das der Landesvorstand – ebenfalls unterstützt durch eine Landesvorstandsarbeitsgruppe – bereits 2012 auf den Weg brachte und dessen Umsetzung im Jahr 2014 stattfinden wird. Es handelt sich um eine Ehrenamtskampagne, deren Ziel es unter anderem ist, die Vervierfachung der Ausstellungszahlen der Juleica zu erreichen. •

VERTRETUNGEN AUF LANDESEBENE

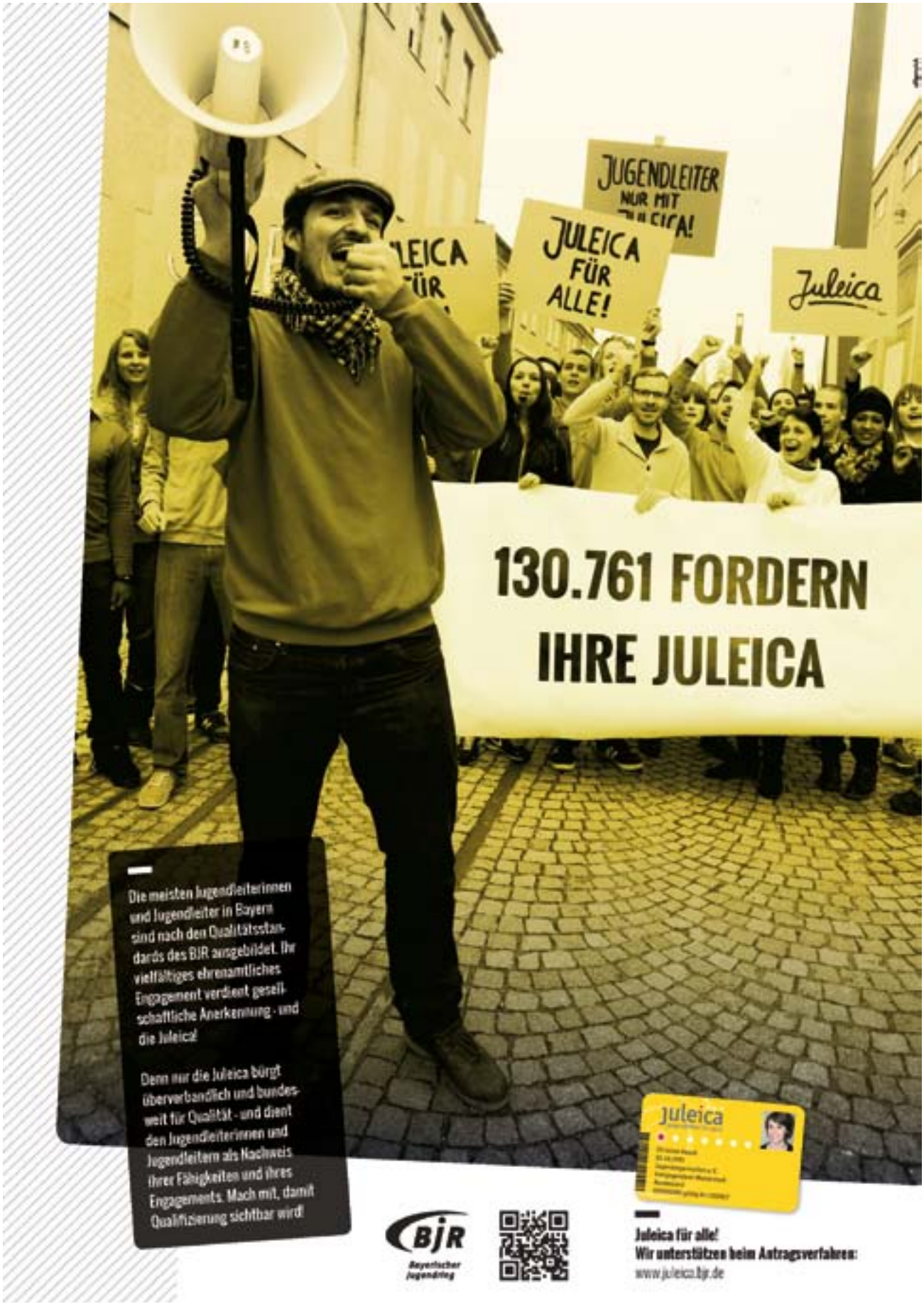
- Landesjugendhilfeausschuss
- Aktion Jugendschutz
- Deutsches Jugendherbergswerk
- Landesausschuss für Jugendarbeitsschutz
- Beirat Dokumentations-Zentrum München
- Integrationsrat der Bayerischen Staatsregierung
- Beirat der Akademie für politische Bildung in Tutzing
- Bayerische Volksstiftung
- Bündnis Soziales Netz Bayern
- Runder Tisch Bürgerschaftliches Engagement
- Bayerisches Bündnis für Toleranz
- Beirat Haus der Bayerischen Geschichte
- Landesbeirat Erwachsenenbildung
- Landesplanungsbeirat
- Landesschulbeirat
- Landessportbeirat
- Stiftung Gedenkstätten in Bayern
- Beirat Max-Mannheimer-Stiftung
- Museumspädagogisches Zentrum
- Umweltfonds der Bayerischen Staatsregierung
- Europäische Bewegung Bayern
- Wertebündnis Bayern
- Forum Bildungspolitik
- Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks
- Medienrat der Bay. Landeszentrale für neue Medien
- Aus- und Fortbildungskanal e.V.
- Landesmediendienste e.V.
- JFF – Institut für Medienpädagogik e.V.
- Children for a better World e.V.
- Stiftung Jugendarbeit in Bayern e.V.

MITGLIEDER

Astrid Backmann	DGB-J
Christof Bär (bis März 2013)	EJB, 2. Präsident
Anna Essing (bis März 2013)	DLRG-J
Claudia Junker-Kübert	BDKJ
Sandra Lünstedt (ab März 2013)	djo
Marcus Rothbart	BBJ
Lea Sedlmayr (ab März 2013)	jdav
Christian Schroth (ab März 2013)	Weltenbummler
Sophia Vogel (bis März 2013)	PSG
Michael Voss	bsj, 2. Präsident
Niko Werth	BezJR Oberpfalz
Matthias Fack	1. Präsident

ANSPRECHPARTNER

Florian Beyer
Persönlicher Referent des Präsidenten
tel 089/51458-19
beyer.florian@bjr.de


JUGENDLEITER
NUR MIT
JULEICA!
JULEICA
FÜR
ALLE!
Juleica
130.761 FORDERN
IHRE JULEICA
Die meisten Jugendleiterinnen und Jugendleiter in Bayern sind nach den Qualitätsstandards des BJR ausgebildet. Ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement verdient gesellschaftliche Anerkennung - und die Juleica!
Denn nur die Juleica bürgt überverbandlich und bundesweit für Qualität - und dient den Jugendleiterinnen und Jugendleitern als Nachweis ihrer Fähigkeiten und ihres Engagements. Mach mit, damit Qualifizierung sichtbar wird!
Juleica
BJR
Bayerischer Jugendring
Juleica für alle!
Wir unterstützen beim Antragsverfahren:
www.juleica.bjr.de

Förderungsausschuss

Marcus Rothbart
Vorsitzender des Förderungsausschusses

Der Förderungsausschuss des Landesvorstands entscheidet über Anträge auf Förderung im Einzelfall, berät grundsätzliche Entscheidungen durch den Landesvorstand vor und behandelt Widersprüche gegen Entscheidungen der Geschäftsstelle. So wird von ihm Förderung als eine wichtige Rahmenbedingung für die Jugendarbeit in Bayern maßgeblich gestaltet.

2013 kam der Förderungsausschuss zu sieben Sitzungen zusammen – meistens zur Erstantragsstellung zur Basisförderung und Beratungen über die Fortschreibung der Richtlinien zur Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen (AEJ), zu Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) und zum Verdienstausfall.

Für die Förderung der Jugendverbände war 2013 historisch durch die erstmalige Umsetzung des im Vorjahr beschlossenen Förderinstruments der Basisförderung. Der Ausschuss entschied über die Konzepte von 32 Jugendverbänden, die die Vielfalt und Bandbreite der Jugendarbeit sehr deutlich machten.

In einem breit angelegten Beteiligungsverfahren zur Fortschreibung der AEJ- und JBM-Richtlinien fragte der Ausschuss zunächst die Bedarfslage und Veränderungswünsche der Jugendverbände und Jugendringe ab. Deren detaillierte Anregungen beriet er in einer ersten Runde und beschloss Empfehlungen für den Landesvorstand. 2014 sollen die konkreten Richtlinientexte folgen.

In den AEJ- und JBM-Förderprogrammen wurden Kontingentvorschläge für den Landesvorstand erarbeitet. Gerade hier wirkt sich die nach wie vor ungenügende Finanzausstattung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung äußerst hemmend aus.

Erstmals wurden drei Verbände der Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) in eine Strukturförderung aufgenommen – ein wichtiger Meilenstein.

Im Mittelpunkt der Beratungen steht regelmäßig die Entscheidungsfindung zu Projektanträgen in den Fachprogrammen Integration, schulbezogene Jugendarbeit, Jungen- und Männerarbeit und Umweltbildung. Großen Raum nahm ebenfalls die intensive Beratung über die 45 in diesem Jahr zu behandelnden Anträge ein.

Daneben waren grundsätzliche Fragen und besondere Einzelvorgänge zu entscheiden:

- Abgeschlossen wurde die Überarbeitung der Zuwendungsrichtlinien für die Förderung der Internationalen Jugendarbeit und des Internationalen Schüleraustausches aus Landesmitteln. Die Genehmigung der Richtlinien durch das zuständige Ministerium stand zum Redaktionsschluss dieser Publikation noch aus.
- Die begrenzte Einführung niederschwelliger Fördermaßnahmen im Fachprogramm „Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in die Jugendarbeit“ des BJR, die sogenannten „Basisprojekte“.
- Das Internationale Jugendzeltlager Dachau, die Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht sowie die pädagogische Arbeit des KJR Nürnberg-Stadt im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände wurden erneut gefördert.
- Das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ wird weiterhin gefördert.

Perspektiven

Mit der Verabschiedung des neuen Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung setzt der BJR darauf, dass der Anspruch an die Aufgaben der Jugendarbeit und die Wirklichkeit der finanziellen Ausgestaltung der Förderprogramme künftig besser zueinander passen. •

MITGLIEDER

Astrid Backmann	Mitglied
Christof Bär	Mitglied *(bis April 2013)*
Andreas Holste	Beratendes Mitglied, Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration *(ab November 2013)*
Claudia Junker-Kübert	Mitglied
Johannes Keßner	Beratendes Mitglied, Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus *(ab April 2013 bis Juli 2013)*
Sandra Lünstedt	Mitglied *(ab April 2013)*
Dr. Stefanie Martin	Beratendes Mitglied, Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus *(bis April 2013)*
Marcus Rothbart	Vorsitzender
Michael Rissmann	Beratendes Mitglied, Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus *(ab April 2013 bis Oktober 2013)*
Michael Voss	Mitglied *(ab April 2013)*

ANSPRECHPARTNER

Jürgen Krenss
Bereichsleiter Förderung und Service
tel 089/51458-30
krenss.juergen@bjr.de

Planungs- und Verteilungsausschuss

Claudia Junker-Kübert
Vorsitzende des Planungs- und Verteilungsausschusses

Der Planungs- und Verteilungsausschuss (PVA) entscheidet über die Förderung von Baumaßnahmen bei Einrichtungen der Jugendarbeit. Zu seinen Aufgaben gehört es, grundlegende Fragen zur Investitionsförderung zu beraten und Entscheidungen für den Landesvorstand vorzubereiten.

Im Jahr 2013 kam der PVA zu drei regulären Sitzungen und einer Sondersitzung zusammen. Ende des Jahres standen den jährlichen Haushaltsmitteln in Höhe von 2,8 Millionen Euro 11,8 Millionen Euro an gebundenen Mitteln (erteilte Vorbescheide und offene Bewilligungen) gegenüber. Damit hat sich – trotz der auch in diesem Jahr zusätzlich zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 1,7 Millionen Euro – die Lage in diesem Förderbereich nicht wie erhofft entspannt. Das neu beschlossene und vom Kultusministerium genehmigte neue Bewirtschaftungsverfahren (s. u.) wurde zwar zum Stichtag 1. Januar 2013 eingeführt, allerdings lagen noch 13 Anträge vor, die nach dem alten Verfahren zu bescheiden waren.

Neuordnung des Verfahrens zur Auswahl zu fördernder Einrichtungen

Mittels des neu geordneten Verfahrens soll, gestützt auf nachvollziehbare, fachlich begründete Auswahlkriterien, das Volumen der Förderzusagen an das der verfügbaren Mittel angepasst werden. Das Anwachsen des Antragsrückstaus über eine definierte Höhe hinaus soll es damit verhindert werden. Ein mittelfristig stabiles Niveau der verfügbaren Haushaltsmittel zeichnet sich jetzt ab, sodass eine verlässliche Planungsgrundlage besteht. Für die Antragstellung gelten künftig zwei Stichtage: 1. Februar und 1. September.

Die Vorhaben werden nach ihrer Relevanz für die Jugendarbeit gefördert. Die Erhaltung des aktuell notwendigen Bestands an Einrichtungen der Jugendarbeit steht dabei im Vordergrund. Von dem verfügbaren Bewirtschaftungsvolumen gehen grundsätzlich zwei Drittel. an überörtliche Einrichtungen. Das entspricht nach den bisherigen Erfahrungen dem durchschnittlichen Bedarf. In einem relativen Verfahren werden die grundsätzlich förderungsfähigen Anträge zunächst nach Relevanz für die Jugendarbeit in Ränge eingestuft. Innerhalb dieser Rangliste gibt es eine Einordnung der Antragsteller nach Finanzkraft. Anträge für örtliche und überörtliche Einrichtungen werden in getrennten Verfahren behandelt.

Inhalte und Schwerpunkte

Auch in diesem Jahr beschäftigten den Ausschuss eine Reihe grundsätzlicher Themen und Fragestellungen: Die Anforderungen des BJR zur barrierefreien Gestaltung von Einrichtungen der Jugendarbeit stellen dabei ein zentrales Anliegen dar, das auch weiterhin mit Nachdruck verfolgt wird. Gleiches gilt für Fragen rund um die energetische Sanierung und Modernisierung. Für diesen Themenkomplex ist im Frühjahr 2013 die „Informationsreihe Baumaßnahmen – Nachhaltigkeit bei Einrichtungen der Jugendarbeit“ erschienen. Die Arbeitshilfe in Form einer Loseblattsammlung deckt derzeit die Themen Energiesparverordnung, Erneuerbare-Energien-Gesetz und Energie-Wärmegesetz, Lüftung, winterlicher und sommerlicher Wärmeschutz, Fenster, Außenwand und Architektenwettbewerb ab.

Gerade bei den inhaltlichen Fragstellungen zeigt sich, wie wertvoll die fachliche Unterstützung seitens der BJR-Geschäftsstelle ist, ohne deren kompetente Vorarbeit und Beratung die Arbeit des PVA nicht möglich wäre. •

MITGLIEDER

Astrid Backmann	Mitglied *(ab April 2013)*
Anna Essing	Mitglied *(bis April 2013)*
Andreas Holste	Beratendes Mitglied, Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration *(ab November 2013)*
Claudia Junker-Kübert	Vorsitzende
Christian Schroth	Mitglied *(ab April 2013)*
Lea Sedlmayr	Mitglied *(ab April 2013)*
Sophia Vogel	Mitglied *(bis April 2013)*
Michael Voss	Mitglied *(bis April 2013)*
Stefanie Dr. Martin	Beratendes Mitglied, Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus *(bis April 2013)*
Johannes Keßner	Beratendes Mitglied, Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus *(ab April 2013 bis Juli 2013)*
Michael Rissmann	Beratendes Mitglied, Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus *(ab April 2013 bis Oktober 2013)*

ANSPRECHPARTNER

Christina Schulz, Referentin Baumaßnahmen
Bereichsleiter Förderung und Service
tel 089/51458-30
krenss.juergen@bjr.de

Strukturausschuss

Niko Werth
Vorsitzender des Strukturausschusses

Um Angelegenheiten der Gliederungen vertiefter beraten und um die Rahmenbedingungen für die Leistungsfähigkeit der Gliederungen durch Beratungs-, Unterstützungs- und Fortbildungsleistungen der BJR-Landesebene noch gezielter verbessern zu können, hat der Landesvorstand im Juni 2013 einen dritten beschließenden Ausschuss, den sogenannten Strukturausschuss, eingerichtet.

Aufgaben des Strukturausschusses sind zum einen die Befassung mit den zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften der Gliederungen und mit der Auslegung der Satzung und Finanzordnung, zum anderen die Beratung von Konsequenzen aus besonderen Problemlagen der Gliederungen, die sich nicht nur auf Einzelfälle beziehen. Außerdem erörtern die Mitglieder des Strukturausschusses Empfehlungen und strukturelle Verbesserungen, damit die Gliederungen ihre Arbeit gesichert und qualifiziert leisten können.

In seiner ersten Sitzung am 31. Juli 2013 befassten sich die Mitglieder des Strukturausschusses mit dem Entwurf einer Geschäftsordnung für den Ausschuss und mit seiner Arbeitsplanung. Höchste Priorität auf der Agenda hatten verschiedene Grundsatzfragen zu Dienstvereinbarungen, die Intensivierung der Rechnungsprüfung sowie Fortbildungs- und Unterstützungsangebote im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen bei den Gliederungen. Dabei wurde deutlich, dass zur Erhöhung der Prüfungsdichte und der damit verbundenen Beratung eine zweite Personalstelle in der Innenrevision anzustreben ist, die ausschließlich für die Gliederungen vor Ort tätig ist. Aufgabe einer/s weiteren Innenrevisors/-in soll neben der Prüfung der Jahresrechnungen der BJR-Landesebene und von Sonderprüfungen bei Empfängern öffentlicher Zuschüsse die Fortbildung und allgemeine Beratung der Jugendringe im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (HKR) sein und die Unterstützung der Gliederungen in der Anwendung der HKR-Software.

Im Mittelpunkt der zweiten Sitzung des Ausschusses am 12. November 2013 standen Fragen der Abweichung einzelner Gliederungen von der verbindlichen Grundsatzgeschäftsordnung, der Konkretisierung des Wahlverfahrens für die Beisitzer/-innen, die Finanzierung eines/r zweiten Innenrevisors/-in und die Aufgabenteilung zwischen zwei Innenrevisoren/-innen sowie eine Kooperationsvereinbarung zwischen zwei Gliederungen zur gemeinsamen Durchführung des Personalmanagements.

Für das Jahr 2014 ist die Befassung mit Standards zur Personalausstattung mit Fachkräften im Arbeitsfeld der Schulbezogenen Jugendarbeit sowie die Überarbeitung der Empfehlungen zur Übernahme von Aufgaben des öffentlichen Trägers durch die Gliederungen und den damit verbundenen unterschiedlichen Vertragsarten vorgesehen. •

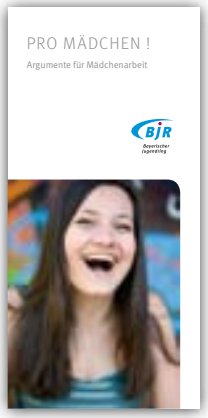
MITGLIEDER

Astrid Backmann	Landesvorstand
Matthias Fack	Beratendes Mitglied, Präsident
Martin Holzner	Beratendes Mitglied, Fachberater Jugendringe
Sandra Lünstedt	Landesvorstand
Marcus Rothbart	Landesvorstand
Michael Voss	Landesvorstand
Dr. Gabriele Weitzmann	Beratendes Mitglied, Justiziarin
Niko Werth	Vorsitzender

ANSPRECHPARTNER

Heinrich Kopriwa
Geschäftsführer
tel 089/51458-14
kopriwa.heinrich@bjr.de

Kommission Mädchen- und Frauenarbeit



Teilnehmerinnen der Mädchenpolitischen Konferenz 2013, die den Sachverstand und das Engagement von rund 80 Mädchen und Frauen bündelte. Vor dem Hintergrund der Tagung entstand die Idee für den Flyer „Pro Mädchen! Argumente für Mädchenarbeit“

Kernaufgabe der Kommission Mädchen- und Frauenarbeit ist es, die Gleichstellung von Mädchen und Frauen in der Gesellschaft voranzutreiben und speziell in der Jugendarbeit in Bayern zu fördern. Die Partizipation von Mädchen und Frauen soll angeregt werden – der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung der Mädchen- und Frauenarbeit in Bayern stehen dabei im Vordergrund. Im Hinblick auf diese mädchenpolitischen Aufgaben berät und begleitet die Kommission Mädchen- und Frauenarbeit den BJR-Hauptausschuss.

Zentrale Aufgabenstellung waren die Vor- und Nachbereitungen der Hauptausschüsse des BJR. Hier galt es, die Beschlussvorlagen unter mädchen- und frauenpolitischen Aspekten zu prüfen sowie die weiblichen Delegierten zu vernetzen und den Austausch anzuregen.

Die Kommission setzt sich zusammen aus Repräsentantinnen der im Hauptausschuss vertretenen Jugendverbände und Jugendringe sowie Frauen aus der Kommunalen Jugendarbeit, der Offenen Jugendarbeit und Vertreterinnen aus regionalen Netzwerken in München, Nürnberg und Regensburg. Der fachliche Austausch stellt eine große Bereicherung für deren Arbeit dar – so kann sich die Kommission stets einen aktuellen fach- und regionsübergreifenden Überblick über Entwicklungen in der Mädchenarbeit und Mädchenpolitik in Bayern verschaffen. Auch die Treffen am Rande der Hauptausschusssitzungen dienen dem Kennenlernen und der Vernetzung.

Mädchenpolitische Konferenz – Impuls für Gleichberechtigung

Unter dem Motto „Rolle vorwärts! Rolle rückwärts?“ fand nach zehn Jahren erstmals wieder eine Mädchenpolitische Konferenz des BJR statt. Die Kommission Mädchen- und Frauenarbeit rundete anlässlich des Internationalen Frauentags ihre zweijährige Amtszeit mit dieser Konferenz vom 7. bis 9. März im Institut für Jugendarbeit in Gauting ab.

Die Tagung bündelte den Sachverstand und das Engagement von rund 80 Frauen aus allen Bereichen der Jugend- und Mädchenarbeit in Bayern und machte eines besonders deutlich: Die tatsächliche gesellschaftliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist national wie international noch lange nicht erreicht.

Argumente für Mädchenarbeit

Die Argumente für Mädchenarbeit hat die Kommission in den letzten zwei Jahren in intensivem Diskussionsprozess entwickelt. Die Idee für „Pro Mädchen! – Argumente für Mädchenarbeit“ entstand, weil der Begründungszwang für Mädchenarbeit wieder gestiegen ist. Die Argumente richten sich an Praktikerinnen in allen Feldern. •

VORSITZENDE

Irene Kischkat, Pfadfinderinnenschaft St. Georg, Bayern

ANSPRECHPARTNER

Martina Liebe

Leiterin des Büros des Präsidenten und Referentin für jugendpolitische Grundsatzfragen und Querschnittsthemen

tel 089/541458-42

liebe.martina@bjr.de

Kommission Jungen- und Männerarbeit

Die Mitglieder der Kommission Jungen- und Männerarbeit nach der Neuwahl im März
FOTO Christian Kohlert

Die Kommission Jungen- und Männerarbeit des BJR-Hauptausschusses besteht seit den Neuwahlen im März aus 20 Mitgliedern, die zumeist über langjährige Erfahrungen in der praktischen Jungenarbeit und das entsprechende fundierte Wissen verfügen. Vorsitzender ist weiterhin Matthias Becker. Die Geschäftsführung der Kommission hat seit Jahresmitte Roland Weber übernommen; beim BJR bleibt Martin Windisch Ansprechpartner.

Die Kommission versteht sich als landesweites Vernetzungs- und Fachgremium der geschlechtsbewussten Jungenarbeit in Bayern. Die kontinuierliche Beratung und Begleitung des BJR-Hauptausschusses und seiner Gremien in Hinblick auf geschlechtsbewusste jungenspezifische Aspekte in der Jugendarbeit gehören satzungsgemäß zu ihren Hauptaufgaben. Darüber hinaus greift sie aktuelle jungen- und männerpolitische Themen auf, um neue Entwicklungen innerhalb und außerhalb des BJR mit auf den Weg zu bringen.

Rollen spielen eine Rolle im Männerleben. Können die Jungen und Männer mit den Rollen spielen oder spielen die Rollen(-erwartungen) mit ihnen? Das war ein Schwerpunkt der Kommission 2013. Die männliche Identitätsfindung wird komplizierter angesichts des Wandels von gesellschaftlicher und ökonomischer Strukturen, persönlicher Beziehungen und Familienvorstellungen. Ist der „Alpha-Softie“ das neue Anforderungsprofil für Männer, die Fusion aus klassischen und modernen Rollenerwartungen? Welche Männlichkeitsentwürfe und Facetten können wir selbstbestimmt und selbstbewusst entwickeln und leben? Es gibt ein neues Nebeneinander einer Vielfalt männlicher Rollenbilder, das in unterschiedlichem Maß von jungen Männern heute als eine Umbruchphase zwischen alten und neuen Rollenbildern und Verhaltensmustern erlebt wird.

Fachtag „Alles männlich! – oder was?“

Am 18. April fand der vierte bayernweite Fachtag zum Thema „RollenSpiele – Woher soll ich wissen, wie ich bleiben soll?“ statt. Er war konzipiert als Motivation für alle Männer, die pädagogisch mit Jungen arbeiten. Neben Fakten zum aktuellen Forschungs- und Erkenntnisstand beschäftigten sich mehr als 65 Teilnehmer mit verschiedenen männlichen Rollenbildern und ihrer Bedeutung für die Identitätsfindung auf dem Weg vom Jungen zum Mann. Darüber hinaus wurde die Auseinandersetzung mit dem eigenen Blick auf Männlichkeit(en) und das Geschlechterverhältnis angeregt.

Fachprogramm „Alles männlich!?“

Das erfolgreiche dreijährige Fachprogramm „Alles männlich!?“ endete nach Ausschöpfung der Mittel. Dank der Unterstützung des BJR-Landesvorstandes wurde eine qualifizierte Evaluation des dreijährigen Fachprogramms gestartet, deren Ergebnisse 2014 vorliegen werden.

Bundesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit und „Neue Wege für Jungs“

Die Kommission nimmt weiter am fachlichen Austausch mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit e.V. und dem Fachportal „Neue Wege für Jungs“ teil. Sie wird im April 2014 den Fachtag „Jungenpolitik – von der Pädagogik in die Gesellschaft und Politik“ anbieten und auch die Gespräche mit den Landtagsfraktionen und Ministerien fortsetzen. •

VORSITZENDER

Matthias Becker, Kreisjugendring Forchheim

ANSPRECHPARTNER

Roland Weber, Martin Windisch
tel 089/51458-68
weber.roland@bjr.de, windisch.martin@bjr.de

Kommission Integration und interkulturelle Arbeit

Der Integrationspreis geht nach Unterfranken an den Stadtjugendring Würzburg und die Crazy Dancers in Bad Neustadt a.d. Saale (oben) und nach Oberbayern an den Giesinger Mädchen-Treff (unten).

Die Kommission hat die Aufgabe, die Themen Integration und interkulturelle Jugendarbeit innerhalb des BJR im Sinne eines „Cultural Mainstreamings" zu begleiten und den Hauptausschuss zu beraten. Des Weiteren setzt sich die Kommission mit aktuellen integrations- und migrationspolitischen Themen auseinander.

Mit der neuen Zusammensetzung der Kommission und der Wahl von Hüseyin Yalcin zum neuen Vorsitzenden nahmen die Mitglieder ihre Aufgaben auf. Die Jugendarbeit in Bayern soll auch zukünftig Zeichen für mehr gesellschaftliche Integration und politische Teilhabe setzen. So werden Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM), die eine bayernweite Relevanz haben, seit 2013 gefördert. Diese Strukturförderung mündet nach drei Jahren in die Basisförderung des BJR. In einem ersten Schritt konnten die Alevitische Jugend, die Islamische Jugend und JunOst bei der Förderung berücksichtigt werden. Die Kommission hat die Rahmenbedingungen ihrer Einführung diskutiert und wird sich mit den Fördervoraussetzungen weiter intensiv beschäftigen.

Auf Antrag der Kommission beschloss der BJR-Hauptausschuss die Forderung eines kommunalen Wahlrechts auch für Drittstaats-Bürger/-innen. Mit diesem Beschluss verfolgt der BJR konsequent seine Politik zur Beteiligung junger Zuwanderer und ihrer Familien in Bayern. Darüber hinaus beschäftigte sich die Kommission mit dem Thema Asylpolitik und deren Entwicklungen in Bayern. Insbesondere befasste sie sich mit der Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (UMF) und plant eine vertiefte Kooperation mit Flüchtlingsorganisationen. Alltagsrassismus in den Reihen der Jugendarbeit war Gegenstand der Diskussion im Gremium. Die Mitglieder informierten sich unter anderem über die deutsch-türkische Sprachanimation.

Gemeinsame Tagung mit der AGABY

Zur besseren Vernetzung und zum fachlichen Austausch hat die Kommission im November im Rahmen ihrer zweitägigen Klausur eine gemeinsame Arbeitstagung mit der Arbeitsgemeinschaft der Auslander-/Integrations-/Migrationsbeirate in Bayern (AGABY) durchgeführt. Diese gemeinsamen Treffen sollen alle zwei Jahre stattfinden. Themen waren insbesondere die Verankerung der interkulturellen Öffnung (IKÖ) in der offenen und der verbandlichen Jugendarbeit, die Abschaffung der Optionspflicht für junge Drittstaatsangehörige, Bildung und Integration sowie die Situation der Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Verleihung des Integrationspreises

Der Integrationspreis wurde 2008 auf Initiative der Kommission eingerichtet und würdigt als Dank und Auszeichnung Gruppen und Organisationen, in begründeten Ausnahmefällen auch Einzelpersonen, die sich in der Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund verdient gemacht haben. Über die Verleihung entscheidet der BJR-Landesvorstand auf Empfehlung der Kommission. Zur Neugestaltung des Integrationspreises legte sie einen Vorschlag vor. •

VORSITZENDER

Peter Hillebrand djo (bis April 2013)

Hüseyin Yalcin BDAJ (ab April 2013)

ANSPRECHPARTNER

Armin Homp

Referent für Integration, Inklusion u. interkulturelle Arbeit

tel 089/51458-41

homp.armin@bjr.de

AKTEURE

Der Bayerische Jugendring wirkt durch das Engagement und die Aktivität seiner Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe und Mitgliedsorganisationen. Sie erreichen mit ihren Angeboten mehr als zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Bayern.

Adventjugend Bayern

Die Adventjugend Bayern ist die Jugendorganisation der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Bayern, K.d.ö.R. Die Ziele der Adventjugend beinhalten, jungen Menschen einen hoffnungsvollen Glauben mit christlichen Werten zu vermitteln, ihre Persönlichkeit und ihr Selbstbewusstsein zu fördern, sie zu einem kollegialen und gemeinschaftlichen Umgang zu motivieren und zu einem verantwortungsvollen Handeln gegenüber ihren Mitmenschen und der Umwelt zu begeistern.

Adventjugend Bayern
Tizianstraße 18
80638 München
tel 089/15913413

Büro Nürnberg
Kaiserslauterer Straße 7
90441 Nürnberg
tel 0911/628080

http://bayern.adventjugend.de
http://adventjugend.de
bayern@adventjugend.de

Der Jugendverband beinhaltet drei Abteilungen, die gemeinsam die Adventjugend bilden: die Kindergruppen, der Pfadfinderzweig (Christliche Pfadfinder der Adventjugend) und die Jugendgruppen. Aktivitäten und Angebote der drei Abteilungen finden sowohl auf Ebene der Kirchengemeinden vor Ort als auch auf Landesebene statt. Die Adventjugend Bayern ist seit 1982 Mitglied im BJR. Seit 1998 gehört sie innerhalb des BJR zur Sammelvertretung der Jugendverbände christlicher Kirchen und Kirchengemeinschaften (JkcK).

Veränderungsprozess

In der Adventjugend Bayern brachte das Jahr 2013 einige personelle Veränderungen mit sich. Martin Böhnhardt wurde als neuer Landesjugendleiter gewählt. Cordula Hartmann begann im September als landesweit tätige Jugendbildungsreferentin. Für die Kinder- und Jugendarbeit im Großraum München ist Lena Bonev (Jugendreferentin) seit Oktober verantwortlich.

Durch die Personalveränderungen hat sich die Adventjugend Bayern auf einen erneuten Zielfindungsprozess für die regionale und überregionale Jugendarbeit eingelassen. Dies führte nicht nur zu einer fokussierten Ausrichtung, sondern schuf Ideen für Projekte und Initiativen, deren Umsetzung in den kommenden Jahren vorgesehen ist. Unter anderem soll ein verbessertes Juleica-Ausbildungskonzept entwickelt werden, um das Ehrenamt sowie die lokale Kinder- und Jugendarbeit zu stärken.

Bildungsarbeit

Der Verband ist auf ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen angewiesen. Sie investieren persönliche Mittel und ihre Zeit, um Kinder und Jugendliche zu fördern. Für die Verantwortlichen in der Kinder-, Pfadfinder- und Jugendarbeit bietet die Adventjugend Schulungen und Fortbildungen an. Qualifizierte Referent/-innen behandelten dabei Themen zur Mediennutzung, zu Konfliktlösungsstrategien, Wertevermittlung und Öffentlichkeitsarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit sowie zum Ehrenamtsmanagement. Pfadfinderleiter/-innen

wurden zudem bei einem praktischen CPA-Lehrgang in Materialkunde für Outdoor-Aktivitäten geschult.

Sowohl Leiter/-innen als auch Jugendliche konnten an einem subventionierten Erste-Hilfe-Kurs teilnehmen, der motivieren soll, in Notsituationen aktiv zu werden und die richtigen Maßnahmen zu ergreifen. Auch im musikalischen Bereich förderte der Jugendverband der Adventjugend ihre Mitglieder: Die Musikreferentin Daniela Böhnhardt bot zahlreiche Veranstaltungen wie die Kindermusical-Woche, den Band-Workshop oder die Talentebühne „Markt der Möglichkeiten“ an.

Freizeitmaßnahmen

Auf Landesebene fanden 44 Freizeitmaßnahmen statt. Eines der Highlights war die SteWa (Sternwanderung), an der gut 600 Pfadfinder/-innen teilnahmen. Sie wanderten, radelten oder paddelten von ihrem Heimatort aus zu einem gemeinsamen Lagerplatz, der für einige Tage Treffpunkt aller Gruppen war. Neben Lagerleben und pfadfinderspezifischen Aktivitäten, Workshops, Sport und Spaß wurde das Motto der SteWa „Vergebung vereint“ in abendlichen Anspielen und Verkündigungen erarbeitet. Das Thema vermittelte, wie man mit Mobbing, Wut, Schuld und eigenem Versagen umgehen kann.

Ein weiteres Highlight für Jugendliche war ein Europäischer Jugendkongress der Adventjugend in Novi Sad, Serbien. Knapp 100 Jugendliche aus Bayern trafen 3.500 Jugendliche aus ganz Europa. Unter den Gästen befand sich der Weltjugendleiter der Adventjugend, Gilbert Cangy, der auf inspirierende Weise über Zusammenhalt und Einheit sprach und die Jugendlichen für einen positiven und angstfreien Glauben begeisterte. •

FOTO Adventjugend Bayern

Bayerische Fischerjugend

im Landesfischereiverband Bayern

Die Bayerische Fischerjugend ist ein anerkannter Jugendverband im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes, dessen Ziel unter anderem der Schutz unserer heimischen Fischarten und deren Lebensraum ist. Die Pflege und Hege unserer Gewässer und Fischarten haben bei der Bayerischen Fischerjugend einen sehr hohen Stellenwert. Darüber hinaus will der Jugendverband die Interessen seiner Mitglieder vertreten und in der Öffentlichkeit publik machen. Die Fischerjugend hat 600 aktive Jugendgruppen und rund 30.000 Mitglieder. Davon sind etwa 13.000 Mitglieder zwischen 10 und 18 Jahren und 17.000 Mitglieder zwischen 18 und 27 Jahren alt.

Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern e. V.
Pechdellerstraße 16
81545 München
tel 089/64272631
info@fischerjugend.de
www.fischerjugend.de

FOTO Bayerische Fischerjugend

Neue Landesjugendleitung

Beim außerordentlichen Landesjugendausschuss wurde nach Rücktritt einiger Mitglieder der Landesjugendleitung eine neue Interimslandesjugendleitung bis zur nächsten Wahl im März 2014 gewählt. Die Position des Landesjugendleiters blieb unbesetzt, als stellvertretende Landesjugendleiterin wurde Yvonne Dallmeyr gewählt. Jugendschatzmeister ist Markus Fuchs und Jugendsportwart Andreas Tröster. Michael Parzefall übernahm das Amt des Beirats. Hubert Riesenegger und Nikolaus Schöfmann behielten ihre Ämter als Beirat.

Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit

Die Bayerische Fischerjugend hat neue Wege im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit eingeschlagen. Der Landesjugendausschuss hat das Projekt „Facebook“ genehmigt. Die konzeptionellen Grundlagen wurden geschaffen, sodass im Jahr 2014 das Projekt starten kann. So kann die dynamische und wechselseitige Kommunikation mit den Jugendleiter/-innen und Jugendlichen weiter ausgebaut werden. Auch die Einführung eines monatlichen Newsletters bietet den Jugendleiter/-innen klare Kommunikationswege und -strukturen. Der Landesjugendausschuss hat zudem beschlossen, das Projekt „Fischer machen Schule“ in die Bayerische Fischerjugend zu integrieren. Das Projekt ist ideal, um den Schulkindern der 4. Klasse ein ganzheitliches Lernerlebnis bezüglich des Lernplanthemas „Lebensraum Wasser“ zu ermöglichen.

Seminare 2013

Das Jahr 2013 brachte auch Neuerungen für das Bildungskonzept: Die Fischerjugend überarbeitete aufgrund einer die Qualität sichernden Maßnahme die Jugendbildungen und strukturierte sie um. So konnte sie auch die Grundlage für internationale und interkulturelle Jugendmaßnahmen der Zukunft legen. Etwa 150 Jugendleiter/-innen besuchten die auf Landesebene angebotenen

Seminare – allen voran die Grundlagenseminare Jugendarbeit, die für die Ausbildung neuer Jugendleiter/-innen im Rahmen der Juleica relevant sind.

Projekt Jugendleiterhandbuch

Das Projekt Jugendleiterhandbuch wurde wiederbelebt – es ist seit mehreren Jahren fester Bestandteil der Bayerischen Fischerjugend, um den Jugendleiter/-innen exklusives pädagogisches und ökologisches Wissen zu vermitteln. Darüber hinaus konnten die Broschüren „Allgemeine Fischkunde und Fischkrankheiten“, „Spezielle Fischkunde“ (inkl. einer Foto-CD) sowie „Die Bayerische Fischerjugend im Bayerischen Jugendring“ fertig gestellt werden. 2014 werden drei weitere Broschüren das Projekt abschließen. •

Bayerische Jungbauernschaft (BJB)

Neben der klassischen „alltäglichen“ und außerschulischen Jugendverbandsarbeit, die die Mitglieder der Bayerischen Jungbauernschaft als selbstständige Landjugendorganisation landesweit leisten, gab es auch 2013 verschiedene inhaltliche Schwerpunkte. Das Highlight anlässlich des 60-jährigen Gründungsjubiläums war die Aktion „Ich.Du.Wir. Fürs Land.“

Die Jungbauernschaft bietet ihren Mitgliedern verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung und Qualifizierung in Form von Veranstaltungen und Tagungen, Seminaren und mehrtägigen Bildungsveranstaltungen sowie nationalen und internationalen Jugendbegegnungen und weiteren Veranstaltungen und Wettbewerben – gerade auch auf regionaler Ebene. Sie vertritt die jugend-, gesellschafts- und agrarpolitischen Interessen ihrer Mitglieder umfangreich auf den unterschiedlichsten Ebenen in Bayern. Organisatorisch sind in der BJB auch der Landesverband Bayerischer Jungzüchter und der Landesverband der Bayerischen Junggärtner beheimatet.

Gelebtes Networking

Die Landjugend trifft sich traditionell im Januar auf der weltweit bedeutendsten Agrar- und Verbrauchermesse, der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Diesmal gestaltete die BJB sogar den Stand des Bundesverbandes inhaltlich und betreute ihn. So stellte sie gleich zum Jahresstart perfektes, weil gelebtes Networking sicher.

Der Arbeitskreis Jugend- und Gesellschaftspolitik behandelte im März in Grainau mit „Stress lass nach“ ein für Ehrenamtliche brisantes, beinahe täglich auftretendes Thema.

Der nachösterliche, einwöchige Gruppenleiterlehrgang in Grainau ist immer wieder von Bedeutung: Die Ausbildung von Jugendleiter/-innen für den Verband ist eine eminent wichtige Aufgabe und das Hinwirken auf die Beantragung der Juleica trägt erkennbar Früchte.

Neben den Veranstaltungen der Arbeitskreise widmet die Jungbauernschaft sich immer auch dem internationalen Austausch. So hat sie seit 2012 kontinuierlich die Kontakte zu Partnern in Russland intensiviert. Erstmals war nun auch eine Multiplikatorengruppe der BJB in Südafrika. Der Gegenbesuch in Bayern wird für 2015 anvisiert.

Außerdem stellte sie Teilnehmer/-innen auf der European Rally in Irland, einem jährlichen europäischen Großereignis mit langjähriger Tradition. Ein sehr wichtiges Event war der Bundesentscheid im Berufswettbewerb der Deutschen Landjugend im Juni in Unterfranken. Fast 200 Teilnehmer/-innen und Richter/-innen kamen für eine Woche zusammen, um die Besten in den Grünen Berufen Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Tierwirtschaft, Forstwirtschaft und Weinbau zu ermitteln.

„Ich.Du.Wir. Fürs Land.“ auf Jubiläumstour

Gut anderthalb Jahre organisierte die Jungbauernschaft mit ihren Gruppen die Jubiläumsaktion „Ich.Du.Wir. Fürs Land.“ Das Highlight stellte schließlich der „BJB Fendt“ dar, der in Aktionen überall in Bayern sowie auf der Grünen Woche in Berlin eingebunden werden konnte. Die sich daraus ergebenden Anknüpfungspunkte für Diskussionen nutzte die BJB, um auf ihr Engagement aufmerksam zu machen. Die Aktion fand am 7. Dezember während des Jubiläumswochendes in Coburg ihren krönenden Abschluss. In diesem Rahmen fand auch die 81. Landesversammlung statt.

Als Meilenstein der agrarischen Seminararbeit gilt für die BJB die „Grainauer Junglandwirte Tagung“. Am ersten Adventswochenende trafen sich Teilnehmer/-innen und Referent/-innen zu dem Thema „Wild, Wald und Werte – und WIR mittendrin!“ in der Jungbauernschule in Grainau/Zugspitze. Mit der Aufnahme dieses auch gesellschaftlich wichtigen Themas zeigt die BJB sich erneut voll am Puls der Zeit. •

Bayerische Jungbauernschaft e. V.
Landesgeschäftsstelle
Augsburger Straße 43
82110 Germering
tel 089/8944140
info@lj-bayern.de
www.lj-bayern.de

FOTO Bayerische Jungbauernschaft e. V.

Bayerische Trachtenjugend

im Bayerischen Trachtenverband

Die Bayerische Trachtenjugend ist die Jugendorganisation des Bayerischen Trachtenverbandes e.V. mit mehr als 100.000 Mitgliedern. Sie organisiert sich in 22 Gaugruppen mit verschiedenen Vereinsjugendgruppen.

Bayerische Trachtenjugend
Geschäftsstelle
Holzhausen 1
84144 Geisenhausen
tel 08741/94977-120
info@trachtenjugend-bayern.de
www.trachtenjugend-bayern.de

FOTO Bayerische Trachtenjugend

Mit Schnalzen begeistern

Bildungsarbeit ist ein besonders wichtiger Teil der Arbeit in der Bayerischen Trachtenjugend. Die Qualifizierung aller Mitarbeiter/-innen ist deshalb besonders wichtig. Allein 2013 wurden insgesamt 33 Wochenendschulungen zur Ausbildung der Jugendleiter/-innen und sonstiger Mitarbeiter/-innen in der Jugendarbeit durchgeführt. Damit wurden bereits mehr als 700 Personen als Jugendleiter/-innen qualifiziert und sind damit auch berechtigt, die Juleica zu beantragen.

Beim Schnalzerkurs auf dem Gelände des Trachtenkulturzentrums wurden explizit Multiplikatoren der Gaue angesprochen, die dieses Bildungsangebot an ihre Vereinsjugendleiter/-innen, Musikwarte oder andere interessierte Multiplikatoren weitergeben. So erreicht die Trachtenjugend mit einem Ausbildungsgang auf einen Schlag zahlreiche Kinder und Jugendliche. Ziel des Lehrgangs ist es nicht nur, die Tradition des Schnalzens am Leben zu erhalten und an kommende Generationen weiterzugeben, sondern auch, junge Burschen und Männer an das Leben im Trachtenverein heran zu führen. Neben der Technik des Schnalzens liegt auch ein Augenmerk auf der Ausbildung von Musikanten, um die Schnalzer mit der richtigen Musik zu begleiten.

Jugendbildungshaus

Das ganze Jahr war geprägt von den Baumaßnahmen für das Bildungshaus der Bayerischen Trachtenjugend. Im ehemaligen Pfarrstall des Pfarrhofes in Holzhausen bei Geisenhausen sind die Trockenbauarbeiten sowie die Elektro- und Sanitärinstallation nun abgeschlossen. Um den Anforderungen an ein so großes Übernachtungshaus gerecht zu werden, wurde eigens für die Hauptküche ein Anbau errichtet, in dem auch Lagerräume geschaffen wurden. Im Winter startete schließlich der Innenausbau der Zimmer.

Brauchtumsbibliothek und Wahlfach Tradition

Die Weiterentwicklung der Jugendarbeit ist ein wesentliches Ziel der Bayerischen Trachtenjugend. Schon im Vorjahr reifte die Idee, mithilfe der einzelnen Gauverbände eine Brauchtumsbibliothek zu erstellen. Ziel ist es, lokale Bräuche zu dokumentieren und in einer allgemein zugänglichen, digitalen Bibliothek zu speichern. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den lokalen Besonderheiten von Bräuchen. So gibt es spezielle Eigenarten bei bayernweit üblichen Bräuchen, aber auch regional einmalige, die so einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Diese Brauchtumsbibliothek bildet auch die Grundlage für das Wahlfach Tradition, welches die Bayerische Trachtenjugend auf den Weg gebracht hat. Im Schuljahr 2013/2014 wurde dieses Wahlfach bereits an einer Realschule angeboten. Nach mehreren Informationsveranstaltungen in Holzhausen und einer Arbeitstagung konnten drei weitere Schulen für das Wahlfach gewonnen werden. Ziel des Wahlfachs ist es, die Schüler/-innen mit den Bräuchen ihrer Stadt oder ihres Landkreises vertraut zu machen. Für Lehrer/-innen sind innerhalb der Brauchtumsbibliothek Arbeitsmaterialien in Form von Arbeitsblättern, Bildmaterial oder Bastelideen zur Verfügung gestellt.

Wertebündnis Bayern

Im Medienprojekt ICH, WIR, IHR IM NETZ führte die Trachtenjugend erneut eine Werkstatt mit jungen Trachtler/-innen durch, bei der die Themen Tracht, Mundart und Tradition im Mittelpunkt standen. Die Teilnehmer/-innen dieses Medienprojekts wurden von der Landtagspräsidentin Barbara Stamm zum Sommerempfang nach Schloss Schleißheim eingeladen und den ganzen Abend von einem Filmteam des Bayerischen Rundfunks begleitet. •

Bayerische Sportjugend im BLSV

Die Bayerische Sportjugend (BSJ) ist die Jugendorganisation des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) und der größte Jugendverband in Bayern. Sie vertritt alle jungen Menschen in Bayern in sportpolitischer und mehr als 1,9 Millionen junge Menschen in mehr als 12.000 Sportvereinen in jugendpolitischer Hinsicht gegenüber Regierung, Ministerien und in der Öffentlichkeit.

Jugendpolitik, Jugendringarbeit und Grundsatzfragen

Eine permanente Aufgabe im Arbeitsfeld sind die Sitzungen des Arbeitskreises „Jugendpolitik, Jugendringarbeit und Grundsatzfragen", in denen die Situationen in den einzelnen Bezirksjugendringen reflektiert sowie Positionen der BSJ auf Landesebene oder im BJR-Hauptausschuss, vorbereitet und abgestimmt werden.

Unter dem Titel „Wahlfach SPORT" wurde eine umfassende Kampagne zur Landtagswahl 2013 mit vielen Aktionen durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen.

Jugendsozialarbeit

Das Projekt „Alkoholfrei Sport genießen" ging 2013 in die Verlängerung.

Maßnahmen zur „Prävention sexueller Gewalt in der sportlichen Jugendarbeit" (PsG) waren der BSJ auch 2013 ein großes Anliegen. Es wurden Schulungen für Referent/-innen und Vertrauenspersonen durchgeführt. Besonders beschäftigte die BSJ das Neue Bundeskinderschutzgesetz und die Fragen und Anforderungen, die sich daraus ergeben. Die BSJ berät ihre Vereine und Gliederungen zum Thema „Erweitertes Führungszeugnis".

Wichtig ist der BSJ auch das Thema „Sport im Strafvollzug". 2013 liefen auf Bezirksebene Projekte mit der JVA Aichach und der JVA Ebrach. Außerdem fand ein Netzwerktreffen für Sportbeamte/-innen der JVAs statt.

Lehrarbeit und Bildung

2013 fanden insgesamt 33 Übungsleiter/-innen-Ausbildungen in den Bereichen Jugend, Prävention, Sport im Elementarbereich statt.

Außerdem wurden wurden zehn Ausbildungen zu Clubassistent/-innen durchgeführt.

Pilotprojekte: Das Gabriel-von-Seidl-Gymnasium (Kreis Bad Tölz/Obb.) bietet einen Wahlkurs zum/zur Clubassistenten/-in an. Am Christoph-Probst-Gymnasium in Gliching wird eine ÜL-C-Breitensport Kinder/Jugendliche-Ausbildung als Schulseminar angeboten.

Seit 2008 werden vor allem von der KJL München-Stadt und von BSJ-Bezirk MFR, Ausbildungen zur Sportassistent/-in Interkulturell durchgeführt.

Sport im Elementarbereich: 2013 konnte erneut ein Kontingent für 20 BAERchen-Kooperationen zur Verfügung gestellt werden. Außerdem wurden weitere Bewegungskindergärten zertifiziert.

Internationale Jugendarbeit

Auf der BSJ-Homepage gibt es seit 2013 eine interaktive „BSJ Weltkarte", die einen Überblick über alle bestehenden Austauschprogramme und weitere internationale Maßnahmen der BSJ bietet.

Der seit vielen Jahren etablierte Simultanaustausch mit Japan fand auch 2013 in Zusammenarbeit mit den Gliederungen der BSJ und der Deutschen Sportjugend eine Fortsetzung.

Ungeregelter Freiwilligendienst der BSJ in Namibia: Die BSJ entsendete in 2013 zwei junge Frauen nach Namibia, um dort in der St. Josephs Highschool in Döbra den Sportunterreicht zu gestalten und die Sportanlagen zu sanieren.

Eine Fachkräftedelegation der BSJ reiste im April nach China in die bayerische Partnerprovinz Shandong, um Kontakte für einen Jugendaustausch herzustellen.

Die BSJ führte in Kooperation mit der Deutschen Sportjugend im Sommer 2013 erstmals einen deutsch-chinesischen Jugendaustausch mit der bayerischen Partnerprovinz Shandong durch.

Jugend- und Mitarbeiterbildungsmaßnahmen

- Im Kontingentjahr 2012/2013 wurden 293 Jugendbildungsmaßnahmen (Jubi) mit einer Gesamtsumme von 391.600 Euro bezuschusst.
- Im Kontingentjahr 2012/2013 wurden 228 Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen (AEJ) mit einer Gesamtsumme 321.676,96 Euro bezuschusst.

Bayerische Sportjugend im BLSV e. V.
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
tel 089/15702425
bsj@blsv.de
www.bsj.org

Freiwilliges Soziales Jahr im Sport (FSJ)

- 323 FSJler/-innen sind im Jahrgang 2013/2014 zum Freiwilligen Sozialen Jahr der BSJ angetreten.
- 8 ÜL C-Ausbildungen wurden erfolgreich abgeschlossen.
- Eine Datenbank mit neuer Homepage zur optimierten Koordination zwischen Einsatzstellen und Interessenten befindet sich in Planung.
- Die Vorbereitungen für das 50-jährige FSJ-Jubiläum im Jahr 2014 haben begonnen.

Öffentlichkeitsarbeit

- Die BSJ hat in den letzten Jahren eine klare Corporate Identity entwickelt, um die Marke BSJ zu stärken.
- Auch 2013 wurden folgende Serviceleistungen der Geschäftsstelle in Anspruch genommen: Beratung und Unterstützung der BSJ Gliederungen bei Homepage-Erstellung und bei der Erstellung von BSJ-Präsentationsartikeln und Drucksachen sowie Beratung zu Corporate Identity und Bildrechten. Als weitere Serviceleistung bietet die BSJ ihren Vereinen und Gliederungen Promotion-, Geschenk- und Streuartikel mit BSJ-Logo sowie einige Publikationen zum Erwerb an.
- Die Jugendseite in der BLSV Verbandszeitschrift „Bayernsport“ bot der BSJ auch 2013 ein Podium, um wöchentlich jugendrelevante Themen einer breiten Sportfachlichkeit vorzustellen.
- Auch das neue Internetforum für die Fachverbände bietet viele Möglichkeiten für jede Menge Information.
- Außerdem hat der Bereich Öffentlichkeitsarbeit viele Aktionen der Kampagne zur Landtagswahl 2013 umgesetzt.

Sport und Umwelt

- Im Bereich Sport und Umwelt fanden die Lehrgänge „Von der Schneemaus zum Eisbär“ und „Geocaching – Das Spiel der Satelliten“ statt.
- Die BSJ war mit einem Umweltaktionstag beim TSV Friedberg an der Bayerischen Klimawoche 2013 beteiligt.
- 2013 wurde auch an der praktischen Umsetzung des im Vorjahr erstellten dsj-Grundsatzpapiers „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ weiter gearbeitet.
- Darüber hinaus unterstützte die BSJ auch 2013 ihre Vereine und Untergliederungen in umweltpolitischen Fragen wie dem „Ökologischen Fußabdruck“ und informierte mit dem „Bewegt in die Zukunft“-Newsletter (BidZ) regelmäßig Interessierte zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“. •

FOTO Bayerische Sportjugend

Bayerisches Jugendrotkreuz

Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität stehen beim Bayerischen Jugendrotkreuz ganz oben. Durch seine Erziehungs- und Bildungsarbeit bringt es etwa 105.000 jungen Mitgliedern aus den vier Gemeinschaften Jugendrotkreuz, Wasserwacht, Bereitschaften, Bergwacht und dem Schulsanitätsdienst die Ideen der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung näher.

Vielfalt macht attraktiv

Im Kooperationsprojekt „Go together – Partizipation, Integration und Interkulturelle Öffnung“ wurde trägerintern die migrationssensible Aus- und Weiterbildung gefördert. Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit den Projektpartnern Alevitische Jugend in Bayern und BJR vertiefte und festigte sich durch Kooperationsveranstaltungen auf lokaler sowie auf Landesebene.

Der zweite gemeinsame Praxistag der bayerischen Hilfsorganisationen bot Schulsanitäter/-innen und Lehrkräften die Möglichkeit, ihr Erste Hilfe-Wissen zu festigen. Beim zweiten gemeinsamen Schulsanitätsdienst-Wettbewerb der Hilfsorganisationen, beim Rettungsschwimmwettbewerb der Wasserwachtjugend und beim Landeswettbewerb des Jugendrotkreuzes ging es neben dem Gemeinschaftserlebnis mit viel Spaß auch darum, die Kenntnisse und Fähigkeiten zu vergleichen. Inhaltlich lag der Schwerpunkt der Wasserwacht beim Thema „Der Jugendliche in der Wasserwacht“. Passend zur aktuellen Kampagne und zur Welt-Klimakonferenz in Warschau lautete das BJRK-Wettbewerbsmotto „Klimahelfer – Änder‘ was, bevor’s das Klima tut“.

In puncto Prävention sexueller Gewalt stand die weitere Implementierung der Initiative „STOP! Augen auf!“ durch das bestehende Netzwerk von Vertrauenspersonen und die Schulung von Leitungskräften im Vordergrund.

Gewappnet für die Zukunft

Die Ergebnisse der im Vorjahr durchgeführten Bildungsumfrage wurden ausgewertet und fließen in zukünftige Lehrgangangebote ein. Die umfangreiche Überarbeitung des Gruppenleiterhandbuchs konnte abgeschlossen werden. Die Themen der Lehrgänge drehten sich im Jahr 2013 um Themen wie die Klimahelfer-Kampagne und die interkulturelle Öffnung. Im Erste Hilfe-Bildungsbereich für die Drei- bis Fünfjährigen gibt es eine neue Arbeitshilfe („Mini-Trau-Dich“), die Überarbeitung des bereits etablierten Programms „Trau Dich“ gestartet. Und auch das in den bayerischen Lehrplan integrierte Lehrer-Handbuch „Juniorhelfer“ wurde inhaltlich bzw. methodisch-didaktisch überarbeitet.

Bereits 2012 startete das JRK die bundesweite Kampagne „Klimahelfer – Änder’ was, bevor’s das Klima tut.“ Der Kampagnenfokus im Jahr 2013 lag auf öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten wie Baumpflanzaktionen.

Außerdem war 2013 Wahljahr im JRK – auf allen Ebenen wurde neu gewählt. Auch bei der 12. JRK-Landesversammlung im November stand die Neuwahl des Vorsitzenden und der Stellvertreter/-innen im Vordergrund. Der bisherige Vorsitzende wurde mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt, zwei neue Stellvertreterinnen werden ihm zur Seite stehen. Die „Klimahelfer“-Kampagne legt ihren thematischen Schwerpunkt auf die klimabedingte Migration.

Ein überarbeitetes Lehrgangsangebot wird den Ergebnissen der Bildungsumfrage Rechnung tragen und soll noch mehr Kinder, Jugendliche und deren Gruppenleitungen für die Bildungsangebote des BJRK begeistern.

Fit für den Endspurt

Im dritten und somit letzten Projektjahr von „Go together“ liegt der Fokus auf der Sicherung der Projekterfolge und der Verstetigung der interkulturellen Öffnung im Verband, was durch die Aufnahme der interkulturellen Öffnung als Verbandsziel in die Ordnung des Bayerischen Jugendrotkreuzes bereits verankert wurde. •

Bayerisches Jugendrotkreuz
Landesgeschäftsstelle
Garmischer Straße 19–21
81373 München
tel 089/9241-1342
info@jrk-bayern.de
www.jrk-bayern.de

FOTO DRK/M. Andreya

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Landesverband Bayern

Der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) ist der größte interkonfessionelle Pfadfinderbund in Deutschland. Als Mitglied der Ringe deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (rdp) ist der BdP ein Teil der beiden Weltorganisationen und ihren nahezu 40 Millionen Mitgliedern. In Bayern ist der BdP mit rund 50 Stämmen (Ortsgruppen) von Coburg bis Garmisch-Partenkirchen präsent.

Pfadfinden fördert ganzheitlich

Sportliche, handwerkliche und musische Betätigung, das Leben in der Natur, die Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Umwelt und die Begegnung mit ausländischen Kindern und Jugendlichen – all dies steckt im Pfadfinden. Das Zusammenleben in der Gruppe fördert insbesondere soziale Verhaltensweisen, Kooperation, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Übernahme von Verantwortung, gemeinsames Entscheiden und Handeln.

„Huärüü“ beim Bundeslager

Alle vier Jahre veranstaltet der BdP ein „Bundeslager“. 2013 war es wieder soweit: 4.500 Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland trafen sich bei Kassel mit ihren Freunden/-innen aus aller Welt, um zehn Tage lang gemeinsam Spaß zu haben. Das Motto lautete „Weitwinkel – Entdecke den Kontinent“. In rund 800 Zelten übernachteten die Teams und Teilnehmer/-innen, kochten und aßen dort, lernten handwerkliche Fähigkeiten, bastelten, spielten, musizierten, diskutierten, feierten und relaxten. Der 16 Hektar große Lagerplatz am BdP-Bundeszentrum Immenhausen war unterteilt in acht Unterlager, die von verschiedenen Bundesländern organisiert wurden.

Der Landesverband Bayern stellte im Unterlager „Huärüü – Die Gauklerstadt“ mit rund 600 Teilnehmer/-innen einen selbstgebauten Jahrmarkt auf die Beine: In über 60 Arbeitsgruppen bauten die Pfadfinder/-innen Fahrgeschäfte und Buden aus Holz und Seil (darunter ein Karussell, Hau-den-Lukas, Minigolf, Schiffsschaukel, Dosen werfen, Slackline, Seilbahn), stellten gebrannte Mandeln und andere Süßigkeiten her, erlernten Fähigkeiten aus Artistik und Varieté und führten diese erfolgreich vor hunderten Zuschauern vor. •

BdP Bayern e. V.
Landesgeschäftsstelle
Severinstraße 5/Rgb.
81541 München
tel 089/6924396
bayern@pfadfinden.de
www.bayern.pfadfinden.de

Regionalbüro Nordbayern
Friedrichstraße 40
91054 Erlangen
tel 09131/204954
nordbayern@pfadfinden.de

FOTO Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder/ Heike Nowak

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Bayern

Der BDKJ ist der Dachverband der katholischen Jugendverbände. Der BDKJ Bayern erreicht gut 320.000 Mädchen, Jungen, junge Frauen und junge Männer. Er ermöglicht Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aktiv an der Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft und Kirche mitzuwirken und fördert ehrenamtliches Engagement und Selbstorganisation. Gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden bietet er Heranwachsenden ein demokratisches Lern- und Handlungsfeld. Als Dachverband vertritt der BDKJ Bayern die Interessen der katholischen Jugendverbandsarbeit.

„Unverblümt" zur Wahl

Die Landtags- und Bundestagswahlen im September prägten das vielseitige Engagement entscheidend. Beim Parlamentarischen Jahresauftakt im Bayerischen Landtag nutzten 30 Vertreter/-innen des BDKJ die Gelegenheit, den rund 40 Abgeordneten die BDKJ-Wahlkampagne „unverblümt" vorzustellen und so für die Anliegen und Ideen junger Menschen zu sensibilisieren.

Bis zu den Landtagswahlen diskutierten der BDKJ-Landesvorstand sowie Vertreter/-innen der Mitglieds- und Diözesanverbände in zahlreichen Gesprächen, im Landtag und in den Wahlkreisen mit den zur Wahl stehenden Politiker/-innen. Zentrale Anliegen waren die Forderung nach mehr Partizipation und politischer Bildung, die Absenkung des Wahlalters, die Absicherung einer bedarfsgerechten Ausstattung des Kinder- und Jugendprogramms und die Stärkung des Ehrenamtes.

Gemeinsam ins Morgen

Im Februar verabschiedete der BDKJ Bayern gemeinsam mit der Evangelischen Jugend Bayern auf der zweiten Ökumenischen Jugendkonferenz in Gauting ein „Programm für ein junges Bayern". Die beiden großen konfessionellen Jugendverbände in Bayern wollen so mit starker Stimme und vereinten Kräften für gleiche Zukunftschancen und kostenfreie (Aus-)Bildungswege für Alle, wirkungsvolle Mitspracherechte und die Verankerung von Jugendbeteiligung sowie die Absenkung des aktiven Wahlalters auf 14 Jahre eintreten. Weitere zentrale Inhalte waren verlässliche Rahmenbedingungen und Planbarkeit des Berufslebens anstatt prekärer Arbeitsverhältnisse, eine menschenwürdige Aufnahmepraxis von Flüchtlingen und die Einführung flexibler Freistellungskonten für ehrenamtliches Engagement. 20 Landtagsabgeordnete diskutierten diese Forderungen im Maximilianeum mit den Verbänden, teilen die meisten Anliegen und wollen sich in der neuen Legislaturperiode für deren Verwirklichung einsetzen.

Verantwortung für Zukunft

Lebhaft diskutierten die BDKJ-Leitungsfrauen im Juli mit Politikerinnen die Forderung nach erhöhter Frauen-Präsenz in den Parlamenten. Angeregt von der Parité-Gesetzgebung in Frankreich gingen sie gemeinsam der Frage nach, wie Frauen und Männern gleicher Zugang zu den Wahlmandaten und Wahlämtern gesichert werden kann. Inhaltliche Beschlüsse prägten auch die BDKJ-Landesversammlung im Juli. Einstimmig sprachen sich die Delegierten für einen kritischen Konsum aus, der soziale, ökologische, regionale und faire Produktionsbedingungen berücksichtigt. In einem weiteren Beschluss wurden die digitalen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen ins Blickfeld gerückt.

2014 sollen relevante medienpädagogische und jugendpolitische Handlungsfelder für die kirchliche Jugendarbeit erarbeitet werden. Darüber hinaus ermutigten die Jugendverbandsvertreter/-innen mit dem Beschluss „Verantwortung für mich und andere" ihre Mitglieder, sich mit dem Thema Organspendeausweis auseinander zu setzen.

Auch beim BDKJ Bayern wurde 2013 gewählt: Die Landesversammlung bestätigte Claudia Junker-Kübert als BDKJ-Landesvorsitzende und wählte Raphael Klutzny (LAG KjG) als neues BDKJ-Landesvorstandsmitglied. •

Mitgliedsverbände

Der BDKJ Bayern ist der Dachverband für die Katholischen Jugendverbände

Christliche Arbeiterjugend (CAJ)

In der CAJ engagieren sich Jugendliche ab 14 Jahren, Zielgruppe sind dabei Mittelschüler/-innen und Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf. Arbeitsschwerpunkt des Jahres war das Sammeln von Gebeten Jugendlicher und die Herausgabe dieser im Gebetbuch 2.0 „Hallo Jesus, mein Freund und Kollege!“

Christliche Arbeiterjugend, Landesstelle Bayern
Vordere Sterngasse 1, 90402 Nürnberg
tel 0911/24449526, www.caj-bayern.de

DJK-Sportjugend

Die DJK – als katholischer, ökumenisch offener Sportverband – bietet ein breites Spektrum von Sport und Jugendarbeit. Neben einem vielseitigen Sportangebot spielt die Ausbildung für die Jugendarbeit und die Betreuung eine wichtige und tragende Rolle.

Kolping, Landesverband Bayern, Adolf-Kolping-Straße 1, 80336 München, tel 089/599969-30, www.kolpingjugend-bayern.de

Katholische junge Gemeinde (KjG)

Zentrales Element der Tätigkeit der KjG ist die Gruppen- und Ministrantenarbeit in den Pfarrgemeinden vor Ort. Die Arbeitsschwerpunkte auf Landesebene lagen im Jahr 2013 auf der Arbeit an einem (katholischen) Leitbild sowie einem Projekt zur Verbandsentwicklung. Ein ständiger Schwerpunkt ist die Arbeit im Bereich Prävention sexueller Gewalt.

Katholische junge Gemeinde (KjG), Landesstelle Bayern, Landwehrstraße 68, 80336 München
tel 09371/9109-852, www.kjg-lag-bayern.de

Kolpingjugend

Die Situation junger Menschen in der Arbeitswelt sowie kritischer Konsum unter dem Schlagwort „FAIRbrauchen“ stehen für die Kolpingjugend momentan besonders im Blickpunkt. Die Kolpingjugend führt unter diesen Gesichtspunkten Freizeiten und Veranstaltungen durch, bildet Ehrenamtliche für die Gruppenleitung aus und übernimmt in vielen Gemeinden die Gestaltung der örtlichen Jugendarbeit mit offenen Treffs und regelmäßigen Gruppenstunden.

Kolpingjugend, LV Bayern, Adolf-Kolping-Str. 1, 80336 München, tel 089/599969-30, www.kolpingjugend-bayern.de

Katholische Landjugendbewegung (KLJB)

Mit der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für’s Land!“, die 2011 gestartet wurde, schärfte die KLJB Bayern als größter ländlicher Jugendverband auch 2013 sein Profil als Fachverband für den ländlichen Raum. Darüber hinaus spielen die weiteren Profilthemen der KLJB – Internationale Solidarität, Umwelt und Agrarfragen sowie Glaube und Leben – eine wichtige Rolle.

Katholische Landjugendbewegung Bayern (KLJB)
Kriemhildenstraße 14, 80693 München
tel 089/178651-0, www.kljb-bayern.de,
www.kljb-heimvorteil.de

Landesarbeitsgemeinschaft J-GCL und KSJ in Bayern

Die Jugendverbände Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL) und Katholische Studierende Jugend (KSJ) begleiten Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse an Realschulen und Gymnasien direkt vor Ort und machen die Verbindung von Jugendarbeit und Schule konkret erlebbar. Schwerpunkte 2013 waren die Expansion des Ausbildungskonzeptes Schülermentorenprogramm und geschlechtsspezifische Pädagogik.

LAG J-GCL und KSJ Bayern, Landwehrstraße 68, 80336 München, www.lagbayern.de

Claudia Junker-Kübert (wiedergewählt als BDKJ-Landesvorsitzende) und Raphael Klutzny neues BDKJ-Landesvorstandsmitglied, gemeinsam im Bild mit Simon Müller-Pein (li., BDKJ-Landesvorsitzender) und Johannes Merkl (re., Geistlicher Leiter des BDKJ Bayern)

Parlamentarischer Abend mit den jugendpolitischen Sprecher/-innen: Claudia Junker-Kübert (BDKJ-Landesvorsitzende), gemeinsam mit den jugendpolitischen Sprechern und den Sternsingern des Pfarrverbandes Haidhausen

BDKJ-Landesstelle
Landwehrstraße 68
80336 München
tel 089/532931-14
landesstelle@bdkj-bayern.de
www.bdkj-bayern.de

FOTO Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Bayern

Deutsche Beamtenbund-Jugend Bayern (dbbjb)

Die deutsche beamtenbund jugend bayern (dbbjb) ist die selbstständige Jugendorganisation der im Bayerischen Beamtenbund zusammengeschlossenen Fachgewerkschaften in Bayern. Sie vertritt die Interessen der jungen Beamt/-innen und Tarifbeschäftigten im öffentlichen Dienst und im privaten Dienstleistungssektor.

Parlamentarischer Frühjahrsdialog

Am 19. März lud die dbbj bayern zum „Parlamentarischen Frühjahrsdialog“ in den Bayerischen Landtag. Mit den Vertreter/-innen der Landtagsparteien diskutierten die jungen Beschäftigten über Ausbildung/Studium im Öffentlichen Dienst sowie über die Schwierigkeiten im Ehrenamt. Ein zentrales Thema war das Gesetz zur Freistellung von Arbeitnehmer/-innen für Zwecke der Jugendarbeit, das einen Anspruch auf Freistellung von bis zu 15 Arbeitstagen im Jahr vorsieht. Nach einem Beschluss des Bayerischen Ministerrats vom 16. Juni 1998 erhalten Beschäftigte des Freistaates Bayern für bis zu fünf Tage im Jahr die volle Fortzahlung der Bezüge. Eine Statistik über die Inanspruchnahme der Freistellungstage belegt jedoch, dass die Landesbeschäftigten im Durchschnitt nur drei Tage Freistellung zum Zwecke der Jugendarbeit in Anspruch nehmen. Die dbbjb fordert vom Freistaat als Gesetz- und Arbeitgeber, mit gutem Beispiel voranzugehen und die Rahmenbedingungen zu erweitern respektive zu flexibilisieren.

Taiwaner in Bayern – Zwischen Tracht und Märchenschloss

Vom 11. bis 14. Juli besuchte eine Delegation aus Taiwan die dbbjb. Sie erhielt Einblicke in das breite Spektrum ehrenamtlicher Jugendarbeit in Bayern, so auch beim Freiwilligen-Zentrum München Ost der Caritas. Des Weiteren standen Gespräche mit MdL Bernhard Seidenath im Bayerischen Landtag und der stellvertretenden Vorsitzenden des Bayerischen Beamtenbundes, Claudia Kammermeier, sowie ein Besuch bei der Fliegerstaffel in Oberschleißheim auf dem Programm. BJR-Präsident Matthias Fack informierte die Delegation über den BJR mit seinen unterschiedlichen Mitgliedsverbänden und stellte insbesondere den internationalen Schüleraustausch vor. Der BJR verfügt über 60 Jahre Erfahrung in diesem Bereich, der zu den tragenden Säulen der internationalen Arbeit für und mit Jugendlichen zählt. Einen nachhaltigen Eindruck von bayerischer Kultur und Tradition vermittelte ein Vormittag bei der Trachtenjugend mit Weißwurst-Frühstück und typisch bayerischem Volkstanz sowie Glockenspiel. Landespräses Johannes Merkl informierte bei einem Besuch des BDKJ über das Freiwillige Soziale Jahr und den Bundesfreiwilligen-Dienst. Abschließend besuchte die dbbjb mit ihren Gästen Schloss Neuschwanstein und die Wieskirche und ließ die Fachkräftemaßnahme im Kloster Andechs ausklingen.

Die Aktionsmauer zum Ausbildungsstart

Im September starteten wieder tausende junge Menschen eine Ausbildung im Öffentlichen Dienst. Die dbbjb verdeutlichte am 2. September der Bevölkerung mittels einer „Mauer“ vor dem Finanzministerium, was der Öffentliche Dienst für die Gesellschaft leistet und was passiert, wenn er zusammenbricht. Das Fundament der Mauer bildeten die verschiedenen Bereiche der öffentlichen Verwaltung wie Schule, Krankenhaus, Polizei oder Finanzamt. Die Leistungen, die diese Behörden für die Bürger/-innen erbringen, wurden im Maueraufputz dargestellt: Bildung, Pflege,

FOTO Deutsche Beamtenbund-Jugend Bayern

Sicherheit, Steuergerechtigkeit … Um die Mauer zum „Einsturz“ zu bringen, zogen die Passanten „Steine“ aus dem Fundament. Unterstützung erhielt die dbbjb von Maskottchen „Horst“, der sehr gut bei der Bevölkerung ankam.

Wahlspezial 2013

Um den Untergliederungen für die Wahlen in Bayern eine Entscheidungshilfe an die Hand zu geben, hat die dbbjb alle Parteien angeschrieben und um Stellungnahme zu gesellschaftspolitischen Fragen und Themenbereichen des öffentlichen Dienstes gebeten. Diese Wahlprüfsteine wurden in einem „Wahl-Spezial“ zusammengefasst und außerdem intensiv dafür geworben, sich rege an den Wahlen zu beteiligen. •

FOTO Deutsche Beamtenbund-Jugend Bayern

Fachjugendverbände

Die deutsche beamtenbund jugend bayern (dbbjb) ist die Dachorganisation von insgesamt 24 Fachjugendverbänden aus den verschiedensten Bereichen des öffentlichen Dienstes in Bayern.

Jugendorganisationen der dbb jugend bayern – Landesfachjugendverbände

- **Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Junglehrer im BLLV**
- **Jugend des Bundes Deutscher Forstleute Landesverband Bayern**
- **Jugend der Bayerischen Finanzgewerkschaft**
- **Bayerischer Philologenverband Referendar- und Jungphilologenvertretung**
- **Bayerischer Realschullehrerverband e.V.**
- **Jugend der Deutschen Justizgewerkschaft Landesverband Bayern e. V.**
- **Jugend der Gewerkschaft der Sozialversicherung**
- **Jugend der Sozialverwaltung, Landesverband Bayern**
- **Jugend der Deutschen Polizeigewerkschaft im deutschen beamtenbund**
- **Jugend des Landesverbandes der Bayerischen Justizvollzugsbediensteten e. V.**
- **Jugend der Gewerkschaft der kommunalen Beamten und Arbeitnehmer**
- **Jugend der Gewerkschaft für das Gesundheitswesen in Bayern e. V.**
- **Jugend des Verbandes Bayerischer Rechtspfleger e. V.**
- **Jugend des Verbandes Bayerischer Beamter in der Landentwicklung**
- **Jugend des Verbandes Bayerischer Staatsverwaltungsbeamter e.V.**
- **Jugend des Verbandes Bau und Umwelt in Bayern e.V.**
- **Verband der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern e.V.**

Jugendorganisationen der dbb jugend bayern – Bundesfachjugendverbände

- **Jugend der Deutschen Zoll- und Finanzgewerkschaft**
- **Junge Gewerkschafter DPVKOM/Kommunikationsgewerkschaft Bayern e.V.**
- **Jugend der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer**
- **Jugend des Verbandes der Arbeitnehmer der Bundeswehr e.V.**
- **Jugend der vereinigung der beschäftigten der berufs- und arbeitsmarktdienstleister**
- **Jugend des Verbandes der Beschäftigten der obersten und oberen Bundesbehörden e. V.**
- **Jugend des Verbandes der Beschäftigten des gewerblichen Rechtsschutzes im dbb**

deutsche beamtenbund jugend bayern
Landesjugendleitung
Geschäftsstelle
Dachauer Straße 4/V
80335 München
tel 089/54502330
dbbj.bayern@t-online.de
www.dbbjb.de

djo – Deutsche Jugend in Europa

Landesverband Bayern e. V.

Die djo wurde nach dem 2. Weltkrieg von jungen deutschen Heimatvertriebenen und Flüchtlingen gegründet. In ihr haben sich die Jugendverbände der Heimatvertriebenen und Jugendliche mit Migrationshintergrund zusammengeschlossen. Die djo setzt sich für ein gleichberechtigtes und tolerantes Zusammenleben in kultureller Vielfalt ein.

djo – deutsche Jugend in Europa
Landesverband Bayern e. V.
Bodenseestraße 5
81241 München
tel 089/8212762
djo-bayern@t-online.de
www.djo-bayern.de

Mehr Erfolg mit Integration

Das „Integrationsnetzwerk für Partizipation und Förderung des interkulturellen Dialogs“ ging mit der Islamischen Jugend in Bayern (IJB) und den Jugendmigrationsdiensten des Paritätischen Wohlfahrtsverbands mit voller Kraft und neuer Besatzung in das zweite Jahr. Im Verlauf des Projekts ist die djo um eine Vielzahl an VJM mit unterschiedlichen kulturellen Schwerpunkten reicher geworden. Das Leitmotto der djo „Vielfalt statt Einfalt“ wird hier lebendig und bereichert die Jugendarbeit mit den Formen und Farben der unterschiedlichen kulturellen Traditionen. Strukturen in Bewegung – der Wunsch nach kultureller Vielfalt und die Anerkennung der erbrachten Leistungen von Organisationen wie denen des langjährigen Mitgliedsverbandes JunOst e.V. haben zu strukturellen Veränderungen innerhalb der bayerischen Jugendverbandsarbeit geführt. So wurde auf einer Vorstandssitzung des BJR die strukturelle Förderung für JunOst e.V. und den Kooperationspartner IJB beschlossen.

Pilotprojekt – Prävention von Alkoholmissbrauch

Die djo misst dem präventiven Kinder- und Jugendschutz in ihrer Jugendarbeit eine große Bedeutung und gründete deshalb einen Arbeitskreis zur Prävention von Alkoholmissbrauch. Ihm gehören ehrenamtliche „Brückenpersonen“ aus den djo-Bezirken an, die als regionale Projektkoordinator/-innen wirken. Das Projekt soll nachhaltig dazu beitragen, das Thema Prävention von Alkoholmissbrauch in der Jugendarbeit der djo zu verankern.

Kultur als Erlebnis

Unter dem Motto „Wir feiern eine Hochzeit“ trafen sich im Juli Jugendliche aus ganz Bayern in Nürnberg, um gemeinsam das erste Landesjugendfest zu gestalten. In den Workshops sammelten sie viele neue Erfahrungen und Eindrücke und nahmen Anregungen für die eigene Arbeit mit. Das Motto „Hochzeit“ lehnte sich an das 5. Interkulturelle Jugendvolkstanzfestival „Bunt tanzt gut“ am 7. Juli auf dem Tollwood-Festival an.

Kulturarbeit als Integrationsarbeit ist zentrales Thema der djo und findet sich in seiner Jugendarbeit als Querschnittsthema wieder. So gibt es auch regelmäßig Veranstaltungen, die sich mit Teilaspekten der Integration beschäftigen – wie die „Kulturelle Orientierung“, bei der sich russischsprachige Jugendliche vom 11. bis 13. Oktober mit der eigenen Geschichte und der Geschichte der Russlanddeutschen auseinandersetzten.

Umweltbildung

Mit Maßnahmen im Bereich Umweltbildung will die djo Jugend für ökologische Themen sensibilisieren und entsprechende Handlungsmöglichkeiten aufweisen. Dabei bilden positive Naturerfahrungen die Grundlage, auf der Absichten und schließlich Handlungen entstehen können. Vor diesem Hintergrund gab es eine Vielzahl unterschiedlicher Projekte: Die Bandbreite reichte von Kanutouren über Geocaching bis hin zu Projekten wie dem „Interkulturellen Garten“.

Schulbezogene Jugendarbeit

Besonders hervorzuheben ist das djo-Schulprojekt mit dem Maria-Ward-Gymnasium München-Nymphenburg. Das Projekt sollte über die Kultur und Geschichte Kroatiens und deren deutsche Siedlungsgeschichte informieren. Das Motto des Schülerwettbewerbs 2012/13 lautete „Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn – Wir in Europa“. Der Beitrag der Schülerinnen der Klasse 9c gehörte zu den ausgezeichneten Arbeiten. Die internationalen Jugendbegegnungen der djo und ihrer Mitgliedsverbände fördern das Verständnis für andere Kulturen. Von den vielfältigen internationalen Jugendbegegnungen 2013 seien exemplarisch die Begegnungen mit Brasilien, Irland, Israel, Tschechien, Mazedonien und Russland genannt. •

FOTO djo – Deutsche Jugend in Europa

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

Landesstelle Bayern

Die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) ist der katholische Pfadfinderverband in Deutschland. In Bayern engagieren sich rund 17.000 Mitglieder in sieben Diözesen bei der DPSG. Im Mittelpunkt der DPSG-Jugendarbeit steht die Erziehung zur Selbstbestimmung und zu eigenverantwortlichem Handeln in Gruppe und Gesellschaft. Die DPSG Landesstelle Bayern e.V. mit Sitz in Nürnberg vertritt die Interessen unseres Kinder- und Jugendverbandes auf Landesebene.

DPSG Landesstelle Bayern e. V.
Vordere Sterngasse 1
90402 Nürnberg
tel 0911/43189900
bayern@pfadfinder.org
www.pfadfinder.org

FOTO DPSG Landesstelle Bayern

Von klein bis groß

Vom 30. Juli bis 2. August waren mehr als tausend 16-20jährige Rover aus ganz Deutschland im Rahmen der Bundesaktion „rover.DE“ auf einer Schnitzeljagd per Bahn unterwegs. Am ersten Augustwochenende trafen sie zur großen Abschlussfeier auf dem Zeppelinfeld in Nürnberg zusammen. Die lokale Pressearbeit bewirkte ein sehr zufrieden stellendes Medienecho.

Ebenfalls Anfang August hielten auf dem Willy-Brandt-Zeltplatz bei Thalmässing über 2.000 Pfadfinder/-innen des Diözesanverbands München/Freising ihr Diözesanlager „einfach 13“ ab. In der riesigen Zeltstadt erwartete die Teilnehmer/-innen ein pädagogisch wertvolles Programm, bei dem der Spaß, die Gemeinschaft und die Grundlagen der Pfadfinderei im Mittelpunkt standen. Ein orkanartiger Sturm machte gleich am ersten Tag einen Großteil der Zelte und Aufbauten dem Erdboden gleich. Nahe Blitzeinschläge und Starkregen brachten selbst eingefleischte Pfadfinder/-innen ins Schwitzen. Doch durch das besonnene Handeln der Lagerleitung und der Helferteams konnte Schlimmeres verhindert werden und es gelang, das Lager fortzusetzen. Die Pressearbeit wurde gemeinsam mit dem Kommunikations-AK des Lagers von der DPSG Landesstelle betreut und durchgeführt.

Im Rampenlicht der Öffentlichkeit

Auch beim Diözesanlager in Eichstätt besann man sich auf die Grundwerte und Techniken der Pfadfinderei. Auf dem Zeltplatz „Osterberg“ bei Pfünz im Altmühltal versammelten sich Ende August dazu mehr als 300 Kinder und Jugendliche. Ein zweitägiger Hajk – die traditionelle Wanderung der Pfadfinder/-innen mit Übernachtung im Freien – und der große Aktionstag auf dem Marktplatz in Eichstätt bildeten die Kernpunkte des Programms.

Besonders erfreulich war das Echo in der Presse: So stellte der Donaukurier den Aktionstag in Eichstätt mit einem Luftbild eindrucksvoll dar und der Bayerische Rundfunk sendete in der

Frankenschau einen mehrminütigen Beitrag. Die Reporter begleiteten dabei eine Gruppe beim Hajk, schilderten ihre Eindrücke und ließen auch die Kinder und Leiter/-innen ausführlich zu Wort kommen. Bei dieser wie auch bei anderen Aktionen ging das Konzept der Zusammenarbeit zwischen der DPSG Landesstelle und den zuständigen Presse-AKs voll auf und bestärkte die Verantwortlichen, dies für die Zukunft beizubehalten sowie weiter auszubauen.

Aus- und Rückblicke

Das Thema Ausbildung wurde in mehreren Bayern-Woodbadgekursen weiterhin vorangetrieben – für 2014 ist auch wieder ein Angebot für die Kuratenausbildung in Vorbereitung.

Ebenfalls in den Startlöchern ist ein Bayern-Video, das die DPSG in Bayern originell und zeitgemäß darstellen und vielerlei Verwendung bei Aktionen finden soll. Die Fertigstellung ist für Mitte 2014 geplant.

Zum Jahresende gab es neben den gewohnten Friedenslicht-Aussendungen in der DPSG Landesstelle noch ein Jubiläum zu feiern: Seit 35 Jahren ist man auf Landesebene Ansprechpartner in Sachen Antragswesen, Beratung, Aus- und Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit für die Diözesanverbände. Zu diesem Anlass gibt es eine Erinnerung mit nachhaltigem Wert: eine individuelle Sonderbriefmarke. •

Deutsche Wanderjugend

Landesverband Bayern

„Gemeinsam draußen unterwegs“ ist die Wanderjugend, als Jugendorganisation des Wanderverbandes Bayern (WV Bayern). Naturerfahrungen in der Gemeinschaft, Tanz, Theater und kreatives Gestalten sollen stark machen fürs Leben. Offenheit für nachhaltiges Handeln, Engagement im Naturschutz und die Pflege von Kulturtechniken sind die Basis der Wanderjugend.

Schulwandern

Die Wanderjugend setzt sich dafür ein, den Schulwandertag als wertvolles pädagogisches Angebot für Naturerfahrungen zu nutzen. Dafür werden Schulwanderführer/-innen-Ausbildungen angeboten und Wanderideen gesammelt, die über eine Online-Bibliothek zugänglich sind.

Zum ersten Mal fand 2013 in Bayern die Fortbildung „Schulwandern – Starkmachen für mehr Bewegung und nachhaltige Naturerlebnisse“ statt. Diese Fortbildung ist ein offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) und seit Juni 2012 als offizielle Maßnahme von der UNESCO anerkannt. Die Inhalte der Ausbildung reichen vom richtigen Umgang mit Karte und Kompass bis zu vielen praktischen Beispielen. Die Schulwanderführer/-innen können sich mit dem erworbenen Zertifikat als qualifizierte Bildungspartner/-innen bei Schulen ausweisen. In Bayern wurden 13 Schulwanderführer/-innen ausgebildet. Das Projekt soll in ganz Deutschland weitergeführt und erweitert werden.

Wandertag Oberstdorf

Der 113. Deutsche Wandertag, die jährliche Großveranstaltung des Deutschen Wanderverbandes, lockte tausende Besucher diesmal ins Allgäu. Die DWJ Bayern präsentierte sich gemeinsam mit dem WV Bayern an einem Stand. Das Publikum konnte sich hier mit Bildershows und Flyern über die aktuellen Lehrgänge und Angebote informieren. Die kostenlosen Broschüren über Prädikats-Wanderwege in Bayern und die neue Übersichtskarte des WV Bayern waren sehr beliebt.

Internationale Begegnung mit Tschechien

Der internationale Jugendaustausch mit der tschechischen Partnergruppe von ATOM aus Pacov fand auch 2013 statt. Diese langjährige Zusammenarbeit im außerschulischen Bereich hat mittlerweile eine eigene interkulturelle Teamwork-Tradition begründet. Nach sechs erfolgreichen Jahren mit jeweils einer internationalen Begegnung im Sommer und im Winter wird es in Zukunft nur noch eine längere Begegnung geben. In diesem Sommer startete die junge Reisegruppe zum 15. Mal. Ausgangspunkt war Vyssi Brod, von dort wurde auf der Moldau nach Borsov gepaddelt. Unterwegs gab es zahlreiche tschechische Schlösser und Burgen zu besichtigen. Ganz nebenbei lernten die Jugendlichen so gut Tschechisch bzw. Deutsch, dass abends am Lagerfeuer gemeinsam gesungen werden konnte. Im Winter hatte sich die Gruppe zum Schneeschuhwandern im bayerischen Habischried getroffen.

Leben wie die Indios

Den Weg der Kartoffel vom Acker auf den eigenen Teller erlebten Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 16 Jahren auf zwei Umweltbildungswochenenden. Kerngedanke dieser Gemeinschaftsaktion mit dem LV Hessen (unterstützt vom Biosphärenreservat Rhön) war, einen Zugang zur Natur und der eigenen Ernährung zur ermöglichen, der weiter reicht als der Einkauf im nächsten Supermarkt. Der Aufbau der Wochenenden folgte der jahreszeitlichen Anbautätigkeit: Im Frühjahr wurde gepflanzt und gesetzt, im Herbst geerntet. Als Anleitung wurde das überlieferte Wissen der Ureinwohner der Anden genutzt. Ihr faszinierendes Image brachte einen gewissen Abenteuercharakter in die Wochenenden und diente gleichzeitig als Beispiel für Menschen, die im Einklang mit der Natur leben. Die Kartoffelsetzlinge und das benötigte Material wurden von Lamas in die Rhöner Höhen getragen. Der Kontakt mit diesen typischen, vierbeinigen Anden-Bewohnern stärkte die Motivation, und als Lasttiere waren sie auch eine ganz praktische Hilfe. Auf dem Feld wurde so ursprünglich wie möglich gearbeitet und mit Händen und Stöcken so tief gegraben, dass die Kartoffeln eingelegt und abgedeckt werden konnten. Beim zweiten Wochenende wurde geerntet und die schwer verdienten Knollen wurden genüsslich verspeist. •

Deutsche Wanderjugend
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Weinbergstraße 14
96120 Bischberg
tel 0951/200750
dwj@wanderjugend-bayern.de
www.wanderjugend-bayern.de

FOTO Deutsche Wanderjugend

Gemeindejugendwerk Bayern

Das Gemeindejugendwerk (GJW) Bayern ist der Jugendverband des Landesverbandes Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden (EFG) in Bayern K.d.ö.R. Das Ziel der GJW-Arbeit ist es, jungen Menschen vorzuleben, wie man sein Leben in einer persönlichen Beziehung zu Jesus Christus gestalten kann und sie in ihrem Christsein zu unterstützen. Insgesamt arbeiten 150 Mitarbeiter der Ortsgemeinden in rund 100 Gruppen in den Bereichen Kinder, Jungschar, Pfadfinder und Jugend mit.

Gemeindejugendwerk Bayern
Lagerstraße 81
82178 Puchheim
tel 089/890098-33
info@gjw-bayern.de
www.gjw-bayern.de

FOTO Gemeindejugendwerk Bayern

Chancen des Wandels

Im Gemeindejugendwerk Bayern der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden heißt es immer wieder: „Das einzig stetige im GJW ist die permanente Veränderung“. So verließen sowohl GJW-Leiter, Sachbearbeiter als auch eine Referentin das GJW.

Zum Jahresende waren alle offenen Stellen mit Traumkandidat/-innen besetzt. Besonders groß war die Freude über die Besetzung der Referentinnenstelle mit der Amerikanerin Lindsey McClintock. Der Vorstand hatte in seiner Stellenausschreibung ein besonderes Augenmerk auf den Kontakt zu ausländischen Jugendgruppen im Verband gelegt, um auch die Kinder- und Jugendgruppen zu erreichen, die in den Ortsverbänden zum Teil separat neben der „deutschen“ Jugendgruppe leben. 2015 wird das Jahresthema aller GJW-Landesverbände „Bunte Gemeinde“ lauten – und es soll nicht nur durch die Anstellung der Referentin ein Thema sein, über das geredet wird, sondern konkrete Arbeitsschritte beinhalten. Das GJW ist gespannt, welche Herausforderungen dieser Weg mit sich bringt.

Ende des Schweigens

Bunte Gemeinde bedeutet für das Gemeindejugendwerk auch, den Kontakt mit Kindern und Jugendlichen zu suchen, die es in der Gesellschaft besonders schwer haben. Vor einigen Jahren wurde ein Indianerlager – eine Freizeit für Kinder von Strafgefangenen – ins Leben gerufen. Für sie ist es eine besondere Erfahrung, eine Woche mit Kindern zu verbringen, die aus einer ähnlichen Situation kommen. Viele von ihnen werden von ihrer Umwelt dazu angehalten, nicht von ihrem strafgefangenen Elternteil zu berichten. Einmal wirklich frei von der Leber darüber sprechen zu können, kennen sie also in ihrem normalen Alltag nicht. Der Gewinn des „Town&Country-Stiftungspreises 2013“ bot dem GJW dann einen Anlass zu großer Freude und Dankbarkeit: Der Preis würdigt zum einen die Arbeit der vielen Mitarbeiter/-innen, die für die Vorbereitung und Umsetzung des Camps notwendig sind, zum anderen hilft das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro, diese Arbeit zu finanzieren. Für die Zukunft gilt es, die neu erreichten Kinder in die weiteren Arbeitsbereiche des Verbandes zu integrieren.

Neue Wege der Förderung

Die Umstellung von ZPL auf die Basisförderung stellte für den Verband eine besondere Aufgabe dar, verheißen doch die neuen Richtlinien deutlich größere Flexibilität. Insbesondere die Aufhebung der Trennung zwischen ZPL und Personalkostenforderung ermöglicht einen deutlich sinnvolleren Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel. Das GJW dankt allen Beteiligten des BJR für die Entwicklung dieser Richtlinien und hofft, dass die Überarbeitung der Richtlinien AeJ/JBM ebenfalls zu einem so positivem Resultat führen möge. Da ein großer Teil der Verbandsmittel durch den Erwachsenenverband zur Verfügung gestellt wird, mussten im Zuge der Förderungsumstellung zahlreiche Verhandlungen geführt werden, deren Ergebnisse ebenfalls die Stärkung der Selbstverwaltung des Jugendverbandes zur Folge hatte.

Alle für ein Ziel

Erneut gebührt den mehr als 100 ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen des Teams großer Dank, da sie sich mit großem Engagement einbringen und so wesentlich zum Erfolg des Verbandes beitragen. Aus diesem Grund enden Mail-Nachrichten des GJWs auch stets mit „Viele Grüße aus d(ein)em GJW“. •

DGB-Jugend Bayern

Die DGB-Jugend, die Gewerkschaftsjugend im DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund), ist die Jugendorganisation für Jugendliche und junge Erwachsene in der Ausbildungs- und Arbeitswelt. Gemeinsam sind sie eine starke Stimme für Auszubildende, junge Arbeitnehmer/-innen, Schüler/-innen, Praktikant/-innen und Studierende. Sie streiten für das Recht auf Bildung und Chancengleichheit, für eine qualifizierte und zukunftsorientierte Ausbildung und für gute Arbeit.

In der DGB-Jugend schließen sich die acht Jugendorganisationen der DGB-Gewerkschaften zusammen. Die Jugendorganisationen der Gewerkschaften haben ihren Schwerpunkt in der betrieblichen Jugendarbeit: IG Metall Jugend, ver.di-Jugend, IG BCE Jugend, Junge NGG, Junge IG BAU, EVG-Jugend, Junge GEW und die Junge Gruppe der GdP. Die DGB-Jugend ist das Dach der Gewerkschaftsjugend für gemeinsame Aktionen, Projekte und Veranstaltungen außerhalb der Betriebe.

Jugend macht Ansagen

Unter dem Motto „Jugend macht Ansagen“ mischte sich die Gewerkschaftsjugend 2013 aktiv in den Landtags- und Bundestagswahlkampf ein. Mit vielfältigen und kreativen Aktionen forderte die bayerische Gewerkschaftsjugend einen Politikwechsel hin zu einer sozialen und arbeitnehmerfreundlichen Politik für junge Menschen.

Den Auftakt bildete der „Tag der Ansage“ am 16. März in Nürnberg. Außerdem fanden das ganze Jahr über regionale Veranstaltungen statt, so auch zum 1. Mai. Mit einer Aktion vor dem bayerischen Landtag machte die DGB-Jugend im Herbst zur Bezirksjugendkonferenz auf sich aufmerksam und trug die Forderungen „Für eine bessere (Aus) Bildung“, „Fachkräfte ausbilden und weiterqualifizieren“, „Für gut und sichere Beschäftigung“ und „Bayern nazifrei“ in die Öffentlichkeit und vor den Landtag.

Gute Ausbildung

Die Situation von Auszubildenden zu analysieren, zu thematisieren und zu verbessern, ist ein wichtiger Schwerpunkt der DGB-Jugend. Neben der regelmäßigen jugendpolitischen Presse- und Lobbyarbeit zur Ausbildungsplatzsituation werden mit der jährlichen Veröffentlichung des DGB-Jugend-Ausbildungsreportes auf die Ausbildungsbedingungen und die Qualität in der Ausbildung aufmerksam gemacht. Die DGB-Jugend macht auf die Probleme junger Menschen aufmerksam und klärt sie auf Veranstaltungen wie der jährlich stattfindenden Berufsschultour über ihre Rechte in der Ausbildung auf. Aber auch bei Berufsinfotagen und -messen ist sie vertreten und gibt Tipps zur Berufsorientierung und zum Start ins Berufsleben.

Für Demokratie und Toleranz

Die DGB-Jugend engagiert sich für eine solidarische, demokratische und tolerante Gesellschaft. Dazu arbeitet sie in Bündnissen mit, erstellt Materialien zur Aufklärung und beteiligt sich an Aktionen oder Kundgebungen „gegen Rechts“.

Ein Eckpfeiler der Arbeit der bayerischen Gewerkschaftsjugend ist seit mehr als 60 Jahren das Gedenken an die Opfer des Naziterrors und der Einsatz für Demokratie und Toleranz. Zum Gedenken an die Novemberpogrome von 1938 fand in der KZ-Gedenkstätte Dachau eine Veranstaltung mit der stellvertretenden DGB-Bundesvorsitzenden Elke Hannack statt. Auch in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg erinnerte die DGB-Jugend gemeinsam mit deutschen und tschechischen Schüler/-innen an die Opfer des Nationalsozialismus.

FOTO DGB-Jugend Bayern

Bildungsarbeit

In der Bildungsarbeit geht es um die Themen Schule, Ausbildung, Studium und Beruf. Der Blick schweift dabei auch über die Landesgrenzen hinaus – das Drei-Länder-Seminar in Brixen mit Kolleg/-innen aus Österreich und Südtirol zum Thema „Jugendarbeitslosigkeit in Europa“ war ein echtes Highlight. •

Mitgliedsverbände

IG Metall Jugend (Industriegewerkschaft Metall)
IG Metall – die Gewerkschaft in Produktion und Dienstleistung der Bereiche Metall und Elektro, Textil und Bekleidung, Holz und Kunststoff, Optische Industrie und Handwerk.
IG Metall Bayern, Elisenstraße 3a (Elisenhof)
80335 München, tel 089/5329490
florian.bauer@igmetall.de
www.igmetall-jugend-bayern.de

IG BCE Jugend (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie)
Die IG BCE ist zuständig für die Bereiche Bergbau, Chemische Industrie, Papiererzeugung, Keramische Industrie und Handwerk, Glasverarbeitung, Lederverarbeitung und Energieproduktion.
IG BCE Landesbezirk Bayern
Schwanthalerstraße 64, 80336 München
tel 089/51404105, manuel.rendler@igbce.de
www.igbce-jugend.de

Junge NGG (Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten)
Die Gewerkschaft für alle, die im Bereich Nahrungs- und Ernährungshandwerk, Gastronomie oder Hotellerie, Genussmittelindustrie (Getränke und Tabakindustrie) lernen oder arbeiten.
NGG Landesbezirk Bayern
Schwanthalerstraße 64, 80336 München
tel 089/5441570
sebastian.wiedemann@ngg.net
www.junge.ngg-bayern.net

Junge IG BAU (Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt)
Für alle, die in den Bereichen Baugewerbe, Baustoffindustrie, Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Gartenbau, Floristik, Fischerei, Steine- und Erdenindustrie oder Natur- und Umweltschutz arbeiten oder ausgebildet werden.
IG BAU Regionalbüro Bayern
Schubertstraße 5, 80336 München
tel 089/5442810, bayern@igbau.de
www.igbau.de

Junge GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft)
Für alle, die in den Bereichen Erziehung und Wissenschaft arbeiten oder ausgebildet werden. Dies können Schulen, Hochschulen, Kindergärten und außerschulische Bildungseinrichtungen sein.
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Landesverband Bayern
Schwanthalerstraße 64, 80336 München
tel 089/5440810, info@gew.bayern.de
www.gew.de

EVG-Jugend
Für alle, die im Transportbereich der Deutschen Bahn AG sowie aller Tochterunternehmen arbeiten oder ausgebildet werden, sowie alle bei privaten Bahnen und Unternehmen im Personenfernverkehr auf Straße und Schiene.
EVG Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft
Jugendleitung Bayern
Essenweinstraße 4–6, 90443 Nürnberg
tel 0911/214720
isidoro.peronace@evg-online.org
www.evg-online.org

Junge Gruppe der GdP (Gewerkschaft der Polizei)
Die GdP ist zuständig für alle Beschäftigten und Auszubildenden der Polizei und des Bundesgrenzschutzes.
Gewerkschaft der Polizei
Hansastraße 17, 80686 München
tel 089/57838811
birgit@birgit-bayern.de
www.gdp.de/JungeGruppe

ver.di-Jugend (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft)
Ver.di ist zuständig für Angestellte und Auszubildende im Öffentlichen Dienst (Bund-Länder-Gemeinden), im Bereich Transport und Verkehr, im Druckgewerbe, in der Papierverarbeitung, in der Publizistik, im Kunstgewerbe, im Finanzdienstleistungssektor, bei der Ver- und Entsorgung, im Gesundheitswesen, in sozialen Diensten, Sozialversicherung, Kirchen, Bildung, Telekommunikation, Postdiensten, Handel und in sonstigen Dienstleistungsbereichen.
Ver.di Landesbezirk Bayern Abteilung Jugend
Schwanthalerstraße 64, 80336 München
tel 089/599772355, jaana.heider@verdi.de
www.verdi-jugend-bayern.de

DGB-Jugend Bayern
Schwanthalerstraße 64
80336 München
tel 089/51700-225
info@dgb-jugend-bayern.de
www.dgb-jugend-bayern.de

Evangelische Jugend in Bayern

Die Evangelische Jugend in Bayern (EJB) ist der Dachverband der evangelischen Gemeindejugend und der sechs Mitgliedsverbände: Christlicher Jugendbund (cjb), Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM), Evangelischen Jugendsozialarbeit (EJSA), Evangelischen Landjugend (ELJ), Jugendverband Entschieden für Christus (EC) und dem Verband Christlicher Pfadfinder (VCP). Ihr gemeinsames Ziel ist es, als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen.

Jugendkonferenz und Sommerlounge

An der zweiten Ökumenischen Jugendkonferenz haben sich die Evangelische Jugend und der BDKJ in Bayern am ersten Februarwochenende unter dem Motto „Soviel du brauchst“ mit den Rahmenbedingungen für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen beschäftigt. Aus den Themengruppen Bildung und Betreuung, Fairer Handel, Soziale Gerechtigkeit und Zukunftsperspektiven, Partizipation und Ehrenamt, Nachhaltigkeit sowie Globalisierung und Finanzpolitik wurde das „Programm für ein junges Bayern“ entwickelt und anschließend an die im Landtag vertretenen Parteien und die Staatsregierung versandt.

Im Juni diskutierten dann die Vertreter/-innen aus EJB und BDKJ bei der Sommerlounge im Landtag mit den Abgeordneten, wie das „Programm für ein junges Bayern“ in konkrete Politik umgesetzt werden kann.

In weiten Teilen stimmten die Abgeordneten den Positionen zu – nur selten war die Diskussion so hitzig wie das Wetter an diesem Tag. Dieser gemeinsame Weg des BDKJ und der EJB war zum einen eine schöne und tragfähige Erfahrung, zum anderen wurde auch klar, welche „Wucht“ diese beiden konfessionellen Jugendverbände entwickeln können: Schließlich vertreten sie gemeinsam gut eine halbe Million junger Menschen in Bayern.

Landesjugendkammer

Das höchste Verbandsgremium der EJB, die Landesjugendkammer, hatte sich die Fragen der Schöpfung, Ökologie und Nachhaltigkeit auf die Agenda gesetzt. Dabei lag der Fokus darauf, was man selbst an eigenen privaten und verbandlichen Verhalten ändern könnte. Nach dem Beschluss fängt also die Arbeit erst an!

Neben allen normalen Verbandsregularien wie Haushalt, Außenvertretungen, Berichten und der Gestaltung mancher kirchlicher Förderrichtlinie geriet im Frühsommer noch ein ganz anderes Thema in den Vordergrund: Flüchtlinge und Asyl. Der Verbandspolitische Ausschuss lud ehemalige unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zum Gespräch, der Landesjugendkonvent beschloss Grundsätze für eine menschenwürdige Flüchtlingspolitik, eine Delegation besuchte die Zentrale Aufnahmeeinrichtung in Zirndorf.

Es bleiben viele Fragen – politisch wie in der konkreten Jugendarbeitspraxis vor Ort. Flüchtlingspolitik ist nicht nur ein Problem der EU, sondern auch in Deutschland und im Freistaat.

Exemplarischer Bericht

Die Beschreibungen von der Arbeit der Landesebene können nur einen kleinen Ausschnitt aus der EJB abbilden, läuft doch viel mehr vor Ort in Gemeinden, Dekanaten und den Mitgliedsverbänden: Sportfeste, Begleitung von Ehrenamtlichen, Orientierungsangebote, Spirituelles und manchmal auch nur „Spaß an der Freud“.

Wie die 2010 abgeschlossene EJB-Verbandsumfrage verdeutlicht, geschieht das in vielfältigen Formen: Von den mehr als 3.100 regelmäßigen Gruppen entfallen auf die Altersstufe Kinder 47 Prozent, Jugendliche 28 Prozent und junge Erwachsene 25 Prozent. Ungefähr weitere 7.000 regelmäßige Angebote außerhalb der Gruppenarbeit nehmen knapp 200.000 Teilnehmer/-innen (inklusive Mehrfachteilnahme) an. Davon sind 37 Prozent Kinder, 52 Prozent Jugendliche und 11 Prozent junge Erwachsene.

Die EJB erreicht mit Hilfe des Engagements von nahezu 17.000 Ehrenamtlichen (davon gut

FOTO Evangelische Jugend in Bayern

60 Prozent weiblich) über 145.000 junge Menschen in Bayern. Zurzeit läuft wieder eine neue Erhebung, die bis Sommer 2014 abgeschlossen sein wird.

An etwa 200 meist auf Dekanatsebene durchgeführten Maßnahmen zur Ausbildung ehrenamtlicher Jugendleiter/-innen (AeJ) nahmen gut 5.000 Personen teil, an etwa 150 Jugendbildungsmaßnahmen ungefähr 8.000 junge Menschen und bei den schulbezogenen Besinnungstagen waren es knapp 6.000 Schüler/-innen. •

Mitgliedsverbände

Die EJB ist nicht nur ein Mitgliedsverband im BJR, sondern selbst Dachverband für verschiedene christliche Jugendverbände, die nachfolgend aufgelistet sind.

Christlicher Verein Junger Menschen e. V. (CVJM)

Der CVJM Bayern unterstützt und begleitet die örtlichen CVJM-Vereine und Gruppen in Bayern mit dem Ziel, „junge Gemeinde mit Profil" zu bauen. Lebensprofil gewinnen Menschen, die sich an Gottes Wort orientieren und Kraft aus dem Glauben an Jesus Christus schöpfen.
Schweinauer Hauptstr. 39, 90441 Nürnberg
tel 0911/628140, info@cvjm-bayern.de,
www.cvjm-bayern.de

Christlicher Jugendbund in Bayern (CJB)

Der CJB will, dass junge Menschen zum Glauben an Jesus kommen und ihr Leben nach seinen Maßstäben gestalten. Deswegen begleitet und fördert er junge Menschen auf diesem Weg. Gleichzeitig hilt der CJB ihnen, ihre Gaben zu entdecken und befähigt sie, diese für Jesus einzusetzen.
Waldstraße 1, 90617 Puschendorf
tel 09101/9400, marcus.dresel@cjb.de,
www.cjb.de

Bayerischer Jugendverband ‚Entschieden für Christus' e. V. (EC)

EC Bayern möchte die missionarische Arbeit unter Kindern und Jugendlichen vorantreiben. „Ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch seine Kraft meine Zeugen sein" (Die Bibel, Apostelgeschichte 1, Vers 8). Deshalb steht die Arbeit in der örtlichen Gemeinde im Mittelpunkt.
Matzenberg 2, 90574 Roßtal
tel 09127/579039, mobil 0171/6810098
w.schindler@ec-bayern.de, www.ec-bayern.de

Evang. Jugendsozialarbeit e. V. (EJSA)

Die EJSA tritt ein für junge Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion, Nationalität und Geschlecht. Ziel ist die Verwirklichung einer würdevollen Teilhabe an der Gesellschaft, insbesondere für jene, deren Chancen aufgrund individueller oder sozialer Benachteiligungen verstellt sind.
Loristraße 1, 80335 München, tel 089/1591876
kontakt@ejsa-bayern.de, www.ejsa-bayern.de

Evang. Landjugend in Bayern (ELJ)

Die ELJ ist vor allem in ländlichen Regionen Bayerns aktiv. Die Mitglieder sind aus den Bezirken Oberfranken, Oberpfalz, Unterfranken und Schwaben. Die ELJ beschäftigt sich in ihren Jahresschwerpunkten mit wichtigen Jugendthemen wie Zukunftsängsten, Ausbildung und Rassimus.
Stadtparkstraße 2–8, 91788 Pappenheim
tel 09143/604-0, elj@elj.de, www.elj.de

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)

Der Verband der Christlichen Pfadfinderinnen und Pfadfinder orientiert sich an Werten und Traditionen wie Hilfsbereitschaft und Achtung für andere Menschen. Er will sich kritisch mit dem heutigem Glauben auseinandersetzen und jede/n Einzelne/n eine Position finden lassen.
Hummelsteiner Weg 100, 90459 Nürnberg
tel 0911/4304-264, bayern@vcp.de
www.vcp-bayern.de

Evangelische Jugend in Bayern
Amt für evang. Jugendarbeit
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
tel 0911/4304-268
baer@ejb.de
www.ejb.de

FOTO Evangelische Jugend in Bayern

Johanniter-Jugend

Landesverband Bayern

Die Johanniter-Jugend ist die Jugendorganisation der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und fördert seit 1979 das soziale Engagement junger Menschen. Im Landesverband Bayern gliedert sie sich in 100 Schulsanitätsdienste sowie mehr als 40 Kinder- und Jugendgruppen, in denen rund 2.000 Kinder und Jugendliche ehrenamtlich aktiv sind. Mit „!Achtung" setzt sie Zeichen gegen sexuelle Gewalt in der Jugendarbeit und engagiert sich bundesweit für die Rechte der Kinder.

Johanniter-Jugend in der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Bayern
Einsteinstraße 9
85716 Unterschleißheim
tel 089/32109-141
info@jj-bayern.de
www.jj-bayern.de

Landesjugendzeltlager in Chieming

Neben regelmäßigen Gruppenstunden führte die Johanniter-Jugend auch bayernweite Freizeiten, Bildungsmaßnahmen sowie weitere Projekte durch. Unter dem Motto „Johnnys, hisst die Segel!" fand vom 3. bis 10. August das alle zwei Jahre durchgeführte Landesjugendzeltlager statt. Die „Pirat/-innen" stellten ihre Zelte direkt am Chiemsee auf, um gemeinsam Piratenkleidung zu basteln, die Tiefen des Sees zu entdecken und eine Woche gemeinsam Spaß zu haben. Neben den sportlichen Aktivitäten beim Baden und verschiedenen Ballsportarten kamen auch die Kreativen nicht zu kurz und konnten sich an der selbst produzierten Nachrichtensendung „Johnny News" beteiligen.

Neue Landesjugendleitung

Nach den Wahlen im September ist die Landesjugendleitung wieder voll besetzt. Mit großer Mehrheit wurde Alexandra Heim als Landesjugendleiterin und Ramona Gührs sowie Carolin Ulrich als Stellvertreterinnen gewählt. Florian Zirk, Andre Duffner und Viktor Schindhelm verstärken als weitere Mitglieder das sechsköpfige Team.

Kinderrechte

Am 21. September bildeten sich die Jugendleitungen im Internationalen Jugendgästehaus in Dachau zum Thema „Kinderrechte" fort. Unter der Leitung von Karin Wittmann und Stephanie Kohlhaas lernten die Teilnehmenden die Kinderrechte kennen und beschäftigten sich damit, wie diese in der Jugendarbeit umgesetzt werden können. Dazu wurde der neue Kinderrechteanhänger aufgebaut. Er enthält verschiedene Mitmachaktionen zur kindgerechten Erklärung der Kinderrechte sowie Informationsmaterial für Erwachsene.

Grundausbildungen für Jugendgruppenleiter/-innen

Im April und im November fand jeweils eine Grundausbildung für Jugendgruppenleiter/-innen statt. Dabei wurde das Thema Jugendarbeit von A wie Aufsichtspflicht bis Z wie Zusammenarbeit mit den Eltern intensiv erörtert und in Kleingruppen erarbeitet. Die Teilnehmer/-innen bereiteten außerdem in Zweier- und Dreiergruppen eigene Gruppenstunden vor. Zu den Höhepunkten des Herbstkurses zählte ein von den Teilnehmenden selbst organisiertes Ritterfest mit passenden Spielen und Verpflegung. Mit der abgeschlossenen Grundausbildung können die angehenden Jugendgruppenleiter/-innen in die Praxisphase einsteigen.

Das „L"-Wochenende

Vom 8. bis 10. November fand in Reimlingen der Aufbaukurs Leitung mit dem Namen „Das Lösungswort beginnt mit „L"-Wochenende" statt. Den Schwerpunkt bildete dabei ein eineinhalbtägiges Rollenspiel. Dabei sollten sich die 17 Teilnehmenden in die Situation einer Regional- oder Ortsjugendleitung hineinversetzen und zusammen die Teilnahme an einem Aktionstag planen. Sinn dieser Übung war es, die Aufgaben der Jugendleitungen, Planung von Projekten und die Arbeit der Jugendringe kennenzulernen und praktisch zu erproben.

Winterschmankerl

Am ersten Adventswochenende, trafen sich mehr als 80 Johanniter-Jugend-Mitglieder beim 1. Winterschmankerl in Kempten. Höhepunkt des Wochenendes war der Wettkampf, bei dem bunt nach Alter und Heimatverband gemischte Sechsergruppen Gruppenaufgaben mit Teamarbeit, Geschick und Kreativität, aber auch einem gewissen Ehrgeiz lösen mussten. •

FOTO Johanniter-Jugend

Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft

(DLRG-Jugend) Bayern

Mit 1,1 Millionen Mitgliedern und Förderern deutschlandweit ist die DLRG die größte ehrenamtliche Wasserrettungsorganisation der Welt. Rund 63 Prozent der Mitglieder sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und bilden die DLRG-Jugend. In Bayern sind 108 lokale Gliederungen aktiv. Die DLRG-Jugend Bayern vertritt als eigenständiger Jugendverband die Interessen von knapp 20.000 Mitgliedern mit dem Ziel, Leben zu retten, sichere Schwimmer auszubilden und junge Menschen dabei zu unterstützen, sich zu verantwortungsvoll handelnden Persönlichkeiten zu entwickeln.

DLRG-Jugend Bayern
Woffenbacher Straße 34
92318 Neumarkt i.d. OPf.
tel 09181/3201-200
info@bayern.dlrg-jugend.de
www.bayern.dlrg-jugend.de
www.facebook.com/
dlrg.jugend.bayern

Gemeinsam für die Sicherheit

Neben dem Standardprogramm in der Bildungsarbeit, das 2013 ausgeweitet werden konnte, fanden einige besondere Großveranstaltungen statt. In der Projektarbeit wurde neben den bisher bestehenden Schulaktionen AQUAmobil und DLRG Bade- und Eisregel-Sicherheitstrainings an Grundschulen und in Kindergärten ein neues Projekt zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit initiiert.

Die Aktion „Sichere Schwimmer“ zielte seit Jahresbeginn darauf ab, die Gefahr des Ertrinkens zu reduzieren. In Zusammenarbeit mit der Universität Würzburg findet deshalb ein Ertrinkungszahlen-Monitoring statt. Als praktischer Präventionsansatz werden in zehn bayerischen Schulen mit Unterstützung von ehrenamtlichen Schulteamern Viertklässler/-innen zu „Sicheren Schwimmern“ ausgebildet. Die DLRG-Jugend Bayern kooperiert mit der AOK Bayern und dem Bayerischen Gesundheitsministerium.

Vom Freibad zur Nordsee

In Zusammenarbeit mit der DLRG-Jugend Niederbayern und den Ortsverbänden Abensberg und Neustadt/Donau fand im Juni ein „Wir retten Leben-Tag“ im Freibad Abensberg statt, bei dem 450 Schüler der 3. bis 7. Klassen praktisch und anschaulich an etwa 20 Stationen erleben konnten, wie Kinder und Jugendliche in der DLRG-Jugend aktiv sein können. Im Sommer ging es auf große Fahrt: Auf zwei Schiffen setzten etwa 40 Jugendliche aus Bayern in der Nordsee vor Holland die Segel. Die Bayerischen Meisterschaften und das Landesjugendtreffen mit seinen mehr als 1.100 Teilnehmer/-innen wurde erstmals in Waldkraiburg ausgerichtet. Der elfte „Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup“, der offene Freiwasserwettbewerb im Rettungsschwimmen, glänzte unter neuer Veranstaltungsleitung mit einem abwechslungsreichen und erweiterten Rahmenprogramm für die Teilnehmer/-innen und Badegäste: Wasserkugellauf, Riverbug-Polo und OUTDOOR-Aquarunning gehörten zum Angebot.

Das Highlight der Großveranstaltungen bildete die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen (DM) und das Bundeskinder- und Jugendtreffen (BuKiJu) der DLRG-Jugend mit mehr als 2.000 Teilnehmer/-innen vom 31. Oktober bis 3. November in Bamberg. Das Bundeskinder- und Jugendtreffen bot dabei „Kistenstapeln“, „Mobiler Ropes-Cours“, „Bayerische Spiele“ sowie „Jonglieren“ und „Parcours“. Die Veranstaltung, die organisatorisch durch das örtliche THW und die Feuerwehr unterstützt wurde, war dank der Helfer/-innen (170 aus Bamberg und 300 der bayern- und bundesweiten DLRG-Jugend) ein voller Erfolg.

Internationales und Jubiläen

Beim internationalen Jugendleitertreffen in Nürnberg und Bamberg mit Beteiligten aus Norwegen, Großbritannien, Bulgarien, Australien und der DLRG-Jugend wurden innovative Ansätze und neue Ideen für die Jugendarbeit ausgetauscht sowie weitere Kooperationsmöglichkeiten ausgearbeitet.

Die DLRG feierte 2013 zudem ihr 100-jähriges, die DLRG-Jugend ihr 50-jähriges Gründungsjubiläum. Bei zahlreichen bundesweiten Festveranstaltungen wurde großer Dank für die Einsatzbereitschaft und Aktivität im humanitären Bereich ausgesprochen. Zahlreiche Jugendliche halfen tatkräftig beim Jahrhunderthochwasser im Mai/Juni. Die DLRG-Jugend Bayern konnte in diesem Jahr viele Kinder und Jugendliche mit ins Boot holen und Motivation für zukünftige Aktivitäten aufbauen. •

FOTO DLRG-Jugend Bayern – Archiv

Jugend des Deutschen Alpenvereins

Landesverband Bayern

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) ist die Jugendorganisation des weltweit größten Bergsteiger/-innenverbandes. Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe versteht sie Bergsteigen in allen seinen Facetten jedoch nicht als Selbstzweck, sondern als ausgezeichneten Weg, junge Menschen in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu begleiten und zu unterstützen. Die wesentlichen Ziele dabei sind, sie zu umweltbewusstem Denken und Handeln zu befähigen sowie zu sozialer Verhaltensweise und Engagement zu ermutigen.

Themen am Puls der Zeit

Die Qualifizierung der bayernweit rund 800 ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen für ihre anspruchsvolle Aufgabe ist Kernaufgabe der JDAV auf Landesebene. Dabei geht es neben der Vermittlung der notwendigen pädagogischen und bergsportlichen Kompetenzen immer auch darum, neue und aktuelle Themen aufzugreifen. So gab es im Jahr 2013 auch Bildungsmaßnahmen zu den Themen Sucht, Klimawandel sowie Baumschutz beim Slacklinen.

Spaß mit Schutz

Slacklinen – das Balancieren auf einer mehr oder weniger gespannten Leine – ist seit vielen Jahren eine für junge Menschen attraktive Trendsportart und spielt in der Jugendarbeit der JDAV eine wichtige Rolle. Als Verankerung für die „Lines“ dienen meist Bäume. Bei nicht sachgemäßer Bespannung kann es zu schweren Schädigungen der Baumrinde kommen. Dies hat in mehreren Großstädten zu Konflikten und teilweise auch zu Verboten geführt.

Die JDAV Bayern besitzt eine hohe Fachkompetenz beim Slacklinen allgemein, insbesondere aber beim Thema Baumschutz. Mit Experten wurde Ende 2012 von der JDAV erstmals eine – wissenschaftlich abgesicherte – Handreichung für naturverträgliches Slacklinen entwickelt und in Form eines Flyers veröffentlicht. Mit diesen Handlungsempfehlungen konnte beispielsweise ein drohendes Slackline-Verbot im Englischen Garten in München verhindert werden.

Umgang mit Alkohol – Auszeichnung für die JDAV Bayern

Am 27. Mai erhielt die JDAV Bayern für ihr Modellkonzept für Jugendschutz im Umgang mit Alkohol im Verein den Präventionspreis der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen. Schon im Vorjahr hatte dieses Thema für Diskussionen in der JDAV Bayern gesorgt – angeheizt durch Guerilla-Aktionen am Landesjugendleitertag wie Spontantheater in den Sitzungspausen, Spruchschilder auf den Toiletten und alkoholfreie Cocktails bei der abendlichen Party. Das Preisgeld von 1.000 Euro unterstützte nun wiederum die Umsetzung einer Sensibilisierungskampagne im Verein bei der Produktion eines Flyers mit wertvollen Tipps für ehrenamtliche Jugendleiter/-innen. Ziel der JDAV Bayern und ihres Arbeitskreises zur Prävention von Alkoholmissbrauch ist es, Jugendleiter/-innen dafür zu sensibilisieren, im Umgang mit Alkohol in der Jugendarbeit bewusste Entscheidungen zu treffen und Vorbild zu sein.

Inklusion

Mit Hilfe von Projektmitteln des Bundesverbands konnte die JDAV 2013 ein Projekt zum Thema Inklusion durchführen. In diesem Rahmen begleitete und unterstützte sie zwei modellhafte Maßnahmen von Jugendgruppen in Kooperation mit Einrichtungen für Menschen mit Handicaps. Ergänzend befragte der Verband seine ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen zu ihren Erfahrungen in diesem Bereich. Sowohl in der Umfrage als auch in den Praxismaßnahmen zeigte sich, dass Inklusion für die Kinder und Jugendlichen sowie auch für die Jugendleiter/-innen oft neue und wertvolle Erfahrungen ermöglicht. Die Dokumentation der Projekte und der Umfrage liegt jetzt vor und wird sicherlich viele weitere Maßnahmen anregen. •

Jugend des Deutschen Alpenvereins
Landesverband Bayern
Preysingstraße 71
81667 München
tel 089/44900195
Lgs@jdav-bayern.de
www.jdav-bayern.de

FOTO JDAV Bayern

Jugendfeuerwehr Bayern

im Landesfeuerwehrverband Bayern

Jugendarbeit ist ein fester Bestandteil in der Arbeit der freiwilligen Feuerwehren und dient der Nachwuchsförderung. Mädchen und Jungen ab 12 Jahren erlernen in der Feuerwehrgrundausbildung den Umgang mit modernem feuerwehrtechnischem Gerät sowie Erste-Hilfe-Kenntnisse. Die Ausbildung wird durch ein vielfältiges und abwechslungsreiches Freizeitangebot ergänzt. Die Jugendfeuerwehren tragen so einen wesentlichen Anteil zur Persönlichkeitsbildung der jungen Leute bei. Die Jugendfeuerwehr Bayern ist ein großer Jugendverband mit rund 49.500 Mitgliedern im Alter von 12 bis 18 Jahren sowie 80.000 jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 27 Jahren.

Jugendfeuerwehr Bayern im LFV Bayern e. V.
Jugendbüro
Carl-von-Linde-Straße 42
85716 Unterschleißheim
tel 089-388372-13
jugendbuero@jf-bayern.de
http://jf-bayern.de

FOTO Jugendfeuerwehr Bayern im LFV Bayern e.V.

Imagekampagne der Jugendfeuerwehr ein voller Erfolg

Innenminister Joachim Herrmann eröffnete im Herbst 2012 eine einjährige Mitgliederkampagne der bayerischen Jugendfeuerwehren. Mit der Frage „Ich bin dabei. Wo bleibst Du?“ wurden gezielt Kinder und Jugendliche angesprochen, um ihr Interesse für die Freiwillige Feuerwehr zu wecken. Flächendeckend in ganz Bayern waren Großflächenplakate und Bauzaunbanner zu sehen. Schul- und Linienbusse wurden mit den Motiven beklebt und zahlreiche Aktionen rund um die Nachwuchswerbung vor Ort ergänzten die Kampagne.

Große Resonanz fand auch die Ausschreibung zu einem Kurzfilmwettbewerb. Die Jugendfeuerwehrgruppen wurden aufgerufen, einen kurzen Film von maximal drei Minuten Länge zu drehen – einen Werbefilm also, der mit Kreativität, Witz und Pepp, aber auch der nötigen Ernsthaftigkeit das Thema „Jugendfeuerwehr“ umzusetzen vermag. Die jungen Filmemacher legten sich ordentlich ins Zeug: Exakt 40 Beiträge wurden eingesendet. Die Jury hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht, denn alle Beiträge waren klasse gemacht und zeigen, mit welchem Herzblut die Jugendlichen bei der Sache waren. Der erste Platz und der damit verbunde Preis, ein Erlebniswochenende im Allgäu für die ganze Jugendgruppe, ging an die Jugendfeuerwehr Schnackenwerth, Landkreis Schweinfurt.

Mit dieser Kampagne ist es gelungen, die vielfältige Jugendarbeit bei den Feuerwehren flächendeckend in allen Teilen Bayerns ins Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen. Die Jugendfeuerwehr Bayern verdeutlichte, wie wichtig dieses Ehrenamt mit langer Tradition ist und dass es durch die Nachwuchsarbeit in den Feuerwehren auch für die Zukunft gesichert werden soll.

Neuer Fachreferent

Das Jugendbüro der Jugendfeuerwehr Bayern Personell konnte sich auch personell verstärken. Nachdem die bisherige Jugendreferentin Cäcilia Wagner aufgrund ihrer Doktorarbeit zur interkulturellen Öffnung in der Jugendfeuerwehr

auf eine Teilzeitstelle reduziert hatte, wurde mit dem Sozialpädagogen Mathias Weigl ein zweiter Fachreferent gefunden. Er wird sich verstärkt um die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes kümmern, an der Konzeption und Aktualisierung des Jugendwartordners arbeiten und die Ausbildung der Jugendwarte an den Feuerwehrschulen unterstützen.

Wasser – nicht immer ein Segen

Der Landes-Jugendfeuerwehrtag fand zum zehnten Mal seit der Gründung der JF Bayern 1994 statt. Petrus meinte es mit den Veranstaltern leider nicht so gut. Es regnete aus Kübeln, Unwetterwarnungen und erste Hochwassereinsätze der bayerischen Feuerwehren ließen das komplette Rahmenprogramm buchstäblich ins Wasser fallen. Die Blaulichtmeile und der Weltrekordversuch im Schlauchflechten mussten vom Organisationskomitee abgesagt werden. Dafür erlebten alle Beteiligten den tollen Teamgeist: „Jetzt erst recht“, sagten sich die Jugendlichen und Veranstalter/-innen und feierten drei Tage lang unbeeindruckt vom schlechten Wetter ein großes Fest der Bayerischen Jugendfeuerwehr. In ganz Oberstdorf waren die Farben orange und blau des Jugendfeuerwehrschutzanzuges zu sehen. •

Jugendorganisation Bund Naturschutz

Landesverband Bayern

Mit mehr als 29.000 Mitgliedern und 200 Kinder-, Müpfe-, Jugendgruppen, Arbeitskreisen und Aktionsteams macht sich die JBN in ganz Bayern für den Schutz der Umwelt und der Natur stark. Mittels umwelt- und erlebnispädagogischer Seminare und Veranstaltungen wird Natur und Gemeinschaft für junge Menschen erlebbar. Die JBN bildet ehrenamtlich Aktive und Gruppenleiter/-innen aus, bezieht Stellung zu umwelt- und jugendpolitischen Themen und verleiht ihrer Meinung durch medienwirksame Aktionen lautstark Ausdruck. Als einer von drei bayerischen Trägern des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) bietet sie außerdem jungen Erwachsenen in fast 50 Einsatzstellen die Möglichkeit, sich im Rahmen eines einjährigen Praktikums für den aktiven Umweltschutz zu engagieren und wertvolle persönliche Erfahrungen zu sammeln.

Jugendorganisation Bund Naturschutz
Trivastraße 13
80637 München
tel 089/15989630
info@jbn.de, www.jbn.de

Kampf dem Klimawandel

Am 9. Mai wurde an der Messstation Mauna Loa erstmals in der Geschichte der Menschheit der Tagesdurchschnittswert von 400,3 ppm CO_2 in der Atmosphäre gemessen und so die Grenze von 400 ppm überschritten. Als sicheres Niveau für eine Welt ohne Klimakatastrophe gelten 350 ppm CO_2 in der Erdatmosphäre. Grund genug für die JBN, 2013 betont Zeichen zu setzen.

So verabschiedete sie bei ihrer Frühjahrsvollversammlung eine Klimaresolution mit einer Vielzahl an Forderungen wie beispielsweise einer sinnvollen, sozial verträglichen Energiewende, die alle Lebensbereiche umfassen soll und Deutschland in einer Vorreiterrolle mit 100 Prozent erneuerbaren Energien bis 2050 sieht.

Als Reaktion auf die Daten des neuen IPCC-Berichts (International Penal on Climate Change), der klar feststellt, dass der Klimawandel menschengemacht ist, zeigte die JBN auf der Zugspitze Flagge und machte am Schneeferner Gletscher auf die Brisanz des Klimawandels aufmerksam.

Und auch im umweltpädagogischen Bereich stand der Klimawandel bei den Jüngsten der JBN im Mittelpunkt. So hatte das eigens dafür konzipierte Kinder-Sommerlager mit dem Titel „Die Kuh, das Klima und Du“ als Spielgeschichte den Klimawandel und die Landwirtschaft im Fokus.

Mehr Moor – kein Fracking

Im Weilheimer Moos und in einem Hochmoor im Allgäu hieß es „Much & More“: Jugendliche sorgten mit gebauten Stauwerken und einer damit verbundenen Wiedervernässung für ein gesundes und intaktes Moor und wirkten mit ihrem Tun dem Treibhauseffekt entgegen.

Die hydraulische Frakturierung von Gesteinsschichten zur Gewinnung von Erdgas, Fracking genannt, gefährdet das Grund- und Oberflächenwasser nachhaltig. Die JBN brachte deshalb gemeinsam mit der JDAV einen Initiativantrag beim Hauptausschuss des BJR ein. Ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen positionierten sich die im BJR vertretenen Verbände gegen ein deutschlandweites Fracking.

JBN am Puls der Zukunft

Einen weiteren Akzent setzte die JBN mit ihrer Sommerakademie zum Thema Postwachstum. Unter Beteiligung ausgewiesener Experten entwickelte die JBN eigene Positionen zur Transformation zum nachhaltigen Wirtschaften. Diese sollen künftig von den Jugendlichen der JBN als eine Art Selbstverpflichtung praktisch umgesetzt und in die Gesellschaft getragen werden. Sichtbar wird dies bereits seit Jahren in den Konsumkritischen Stadtführungen für Schulklassen und Jugendgruppen in bayerischen Großstädten.

Ein weiterer Erfolg: Das Engagement vieler JBNler/-innen trug dazu bei, dass die Bewerbung zur Austragung dre Olympischen Winterspiele 2022 verhindert werden konnte.

Außerdem stand 2013 auch die Weiterentwicklung landesweiten, professionellen Multiplikatoren-Schulungen wie „Landschaft schmeckt“ oder „Expeditionen ins Tierreich“ sowie der Gruppenleiter- und Projektmanagementkurse, die im Zusammenspiel von erfahrenen Ehren- und Haupt-Ehrenamtlichen angeboten werden, auf dem Programm. •

FOTO Jugendorganisation Bund Naturschutz

Landesjugendwerk der AWO Bayern

Jung und aktiv – das Landesjugendwerk der AWO ist jung, bunt und engagiert. Es mischt sich ein, wo es soziale Ungerechtigkeit vermutet, wo Demokratie missachtet und Menschen benachteiligt werden. Es versucht, Toleranz und Solidarität einen Wert zu geben, der in der Gesellschaft unerlässlich ist.

FOTO Landesjugendwerk der AWO Bayern, Rene Rosenzweig

Landesjugendwerk der AWO Bayern
Geschäftsstelle
Endterstraße 3
90459 Nürnberg
tel 0911/43122585
info@ljw-bayern.de
www.ljw-bayern.de

Jugendarbeit aktiv gestalten und weiterentwickeln

Das Jugendwerk verschafft Kindern und Jugendlichen die Möglichkeiten, ihre Interessen und Rechte wahrzunehmen und sich aktiv in die Gestaltung der Gesellschaft einzumischen – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe und Konfession. Es führt innovative Projekte durch und setzt dabei Standards. Allen Kindern und Jugendlichen soll die Möglichkeit der Partizipation gegeben werden. Das Landesjugendwerk der AWO will sich verändern und weiterentwickeln und dabei auch die Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund aktiv mit einbeziehen. Es arbeitet an der „Prävention sexueller Gewalt" in seinen Strukturen gezielt mit Vertrauenspersonen und einem Verhaltenscodex, damit Kinder und Jugendliche sicher bei ihm aufgehoben sind. Zu seinen Tätigkeitsfeldern gehören nicht nur Juleica-Schulungen und Freizeiten, sondern auch Kreativ- und Erlebnispädagogik, Gruppenstunden oder der Besuch in seinen offenen Einrichtungen und vieles mehr.

Veränderung erfordert Arbeit

Das LJW der AWO Bayern will Veränderung bewirken und

- wehrt sich gegen Rassismus, Ausbeutung, Krieg und Ungerechtigkeiten.
- redet nicht über Integration, sondern praktiziert diese selbstverständlich.
- tritt ein für Gleichberechtigung und Selbstbestimmung.
- wünscht sich eine demokratische, gerechte, solidarische und nachhaltige Gesellschaft.
- will, dass Kinder und Jugendliche ihre Rechte und Interessen wahrnehmen.
- setzt sich ein gegen Armut und Benachteiligung.
- praktiziert die größtmögliche Partizipation
- aller Mitglieder in seinen demokratischen Strukturen.
- Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit bilden die Grundlage seiner Arbeit.

Jahresthema Alkoholprävention

Deutschlands Droge Nr. 1 ist gesellschaftlich tief verwurzelt und wird sogar als Teil von Kultur wahrgenommen. Gemeinsam mit der Agentur Kunstdünger hat das LJW ein Konzept für ein veranschaulichendes Theaterstück für und mit Kindern und Jugendlichen entwickelt, das 2014 an bayerischen Schulen starten soll. Testläufe an der Realschule in Roth und der Grund- und Mittelschule in Poing brachten wertvolle Erfahrungen und bestärkten mit überaus positiven Rückmeldungen. Das Thema wird zusätzlich im Verbandsmagazin „Megaphon" ausführlich aufgearbeitet werden. Entscheidend für die Arbeit war auch die innerverbandliche Auseinandersetzung mit dem Thema – gerade Jugendverbände stehen besonders in der Verantwortung und müssen klar Stellung beziehen.

Raum für Aktionen

Das jährliche große Landesjugendwerkstreffen mit Kindern und Jugendlichen aus Bayern in Immenreuth mit vielen Aktionen:

- Regelmäßige Vernetzungstreffen der Jugendwerke
- Gruppenarbeit und Großevents
- Zeltlager und Jugendreisen der Jugendwerke in ganz Bayern
- Arbeit an der offenen Ganztagesschule
- Juleica-Schulungen
- „Jugendwerk on Tour" und das „Räderwerk"
- Bildungsarbeit für Freiwillige im BFD/FSJ

Malteser Jugend Bayern

Der Malteser Hilfsdienst e.V. ist ein Werk des katholischen Malteser Ritterordens, um den seit 900 Jahren geltenden Ordensleitsatz »Tuitio fidei et obsequium pauperum« -«Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen« und die christliche Nächstenliebe in zeitgemäßer und Form zu verwirklichen. In Bayern wirken mehr als 10.000 ehrenamtliche Helfer Hand in Hand mit 4.000 Hauptamtlichen an der Erfüllung dieses Auftrages. In mehr als 100 Dienststellen werden ehrenamtlichen Dienste angeboten. Neben Ausbildung, Katastrophenschutz und Sanitätsdiensten ist die Kinder- und Jugendarbeit ein weiterer Schwerpunkt.

Engagement für wahre Werte

Im Jugendverband betreuen mehr als 300 Gruppenleiter 2.000 aktive Mitglieder der Malteser Jugend in Bayern. Neben regelmäßig stattfindenden Gruppenstunden gibt es übergreifende Veranstaltungen auf Diözesan-, Landes-, und Bundesebene wie Zeltlager, Fortbildungen und Hüttenwochenenden. Ziel ist immer die altersgerechte Umsetzung des Malteser Leitsatzes in den Schwerpunkten Lernen, Lachen, Glauben, Helfen.

Daher kommen in den Gruppenstunden Freizeitaktivitäten wie Spielen, Basteln, Kochen, Ausflüge oder Zeltlager nicht zu kurz. Darüber hinaus beschäftigen sich die Kinder und Jugendlichen aber auch mit sozialen und religiösen Projekten sowie mit Elementen der Erste-Hilfe-Ausbildung. Ganz nebenbei wird hier spielerisch gelernt, Verantwortung zu übernehmen, hilfsbereit zu sein, aber auch Mitmenschen mit Respekt und Achtung zu begegnen.

Auch der Schulsanitätsdienst ist wichtiger Bestandteil: Die Jugendlichen erhalten an den teilnehmenden Schulen eine malteserspezifische Ausbildung, um bei Schulaktivitäten wie Wandertagen, Sommerfesten oder während der Pausen Erstversorgung bei kleineren Unfällen leisten zu können. Dieses Wissen wird durch Fortbildungen zu Themen wie „Verbände richtig legen“ oder „Betreuung im Notfall“ erweitert. Schulsanitätsdienstgruppen können an übergreifenden Veranstaltungen auf Diözesan-, Landes- und Bundesebene teilnehmen.

Rück- und Ausblicke

Highlights 2013 waren eine Fortbildung für Gruppenleiter/-innen zum Thema Outdoor-Erste Hilfe sowie die Teilnahme an den Feierlichkeiten des Malteser Hilfsdienst e.V. zum 60-jährigen Bestehen. In diesem Kontext wurden in Aachen ein Schulsanitätsdienstwettbewerb, ein Schulsanitätsdienstfachtag und ein Jugendwettbewerb ausgerichtet, bei dem die Gruppe aus Augsburg den ersten Platz gewann. Des Weiteren beschäftigte sich die Malteser Jugend Bayern mit den Vorbereitungen für die Landesaktion 2014 sowie für den Katholikentag, der in Regensburg stattfinden wird. •

Malteser Jugend Bayern
Streitfeldstraße 1
81673 München
tel 089/43608-140
teresa.zollner@malteser.org
www.malteser-muenchen.de

FOTO Malteser Jugend (Bundesebene)

NaturFreundeJugend Deutschlands

Landesverband Bayern

Die NaturFreundeJugend ist überzeugt davon, dass Kinder und Jugendliche nur dann eine lebenswerte Zukunft haben, wenn alle lernen, nachhaltig zu wirtschaften. Sie träumt von einer Welt, in der es unter den Menschen tatsächlich demokratisch zugeht, in der es soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung für alle Menschen gibt.

Die NaturFreundeJugend Deutschlands, Landesverband Bayern ist der eigenständige Kinder- und Jugendverband der NaturFreunde Deutschlands, LV Bayern. Entstanden ist die NaturFreundeJugend 1926 als ein Verband der Arbeiterjugendbewegung. Das Logo der NaturFreunde symbolisiert die Solidarität der Menschen untereinander und ihren Einklang mit der Natur. Die NaturFreundeJugend in Bayern ist in annähernd 100 Ortsgruppen vertreten und hat rund 4.500 Mitglieder.

Umweltaktions-Koffer

Mit den von der NaturFreundeJugend entwickelten Umweltaktions-Koffern zu den Themen „Wasser“ und „Wald“ können Kinder und Jugendliche von 5 bis 12 Jahren die Natur aktiv entdecken und Wald, Wiesen und Gewässer erforschen. So kann man beispielsweise die Wasserqualität eines Baches ermitteln, indem nach Tierchen gesucht wird, die dann mit einer Becherlupe oder mit einem Mikroskop untersucht, mittels eines Bestimmungsschlüssels bestimmt und später wieder freigelassen werden. Die beiden tragbaren Umweltlabore, auch im Rucksackformat verleihbar, sind ein praktisch einsetzbares umweltpädagogisches Angebot für Gruppenleiter/-innen, Lehrer/-innen sowie Aktive der freien Jugendarbeit. In die Konzeption flossen die Erfahrungen des NaturFreundeJugend-Projektes „Umweltdetektive“ ein. Mit den handlungsbetonten Umweltaktions-Koffern ist ein ganzheitlicher Bildungsansatz verwirklicht, in dem spielerische Elemente, Freude und Neugier an und in der Natur im Vordergrund stehen.

Als Verband zukunftsfähig bleiben – Aus- und Fortbildung

Der Verband hat aufgrund gesellschaftlicher und finanzieller Veränderungen und Bedingungen ein Verbandsentwicklungskonzept erarbeitet. Schwerpunkt dabei ist die Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen. Das Ehrenamt gehört zu den tragenden Prinzipien des Verbandes und ermöglicht solidarisches, soziales und verantwortliches Handeln für den Verband und die Gesellschaft. Durch das NFJ-Handbuch und ein vielseitiges Angebot können sich junge Menschen auf der Basis der Juleica-Standards kontinuierlich aus- und fortbilden. Bestens ausgebildete Gruppenleiter/-innen sind auf Orts-, Bezirks- oder Landesebene tätig, bieten vielfältige Programme an und werden beim Aufbau von Gruppen unterstützt und begleitet. Interessierte Jugendliche können Einblicke in die ehrenamtliche Arbeit der (Co-)Landesleitung oder Gruppenleitung gewinnen und so ihre Freude und den Spaß am Ehrenamt entdecken.

Landeskonferenz

Im Herbst wurde auf der 32. Landeskonferenz der NaturFreundeJugend die fünfköpfige Landesleitung für die nächsten zwei Jahre gewählt und die Inhalte für das Verbandsentwicklungskonzept intensiv diskutiert und abgestimmt. Außerdem setzte der Verband sich im Rahmen der Prävention sexualisierter Gewalt und der Entwicklung schützender Strukturen konkret mit seiner Selbstverpflichtungserklärung auseinander.

Aktionen

Erneut bot das Jahresprogramm jede Menge Veranstaltungen, Bildungsmaßnahmen und Projekten für unterschiedlichste Interessengruppen an: Von erlebnispädagogischen bis gesellschaftspolitischen Aktionen, von Kultur und Bildung mit Spaß bis zur Entspannung und zum Erlebnis – es war für jede/n etwas dabei. Das machte die gute Zusammenarbeit des Ehren- und Hauptamts möglich. •

NaturFreundeJugend Deutschlands
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Köhnstraße 42
90478 Nürnberg
tel 0911/396513
bayern@naturfreunde-jugend.de
www.bayern.naturfreunde-jugend.de

FOTO NaturFreundeJugend Deutschlands

Naturschutzjugend im LBV

Natürlich was bewegen! Unter diesem Motto setzt sich die NAJU als Jugendorganisation des Landesbund für Vogelschutz seit Jahren für den Erhalt von Natur und Umwelt ein, mal politisch und kreativ, mal sportlich oder ganz praktisch mit Spaten und Fernrohr. Über 130 Kinder- und Jugendgruppen und viele landesweit aktive Jugendliche verbinden Spaß in der Gemeinschaft mit dem Engagement für eine bessere Welt und dem Erhalt der biologischen Vielfalt.

Auf zu neuen Ufern!

Nachdem die NAJU im Jahr 2012 ihr Logo gewechselt hatte, wurden 2013 Werbemittel wie Banner, Fahnen und Flyer dem Design angepasst. Schließlich wurde auch die Homepage neu gestaltet und technisch für mobile Endgeräte umgebaut.

Jahresthema Landwirtschaft

Auf einer großen Demonstration in München unter dem Motto „Mir ham's satt" konnte die NAJU gemeinsam mit dem LBV und vielen weiteren Verbänden öffentlich gegen Themen wie Massentierhaltung, gentechnisch veränderte Lebensmittel oder der Patentierung von Saatgut Stellung beziehen und für eine nachhaltige und umweltverträgliche Landwirtschaft werben.

Kinder- und Jugendgruppen

Zur Europäischen Fledermausnacht organisierte die Leiterin mit ihrer NAJU-Gruppe ein Fledermausfestival für Jung und Alt in Hilpoltstein mit Schwarzlichttheater, Bat-Detektor-Führungen und einem umfassenden Freizeitprogramm für Kinder. Zum Erhalt wertvoller Lebensräume und ihres Artenreichtums trugen viele Gruppen durch ihre Pflegeeinsätze auch ganz praktisch bei.

Gärtnern ohne Torf

Schön blühende Blumenkästen und frische Kräuter in Bayern kosten zunehmend den Preis der Zerstörung der Moore Osteuropas. Dass es auch anders geht und damit gleichzeitig ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden kann, zeigte die NAJU mit ihrer Aktion „Gärtnern ohne Torf". Viele Ortsgruppen mischten ihre Blumenerde für unterschiedlichste Pflanzaktionen selbst und machten die Öffentlichkeit im Rahmen von Ständen und Festen darauf aufmerksam, wie Hobbygärtner/-innen auf einfachste Weise die Artenvielfalt von Mooren erhalten können.

Naturfotografie: Rundum ein Erlebnis

Erneut bot die Naturschutzjugend ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Multiplikator/-innen in Bayern an. Sehr gut angenommen wurde insbesondere die Einführung in die Naturfotografie. Über knifflige technische Fragestellungen hinaus bot sie die Möglichkeit, Natur aus einer neuen Perspektive kennen zu lernen, beeindruckende Erlebnisse mit anderen zu teilen und für einen respektvollen Umgang mit der Natur zu sensibilisieren.

Auf der Spur der Murmeltiere

Auch 2013 verfüllten Jugendliche aus ganz Bayern auf der Zipfelsalpe der Allgäuer Alpen Murmeltierbauten. Sie konnten dabei viele weitere Alpentiere wie Steinadler beobachten. Weinbergschneckenwettrennen und das allabendliche Verfolgen von Werwölfen sorgten trotz Schneefalls im Juni für fröhliche Stimmung.

„Abgefahr'n & hin und weg"

Traditionell fand im August das große NAJU-Sommercamp statt. Diesmal drehte sich unter dem Motto „Abgefahr'n & hin und weg" alles um das Thema Mobilität. Der Hochgeschwindigkeitsverkehr auf der Schiene sowie ein umweltfreundlicherer Individualverkehr wurden angeregt diskutiert. Lagerfeuer und Gitarrenklänge bei Sternenhimmel fehlten natürlich ebenso wenig. •

Naturschutzjugend im LBV
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
tel 09174/4775-51 u. -52
naju-bayern@lbv.de
www.naju-bayern.de

FOTO W. Kugler

Nordbayerische Bläserjugend

Die Nordbayerische Bläserjugend e.V. wurde 1991 gegründet und erstreckt sich auf die vier nordbayerischen Regierungsbezirke Unter-, Mittel- und Oberfranken sowie die Oberpfalz. Die Bläserjugend betreut rund 30.000 Kinder und Jugendliche – Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Freizeitgestaltung, Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und in der internationalen Begegnung.

Kongress für Führungskräfte und Vereinsjugendleitungen

Die Nordbayerische Bläserjugend und der Nordbayerische Musikbund organisierten gemeinsam den 3. Kongress für Führungskräfte in Musikvereinen. Dieses Jahr wurden auch gezielt die Vereinsjugendleiter/-innen angesprochen, für die vor allem Einheiten wie Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Bundeskinderschutzgesetz und Mobbing sowie ein Worldcafé zum Ideenaustausch angeboten wurden. Zudem konnte auch eine Referentin von Prätect für eine Einheit zum Thema „Prävention vor sexueller Gewalt“ gewonnen werden. Damit war auch gleichzeitig der Startschuss für die Etablierung dieses Themas im Verband gegeben. Durch die Angebotsvielfalt des Kongresses hatten die Teilnehmer/-innen gezielt die Möglichkeit, die jeweiligen Veranstaltungen nach ihren Interessen auszuwählen.

Fit für die Jugendarbeit

Seit Jahren bietet die Nordbayerische Bläserjugend Ausbildungsseminare für Vereinsjugendleiter/-innen an und erfüllt dabei die Qualitätsstandards der Juleica. In diesem Jahr konnte das Angebot um Themen wie Prävention vor sexueller Gewalt sowie Moderationstechniken – Kommunikationsstrategien im Verein erweitert werden.

Prävention im Verein und im Verband

Das neue Bundeskinderschutzgesetz beschäftigt viele Mitgliedsvereine. Der Verband möchte ihnen den Umgang mit dem Gesetz erleichtern und hat die Broschüre „Die Sache mit dem Führungszeugnis“ herausgegeben. Sie klärt über das Gesetz auf und gibt gleichzeitig Anregungen, wie man als Verein aktiv zum Wohl der jungen Menschen beitragen kann. Die Nordbayerische Bläserjugend ist deshalb seit Juli auch Unterstützer der Kampagne „Kein Raum für Missbrauch“.

Gut vernetzt!

Um eine stärkere Vernetzung der Jugendleiter/-innen zu ermöglichen, hat die Nordbayerische Bläserjugend eine eigene Gruppe auf Facebook gegründet. Hier können sich Vereinsmitglieder an der Gestaltung des Verbandslebens beteiligen und sich untereinander austauschen.

1. Nordbayerisches Musikcamp

In den Pfingstferien 2014 wird erstmals das Nordbayerische Musikcamp stattfinden. Die Nordbayerische Bläserjugend wird mit 250 Kindern und Jugendlichen auf dem Zeltplatz in Immenreuth eine actionreiche Woche verbringen und dabei mit allen Teilnehmer/-innen auch ein Camporchester auf die Beine stellen. Seit Herbst 2013 ist das Betreuerteam in die heiße Planungsphase eingetreten und freut sich, den Teilnehmer/-innen ein unvergessliches Ferienerlebnis bieten zu können.

Kooperationsmodell „wim – wir musizieren“ & Bläserklassen

Seit 2010 gibt es in Zusammenarbeit mit interessierten Grundschulen das Projekt „wim – wir musizieren“ für Kinder im 1. und 2. Schuljahr. Sie erhalten kostenfreien musikpraktischen Unterricht und können anschließend ihr Können in Bläserklassen vertiefen. Nun gibt es dazu einige prägnante Videoclips, die das Modell eindrucksvoll präsentieren. Nach wie vor besteht das Angebot einer Fortbildung für interessierte Lehrer/-innen, Schulen und Musikvereine, um das Modell erfolgreich durchführen zu können.

Mit der Bläserklassenleiterausbildung der Nordbayerischen Bläserjugend kann die Qualifikation „Geprüfter Bläserklassenleiter“ erworben werden. •

Nordbayerische Bläserjugend e.V.

Nordbayerische Bläserjugend e. V.
An der Spielleite 12
97294 Unterpleichfeld
tel 09367/988689-5
info@blaeserjugend.de
www.blaeserjugend.de

FOTO Nordbayerische Bläserjugend

Pfadfinderbund Weltenbummler

Landesverband Bayern

Der Pfadfinderbund Weltenbummler Landesverband Bayern e.V., ist ein interkonfessioneller und parteipolitisch unabhängiger Kinder- und Jugendverband mit mehr als 80 Ortsgruppen in ganz Bayern. Neben seiner Mitgliedschaft im Paritätischen Wohlfahrtsverband ist er auch offiziell von der „World Federation of Independent Scouts" (WFIS), dem internationalen Dachverband seiner Arbeit, anerkannt.

Jurten- und Waldbegegnungen

Mit dem Hauptausschuss des Bayerischen Jugendringes im März, dessen Rahmen der Pfadfinderbund Weltenbummler als Gastgeber mitgestalten durfte, hatte er eine sehr gute Gelegenheit, den Pfadfindergedanken vor der Kulisse der Nürnberger Burg greifbar werden zu lassen. Ein beliebter Treffpunkt und wohl das Highlight des Rahmenprogrammes war die allererste Jurte, die er jemals in einem Innenraum aufgebaut hat, und in der es trotz ausdrücklichen Lagerfeuerverbots gemütlich und gesellig war.

Im Oktober jährte sich der Erste Freideutsche Jugendtag zum hundertsten Mal. Während des sechstägigen Lagers auf dem Hohen Meisner betrieben die Weltenbummler gemeinsam mit dem Deutschen Pfadfinderverband ein beliebtes Begegnungs-Café.

Nach vier Jahren fand endlich wieder das Bundeslager statt, das sich an alle Mitglieder vom kleinen Biber bis zu den Erwachsenen richtet. Diesmal ging es in den Schwarzwald mit seinen Sagen und Sehenswürdigkeiten. Das Programm orientierte sich nicht nur an Altersstufen, sondern auch an unterschiedlichen Interessen.

Neue Künste und frische Ideen

Am Jugendleiterforum nahmen zu Jahresbeginn mehr als 150 Jugendleiter/-innen aus ganz Bayern teil. Gemäß des Mottos „Zirkus" jonglierten sie in den Workshops, fuhren Einrad, spielten Diabolo oder spuckten sogar Feuer. Bei der abendlichen Vorstellung zeigten alle, was sie erlernt hatten. Und bei zahlreichen guten Gesprächen mit alten und neuen Freund/-innen planten, organisierten und entwickelten die Teilnehmer/-innen zahlreiche neue Ideen.

Das Projekt „Draußen Essen" im Rahmen des Fachprogramms „Umweltbildung" des BJR ist nun abgeschlossen. Die Ideen rund um das Thema ökologische und nachhaltige Lagerküche wurden in einer informativen Broschüre zusammengefasst und stehen so weiter zur Verfügung. Das Thema Nachhaltigkeit steht weiter auf der Agenda: In Zusammenarbeit mit dem Ferienwerk

Fahrten-Ferne-Abenteuer setzt sich die Jugendleiterausbildung „Umwelt erleben" mit ökologischen Fragestellungen auseinander. Außerdem ist ein Konzept für möglichst nachhaltige Organisation und Umsetzung von Ferienfreizeiten und Jugendfahrten in Planung.

Europaweit im Dialog

Mitte des Jahres fiel bereits der Startschuss für das nächste große Projekt: „Gut Pfad – Pfadfinder im Gespräch". Als Teil des europäischen Jugendprogrammes „Jugend in Aktion" und des „Strukturierten Dialogs" wird es von der EU gefördert. Ziel ist es, den Mitgliedern Gespräche rund ums Thema Ehrenamt mit Entscheidungsträgern aus Politik und Gesellschaft zu ermöglichen. Gemeinsam kann so vor Ort etwas bewegt und verändert werden.

Um weitere Kinder und Jugendliche für den Verband zu begeistern, hat der Pfadfinderbund Weltenbummler sein Informations- und Werbematerial sowie den Internetauftritt erneuert und zeitgemäß gestaltet. •

Pfadfinderbund Weltenbummler
Landesverband Bayern e. V.
Spittlertorgraben 47
90429 Nürnberg
tel 0911/30006137
lv.bayern@pbw.org
www.pbw.org

FOTO Pfadfinderbund Weltenbummler

Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Landesstelle Bayern

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) ist ein katholischer Mädchenverband und hat ihre Wurzeln in der internationalen Pfadfinderinnenbewegung. Sie ist offen für alle Mädchen und Frauen, die Lust auf Pfadfinden und erlebnisorientierte Mädchenarbeit haben – unabhängig von ihrer Herkunft und Religion.

Pfadfinderinnenschaft St. Georg
Landesstelle Bayern
Kitzenmarkt 20
86150 Augsburg
tel 0821/3166-3458
info@psg-bayern.de
www.psg-bayern.de
www.klimapfadfinderin.de

FOTO Pfadfinderinnenschaft St. Georg Bayern

Klimapfadfinderinnen – ein Leuchtturmprojekt

Mehr als 500 Pfadfinderinnen aus 45 Gruppen in ganz Bayern haben sich zum „Planspiel – Klimapfadfinderinnen“ angemeldet. Im Rahmen des Projekts soll Mädchen und jungen Frauen die Bedeutung des Klimaschutzes vermittelt werden. Die Teilnehmerinnen sollen aktiv werden, ihr Wissen erweitern und ihre Erkenntnisse und die daraus resultierenden Forderungen in die Öffentlichkeit tragen. Es geht darum, spielerisch Bildungsprozesse zum Thema Klima, Demokratie und Beteiligung anzustoßen. Inhaltlich stehen dabei die Bereiche Ressourcen, Mobilität, Energie und Ernährung im Mittelpunkt. Unterstützung erfährt das Projekt im Rahmen der bayerischen Klimaallianz vom BJR sowie vom bayerischen Umweltministerium, das fünf bis zehn Leuchtturmprojekte fördert.

Im Zentrum des Planspiels steht die Eisbärin Anouk, die beim Abbruch eines großen Stückes Packeis von ihren Freundinnen getrennt wurde. Ziel der Pfadfinderinnen ist es, durch Aktionen so viele Klimasparpunkte zu sammeln, dass Anouk zurück zu ihren Freunden gelangt. Diese Visualisierung soll den Mädchen helfen, die komplexe Thematik zu verstehen und die Auswirkungen des Klimawandels in Zusammenhang mit ihrem Alltag zu bringen. Im Verlauf des Projekts soll sich so ein dauerhafter und damit nachhaltiger Wandlungsprozess vollziehen, der auch nach dem Ende der Projektlaufzeit im Oktober 2014 für ein konsequent klimafreundliches Leben der Teilnehmerinnen steht.

Erfolgreiche Ausbildung bei der PSG Bayern

Wenn wie Anfang August Pfadfinderinnen aus ganz Bayern fünf Tage lang Jurten und Koten auf dem Zeltplatz der Pfadfinderburg Rieneck aufbauen, am Lagerfeuer singen, gemeinsam Lagerbauten erstellen, sich in Knoten und dem Umgang mit Karte und Kompass üben, dann ist Aufbaulager der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) Bayern. Alle ein bis zwei Jahre findet dieser

Teil der Leiterinnenausbildung statt, der Voraussetzung für die Anerkennung als Jugendleiterin und damit auch für das Tragen des begehrten Leiterinnentuchs mit dem dunkelroten Rand ist. 32 Mädchen aus ganz Bayern übten sich während des Lagers via „Learning by Doing“ in der pfadfinderischen Pädagogik.

Neben der Vermittlung allgemeiner Grundlagen wie Recht und Versicherung, Prävention vor sexualisierter Gewalt oder Spielleitung, stehen im bundesweit einheitlichen Ausbildungskonzept der PSG pfadfinderische Methoden und die pfadfinderische Pädagogik im Fokus. Die PSG arbeitet unter dem Grundsatz „look at the girl“ in vier Altersstufen, die jeweils eigene Programme haben. Die Vermittlung dieser Altersstufenpädagogik und der damit verbundenen Beschäftigung mit der Lebenswelt, den Fähigkeiten und Interessen der Mädchen in den verschiedenen Altersstufen ist für die angehenden Leiterinnen wichtiges und hilfreiches Handwerkszeug.

Naturerlebnisse und Begegnungen in Ungarn und Tschechien

In den Pfingstferien ging es für 33 PSGlerinnen ab 16 Jahren in die ungarische Puszta. Hier lebten und reisten sie in Kleingruppen in mehreren Planwagen und erlebten so ungarische Kultur und Natur hautnah.

40 Pfadfinderinnen ab 13 Jahren machten sich Ende August auf nach Tschechien. Selbst tagelanger Regen konnte die gute Laune dank der beeindruckenden Erlebnisse bei der Paddeltour auf der Moldau nicht verderben. Kulturelles Kontrastprogramm gab es im Anschluss bei einem mehrtägigen Aufenthalt in Prag mit interessanten Begegnungen. •

Solidaritätsjugend Deutschlands

Landesverband Bayern

Die Solijugend ist die bundesweit organisierte, eigenständige Jugendorganisation des RKB „Solidarität" Deutschlands 1896 e.V., ein Rad- und Rollsportverband. Sie schafft im Rahmen der ehrenamtlichen Jugendverbandsarbeit außerschulische Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Die Solijugend steht für eine sozial gerechte, demokratische und nachhaltige Weltanschauung.

SOLIJUGEND Bayern

Solidaritätsjugend Deutschlands e. V.
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Hermann-Lingg-Straße 10
80336 München
tel 089/38156002-0
info@solijugend-bayern.de
www.solijugend-bayern.de

Bayernjugendleitung

Das Superwahljahr hat die Veranstaltungen auf Landesebene durchgehend begleitet. Auftakt war ein Seminar im März, auf dem sich die Teilnehmer/-innen mit den Grundlagen zu den Wahlen in Bayern und auf Bundesebene mit den Programmen der einzelnen Parteien auseinandersetzten. Während zweier Umweltbildungswochenenden konnten die Vorstandsgremien mit einem Bildungsbaustein (z. B. Führung durch das Reichsparteitagsgelände in Nürnberg) bereichert werden. Die hohe Motivation der Bayernjugendleitung drückt sich auch in der Zweijahreskampagne „WIR sind Solijugend!" aus, mit der die Solijugend Bayern ab 2014 an der verbandlichen Innen- und Außendarstellung arbeiten wird. Die Teilnehmer/-innen werden sich mit Öffentlichkeitsarbeit, die sich über unterschiedliche Medien an verschiedene Zielgruppen richtet, einer besseren Vernetzung der einzelnen Jugendleitungen sowie dem selbstbewusstem Auftritt im Gesamtverband beschäftigen.

Jugendarbeit in den Bezirken

Fundament der Jugendarbeit der Solijugend Bayern sind die Veranstaltungen in den fünf vertretenen Bezirken Unter-, Mittel- und Oberfranken, Schwaben und Oberbayern. Die Angebote sind dabei bunt gemischt und werden von den Kindern und Jugendlichen gut angenommen. Viele Wochenendveranstaltungen, Bezirks-Zeltlager, Tagesausflüge und Abendveranstaltungen bereichern die alltägliche Jugendarbeit der Solijugend.

Aus der Landesgeschäftsstelle

Geschäftsführende Bildungsreferentin ist Melanie Reitinger-Hönig. Die neue Verwaltungskraft ist Grafikdesignerin und unterstützt die Bayernjugendleitung seit September bei der Öffentlichkeitsarbeit. Die räumliche Nähe zum BJR erweist sich als sehr kommunikationsfördernd, die Nähe zum Hauptbahnhof als Trumpfkarte für die Delegierten, die aus ganz Bayern zu Sitzungen anreisen.

Internationales

Die Mitglieder der Solijugend Bayern sind tragende Säulen bei der Internationalen Jugendbegegnung der Solijugend Deutschland im August. Der immense Aufwand für die Zehn-Tagesmaßnahme mit knapp 300 Jugendlichen aus 11 Nationen wird von etwa 60 ehrenamtlichen Helfer/-innen getragen. Das 49. Internationale Jugendlager fand Anfang August in Mannheim statt.

Aus- und Weiterbildung

Die Juleica-Seminare werden gut angenommen – auch, weil die Bescheinigung ab 2014 Voraussetzung für die Übernahme von Leitungsaufgaben bei der Solijugend sein wird. Der Modellversuch, die Juleica mit Teilen der Übungsleitungsausbildung zu kombinieren, kommt sehr gut an und schafft Synergien: Das Konzept hat die Bekanntheit, Akzeptanz und Attraktivität der Juleica-Ausbildung im Verband erheblich verbessert.

Prävention vor sexueller Gewalt

Die Entwicklung schützender Strukturen im Verband zieht immer größere Kreise. Die Solijugend Bayern führt mit Unterstützung durch Prätect Infobausteine und Diskussionsrunden für Übungsleiter/-innen und auf Gremienebene durch. Mittlerweile sind auch der Erwachsenenverband sowie der Bundesverband in die Konzeptarbeit eingestiegen. 2014 wird ein Fortbildungs- und Planungstag stattfinden. •

FOTO Landesgeschäftsstelle Solijugend Bayern

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Landesverband Bayern

Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Kindern und Jugendlichen. Die Falken sind ein mittelgroßer Jugendverband, der sich in einen F-Ring im Alter von 6 bis 14 und einen SJ-Ring im Alter von 14 bis 27 Jahren gliedert. Ziel ist eine Gesellschaftsform, die jedem Menschen gleiche Chancen und Rechte gewährleistet, die Menschenrechte wahrt und die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen abschafft. In den wöchentlichen Gruppenstunden, in den Zeltlagern und Freizeiten, in den politischen Seminaren und Aktionen versuchen die Falken das, was sie denken, träumen und hoffen, schon heute gemeinsam zu leben.

Ein Jahr der Veränderungen

Die geänderte Förderung des Landesverbandes brachte zwar dank der relativ guten Ausstattung keine Kürzung, jedoch eine Vielzahl an Diskussionen und Veränderungen im Landesverband mit sich. So galt es auch, sich für die Jahre bis 2017 mit Stellenabbau und Umstrukturierung zu beschäftigen. Dies war gerade für junge ehrenamtlich Engagierte schwer und schmälerte deutlich den Elan und die Zuversicht.

Der Landesverband stellte die Situation auf der Landeskonferenz im April zur Diskussion und die Delegierten beauftragten den Landesvorstand mit einer Strukturreform.

Auf einer Seminar- und Diskussionsveranstaltung zu linker „Netzpolitik 2.0“ im Juli in Nürnberg wurde um Datensicherheit und den Umgang von Kindern und Jugendlichen mit dem Internet gerungen. Die ursprüngliche Konzeption der Veranstaltung war aufgrund des historischen Ereignisses weltweiter geheimdienstlicher Kooperation in der Überwachung aller Kommunikationswege und ihrer Offenlegung durch Edward Snowden zur Makulatur geworden. Die Diskussionen waren inspirierend und eröffneten dem Verband die neue Aufgabe, sich verstärkt um die netzpolitischen Interessen von Kindern und Jugendlichen, den Zugang, Schutz der Person und ihrer Daten zu bemühen.

Sicherung und Sicherheit

In einer weiteren Veranstaltung ging es um die Qualitätssicherung der Jugendarbeit von SJD – Die Falken. In einem Seminar zur „Prävention sexualisierter Gewalt in der Jugendarbeit“ in Regensburg wurde zu Formen sexualisierter Gewalt gearbeitet, die eigene Verbandsstruktur reflektiert und Informationen zur Umsetzung des § 72 a SGB VIII vermittelt. Die Teilnehmer/-innen erarbeiteten Methoden und Arbeitshilfen für die Gruppenarbeit, stießen die Einrichtung von Vertrauensleuten an und starteten die Arbeit an einer verbandlichen Selbstverpflichtung.

Vielfalt der Regionen

Das Gros der Jugend- und Mitarbeiterbildungsmaßnahmen bearbeitete regional unterschiedliche Themen im Rahmen der politischen Bildung in der Jugendarbeit: In Südbayern ging es um Krieg und Frieden, den Umgang mit Kriegsspielzeug und um Kindersoldaten. In Franken, Niederbayern und der Oberpfalz wurden die bayerische und europäische Flüchtlingspolitik thematisiert. Ostbayern rückte hingegen Kinder- und Jugendarmut in den Fokus. Wie jedes Jahr waren die Zeltlager wichtiger Baustein gelebter Falken-Pädagogik.

Auch antifaschistisches Engagement war wichtiger Bestandteil der Arbeit und so führten die Falken mit 40 Jugendlichen eine Delegationsfahrt in das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz durch. •

SJD – Die Falken
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Obermünsterstraße 11
93047 Regensburg
tel 0941/5839240
info@falken-bayern.de
www.falken-bayern.de

FOTO SJD – Die Falken Landesverband Bayern

THW-Jugend Bayern

Die THW-Jugend Bayern e.V. ist der Zusammenschluss von 193 Jugendgruppen der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk. Unter dem Motto „Spielend Helfen Lernen“ wird der Umgang mit der Technik und den Geräten des THW geübt. Mit rund 6.400 Mitgliedern ist die THW-Jugend Bayern die zweitgrößte Landesjugend der THW-Jugend e.V.

THW-Jugend Bayern e. V.
Landesgeschäftsstelle
Hedwig-Dransfeld-Allee 11
80637 München
tel 089/159151155
landesgeschaeftsstelle@
thw-jugend-bayern.de
www.thw-jugend-bayern.de

Bei der Lagerolympiade zeigten die Jugendgruppen vollen Einsatz

In einem Zeltlager dürfen auch die Betreuer einmal Spaß haben

Neue Landesjugendleitung

Seit Mai 2013 wird die THW-Jugend Bayern von einem neuen Team geleitet. Nach zwölf Jahren als Landesjugendleiter übergab Andre Stark im Mai das Ruder an Thomas Sigmund. Ihm stehen mit Steffen Eyrich und Sebastian Gold zwei erfahrene Stellvertreter zur Seite. Neu gewählt wurde auch Monika Herr, die schon lange in der Bezirksjugendleitung Unterfranken aktiv ist. Die neue Landesjugendleitung sieht ihre Aufgaben vor allem in der Gewinnung neuer Mitglieder, der Sicherung der Qualität der Jugendarbeit vor Ort und der kameradschaftlichen Zusammenarbeit im Jugendverband und mit dem THW Landesverband Bayern.

Landesjugendlager

Der Höhepunkt des Jahres war das 16. Landesjugendlager, bei dem im August knapp 1.200 Teilnehmer/-innen aus 68 verschiedenen Jugendgruppen eine Woche im fränkischen Hersbruck verbrachten. Neben Ausflügen, Sportturnieren, Lagerolympiade und Disko stellte der Landesjugendwettkampf ein besonderes Highlight dar.

Unter den kritischen Augen vieler Besucher/-innen und lautstark angefeuert von den Jugendlichen aus ihren Bezirken stellten sich sieben Mannschaften den anspruchsvollen Aufgaben. So wurden beispielsweise Verletzte geborgen und ein Steg errichtet. Am Ende ging der Siegerpokal an die Jugendgruppe aus Obernburg, welche die THW-Jugend Bayern beim Bundesjugendwettkampf 2014 in Mönchengladbach vertreten wird.

Begeisterung und Unruhe

Fortbildung kommt an: Im Frühjahr wurde für Funktionäre der verschiedenen Ebenen ein Seminar mit dem Titel „Erfolgreich und souverän Reden halten“ angeboten. Es folgten ein Grundlagenseminar für Einsteiger in die THW-Jugendarbeit sowie zwei Seminare mit Fokus auf Erlebnispädagogik und Fachtechnik. In diesen lernten die Jugendleiter/-innen, wie sie THW-typische Ausbildungsinhalte mit pädagogischen Methoden altersgerecht vermitteln können.

Für Unruhe bei den Ehrenamtlichen sorgen die erweiterten Führungszeugnisse, die im Zuge des BKiSchG verlangt werden. Hier leistet die Landesebene Aufklärungsarbeit und arbeitet gemeinsam mit der Bundesjugend sowie der Bundesanstalt THW daran, eine praktikable und möglichst einheitliche Lösung zu finden.

Bedingt durch verbandsinterne Umstrukturierungen müssen alle Organe der THW-Jugend bis Mitte 2015 neue Satzungen oder Jugendordnungen beschließen. Hierzu stellt die THW-Jugend Bayern einen detaillierten Handlungsleitfaden im Rahmen ihrer umfassenden Beratungs- und Betreuungsleistungen zur Verfügung. Darüber hinaus werden in den Bezirken Beratungstermine durch den Satzungsreferenten angeboten.

Ausblick

Im Dezember erschien die „Ideensammlung – Jugendarbeit leicht gemacht!“, in der sich viele Anregungen und Vorschläge für gelungene Gruppenstunden finden. Der Landesvorstand will mit dieser Ideensammlung die Qualität und Vielfältigkeit der THW-Jugendarbeit darstellen und den Austausch der Ideen zwischen den Jugendgruppen fördern.

In einem gemeinsamen Zukunftskongress von THW-Jugend Bayern und THW Landesverband im Herbst 2014 wird der Startschuss gegeben, die Zusammenarbeit auf allen Ebenen weiter zu vertiefen. •

FOTO THW-Jugend Bayern/Stefan Mühlmann

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Land Bayern

Der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) ist ein Zusammenschluss evangelischer Mädchen und Jungen, steht jedoch auch konfessionell anders oder nicht Gebundenen offen. Ziel ist es, junge Menschen für soziales Engagement und politische Mitverantwortung zu begeistern, soziales Verhalten, Selbstbewusstsein, Toleranz und Demokratiefähigkeit zu leben und die aktive Auseinandersetzung mit unserem Glauben und ethischen Werten zu fördern. Neben den wöchentlichen Sippenstunden in über 70 Gemeinden liegen die Schwerpunkte auf ökologischen, sozialen und internationalen Projekten. Der VCP ist ein offiziell anerkanntes Mitglied der Pfadfinder-Weltorganisationen WOSM und WAGGS.

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)
Land Bayern, Geschäftsstelle
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
tel 0911/4304-264
info@bayern.vcp.de
www.bayern.vcp.de

„Nordwärts, nordwärts woll'n wir ziehen"

Ob es diese Textzeile aus einem der bekanntesten Pfadfinderlieder war, die dazu inspirierte, Großfahrten gen Norden zu unternehmen, ist unbekannt. Fest steht jedoch, dass im Sommer 2013 mehrere Gruppen nach Schottland, Finnland, Irland und Schweden aufbrachen. Mit Sack und Pack machten sich die Pfadfinder/-innen auf, um Fjorde und Moore, Land und Leute, rauhe Küsten und glitzernde Seen zu entdecken. Eine Sippe wagte sich – ganz unbayerisch – sogar auf hohe See und verbrachte eine Woche auf dem Traditionssegler „Mytilus". Neben dem Erleben und Erwandern der Natur stand oft auch die Begegnung mit Pfadfinder/-innen vor Ort im Mittelpunkt der Fahrten. Zurück ging es dann mit einem Rucksack voller unvergesslicher Erlebnisse und Eindrücke sowie dem Wissen, dass Pfadfinder/-innen Freunde/-innen auf der ganzen Welt haben.

„Erforschtes Wissen bleibt, unerforschtes nicht."

Ganz im Sinne des hier zitierten Pfadfindervaters Lord Robert Baden-Powell wurde im VCP Land Bayern das Thema Aus-, Fort- und Weiterbildung groß geschrieben. Mit der wieder aktiv gewordenen Arbeitsgruppe Kurs Süd können die Mitglieder des VCP Land Bayern nun aus den Angeboten dreier Teams wählen. Im Norden und Süden des Landes sorgen Frankentreff (FT) und Kurs Süd für kreative, spannende und handwerkliche Angebote wie Kettensägen-Kurse, Pfadfindertechnik, Rettungsschwimmer-Ausbildung, Messerbau oder Selbstverteidigung; immer nach dem Motto „Learning by Doing" und mit dem Anspruch, das frisch Erlernte in den eigenen Gruppenstunden weitergeben zu können. Für das richtige Handwerkszeug, um Gruppen souverän leiten zu können, sorgt der AK Schulung mit seinen Ausbildungsangeboten für Sippen- und Meutenführer. Ganz neu konzeptionierte der Arbeitskreis die grundlegende Gruppenleiter/-innenausbildung im VCP Land Bayern: Der bislang einwöchige Grundkurs wird vom zweiteiligen LuF (Leiten und Führen) abgelöst. In zwei Wochenblöcken erlernen die Teilnehmer/-innen innerhalb eines Jahres in Theorie und Praxis alles rund um das Leiten und Führen von Gruppen unterschiedlichen Alters. Ein Erste Hilfe-Kurs ist ebenso enthalten wie Hilfestellung beim Beantragen der Juleica, ganz viel Praxiserfahrung und jede Menge Spaß.

Gelebte Demokratie

Der VCP Land Bayern strukturiert sich in Ebenen und Gremien, in denen demokratische Prozesse und Entscheidungen eingeübt und praktiziert werden. Auf der Landesversammlung ziehen Delegierte der Regionen und die Landesleitung Bilanz, setzen Schwerpunkte und treffen Entscheidungen. Sie wählte Florian Amos, Jörg Gottfriedsen, Christoph Hassert, Andreas Körtge, Moritz Loske und Peter Neubauer als neue Landesvorsitzende. Diese präsentierten ein neues Leitungskonzept: Anstelle von zwei bis drei Landesvorsitzenden und einer zur Unterstützung benannten Landesleitung übernehmen die neuen Landesvorsitzenden in einem breiter aufgestellten Führungsteam die Aufgaben im Land. Der Landesvorsitz vertritt den VCP Land Bayern nach außen, leitet den Landesverband im Dialog mit den anderen Gremien, hat die Fachaufsicht über die Mitarbeiter/-innen in der Geschäftsstelle und arbeitet an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des VCP Land Bayern. •

FOTO Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)

Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe

Gliederungen des BJR
Der Bayerische Jugendring K.d.ö.R. ist die Arbeitsgemeinschaft der 31 landesweiten und 39 regional tätigen Jugendverbände und der mehr als 350 örtlichen Jugendorganisationen in Bayern. Strukturell ist er in sieben Bezirksjugendringe sowie 96 Stadt- und Kreisjugendringe gegliedert. Auf den Seiten 84 und 85 stellt sich beispielhaft für die Jugendringe auf lokaler Ebene der Kreisjugendring Passau vor.

Bezirksjugendring Mittelfranken

In verschiedenen Fach- und Arbeitstagungen beschäftigte sich der Bezirksjugendring Mittelfranken unter anderem mit diesen Themen: demografischer Wandel, Rechtsextremismus, Inklusion, Jugendsexualität, Bundeskinderschutzgesetz.

EUROPE FOR EVERYONE

Im August 2013 fand der zweite Teil des trinationalen Jugenddemokratieprojekts in Mittelfranken statt. 30 Jugendliche aus drei Nationen haben daran teilgenommen und sich mit der Rolle von Jugend in Europa und der Bedeutung von Europa für sie persönlich beschäftigt. Die Ergebnisse in Form von Berichten, Videos und Fotos finden sich unter http://europeforeveryone.overblog.com

25 Jahre Mittelfränkisches Jugendfilmfestival

In dem Vierteljahrhundert seines Bestehens hat sich das Mittelfränkische Jugendfilmfestival zu einer bayernweit beachteten Jugendkulturveranstaltung entwickelt. Vom Start am Freitag bis zur Preisverleihung am Sonntag waren die 300 Sitzplätze in der Arena im Cinecittà erneut fast durchgehend besetzt. Das Festival erhielt zahlreiche filmische Geburtstagsgrüße und Ständchen. Zusätzlich gab es Sonderaktionen wie Workshops, die Broschüre „Einführung in die Filmarbeit“, Show-Acts auf der Bühne und eine neue Bühnendeko.

Medienfachberatung – Festivals und mehr

Mittelfränkisches Kinder- und Jugendfilmfestival, Fränkisches Hörfestival „Hört – Hört“, Kinderfotopreis – sie alle sind Plattformen zur Präsentation von Medienprodukten für Kinder und Jugendliche. Alle angebotenen Medienfestivals werden sehr rege genutzt: sowohl die Zahlen der Einsendungen als auch der Besucher/-innen steigen stetig an.

mischen! Kinder- und Jugendkulturtage 2013

Über das Fachprogramm Jungen- und Männerarbeit „Alles männlich!?“ des BJR zur Förderung von Aktivitäten zum Thema „Jungenarbeit“ und „Geschlechtsreflektierte Arbeit mit Jungen“ wurde der inhaltliche Schwerpunkt Kulturelle Bildung von Jungen und jungen Männern umgesetzt.

Das Schwerpunktthema „Kulturmixtur. Alles drin!“, eine Mischung aus darstellender Kunst, bildender Kunst und Sprache/Literatur, zeigte sich in mehreren Modulen.

ANmischen! Die Presseaktion.

Maskenspiel – Vielsagend ohne Worte… zwei Schulklassen entwickelten mit der Künstlerin Susanna Carl Szenen voller Imagination und Emotion. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Staatstheater Nürnberg im Rahmen der Bayerischen Theatertage statt.

- **ANmischen! Offenes Burgtor.**
  Ein Familienfest auf Burg Hoheneck
- **MITmischen! Die Mitmachaktion.**
  Wortmixtur! Gib uns Deine Reime, Romane, Texte oder Elfchen… in Hochdeutsch oder Mundart. Kinder und Jugendliche wurden durch dieses Modul angeregt, mit Worten und Texten lustvoll zu spielen und in verschiedenen Formen deren Ausdruck zu unterstreichen. Vorstellungen, Wünsche und Gedanken von Kindern und Jugendlichen wurden so zudem der Öffentlichkeit zugänglich.
- **VERmischen! Die Workshops.**
  Kunterbunter Mix aus Theater, Tanz & Musik, Malerei, Literatur… zum dem Motto „Kulturmixtur. Alles drin!“

Im Rahmen der Kinder- und Jugendkulturtage mischen! werden 2014 zwölf Workshops nur für Jungs mit männlichen Künstlern und Kulturschaffenden stattfinden. Diese und mindestens zwölf weitere Workshops werden über die Stadt- und Kreisjugendringe in ganz Mittelfranken gestreut.

- **ABmischen!**
  Beim Abschlusswochenende im Herbst wurden alle Ergebnisse der Kinder- und Jugendkulturtage des Bezirks Mittelfranken mittels eines bunten Programms und einer Ausstellung präsentiert. •

Bezirksjugendring Mittelfranken
Gleißbühlstraße 7
90402 Nürnberg
tel 0911/239809-0
info@bezjr-mfr.de
www.bezirksjugendring-mittelfranken.de
www.medienfachberatung-mfr.de
www.mischen-mfr.de

FOTO Bezirksjugendring Mittelfranken

Bezirksjugendring Niederbayern

Der Bezirksjugendring Niederbayern ist die Arbeitsgemeinschaft der niederbayerischen Jugendverbände und Jugendringe. Sein wichtigstes Ziel ist es, durch Netzwerkarbeit, Jugendpolitik und Arbeitsschwerpunkte die Jugendarbeit in Niederbayern zu fördern und weiterzuentwickeln. Mit dem Jahresschwerpunkt „Jugend in Niederbayern – gestärkt in die Zukunft: Demographische Entwicklung“ setzte der Bezirksjugendring Niederbayern neue Akzente in seiner Arbeit.

Mit seinem Jahresschwerpunkt will der Bezirksjugendring die Verbände und Jugendringe auf die Brisanz dieses Themas aufmerksam machen. Ziel ist es auch, ein umfangreiches Bild der Situation der Jugendarbeit in Niederbayern zu gewinnen. Mit einer groß angelegten Umfrage in den Vollversammlungen der Jugendringe sollen Gruppen, Verbände und Organisationen zu Wort kommen und den direkten Einfluss der Entwicklung sowohl im ländlichen als auch im städtischen Raum auf die Kinder- und Jugendarbeit vor Ort sowie deren Auswirkungen beschreiben. Nach der Auswertung der Umfrage werden die Ergebnisse öffentlich zugänglich gemacht und die nächsten Schritte geplant.

Jugendsolidarität und der Wandel

Bei der Veranstaltung „Jugend im demographischen Wandel – (wie) passen jugendliche Alltagswelt und gesellschaftliches Handeln zusammen?“ wurden persönliche Erfahrungen von Jugendlichen und ihr gesellschaftliches Engagement den Ergebnissen der letzten Shell-Jugend-Studie gegenübergestellt und verglichen. Referent Ingo Leven, Co-Autor mehrerer Shell-Jugendstudien, erwies sich auch als Experte für die Übersetzung der erhobenen Zahlen in ihre Alltagsbedeutung. Abschließend wurde festgestellt, dass die Zivilgesellschaft sowie die Solidarität zum Nächsten funktionieren und durch die Jugendarbeit mittels ihrer Strukturen und Räume des Ausprobierens für Kinder und Jugendliche nachhaltig gestärkt werden.

Kinderfotopreis

Am 5. Juli fand zum zweiten Mal der Kinderfotopreis in Niederbayern in Kooperation mit dem KJR Kelheim mit einer feierlichen Preisverleihung im Bürgersaal in Neustadt a. d. Donau seinen Abschluss. Der Jury fiel es schwer, aus den zahlreichen Einreichungen, die Preisträger/-innen in den drei Alterskategorien zu prämieren. Die eingereichten Bilder waren während einer Wanderausstellung im Landkreis zu sehen.

JUFINALE

Die 13. JUFINALE im Bezirk Niederbayern wurde am 23. November im Landkreis Regen mit rund 300 Besucher/-innen glanzvoll gefeiert. Der Saal im Kinocenter Regen war ganztägig gut gefüllt mit Besucher/-innen, Produzent/-innen und zahlreichen Schauspieler/-innen aus den 31 gezeigten Produktionen. Nach der Verleihung der vier Hauptpreise und des Kinderfilmpreises überreichte der stellvertretende Bezirkstagspräsident Franz Schedlbauer den Publikumspreis an ein junges Filmteam aus Deggendorf.

Ehrenpreis für Manfred Hölzlein

Die höchste Auszeichnung des BJR als „Partner der Jugend“ wurde im Rahmen der Herbst-BA-Tagung Manfred Hölzlein verliehen. Er hat in den 15 Jahren seiner Amtszeit als Bezirkstagspräsident die Jugendarbeit in Niederbayern maßgeblich unterstützt und gefördert. So sind auch die Einrichtung und der Ausbau der Medienfachberatung Niederbayern bis hin zu einer hauptamtlichen Vollzeitstelle seiner Unterstützung zu verdanken.

BezJR-Vorsitzender Michael Groß und BJR-Präsident Matthias Fack überreichten dem Preisträger die Urkunde und den Ehrenpreis. Als weitere Festredner und Gäste waren zudem anwesend: die ehemalige Vorsitzende des BezJR, Claudia I. Schön, die von ihren Erlebnissen mit Manfred Hölzlein in seinen ersten Amtsjahren berichtete, der ehemalige Geschäftsführer des BezJR Benno Hofbrückl, der neugewählte Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich und sein Stellvertreter Franz Schedlbauer. •

Bezirksjugendring Niederbayern
Aidenbacher Straße 16
94474 Vilshofen a. d. Donau
tel 08541/1310
info@bezjr-niederbayern.de
www.bezjr-niederbayern.de

FOTO Bezirksjugendring Niederbayern

Bezirksjugendring Oberbayern

Der Haushalt des Bezirksjugendrings Oberbayern ist stabil. Leichte Steigerungen für 2014 ergeben sich aus gestiegenen Kosten im Verwaltungsbereich. 2013 konnten Projekte auch mit Hilfe von Drittmitteln von verschiedenen Zuschussgebern verwirklicht werden.

Manches neu – vieles bewährt

Der Vorstand wurde im November neu gewählt. Neuer Vorsitzender ist Andre Gersdorf von der Jugendfeuerwehr und vom KJR Pfaffenhofen. Stellvertreterin ist Ilona Schuhmacher von der evangelischen Jugend. Neu im Vorstand sind Norbert Penning (Jugendfeuerwehr), Harry Göttler (JRK) und Moritz Hartmann (KJR Landsberg/Lech).

Das oberbayerische Kinder- und Jugendprogramm soll mit Beginn der neuen Legislaturperiode im Bezirk überarbeitet, der Grundlagenvertrag ergänzt und angepasst werden – im Konsens mit dem Bezirk Oberbayern.

Im Jahresschwerpunkt Partizipation erstellte der BezJR eine Dokumentation der vergangenen zwei Jahre sowie ein Methodenseminar für Jugendleiter/-innen, das den Jugendverbänden mit Referent/-innen zur Verfügung steht.

Ende November verantworteten er die 1. Gemeinsame Arbeitstagung der Geschäftsführer/-innen und Vorsitzenden der KJR/SJR in Oberbayern. Themenschwerpunkte waren die Standards zur Personalführung und Vertretungsrechte.

Jugendkultur

Im Juli fanden die Oberbayerischen Kultur- und Jugendkulturtage im Landkreis Traunstein in enger Kooperation mit dem Bezirk Oberbayern statt.

Die Vollzeitstelle zur Popularmusikförderung beim Bezirk Oberbayern ist besetzt. Eine erste Veranstaltung war das Seminar Line up, bei dem engagierte Jugendkulturveranstalter/-innen Coaching zu verschiedenen Themen erhielten. Das Kooperationsprojekt Oberbayerische Kinderzirkustage „Manege frei!“ mit neun Jugendringen und der Jugendbildungsstätte Königsdorf feierte sein 15-jähriges Jubiläum.

Medienfachberatung

Der BezJR arbeitet nun mit zwei Medienfachberaterinnen. Die zweite Stelle hat den Schwerpunkt Referent/-innennetzwerk und Drittmittelakquise.

DeMO, das gemeinsames medien-pädagogisches Projekt mit dem Bezirk Oberbayern ist weiterhin erfolgreich. Der Kinderfotopreis wurde im Gasteig gefeiert – mehr als 300 Einsendungen belegen seine Bedeutung. Die Radioprojekte in Mühldorf und Traunstein laufen erfolgreich. 2013 verantwortet der KJR Mühldorf das Projekt in Waldkraiburg wieder selbst. In Traunstein hat die Medienfachberatung erneut Mittel von der BLM erhalten. Der BezJR wird das Projekt fortführen. Für die bayernweite JuFinale 2016 hat er Interesse an der Durchführung in Oberbayern bekundet.

Internationale Jugendarbeit

Die internationale Jugendarbeit bleibt ein wichtiges Arbeitsfeld. Themenschwerpunkte sind:

- die Diskussion um das neue EU Förderprogramm
- die Beratung von Partnern im In- und Ausland bei der Beantragung und Konzeptionierung neuer Maßnahmen
- das Angebot von Fachkräftereisen
- die erneute Durchführung von Campo Solare im Jahr 2014
- die Weiterentwicklung des Netzwerks Internationale Jugendarbeit für Oberbayern

Jugendbildungsstätten

Die bezirkliche Jugendbildungsstätte Königsdorf soll in den kommenden Jahren umfassend renoviert werden – der BezJR hat die Beantragung von bedeutenden Mitteln beim Bezirk und beim BJR unterstützt. •

bezirks jugendring oberbayern

Bezirksjugendring Oberbayern
Haus des Stiftens
Landshuter-Allee 11
80637 München
tel 089/54708420
info@jugend-oberbayern.de
www.jugend-oberbayern.de

FOTO Bezirksjugendring Oberbayern

Bezirksjugendring Oberfranken

Die Jugend ist die Zukunft Europas! Aufgrund dieser Überzeugung engagiert sich der Bezirksjugendring Oberfranken seit Anfang 2000 für die deutsch-tschechische Jugendarbeit. Um den grenzüberschreitenden Jugendaustausch zu intensivieren, wurde 2006 in Kooperation mit Tandem Pilsen das EU-finanzierte Projekt „Aus Nachbarn werden Freunde" gestartet. Unter diesem Motto wurden in den letzten Jahren Unterprojekte mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt.

Riesenerfolg für Filmfestivalpremiere

Mit der Preisverleihung am 23. November im Kinocenter Selb endete die 13. oberfränkische JUFINALE, die unter der Schirmherrschaft von Dr. Günther Denzler stand. Erstmals beteiligten sich auch tschechische Jugendgruppen mit ihren Filmproduktionen. Der BezJR Oberfranken und die Kooperationspartner KJR Wunsiedel und JFF – Institut für Medienpädagogik zogen eine durchweg positive Bilanz.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Produktionen aus den unterschiedlichsten Genres. Außerdem erwartete die Besucher ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm rund um Audio und Video. Auch das Jugendradio „JungFM" des BezJRs war vor Ort und sammelte Eindrücke und O-Töne, um oberfrankenweit über das Festival zu berichten.

BezJR-Vorstandsmitglied Katharina Stubenrauch begrüßte die Gäste und Filmemacher/-innen. Bezirksrat Siegfried Stengel bezeichnete das deutsch-tschechische Festival mit seinen 43 Filmbeiträgen (16 davon aus Tschechien) als wichtigen Beitrag zum Zusammenwachsen der jungen Generation in Oberfranken und Tschechien.

Auch Ulrich Pötzsch, Oberbürgermeister der Stadt Selb, sowie Jan Lontschar von Tandem Pilsen zeigten sich beeindruckt von der Kreativität der jungen Filmschaffenden.

In der Kategorie „Bester Film" wurden sechs Filme prämiert. Der Sonderpreis „Europa", gestiftet von der oberfränkischen Europaabgeordneten Monika Hohlmeier, ging an die deutsch-tschechische Produktion „Erdbeben". Den Sonderpreis „Drehbuch/Kulisse" gab es für das Filmteam Vogelberg Pictures aus Bischberg. Außerdem wurde erneut der begehrte Publikumspreis vergeben.

Workshops und Austausch

Die parallel stattfindende deutsch-tschechische Jugendbegegnung, zu der das BezJR-Projekt „Aus Nachbarn werden Freunde (2012–2013)" eingeladen hatte, ermöglichte den jungen Filmemacher/-innen, in drei Workshops zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Trickfilmbox und Filmwerkstatt ihr Knowhow zu erweitern und sich auszutauschen.

Neues Projekt „KULTUR JAM"

Im November gab es grünes Licht für das Projekt „KULTUR JAM" für den BezJR Oberfranken und Kooperationspartner Tandem Pilsen. So können weitere gemeinsame Produktionen realisiert werden.

Allianz gegen Rechtsextremismus

Auf Antrag des Vorstandes beschloss der BezJR-Ausschuss im Mai, der „Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg" beizutreten, um so das Engagement in diesem Bereich zu verstärken. Der Jugendarbeit kommt bei der Prävention eine Schlüsselrolle zu. Ziel ist es, durch geeignete Projekte und Veranstaltungen das Selbstwertgefühl der Jugendlichen zu stärken, sie zu selbstbestimmten Handeln zu befähigen, ihr soziales und interkulturelles Leben zu fördern und gefährdete Jugendliche zu integrieren.

Am 5. Oktober fand eine erste Tagung zum Thema „Herausforderung Rechtsextremismus" für gut 20 Fachkräfte der Jugendarbeit aus Oberfranken und den Bezirken Karlsbad und Pilsen statt. Die Teilnehmer/-innen stimmten darin überein, dass Rechtsextremismus kein Jugendproblem sei, aber gerade die internationale Jugendarbeit gute Möglichkeiten bietet, den Ideologien entgegenzuwirken. •

Bezirksjugendring Oberfranken
Opernstraße 5
95444 Bayreuth
tel 0921/63310
info@bezirksjugendring-oberfranken.de
www.bezirksjugendring-oberfranken.de

FOTO Bezirksjugendring Oberfranken

Bezirksjugendring Oberpfalz

Per Smartphone zum kreativen Handyclip

Innerhalb der vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten des Bezirksjugendrings sind hier drei Highlights hervorgehoben. Ein ausführlicher schriftlicher Jahresbericht kann angefordert werden.

Partner der Jugend

2013 wurde beim Bezirksjugendring Oberpfalz gleich zweimal die Auszeichnung „Partner der Jugend vergeben. Bei der Frühjahrstagung des Bezirksjugendring-Ausschusses wurden damit die Verdienste des als Einzelpersönlichkeit ausscheidenden Jugendamtsleiters Karl Mooser gewürdigt. Bei der Herbsttagung war es der aus dem Bezirkstag ausgeschiedene Kulturreferent Peter Braun, der aus der Hand des BJR-Präsidenten Matthias Fack die Auszeichnung erhielt. Die Laudatio bei den Ehrungen hielt jeweils der Bezirksjugendring-Vorsitzende Nikolas Werth.

Smartphones, Apps und Co.

Knapp 60 Interessierte aus der ganzen Oberpfalz waren am 10. April nach Regensburg gereist, um sich bei der diesjährigen Medienpädagogischen Fachtagung mit dem Thema „Smartphones“ auseinanderzusetzen. Zu Beginn sorgte ein interessanter Vortrag von Daniel Seitz aus Berlin für den nötigen Input. Im Anschluss daran fanden vier Workshops großen Anklang:

- **Outdoor – Mobiles Lernen mit dem Smartphone** Hierbei suchten die Teilnehmer/-innen u. a. nach einem Geocache in der Regensburger Innenstand
- **Handyclip – kreativ mit dem Smartphone** Hier erstellten die Teilnehmer/-innen kurze Handyclips
- **Mein Smartphone und ich – Jugendliche lotsen durch den Dschungel der Apps!** Die Teilnehmer/-innen erprobten verschiedene Apps und lösten Aufgaben
- **Rock dein Smartphone – Kreativer Einsatz von Sound Apps** Die Teilnehmer/-innen produzierten einen Clip mit verschiedenen Sounds und der App „Movbeats“.

Crystal Speed im Focus

Die Delegierten der Oberpfälzer Jugendringe und Jugendverbände befassten sich beim Bezirksjugendring-Ausschuss im Frühjahr ausführlich mit der Zeitgeistdroge Crystal Speed. Die Referenten Gerhard Krones, Leiter der Fachambulanz für Suchtprobleme der Caritas Weiden, und Ewald Zenger, Geschäftsführer des Stadtjugendrings Weiden, stellten die Nordoberpfälzer Drogenpräventionsinitiative „NEED NO SPEED“ vor und informierten über Hintergründe und Präventionsansätze. Die Verbreitung und der Konsum der Droge Crystal Speed sowohl bei Erwachsenen als auch bei Jugendlichen müsse ernst genommen werden, so die Referenten, auch wenn hierzu noch keine verlässlichen Zahlen vorliegen. Obwohl die meisten Aufgriffe bei Kontrollen in unserem Raum im grenznahen Gebiet zu Tschechien erfolgen, ist die Produktion und Verbreitung der Droge von der internationalen organisierten Kriminalität gesteuert. Bei der Aufklärung sei wichtig, dass nicht verharmlost wird, aber auch nicht reine Horrorszenarien gezeichnet werden, die vermuten lassen, dass es keinen Ausweg aus der Drogennutzung gäbe. Für Jugendleiter/-innen ist es wichtig, über Crystal Speed und seine Wirkungsweise Bescheid zu wissen, um im Ernstfall reagieren zu können.

Quiz zur Bezirkswahl

Für den Bezirksjugendring war die Bezirkswahl 2013 ein Anlass, um auf die Bedeutung dieser dritten kommunalen Ebene in Bayern hinzuweisen und ihre Bekanntheit zu stärken. Er entwickelte ein Online-Quiz, das spielerisch mit 15 interessanten Fragen zu Wahlmodus, Aufgabenstellung, Beratungsangeboten, Einrichtungen und finanzieller Förderung des Bezirks Oberpfalz informierte. Das Quiz wurde gut angenommen, und es gab von vielen Seiten positive Rückmeldungen. Es steht auf der Webseite des Bezirksjugendrings auch über das Wahljahr hinaus zur Verfügung. •

Bezirksjugendring Oberpfalz
Von-der-Tann-Straße 13
93047 Regensburg
tel 0941/5999733
info@bezirksjugendring-oberpfalz.de
www.bezirksjugendring-oberpfalz.de

FOTO Bezirksjugendring Oberpfalz

Bezirksjugendring Schwaben

Eine von sechs Dialogrunden

Bezirkstagswahl – Viel Aufmerksamkeit für die Bezirkspolitik

Neue Impulse für die politische Bildung. Das Wahljahr 2013 war auch ein Jahr der politischen Bildung beim Bezirksjugendring Schwaben. Durch neue Veranstaltungsformate, bei der die persönliche Begegnung und das Kennenlernen zwischen Mandatsträgern und Vertretern der Jugendarbeit im Mittelpunkt standen, gab es neue Impulse für die Praxis vor Ort.

Politik-Dialog auf Augenhöhe

Der Workshop „Dialoge mit politischen Parteien“ im Rahmen der Bezirksjugendring-Ausschusssitzung erprobte im Frühjahr ein neues Konzept: Mandatsträger/-innen aus dem Bundestag, dem Landtag und dem Bezirkstag sowie die Delegierten des Bezirksjugendrings führten einen Dialog auf Augenhöhe unter dem Motto „Was haben wir uns noch zu sagen?!“ und sammelten dabei gute Erfahrungen. Fazit: Das Demokratie-Lernen ist bei den Teilnehmer/-innen gut angekommen. Ein Politiker resümierte: „Ich war beeindruckt von der Kommunikationsdichte und vom Neuigkeitswert dieser Veranstaltung“.

Erfahrbare Bezirkspolitik

Politik erlebbar und erfahrbar zu machen, war das Ziel einer Veranstaltung zur Bezirkstagswahl. In einem partnerschaftlichen Diskurs zu fünf Themenbereichen der Bezirkspolitik und der Jugendarbeit konnte die Bezirkspolitik für die Vertreter/-innen der Jugendarbeit transparent gemacht werden. Umgekehrt konnten auch die Kandidat/-innen viel über die schwäbische Jugendarbeit erfahren. Ein Ergebnis des konstruktiven Dialogs: die Erstellung eines Wahlplakats, mit dem bei jungen Menschen für die Teilnahme an den Bezirkstagswahlen geworben wurde.

Jugendfreundliche Gemeinden

Eine bayernweit einzigartige Initiative war die Veranstaltung „Anpacken und Handeln – jugendfreundliche Gemeinden in Schwaben stellen sich vor“. 14 unterschiedliche Beispiele von Jugendfreundlichkeit aus allen schwäbischen Landkreisen und den kreisfreien Städten wurden im Rahmen des Jugendempfangs des Bezirks vorgestellt. Rund 200 Vertreter/-innen aus der kommunalen Familie – aus den Gemeinden, den Landkreisen und kreisfreien Städten sowie dem Bezirk – haben an der Veranstaltung teilgenommen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wurde erkennbar, dass die Kommunen zunehmend gefordert sind, jungen Menschen Identifikationsmöglichkeiten und Bleibeperspektiven zu bieten. Die Veranstaltung war eine Plattform für Ideen und bot vielfältige Impulse für Jugendfreundlichkeit.

Klimatage in Babenhausen

Federführend für die zwölf Jugendbildungsstätten in Bayern koordiniert die Jubi Babenhausen das Leuchtturmprojekt „Nachhaltigkeit lernen – bayernweite Jubi-Klimatage“. Jugendliche werden hier zu Tutoren und Botschafter für einen nachhaltigen Lebensstil und Klimaschutz. Darüber hinaus werden Methodensammlungen und Arbeitshilfen digital zur Verfügung gestellt, die helfen, das Thema Nachhaltigkeit in der konkreten Jugendarbeit vor Ort zu behandeln. Austauschprojekte mit Frankreich, Polen, Großbritannien und Kroatien unterstreichen den internationalen Schwerpunkt. •

Bezirksjugendring Schwaben
Holbeinstraße 12
86150 Augsburg
tel 0821/517020
info@bezirksjugendring-schwaben.de
www.bezirksjugendring-schwaben.de

FOTO Bezirksjugendring Schwaben

Bezirksjugendring Unterfranken

Unterfränkische Delegation mit ihren Gastgebern in Polen

Die langjährige, sehr lebendige Partnerschaft mit dem Calvados ist ein wichtiger Schwerpunkt des BezJR und seiner Fachstellen Medienfachberatung und Internationale Arbeit, die jedes Jahr mit der gemeinsamen JUFINALE gefeiert wird. Perspektivisch wird die Erweiterung der Jugendbildungsstätte ein wichtiger Fokus für das Jahr 2014 sein.

diskutieren – der Mittelpunkt

Im Wahljahr 2013 setzte der BezJR seinen Jahresschwerpunkt auf das Thema Politik und die anstehenden Wahlen. Nicht nur reden, sondern mitmachen war das Ziel der Aktion Poli-Work, um so Jugendliche und Politiker/-innen zusammenzubringen. Letztere erhielten Angebote zum Mitmachen von zahlreichen Kreis- und Stadtjugendringen sowie Jugendverbänden aus der gesamten Region Unterfranken. Jugendliche und Jugendleiter/-innen kamen so als Märchenonkel verkleidet beim integrativen Zeltlager des KJR Haßberge, bei einer 72-Stunden-Aktion zur Umgestaltung der Garten- und Außenanlage des JUZ in Aschaffenburg und bei vielen weiteren Aktionen in lockerer Atmosphäre ins Gespräch mit Vertreter/-innen der Politik, die ihrerseits aktiv Jugendarbeit erleben konnten.

Das zweite, mediale Element des Jahresschwerpunkts war die Erstellung von Wahlvideos zur Bezirkstagswahl. Medienfachberater Lambert Zumbrägel initiierte im Rahmen des Frühjahrsausschusses ein Videoprojekt, das von Studierenden der Hochschule Würzburg-Schweinfurt, Fachbereich Soziale Arbeit, umgesetzt wurde. Sie stellten Delegierten, Politikern und Gästen Fragen zur im Herbst anstehenden Bezirkstagswahl. Die Aussagen der verschiedenen Funktionsträger/-innen sollten zur Wahl ermutigen und die Sicht der Jugendarbeit auf die Bezirkstagsarbeit lenken. Herausgekommen sind kurze Videoclips, die auf der Homepage des Bezirksjugendrings Unterfranken zu sehen waren.

austauschen – die Fahrt nach Polen

Der BezJR Unterfranken unternahm in der zweiten Woche der Pfingstferien eine Delegationsfahrt nach Polen. Mit Vertreter/-innen der unterfränkischen Jugendarbeit reiste er nach Oppeln in Oberschlesien, um einen Jugendaustausch zu initiieren. Nachdem bereits im vergangenen Jahr eine erste Informations- und Sondierungsfahrt in die Region stattfand, ging es bei der zweiten Reise darum, lokale Jugendverbände und -organisationen zu treffen und eine konkrete Zusammenarbeit anzustoßen. Die achtköpfige unterfränkische Delegation hatte in zwei Tagen Termine mit zahlreichen Jugendorganisationen, die das Marschallamt der Woiwodschaft Oppeln als polnisches Pendant der Bezirksebene organisiert hatte. Am Ende der Reise konnten alle Beteiligten ein positives Resümee ziehen und erste konkrete gemeinsame Aktivitäten wurden vereinbart.

feiern – erster Jugendempfang

Am Vorabend des Herbstausschusses fand der erste Jugendempfang von Bezirk Unterfranken und Bezirksjugendring Unterfranken statt, der von Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel und Tilo Hemmert, dem Vorsitzenden des BezJR, feierlich eröffnet wurde. Mit dem Jugendempfang wurde den ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen Wertschätzung gezeigt und Dank für ihre Arbeit ausgesprochen. Gleichzeitig war die Veranstaltung ein Beleg der guten Zusammenarbeit mit der politischen Ebene des Bezirk Unterfranken. Bezirkstagspräsident Dotzel unterstrich, dass der Bezirk sich als Partner der Jugend sehe und gerne seiner Pflichtaufgabe der Jugendhilfe nachkommt. Vertreter/-innen der Jugendarbeit, aus Politik und Gesellschaft erlebten in der Jugendbildungsstätte Unterfranken einen gelungenen ersten Jugendempfang und genossen das Zusammenkommen in lockerer Atmosphäre. •

Bezirksjugendring Unterfranken
Berner Straße 14
97084 Würzburg
tel 0931/60060530
bezjr@jugend-unterfranken.de
www.jugend-unterfranken.de

FOTO Bezirksjugendring Unterfranken

Kreisjugendring Passau

Es war ein aufregendes und spannendes Jahr für den Kreisjugendring Passau. Die Jahrhundertflut „bescherte“ dem KJR einen überraschenden und auch ungewollten Jahresschwerpunkt, dessen Auswirkungen bis heute spürbar sind. Neben dem großen materiellen Schaden (Verlust von Spielgeräten, Zelten, Akten, Ausstellungen und vielem mehr) konnte er jedoch auch große Unterstützung und gelebte Solidarität von vielen, insbesondere jungen Menschen erfahren. Dafür sagt er: Danke!

Der KJR hat vom Landkreis per Vertrag die Aufgabe Jugendarbeit übernommen, ist also über die Förderung der verbandlichen Jugendarbeit hinaus tätig und füllt diese oft vielschichtigen Aufgaben mit Leben.

Das Projekt „Klasse Team“ stärkt die Klassengemeinschaft und fördert das soziale Miteinander von Kindern und Jugendlichen.

Rat und Tat für Gemeinden

Die Beratung der kreisangehörigen Gemeinden nimmt stetig mehr Raum und Zeit ein. Neben wiederkehrenden Infoveranstaltungen für Jugendbeauftragte und Turnusgesprächen mit den 38 Bürgermeistern vor Ort sorgt vor allem das Projekt PäPiG (Pädagogisches Personal in den Gemeinden) für zählbare Ergebnisse in den einzelnen Gemeinden. So sind aus diesem Projekt heraus innerhalb der letzten zwei Jahre zehn offene Jugendtreffs mit festen Öffnungszeiten entstanden. Mittlerweile kümmern sich vier hauptamtliche Gemeindejugendpfleger/-innen um elf Gemeinden und sorgen auch dafür, dass das Thema Jugendarbeit in den einzelnen Gemeinden auf der Tagesordnung der politisch Verantwortlichen steht. Eine Erfolgsgeschichte, die sich zu einem fixen Jahresschwerpunkt entwickelt hat.

Preisgekröntes Ökomobil

Ein weiterer Erfolg ist das Ökomobil des KJR: Als Spielmobil mit Umweltbildungsauftrag tourt es seit nunmehr 13 Jahren durch die Gemeinden des Landkreises und begeistert Kinder über Naturerfahrungsspiele, eine Geländerallye und Kreativangebote mit Naturmaterialien für ihre direkte Umwelt. Dieses Jahr wurden als Schwerpunkt heimische Kräuter gesammelt und mit dem Solarkocher in eine „Naturmahlzeit“ verwandelt. Das Ökomobil wurde 2013 mit dem Umweltpreis des Landkreises ausgezeichnet.

FOTO Kreisjugendring Passau

Das Ökomobil wurde 2013 mit dem Umweltpreis des Landkreises ausgezeichnet.

Auf Gefahren hinweisen und Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen fördern, hat sich der KJR Passau mit dieser Ausstellung zum Ziel gesetzt.

Präventionsangebote

Kontinuierlich großer Nachfrage erfreuen sich Präventionsangebote des KJR. Vor allem Schulen buchen die Ausstellung „In der Gewalt der neuen Medien“, die es seit 2010 gibt. Aufgegriffen wird dabei eine Themenvielfalt von Happy Slapping bis Cyber Grooming. Ergänzt wird die Ausstellung seit 2013 mit dem Planspiel „Bloßgestellt im Netz“, einem Rollenspiel zum Thema Cyber Mobbing.

Zu 100 Prozent ausgelastet war auch „Klasse Team“, ein weiteres Präventionsangebot für Schulen im Landkreis. Dabei verbringt eine Schulklasse im Jugendzeltdorf am Rannasee zweieinhalb Tage mit den Fachkräften des KJR Passau und beschäftigt sich in dieser Zeit mit Teambuilding und sozialem Lernen. Das ist gut investierte Zeit, die den Zusammenhalt in der Klasse nachhaltig positiv beeinflusst, stellen begeisterte Lehrkräfte immer wieder fest.

Jugendzeltdorf am Rannasee

Der Betrieb des Jugendzeltdorfs am Rannasee, einer großen Anlage eingebettet in die herrliche Landschaft des vorderen Bayerischen Waldes, stellt einen kontinuierlichen Jahresschwerpunkt dar. Das Jugendzeltdorf fasst bis zu 120 Gäste und ist mit 8.000 bis 9.000 Übernachtungen im Jahr gut nachgefragt (www.jugendzeltdorf.de).

Freizeitmaßnahmen

Im Bereich der Freizeitmaßnahmen stellt der KJR Passau wie andere Jugendringe auch einen Trend hin zu „Ferienbetreuungsmaßnahmen“ fest. Standen vor Jahren noch Themen und Ziele der Maßnahme bei den Teilnehmer/-innen im Vordergrund, so sind heute eher die Rahmenbedingungen (ganz- oder mehrtägig, kostengünstig) für die Eltern entscheidend. Der KJR Passau versucht mit seinem Jahresprogramm, diesem Bedarf gerecht zu werden.

Möglich werden die oben genannten Aktionen durch eine neunköpfige Vorstandschaft, einen Geschäftsführer und zwei Kommunale Jugendpfleger, eine Pädagogische Fachkraft für Sucht- und Gewaltprävention, eine Pädagogische Fachkraft für Umweltbildung und Teambuilding, drei volle Stellen Gemeindejugendpflege und zwei volle Verwaltungsstellen sowie weitere Mitarbeiter/-innen auf geringfügiger Basis für das Jugendzeltdorf am Rannasee. •

Kreisjugendring Passau
Bahnhofstraße 36
94032 Passau
tel 0851/95675-0
info@kjr-passau.de
www.kjr-passau.de

FOTO Kreisjugendring Passau

Jugendbildungsstätten

Die Jugendbildungsstätten in Bayern sind von überregionaler Bedeutung und als zentrale Stätten in der Region präsent. Durch Fachpersonal und Fachausstattung sind sie leistungsfähige und kompetente Partner für die Jugendarbeit. Die zwölf vom BJR geförderten Jugendbildungsstätten sind entweder als bezirkliche oder verbandliche Jugendbildungsstätten ein wichtiger Teil der Infrastruktur der Jugendarbeit in Bayern. Sie stehen für inhaltlich abgestimmte Bildungsangebote und zeitgemäße Methoden, kontinuierliche Aus- und Fortbildung und für viele innovative Projekte.

Infrastruktur für außerschulische Jugendbildung

In den bayerischen Jugendbildungsstätten werden pro Jahr bis zu 300.000 Übernachtungen gezählt. Über die eigenen Bildungsprogramme werden jährlich etwa 34.000 junge Menschen und bis zu 8.000 Gruppenleiter/-innen und hauptberufliche Mitarbeiter/-innen durch Seminare und Fortbildungen erreicht. Erfreulicherweise zeigt vor allem der Bereich „Stärkung des ehrenamtlichen Engagements“ erkennbare Zuwächse. Alle Häuser legen Wert auf eine kontinuierliche bauliche Instandhaltung und Weiterentwicklung, damit die Jugendarbeit in den Jugendbildungsstätten auch in Zukunft stets geeignete, gestaltbare und geschützte Lernorte und fördernde Rahmenbedingungen findet. Dem Aspekt der Inklusion wird zunehmend Bedeutung zukommen.

Für die kommenden Jahre zeichnet sich ein dringend notwendiger Investitionsbedarf ab. Die höchste Priorität liegt hierbei bei den Jugendbildungsstätten Hindelang, Königsdorf, Würzburg, Neukirchen und Burg Hoheneck.

Fachkräfte

Das 2013 fortgeschriebene Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung betont erneut, dass die zwölf anerkannten Jugendbildungsstätten pädagogische Fachstellen für außerschulische Jugendbildung und Jugendarbeit sind. Der BJR konnte in der Haushaltsplanung sicherstellen, dass der Mindeststandard von zwei Pädagog/-innen in jeder Bildungsstätte ab 2014 gewährleistet werden kann. Die Jugendbildungsstätten begrüßen die eingeführte Pauschalierung der Personalkostenförderung, die eine wichtige Voraussetzung für die Kontinuität und Qualität sicherstellt.

Die attraktiven Jahresprogramme der Jugendbildungsstätten richten sich an Kinder und Jugendliche, an Jugendgruppen und an Schulklassen, ehrenamtliche und hauptberufliche Fachkräfte der Jugendarbeit. Mit ihren Angeboten vermitteln sie Schlüsselqualifikationen und qualifizieren Jugendleiter/-innen, sie entwickeln und gestalten innovative Projekte und bieten bei Bedarf allen Gästen maßgeschneiderte Unterstützung an. Die Fachkräfte wirken bei zahlreichen landesweiten Fortbildungen und Zusatzqualifikationen mit und sind Experten in ausgewählten Themenbereichen wie Kulturpädagogik, Umweltpädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung, in Erlebnispädagogik, internationaler und interkultureller Jugendbildung, in der schul- und arbeitsweltbezogenen Jugendbildung, in politischer, religiöser und sportlicher Bildung, in Gender- und Medienpädagogik. Sie sind in Gremien, Arbeitskreisen und Projekten des BJR und seiner Gliederungen eingebunden und tragen vor allem durch die praktischen Erfahrungen zur bildungspolitischen Entwicklung bei.

Bildungsnetzwerke

Die Jugendbildungsstätten sind Lernorte, an denen sich neben den eigenen Seminargruppen alle Gäste aus der Jugendarbeit wohlfühlen. Sie sind zentrale Stätten der außerschulischen Bil-

FOTO Jugendsiedlung Hochland

dungsarbeit und Bildungsnetzwerke in ihrem Wirkungskreis. Durch ambitioniert gestaltete Lernorte bieten sie Möglichkeiten erlebbaren und selbst gestalteten Lernens, persönlicher Erfahrungen und sozialer Interaktion. Sie tragen einen wichtigen Teil zur Jugendarbeit in Bayern bei, unterstützen die Jugendverbände, Jugendringe und Jugendorganisationen und bieten allen jungen Menschen in Bayern vielfältige Gelegenheiten zur Förderung der persönlichen Entwicklung und ihres sozialen und gesellschaftlichen Engagements. Sie sind bewährte Partner für schul- und arbeitsweltbezogene Jugendarbeit sowie Orte der Medienbildung. Häufig sind sie auch Träger von Umweltstationen oder Jugendzeltplätzen. Als Knotenpunkt von überregionalen Bildungsnetzwerken kommt der fachlichen Kooperation mit Jugendtagungshäusern und Jugendübernachtungshäusern eine stetig zunehmende Bedeutung zu.

Im Zusammenwirken mit den Lehrerverbänden und Elternvertretungen in Bayern entwickelten der Bayerische Jugendring, das Bayerische Schullandheimwerk und das Deutsche Jugendherbergswerk Bayern ein Positionspapier zur Bedeutung der Schülerfahrten. Hierbei kommt den Jugendbildungsstätten und -herbergen sowie den Schullandheimen eine besondere Bedeutung zu.

Die bayerischen Jugendbildungsstätten widmen sich seit 2013 in einem gemeinsamen Modellprojekt mit Unterstützung durch das Umweltministerium intensiv dem Thema „Klimaschutz“ und entwickeln hierzu geeignete Bildungsmodule und innovative Ansätze.

Qualitätssicherung und Bildungsoffensive

Das seit 2008 erprobte gemeinsame Qualitätsmanagement, das auf die Bedürfnisse der Besucher/-innen und auf die Rahmenbedingungen von gelingender Bildung abgestimmt ist, sorgt für regelmäßige fachliche Weiterentwicklung. Neben dem jugendgerechten Ausstattungsstandard, gemeinsamen Qualitätskriterien und nachprüfbaren Betriebskriterien steht vor allem die Unterstützung von Bildungsprozessen, im Mittelpunkt.

Die Jugendbildungsstätten setzen nun in einer gemeinsamen Marketingstrategie eine abgestimmte Bildungsoffensive in der außerschulischen Jugendbildung um, zu der auch die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung und der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit gehört.

Zahlreiche Häuser haben bereits die GUT-DRAUF-Anerkennung (Bewegung, Entspannung, Ernährung) erhalten und arbeiten konsequent an einer ökologischen Betriebsführung, die junge Menschen zu einem nachhaltigen Lebensstil ermutigt. Die Jugendbildungsstätten sind Ausbildungsbetriebe auf hohem Niveau und bieten zudem zahlreiche Plätze für FÖJ, FSJ, Schnupperpraktika, Bundesfreiwilligendienst und für Praktikant/-innen der Fachhochschulen und Fachakademien an. •

Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle mit Vertreter/-innen aller an der Erstellung des Positionspapiers beteiligten Verbände
FOTO Bay. Kultusministerium

Jugendbildungsstätten in Bayern

- **Jugendbildungsstätte Königsdorf**
  www.jugendsiedlung-hochland.de
- **Jugendbildungsstätte Burg Schwaneck**
  www.burgschwaneck.de
- **Jugendbildungsstätte Neukirchen**
  www.jugendhaus-neukirchen.de
- **Jugendbildungsstätte Babenhausen**
  www.jubi-babenhausen.de
- **Jugendbildungsstätte Unterfranken**
  www.jubi-unterfranken.de
- **Jugendbildungsstätte Waldmünchen**
  www.jugendbildungsstaette.org
- **Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck**
  www.burg-hoheneck.de
- **Jugendbildungsstätte Burg Feuerstein**
  www.burg-feuerstein.de
- **Jugendbildungsstätte Benediktbeuern**
  www.aktionszentrum.de
- **Jugendbildungsstätte Windberg**
  www.jugendbildungsstaette-windberg.de
- **Jugendbildungsstätte des DAV**
  www.jubi-hindelang.de
- **Jugendbildungsstätte der IG Metall**
  www.igm-schliersee.de

Jugendbildungsstätten
c/o Josef Birzele
Jugendbildungsstätte
Waldmünchen
Schlosshof 1
93449 Waldmünchen
tel 09972/9414-0
office@jugendbildungsstaette.org
www.jugendbildungsstaetten.de

Deutsches Jugendherbergswerk

Landesverband Bayern

Modernisierungen und zielgruppengerichtetes Marketing waren die großen Themen des Landesverbandes Bayern im Deutschen Jugendherbergswerk im Jahr 2013. Nach der feierlichen Wiedereröffnung der modernsten Burg-Jugendherberge im Bundesgebiet ging es in der Jugendherberge Oberammergau mit den Baumaßnahmen erst richtig los. Auch die gezielte Ansprache relevanter Zielgruppen mit zugeschnittenen Marketingmaßnahmen wurde verstärkt.

Wiedereröffnet

Am 27. April wurde die sanierte Jugendherberge in der mittelalterlichen Kaiserstallung der Burg Nürnberg eingeweiht. Zur Eröffnung erschienen rund 200 Gäste aus Politik und Gesellschaft. Die ehemalige Kaiserstallung wurde über zwei Jahre saniert: Familien, Gruppen, Schulklassen und Individualreisende können sich nun auf komfortable, freundlich gestaltete Zimmer mit eigener Dusche/WC freuen. Großzügige Räumlichkeiten bieten Platz für Tagungen und Seminare.

Eine Besonderheit des Hauses ist ein in Deutschland bisher einzigartiges Bildungsprojekt, das die neu zertifizierte „Kultur|Jugendherberge“ zum interaktiven Lernort für Schulklassen und Gruppen macht: Projektionen und Kurzfilme in einem Multimediaraum geben Anregungen zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen wie der NS-Zeit, der Geschichte Nürnbergs sowie dem heutigen Nürnberg als Stadt des Friedens und der Menschenrechte.

Saniert

Die Jugendherberge in Oberammergau erstrahlt seit Dezember in neuem Glanz. Das Haus verfügt über 132 Betten in 29 Zimmern, davon 18 mit eigener Dusche/WC. Die mit Holzelementen ausgestaltete Lobby ist das Herzstück: In loungeartiger Atmosphäre laden übersichtliche Sitzgruppen sowie eine Indoor-Kletterwand zum Verweilen und Kennenlernen ein.

Holz ist das wiederkehrende Element, das sich durch die gesamte Gestaltung der Jugendherberge zieht und den Wohlfühlcharakter unterstreicht. Grundlegende Idee war es, die traditionelle, lokaltypische Architektur mit modernen und zeitgemäßen Elementen zu verbinden.

Schülerfahrtenkonzept

Die Jugendherbergen verstehen sich als Partner der Schulen. Um möglichst effizient und zielgerichtet zu handeln, erarbeitete eine Expertengruppe umfangreiche Maßnahmen, die Lehrer und Eltern gleichermaßen ansprechen sollen. Insbesondere in der Vorbereitung einer Klassenfahrt sollen Lehrer unterstützt werden. Hierbei hilft die eigens erstellte Internetseite zu relevanten Fragestellungen. In der www.lehrer-lounge.com erfahren Lehrkräfte alles Wissenswerte über die Reise, von rechtlichen Fragen über Informationen zu Elternabenden und Finanzierung bis hin zu praktischen Checklisten. Wesentlicher Bestandteil der Maßnahmen ist auch der intensive Kontakt zu Lehrer- und Elternverbänden, Ministerialbeauftragten, Schulämtern, Sport- und Behindertenverbänden.

Mitgliederzahlen

Der Landesverband Bayern im Deutschen Jugendherbergswerk verzeichnete 2013 ein Plus bei den Gesamtübernachtungen von rund 6,4 Prozent. Bei der Zielgruppe Familien kann sogar eine Steigerung von 15,7 Prozent verzeichnet werden. Auch die Junioren bescheren den Jugendherbergen in Bayern ein leichtes Übernachtungsplus. •

Landesverband Bayern e. V.
Mauerkircherstraße 5
81679 München
tel 089/922098-0
http://bayern.jugendherberge.de

FOTO Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Bayern e. V.

DATEN UND FAKTEN

Ein Abbild der Jugendarbeit in Bayern – gefördert und begleitet durch den BJR

Finanzielle Rahmenbedingungen

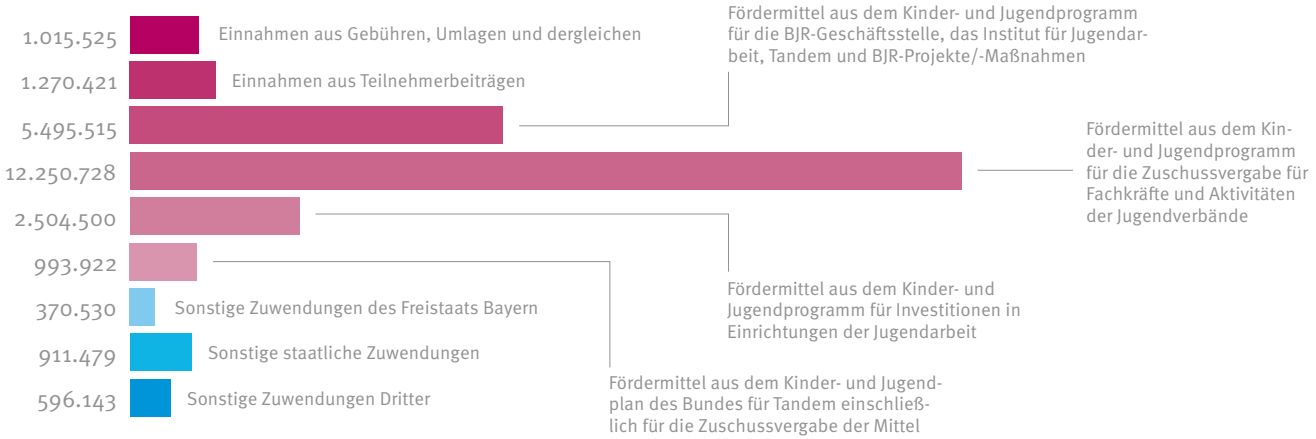
Dieser Überblick basiert im Wesentlichen auf Daten, die in der Förderung, bei der Auswertung von Fachprogrammen oder der Beratung und Unterstützung der Gliederungen und Mitgliedsorganisationen erhoben werden. Systematisch aufbereitet und erläutert zeigen sie, wie sich die finanziellen Rahmenbedingungen, die Personalausstattung, die Verbreitung der Jugendverbände darstellen. Sie geben Auskunft über die Verwendung der Fördermittel, über die Mitgliedsorganisationen und Strukturen des Bayerischen Jugendrings, erreichte Teilnehmerinnen und Teilnehmer bzw. Akteure und Beteiligte. So entsteht ein Bild der Jugendarbeit in Bayern, gefördert und begleitet durch den Bayerischen Jugendring, mit Vergleichsdaten über mehrere Jahre hinweg.
Tabellen ab Seite 110

25.408.763 Euro – Einnahmen 2013
Für die Förderung der Jugendarbeit in Bayern ist die finanzielle Ausstattung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung im Staatshaushalt die Grundlage. Hinzu kommen weitere Einnahmen aus Beiträgen, Fördermitteln aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes sowie sonstige Zuwendungen aus Drittmitteln.

Haushaltsentwicklung 2009–2013

Die Absenkung des Bruttoansatzes des Kinder- und Jugendprogramms in den Jahren 2002 bis 2004 um 4,88 Mio Euro hat zur Folge, dass bis heute die Zielvorgaben der Fortschreibung des Kinder- und Jugendprogramms nicht erreicht werden können. 2012 führten die Beratungen des Kultusetats im Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags allerdings zu einer zweckgebundenen Aufstockung der Investitionsförderung um zwei Mio. Euro. Ferner wurde erreicht, dass die für 2012 ursprünglich vorgesehene Kürzung um 1.050.000 Euro im Nachtragshaushalt 2012 revidiert wurde. Für das Haushaltsjahr 2013 konnte eine zusätzliche Erhöhung von insgesamt 1,3 Mio. brutto erreicht werden.

Abb. 01 ÜBERSICHT DER EINNAHMEN 2013
Rechnungsergebnisse in Euro



Tab. 01

Doppelhaushalt 2013/2014

Im Doppelhaushalt 2013/2014 wurden die um zwei Mio. Euro aufgestockten Investitionsfördermittel fortgeschrieben. Zusätzlich wurden durch den Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags die Mittel um eine Mio. Euro zweckgebunden insbesondere für die Basis- und Aktivitätenförderung erhöht. Mit dieser Mittelaufstockung wurde die Überleitung der bisherigen Förderung der Fachkräfte und der Zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben der Jugendverbände in die Basisförderung ermöglicht. Außerdem war damit eine Verstärkung der Mittel für die Fachprogramme Integration und Schulbezogene Jugendarbeit sowie für die Förderung der Bildungsaufgaben umsetzbar. Darüber hinaus gelang es in dem Gespräch des Landesvorstands mit dem Ministerpräsidenten, zusätzlich 300.000 Euro zum Einstieg in die Förderung des Aufbaus von Strukturen bei den Vereinigungen junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) ab 2013 in den Haushalt einzustellen.

Die Haushaltssperren waren 2013 in Höhe von zehn Prozent bei der Basis- und Aktivitätenförderung bzw. in Höhe von 15 Prozent bei der Investitionsförderung zu erbringen.

Umsetzung der Mittelausstattung im Haushaltsplan 2013

14.755.228 Euro Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit

Weit überwiegend werden die Mittel aus dem Staatshaushalt, die im Rahmen des Kinder- und Jugendprogramms veranschlagt sind, vom BJR für Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit folgendermaßen verausgabt:

- Förderung von Investitionsmaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur der Jugendarbeit bei örtlichen und überörtlichen Einrichtungen der Jugendarbeit einschl. der Modernisierung und Sanierung bestehender Einrichtungen
- Basisförderung der Jugendverbände und Förderung von hauptberuflichen Fachkräften
- Förderung der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in der Jugendarbeit sowie Förderung von Aktivitäten der Jugendarbeit

Außerdem werden die Mittel verwendet für

- Organe und Geschäftsstelle des BJR
- Veranstaltungen, Maßnahmen und Projekte der BJR-Landesebene
- das Institut für Jugendarbeit in Gauting
- das Koordinierungszentrum für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch in Regensburg/Tandem anteilig

Tab. 02 —— ENTWICKLUNG DES JUGENDPROGRAMMS/TEIL JUGENDARBEIT
Ansätze laut Haushaltsplan in Mio. Euro

	2013	2012	2011	2010	2009
gesamt	25,47	24,1	22,07	22,07	21,47
⊖ abzüglich Haushaltssperren	2,4	1,99	1,81	1,81	1,75
⊖ abzüglich Mittel, die das zuständige Fachministerium unmittelbar verteilt	2,82	2,76	2,76	2,73	2,55
⊖ abzüglich Zusatzsperren und globale Minderausgaben	0	0	0	0	0
zur Verfügung für den BJR und die Förderung der Jugendarbeit	20,25	19,35	17,5	17,53	17,17
⊕ Zusätzlich in 2008 und 2009: Sonderinvestitionsmittel für Einrichtungen der Jugendarbeit	0	0	0	0	3,09
Summe der Mittel für den BJR netto	**20,25**	**19,35**	**17,5**	**17,53**	**20,26**

Tab. 03

VERTEILUNG DER MITTEL AUS DEM KINDER- UND JUGENDPROGRAMM

Rechnungsergebnisse in Euro

	2013	2012	2011	2010	2009
Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit					
A Investitionen	2.504.500	2.658.000	1.152.283	1.249.075	3.885.266[1]
B Basisförderung Jugendverbände und Fachkräfteförderung	7.396.627	6.676.851	6.708.248	6.438.466	6.572.698
C Förderung der Aus-/Fortbildung der Jugendleiter/-innen u. von Aktivitäten	4.854.101	4.721.391	4.877.116	4.901.433	4.800.973
Zwischensumme 1	**14.755.228**	**14.056.242**	**12.737.647**	**12.588.974**	**15.258.937**
Organe und Geschäftsstelle	3.666.437	3.493.581	3.322.602	3.422.068	3.362.532
Sondermittel		0	0	0	115.000
Aktivitäten (internationale Jugendbegegnungen, Projekte, Arbeitstagungen, Veranstaltungen)	546.041	470.397	341.324	483.214	332.452
Institut für Jugendarbeit in Gauting	1.099.751	1.042.130	1.052.633	1.048.724	1.092.131
Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch in Regensburg	183.286	162.290	151.392	135.816	118.586
Zwischensumme 2	5.495.515	5.168.398	4.867.951	5.089.822	5.020.701
Zwischensumme 1	14.755.228	14.056.242	12.737.647	12.588.974	15.258.937
gesamt	**20.250.743**	**19.224.640**	**17.605.598**	**17.678.796**	**20.279.638**
nachrichtlich					
Kulturfonds für Fachprogramme	37.459	22.534	22.534	60.932	61.426
Umweltfonds für Umweltbildung	143.198	41.272	41.272	40.465	0

1 Inklusive der restlichen Investitionsmittel, die aus dem Jahr 2008 übertragen wurden.

Im Haushaltsplan 2013 wurden die Mittel folgendermaßen verplant:

- **2.505.500 Euro für Investitionsförderung**
  Bei den Investitionsmitteln für Einrichtungen der Jugendarbeit konnte der Brutto-Ansatz mit 3,1 Mio. Euro fortgeschrieben werden. Durch die erhöhte Sperre verringerte sich der Ansatz im Netto auf 2,63 Mio. Euro. Dem Deutschen Jugendherbergswerk, Landesverband Bayern, waren Mittel in Höhe von 200.000 Euro zu erstatten, die es für die Generalsanierung der Jugendbildungsstätte Burg Schwaneck, die gleichzeitig Jugendherberge ist, vorfinanziert hatte.

- **7.396.627 Euro Basisförderung der Jugendverbände und Fachkräfteförderung**
  Für die neu konzipierte Basisförderung wurden die bisherigen Mittel der Fachkräfte der Jugendverbände und die ZPL-Mittel zusammengeführt und gleichzeitig wurde der Ansatz um 400.000 Euro erhöht. Damit konnte der Sockelbetrag für jeden Verband mit 49 Prozent der Gesamtmittel umgesetzt werden und dem Zuwachs an neuen Verbänden bzw. dem Wechsel eines Verbands in einen weiteren „großen Verband“ Rechnung getragen sowie ein sanfterer Übergang für die Verbände, die künftig über weniger Mittel verfügen, zur Abfederung von Härtefällen realisiert werden.

Die Titel für die Förderung der Fachkräfte der Jugendbildungsstätten und Bezirksjugendringe waren gegenüber dem Vorjahr nahezu auf gleichem Niveau veranschlagt, wobei die tariflichen Steigerungen berücksichtigt wurden bei Gegenrechnung von Einsparungen aus Tarifumstellungen und bei Gegenrechnung der Verwendungsnachweise aus dem Vorjahr.

Berücksichtigt waren die Mittel zur Aufbauförderung von Strukturen bei den Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) mit brutto 300.000 Euro. Dieses Förderungserfordernis hatte der Hauptausschuss bereits in seiner Position zur Fortschreibung des Kinder- und Jugendprogramms der Staatsregierung formuliert. Mit diesen zusätzlich gewährten Mitteln konnte diese Forderung nun bereits vor der Verabschiedung des Kinder- und Jugendprogramms durch die Staatsregierung finanziell umgesetzt werden.

Neu zu veranschlagen waren Fördermittel für die Jugendkunstschulen, die der Freistaat gesondert bereitgestellt hat und in deren Ansatz auch die bisherigen Mittel von 16.000 Euro aus der ZPL-Förderung für den Landesverband der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen Bayern e.V. (LJKE) aufgehen.

4.854.101 Euro Förderung der Aus- und Fortbildung der Jugendleiter/-innen und von Aktivitäten der Jugendarbeit

Der Ansatz für die Förderung der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleiter wurde gegenüber 2012 im Brutto um 20.000 Euro und im Netto um 30.000 Euro abgesenkt. Gegenüber dem Ansatz von 2002 bedeutet dies eine Minderung um 480.000 Euro im Brutto. Notwendig war dies zum Ausgleich der höheren Personalkosten bei der institutionellen Förderung.

Der Ansatz für Verdienstausfallzuschüsse wurde nach unten angepasst. Der jährliche Abruf dieser Mittel unterliegt einer Schwankungsbreite. Ein eventuell entstehender Mehrbedarf im Haushaltsvollzug wird gegebenenfalls durch Rückflussmittel ausgeglichen werden, die sich im Rahmen der Prüfung von Verwendungsnachweisen regelmäßig in geringem Umfang jährlich ergeben.

Bei den Bildungsaufgaben konnte der Ansatz im Brutto um 120.000 Euro und im Netto um 90.000 Euro gegenüber dem Vorjahresniveau angehoben werden. Gegenüber 2002 bedeutet dies immer noch eine Minderung um 255.000 Euro im Brutto. Eine bedarfsgerechte Ausstattung in diesem jugendpolitisch relevanten Förderbereich ist weiterhin nicht gegeben; in diesem Bereich muss mit dem Fortbestand erheblicher Programmreduzierungen bei den Trägern der Maßnahmen gerechnet werden.

Bei der Förderung der internationalen Jugendbegegnungen wurde der Ansatz im Brutto um 30.000 Euro erhöht, im Netto verbleibt der Ansatz zunächst auf dem Niveau des Vorjahrs, jedoch wurden weitere 20.000 Euro zusätzlich in Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit des BJR investiert. Der Ansatz blieb gegenüber 2002 weiterhin um rund 125.000 Euro im Brutto reduziert. Auch in diesem Bereich ist nach wie vor ein wesentlich höherer Bedarf in der Mittelausstattung sowohl für internationale Jugendbegegnungen der Träger der Jugendarbeit als auch für internationale Schülerbegegnungen schon vor dem Hintergrund der neu überarbeiteten Richtlinien gegeben und nachgewiesen.

Im Ansatz für die besonderen Förderungsaufgaben waren die jährlichen Sondermaßnahmen enthalten, so auch die Förderung der bezirklichen Jugendfilmfeste.

Die Förderung der pädagogischen Arbeit des KJR Nürnberg-Stadt am Dokumentationszentrum des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes war mit 40.000 Euro gesondert ausgewiesen.

Bei der Förderung der Landesmediendienste e.V. wurde der Ansatz im Netto und Brutto reduziert, da das neue Verfahren zur Verwendungsnachweisführung einen geringeren Bedarf rechtfertigt.

Das immer stärker in Anspruch genommene Fachprogramm zur Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund konnte im Jahr 2013 besser ausgestattet werden. Bei diesem Fachprogramm handelt sich um eine langfristige jugendpolitische Schwerpunktsetzung des BJR. So konnte der Ansatz im Brutto nun um 104.000 Euro auf 400.000 Euro aufgestockt werden, im Netto um 100.000 Euro auf 325.000 Euro.

Das BJR- Projekt zur interkulturellen Öffnung der Jugendarbeit konnte zu weiteren Maßnahmen der Träger der Jugendarbeit Anregungen geben und Unterstützung leisten.

Die Fortführung des Fachprogramms Schulbezogene Jugendarbeit war im Hinblick auf die einschlägige Vereinbarung mit dem Kultusministerium, aber auch aufgrund neuer jugendpolitischer Herausforderungen geboten. Ab September 2009 konnte der Einstieg in dieses neue Förderprogramm erfolgen. Zur Verstetigung dieses Programms und zur Förderung neuer Projekte ab dem Schuljahr 2013/14 wurden die Mittel im Brutto um 90.000 Euro auf 250.000 Euro aufgestockt, im Netto um 64.000 Euro auf 210.000 Euro.

Ferner wurden die Mittel für Projekte zu „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ gemäß dem Beschluss des Landtags im Brutto um 62.000 Euro auf 152.000 Euro aufgestockt, im Netto um 55.800 Euro auf 136.800 Euro.

3.666.437 Euro zur Finanzierung der Gremien und der Geschäftsstelle des BJR
Der Ansatz für die Personalkosten in der Geschäftsstelle des BJR wurde wegen der tariflichen Steigerungen um 152.000 Euro erhöht. Mehrbedarfe waren ferner begründet aus den Notwendigkeiten für Honorare für den Organisationsentwicklungsprozess in der Geschäftsstelle, für den Einsatz eines Teilnehmers im Bundesfreiwilligendienst, für die Erhöhung der Miete für die Geschäftsstelle ab Januar um monatlich 1.560 Euro, wobei diese wieder mehrere Jahre Bestand haben wird, und für Beschaffungen von EDV-Software. Dem standen Einsparungen beim Aushilfetitel, bei der Beschaffung von Mobiliar und von EDV-Hardware sowie beim Unterhalt der Geschäftsstelle gegenüber. Der Ansatz für die Organe und die Geschäftsstelle erhöhte sich im Netto um 160.000 Euro gegenüber dem Vorjahr.

1.099.751 Euro für das Institut für Jugendarbeit Gauting
Im Institut für Jugendarbeit soll das Angebot an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auf dem bisherigen Niveau und in der bisherigen Breite fortgeführt werden können. Im Wirtschaftsbetrieb des Instituts waren zur Erhaltung der Attraktivität des Hauses entsprechend hohe Ansätze für Bauunterhalt, Ersatzbeschaffungen von Geräten und Mobiliar auf dem bisherigen Ansatzniveau einzuplanen. Insgesamt wurden die Mittel im Netto um 20.000 Euro allein aufgrund der tariflichen Steigerungen angehoben.

546.041 Euro für Aktivitäten der Landesebene und für Projekte zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern
Das Folgeprojekt zur Integration und interkulturellen Öffnung der Jugendarbeit war mit einem Finanzierungsanteil aus dem Jugendprogramm in Höhe von 28.500 Euro veranschlagt. Mittel zur fachlichen Begleitung des Fachprogramms zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit waren mit einem finanziellen Anteil in Höhe von 13.000 Euro aus dem Jugendprogramm ausgewiesen.

Ferner wurde das Projekt der Fachberatung zur schulbezogenen Jugendarbeit weitergeführt. Die Fortführung des Projekts der Landesstelle für Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus, das dem BJR vom Kultusministerium übertragen wurde, war mit einem Finanzierungsanteil aus dem Jugendprogramm in Höhe von 58.000 Euro bei gleichzeitig erschlossenen Bundesmitteln in Höhe von 280.000 Euro kalkuliert. Das Projekt Prätect – Prävention gegen sexuelle Gewalt in der Jugendarbeit wird bis zum Jahresende 2015 fortgeführt.
Gemäß den Haushaltsansätzen wurden im Übrigen an Teilnahme- und Verwaltungsbeiträgen 609.000 Euro, 600.000 Euro Drittmittel und an sonstigen Zuwendungen Dritter 40.000 Euro erschlossen bei eingesetzten Mitteln aus dem Jugendprogramm in Höhe von 582.000 Euro.

183.286 Euro für das Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch Regensburg (Tandem)
In diesem Einzelplan ergab sich im Brutto/ Netto eine Steigerung des Finanzierungsanteils aus dem Jugendprogramm um rund 15.000 Euro gegenüber dem Vorjahr, weil für die Sachbearbeitung der KJP-Mittel nun in weiteren Schritten der Finanzierungsschlüssel von 60 Prozent an Bundesmitteln, 30 Prozent an Mitteln des Landes Bayern und zehn Prozent an Mitteln des Freistaats Sachsen zur Anwendung kommen soll. Das Programm der freiwilligen beruflichen Praktika konnte mit Drittmitteln aus dem deutsch-tschechischen Zukunftsfonds verstetigt werden.

Tab. 04 —— FACHKRÄFTE, MITARBEITERBILDUNG, AKTIVITÄTEN [1]
Entwicklung der Förderbereiche 2009–2013, Rechnungsergebnisse in Euro

Fachkräfte und Mitarbeiterbildung	2013	2012	2011	2010	2009
Basisförderung der Jugendverbände	5.513.804	0	0	0	0
Fachkräfte der Jugendverbände		3.011.600	3.149.591	2.924.435	3.068.366
Zentrale Planungs- und Leitungsaufgabe der Jugendverbände		2.061.551	2.046.535	2.046.557	2.016.073
Fachkräfte der Jugendbildungsstätten	1.211.880	1.193.400	1.104.344	1.066.758	1.105.214
Fachkräfte der Bezirksjugendringe	439.142	410.300	407.778	400.716	383.045
Aufbauförderung von Strukturen bei den Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)	170.801	0	0	0	0
Jugendkunstschulen	61.000	0	0	0	0
gesamt	**7.396.627**	**6.676.851**	**6.708.248**	**6.438.466**	**6.572.698**
Aktivitäten					
Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen	2.250.000	2.259.778	2.359.068	2.279.292	2.421.030
Verdienstausfallzuschüsse	118.010	107.612	105.175	139.052	107.169
Förderung von Jugendbildungsmaßnahmen	1.551.260	1.459.488	1.458.927	1.596.481	1.526.403
Förderung internationaler Jugend- und Schülerbegegnungen	286.164	274.940	268.858	296.852	278.448
besondere Förderungsaufgaben	31.352	14.500	32.000	11.000	36.000
Förderung der Landesmediendienste Bayern e.V.	70.722	63.000	79.483	80.000	80.000
Förderung der pädagogischen Arbeit des KJR Nürnberg-Stadt am Dokumentationszentrum	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
Fachprogramm zur Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund	216.821	274.154	290.635	272.064	289.371
Förderprogramm Schulbezogene Jugendarbeit	152.972	146.919	161.970	105.692	22.552
Projekte „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“	136.800	81.000	81.000	81.000	0
gesamt	**4.854.101**	**4.721.391**	**4.877.116**	**4.901.433**	**4.800.973**

1 Der im Rechnungsergebnis für die Basisförderung ausgewiesene Betrag weicht von der Summe der Zuwendungen (→ Tab. 05) ab, da 2013 Unter- und Überzahlungen aus der bisherigen Fachkräfteförderung der Jugendverbände verrechnet wurden. Die Basisförderung hat im Jahr 2013 bei den Jugendverbänden die Fachkräfteförderung abgelöst.

Haushaltsvollzug 2013 – Rechnungsergebnisse 2013

38.000 Euro mehr für die Investitionsförderung
Einsparungen in den Einzelplänen 2 (Maßnahmen und Projekte), 3 (Institut für Jugendarbeit) und 5 (Tandem) in Höhe von insgesamt 38.000 Euro konnten im Haushaltsvollzug zugunsten der Investitionsförderung von Einrichtungen der Jugendarbeit eingesetzt werden.

Im Jahr 2013 waren im Institut für Jugendarbeit insgesamt 11.474 Vollpensionen einschließlich zusätzlicher Sonderleistungen zu verzeichnen. Ausgehend von einer erreichbaren Belegung von 10.800 Vollpensionen als Belegungsziel entspricht dies einer Auslastung von 106 Prozent.

7.396.627 Euro für Mitarbeiterbildung und Fachkräfte, 4.854.101 Euro für Aktivitäten
Schwerpunkte der Förderung durch Landesmittel sind die Basisförderung der Jugendverbände und die Förderung von hauptberuflichen Fachkräften, die Förderung der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen in der Jugendarbeit und die Förderung von Aktivitäten der Jugendarbeit. Wie sich die Förderung nach den einzelnen Förderbereichen seit 2009 entwickelt hat, zeigt die Übersicht (→ Tab. 04). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die neu konzipierte Basisförderung der Jugendverbände zusammengeführt wurde aus den bisherigen Mitteln der Förderung der Fachkräfte der Jugendverbände und der Förderung der Zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben der Jugendverbände.

Verwendung der Mittel im Rahmen von Förderprogrammen

Bestand und Leistungsfähigkeit ehrenamtlicher Jugendarbeit werden durch eine angemessene Grundausstattung mit hauptberuflichen Fachkräften gesichert und gestärkt (vgl. Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung). Hierzu dienen die Basisförderung für Jugendverbände, die (erstmalige) Förderung für VJM mit landesweiter Bedeutung sowie die Förderung der Fachkräfte bei den Bezirksjugendringen und den anerkannten Jugendbildungsstätten.

5.544.000 Euro Basisförderung für 32 landesweit tätige Jugendverbände

Erstmalig wurden 2013 die landesweit tätigen Jugendverbände aus dem Programm „Basisförderung“ unterstützt. Dieses Förderprogramm hat die vorherigen Programme „Förderung der Zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben der Jugendverbände“ und „Fachkräfteförderung der Jugendverbände“ abgelöst. Ziel der Förderung ist es weiterhin, die Leistungsfähigkeit der ehrenamtlichen verbandlichen Jugendarbeit zu erhalten und zu stärken. Diese ist entscheidend davon abhängig, dass Jugendverbände über zentrale Leitungsorgane, hauptberufliches Fachpersonal und Geschäftsstellen verfügen, die die verbandlichen Tätigkeiten in konzeptioneller und organisatorischer Hinsicht planen, koordinieren und weiterentwickeln oder diese anregen. Die Basisförderung ermöglicht hierfür eine Mindestausstattung. Jugendverbände sollen so – im Sinne des § 12 SGB VIII – in die Lage versetzt werden, eigenverantwortlich ihre Aufgaben auf Landesebene einschließlich der erforderlichen Verwaltungsaufgaben unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens zu erfüllen. (→ Tab. 05)

170.801 Euro für Verbände und Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)

Erstmalig konnten im Jahr 2013 Verbände und Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) mit landesweiter Relevanz gefördert werden. Hiermit soll ihnen eine Mindestausstattung ermöglicht werden, die sie – im Sinne des §12 SGB VIII – in die Lage versetzt, ihre überregionalen Aufgaben im konzeptionellen, organisatorischen und jugendpolitischen Bereich sowie die anfallenden Verwaltungsaufgaben eigenverantwortlich unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens zu erfüllen. An drei Verbände wurden 170.801 Euro ausbezahlt.

1.211.880 Euro (2012: 1.193.400) für Fachkräfte der Jugendbildungsstätten

Gefördert wird die Anstellung von Fachkräften für die Bildungsarbeit sowie die Leitung der Einrichtung. Ziel der Förderung ist es, die Qualität der außerschulischen Jugendbildung und der Multiplikator/-innenausbildung in anerkannten Jugendbildungsstätten zu sichern.

Die zwölf vom Bayerischen Jugendring anerkannten Jugendbildungsstätten erhielten insgesamt Zuschüsse für 22,7 (2012: 22,7) geförderte Vollzeitäquivalente. Es wurden zwischen 1,6 und 2,5 Stellen je Einrichtung gefördert.

439.142 Euro(2012: 410.300 Euro) für Fachkräfte der Bezirksjugendringe

Gefördert wird in aller Regel bei jedem Bezirksjugendring die Stelle der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers, insgesamt 7,25 (2012: 7,25) Vollzeitstellen.

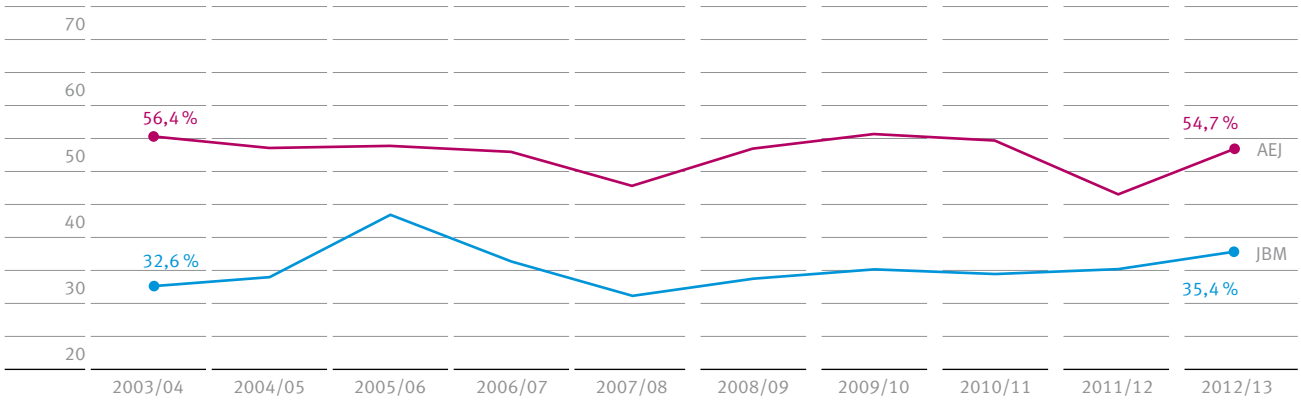
2.185.895 Euro (2012: 2.247.618 Euro) zur Förderung der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen (AEJ)

Mit dieser Förderung werden die im Bayerischen Jugendring zusammengeschlossenen Jugendorganisationen und andere freie Träger der Jugendarbeit unterstützt, ehrenamtliche Jugendleiterinnen und Jugendleiter auf ihre Aufgaben vorzubereiten und weiterzubilden.

Im Kontingentjahr 2012/2013 (abweichend vom üblichen Haushaltsjahr erstreckt sich dieses über den Zeitraum 1. Juni 2012 bis 31. Mai 2013) wurden 2.098 (2012: 2.197) Anträge mit einem Betrag von insgesamt 2.185.895 Euro (2012: 2.247.617) gefördert. Der Rückgang der Antragszahl um 4,5 Prozent fällt höher aus als der Rückgang der Teilnehmertage bzw. der in Anspruch genommenen Mittel (jeweils – 3 Prozent). Das deutet daraufhin, dass sich die Träger auf weniger Maßnahmen konzentrieren, die aber tendenziell mehr Teilnehmende verzeichnen oder länger dauern.

Die zur Verfügung gestellten Mittel, in etwa gleicher Höhe wie im Vorjahr, konnten von den Jugendverbänden jedoch erneut nicht in vollem Umfang für Maßnahmen gebunden werden. Dies ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass angesichts der niedrigen Fördersätze einzelne Maßnahmen nicht mehr finanzierbar sind. Denn es stehen nicht genügend Eigen- und Drittmittel zur Verfügung, um die durch niedrige Fördersätze entstehenden Finanzierungslücken auszugleichen. (→ Tab. 06)

Abb. 02 ___ KOSTENDECKUNG
durch Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter/-innen (AEJ) und Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)



→ Tab. 07

1.540.720 Euro (2012: 1.498.033 Euro) zur Förderung von Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)
Mit dieser Förderung sollen die im Bayerischen Jugendring zusammengeschlossenen Jugendorganisationen und andere freie Träger der Jugendarbeit in die Lage versetzt werden, sachgerechte Bildungsveranstaltungen durchzuführen. Sie sollen jungen Menschen Hilfen zur freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit, ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse geben und sie zur Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Mitverantwortung in der Gesellschaft befähigen. Im Kontingentjahr 2012/2013 (1. Juni 2012 bis 31. Mai 2013) wurden 1482 (2012: 1.544) Anträge mit einem Betrag von 1.540.720 (2012: 1.498.033 Euro) gefördert. Bei einem leichten Anstieg der beanspruchten Fördermittel ist die Zahl der Maßnahmen bzw. der Teilnehmertage um drei Prozent bzw. vier Prozent zurückgegangen. Der Grad der Kostendeckung ist entsprechend gestiegen (→ Tab. 06).

Die vorgesehenen Fördersätze können nicht umgesetzt werden
Die Richtlinien zur Förderung der AEJ-Maßnahmen bzw. der JBM sehen Fördersätze von 70 Prozent bzw. 60 Prozent vor. Gemäß der Verwendungsnachweise entstanden den Trägern der AEJ-Maßnahmen insgesamt Kosten in Höhe von 3.999.315 (2012: 4.796.744 Euro), davon wurden 1.813.419 Euro (2012: 2.549.126 Euro) aus Eigen- und Drittmitteln aufgebracht. Folglich trug der Zuschuss aus dem Kinder- und Jugendprogramm nur zu 54,7 Prozent (2012: 46,9 %) zur Kostendeckung bei. Diese Situation ist nach wie vor besorgniserregend. Denn fraglich ist, wie lange Träger der Jugendarbeit noch in der Lage sind, diese Aufgabe angesichts solch ungünstiger finanzieller Rahmenbedingungen auszuführen. Steigende Kosten stehen unveränderten Fördersätzen gegenüber. Die Ausbildung von Jugendleiterinnen und Jugendleitern ist allerdings für die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Jugendarbeit von zentraler Bedeutung. Deutliche Rückgänge an dieser Stelle rächen sich langfristig. (→ Tab. 07)

Trägern von JBM entstanden im Berichtszeitraum Kosten in Höhe von 4.000.833 (2012: 4.222.154 Euro), davon wurden 2.460.112 Euro (2012: 2.728.120 Euro), also knapp zwei Drittel, aus Eigen- und Drittmitteln aufgebracht. Die Richtlinien zur Förderung der JBM sehen einen Fördersatz von 60 Prozent vor. Der ausgezahlte Zuschuss in Höhe von 1.540.720 Euro (2012: 1.498.033 Euro) trug nur zu 38,5 (2012: 35,4 Prozent) zur Kostendeckung bei. Der durch Mittel des Kinder- und Jugendprogramms gedeckte Kostenanteil

ist im Vergleich zum Vorjahr zwar um drei Prozent punkte (2012: 0,7 Prozent) gestiegen, dies allerdings als Folge der insgesamt gesunkenen Zahl der Maßnahmen und Teilnehmertage. Eine grundsätzliche Verbesserung der Situation der geförderten Träger ist aber nicht festzustellen. Es ist vielmehr weiterhin davon auszugehen, dass Maßnahmen nicht stattfinden können, weil es Jugendorganisationen nicht möglich ist, die zur Finanzierung erforderlichen Eigen- und Drittmittel aufzubringen. (→ Tab. 07)

307.188 Euro für Internationalen Jugendaustausch

Insgesamt wurden 2013 aus Landes- und Bundesmitteln 81 Maßnahmen mit einer Summe von 307.188 Euro (2012: 251.077 Euro) gefördert. (→ Tab. 08)

Die Steigerungen gegenüber dem Vorjahr sind auf die Zunahmen im Austausch mit Frankreich zurückzuführen. Die Schwankungen der Zahlen erklären sich aus dem jährlichen Wechsel von Besuch und Gegenbesuch. Die Förderung über den Bayerischen Jugendring wird jeweils für die Maßnahmen in Frankreich beansprucht. Der Gegenbesuch wird von der Partnerseite gefördert.

274.434 Euro (2012: 251.116 Euro) für Internationalen Schüleraustausch

Zweck der Förderung ist es, Jugendbegegnungen zu ermöglichen, die von bayerischen Schulen zusammen mit einer ausländischen Partnerschule veranstaltet werden. 2013 wurden aus dem Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung 274.434 Euro für 238 Maßnahmen bereit gestellt. Aufgrund der verbesserten Mittelausstattung 2013 konnten alle beantragten Maßnahmen gefördert werden. Für weitere 268 Maßnahmen wurden Bundesmittel in Höhe von 251.626 Euro bereitgestellt. Die Nachfrage im Internationalen Schüleraustausch ist unverändert hoch, im deutsch-französischen Schüleraustausch können aufgrund der unzureichenden Finanzausstattung nur im zweijährigen Turnus Maßnahmen gefördert werden. (→ Tab. 09)

550.450 Euro (2012: 661.227 Euro) für Fachprogramme zu aktuellen Themenschwerpunkten

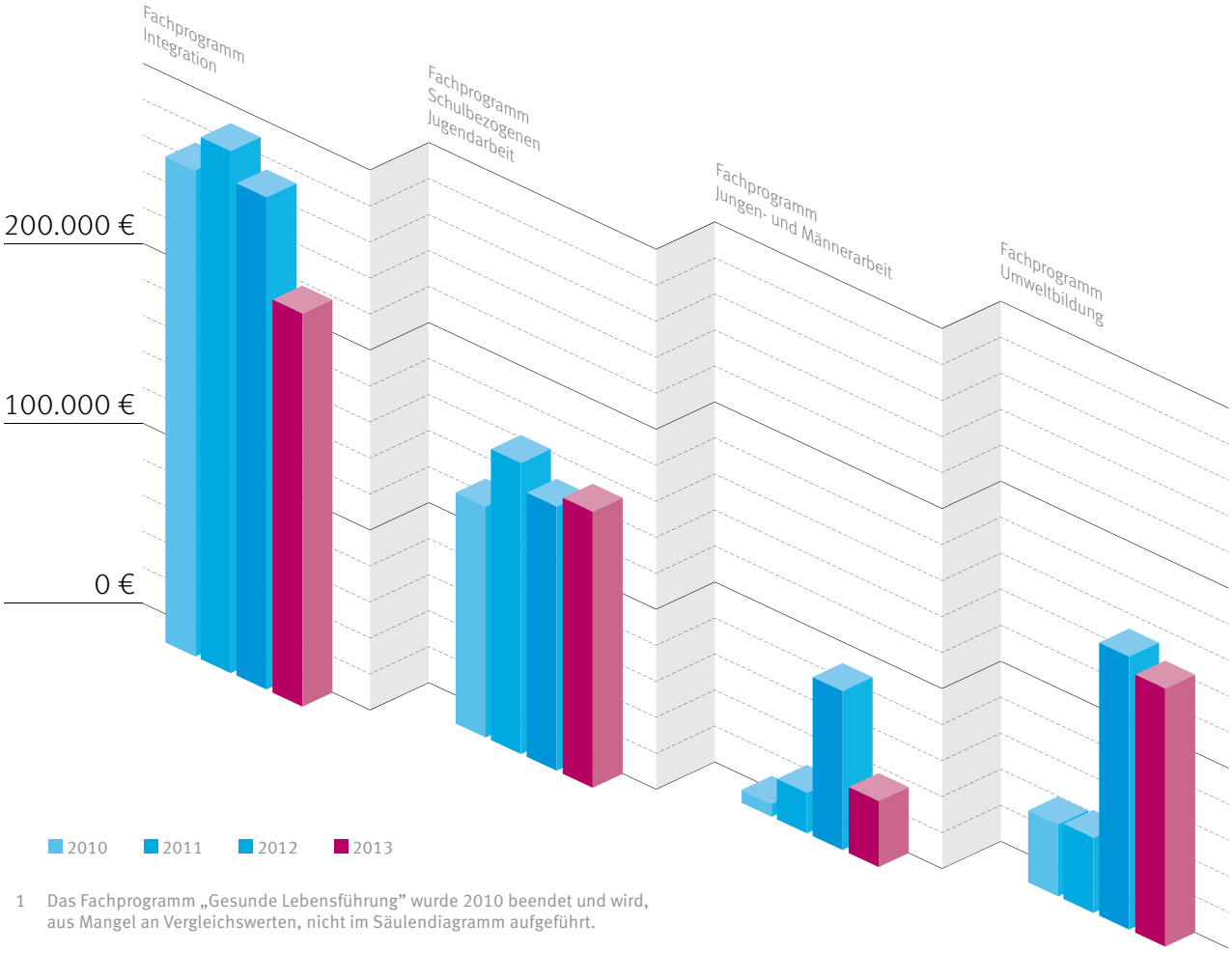
Die Förderung von Einzelmaßnahmen und Projekten aus themenspezifischen Fachprogrammen soll Träger der Jugendarbeit dabei unterstützen, Aktivitäten durchzuführen, die sich in besonderer Weise mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen beschäftigen. Sie tragen so zu einer inhaltlichen Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern bei. Diese Förderprogramme stellen eine wichtige Erweiterung der Landesförderung dar.

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 122 (2012: 139) Einzelmaßnahmen und Projekte mit einem Betrag von 550.450 Euro (2012: 661.227 Euro) gefördert. Der Rückgang der verausgabten Mittel sowie der Maßnahmen ist im Wesentlichen auf das Auslaufen zweier Fachprogramme, deren Förderung bis 2013 befristet war, zurückzuführen. (→ Tab. 10)

216.821 Euro (2012: 274.154 Euro) für Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Ziel des Fachprogramms ist es, Aktivitäten mit und von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu einem integralen Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit werden zu lassen. Hierzu sollen auf der Grundlage interkulturellen Lernens die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen, die Fähigkeit zur Selbsthilfe und/oder Selbstorganisation bzw. Integration in die Jugendarbeit mit Arbeitsweisen der Jugendarbeit gestärkt werden. Im Jahr 2013 wurden 29 Einzelmaßnahmen und länger dauernde Projekte mit einem Betrag von insgesamt 216.821 Euro (2012: 274.154 Euro) gefördert. 2012 musste die Förderung in diesem Programm ausgesetzt werden, weil die Mittel gemäß Haushaltsplanung ausgeschöpft waren. Da erfahrungsgemäß mit etwa einem Jahr Vorlauf zu rechnen ist, bis eine Antragstellung erfolgen kann, zeigen sich die Auswirkungen der Haushaltsbewirtschaftungsbeschlüsse des Jahres 2012 noch 2013 am Rückgang der Antragszahlen im Vergleich zum Jahr 2011.

Abb. 03 —— ENTWICKLUNG DER FÖRDERUNG DER FACHPROGRAMME 2010 – 2013[1]
ausbezahlte Zuschüsse



1 Das Fachprogramm „Gesunde Lebensführung" wurde 2010 beendet und wird, aus Mangel an Vergleichswerten, nicht im Säulendiagramm aufgeführt.

→ Tab. 10

→ **152.971 Euro (2012: 146.919 Euro) für Schulbezogene Jugendarbeit**

Mit der Förderung sollen Jugendorganisationen, Jugendringe und Einrichtungen der Jugendarbeit angeregt und unterstützt werden, Jugendarbeit in Kooperation mit Schulen als einen Schwerpunkt der Jugendbildung (§ 11 KJHG) umzusetzen und weiterzuentwickeln.

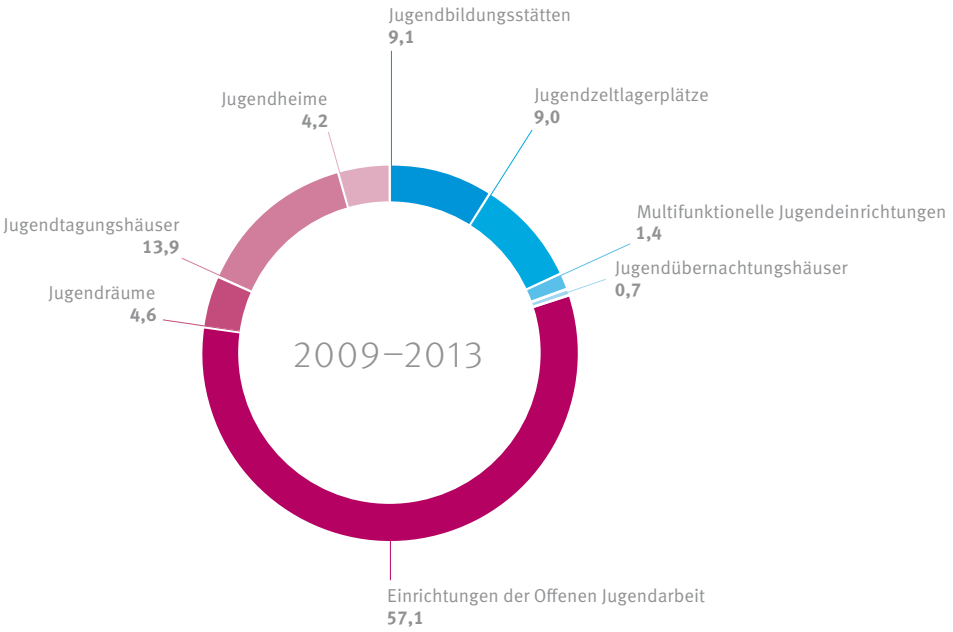
Im Förderjahr 2013 wurden 58 (2012: 52) Einzelmaßnahmen und kleine Projekte mit einer Zuwendung von 152.971 Euro (2012: 146.919 Euro) gefördert. Der Antragsrückgang des Vorjahrs in Folge der Fördereinschränkungen im Jahr 2012 konnte noch nicht wieder ausgeglichen werden, für 2014 ist allerdings eine deutliche Steigerung der Nachfrage abzusehen.

→ **37.459 Euro (2012: 88.876 Euro) für Jungen- und Männerarbeit**

Mit dem Fachprogramm „Alles männlich!?" zur geschlechtsreflektierten Arbeit mit Jungen sollen alters-, geschlechts- und regionalspezifische Umsetzungs- und Gestaltungsformen von Jungenarbeit gefördert werden. Für 15 (2012: 21) Einzelmaßnahmen und Projekte wurden 37.459 Euro (2012: 88.876 Euro) aus Mitteln des Kulturfonds Bayern bereitgestellt. Die Antragszahlen sind angesichts der Auslaufens der Förderung Ende 2013 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Abb. 04

VERTEILUNG DER AUSGEZAHLTEN ZUSCHÜSSE 2009–2013
nach Einrichtungsart in Prozent



Tab. 11 a

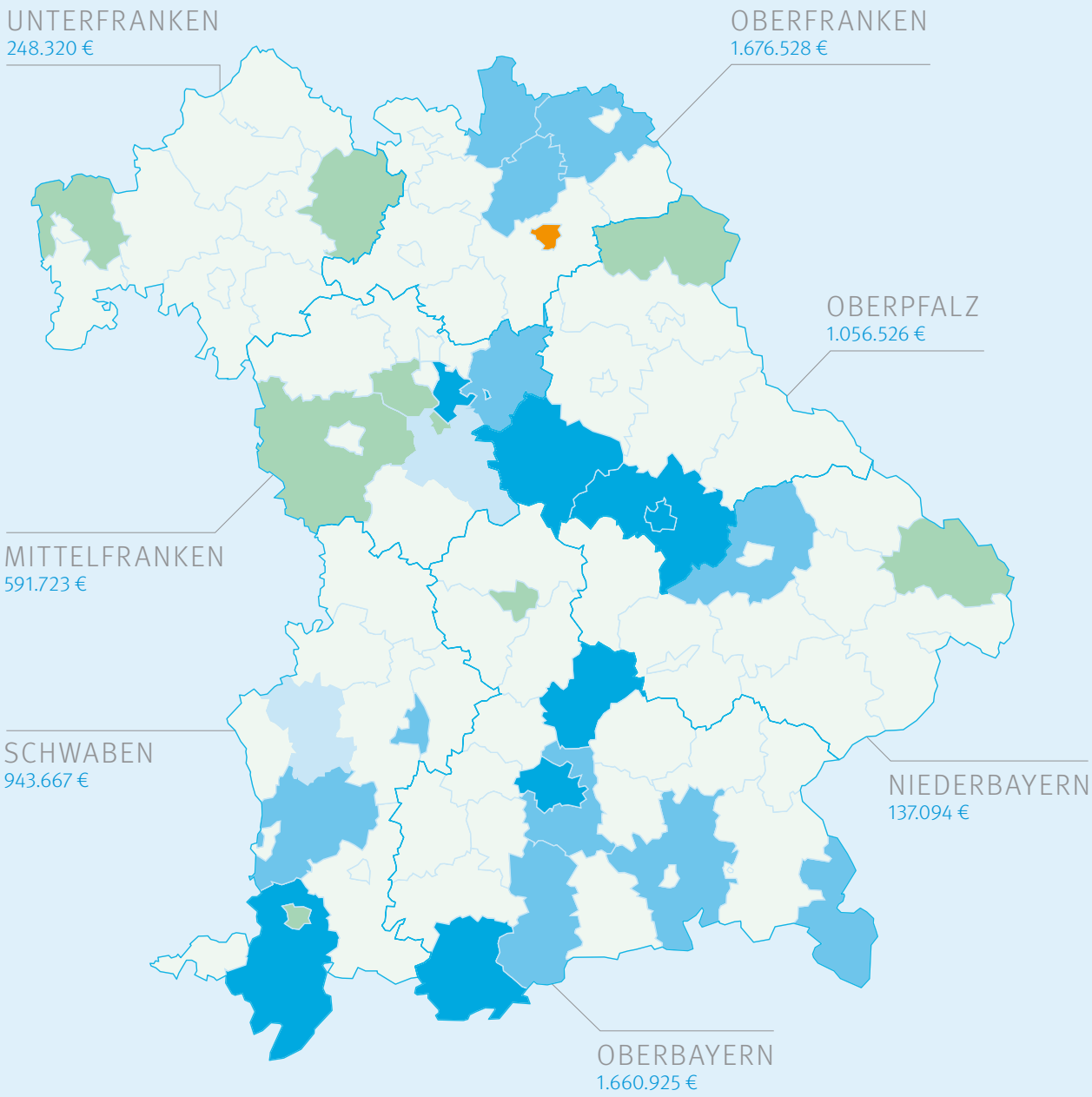
143.198 Euro (2012: 151.278 Euro) für Umweltbildung
Mit diesem Förderprogramms sollen Jugendliche von zwölf bis 27 Jahren in der Jugendarbeit mit innovativen Formen und Methoden der Umweltbildung sensibilisiert werden und Handlungsformen für ein dauerhaftes Engagement für die Umwelt erfahren. Mit einer Förderung von 143.198 Euro für 20 Einzelmaßnahmen und Projekte aus Mitteln des Umweltfonds Bayern wurden die Vorjahreswerte bei der Förderung insgesamt annähernd wieder erreicht. Das Programm hat eine befristete Laufzeit bis 2013, folglich nimmt die Zahl der Anträge in diesem Jahr ab. Ein Anschlussprogramm ist angestrebt.

2.504.570 Euro (2012: 2.658.000 Euro) für Einrichtungen der Jugendarbeit
Die Förderung soll zu einer bedarfsgerechten Versorgung mit Einrichtungen der Jugendarbeit in allen Landesteilen beitragen. Vorrangiges Ziel ist dabei die Bestandserhaltung und Verbesserung der bestehenden Einrichtungen. Wie im Vorjahr lag der Schwerpunkt der Förderung bei Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (Tab. 11a). Insgesamt konnten 2.504.570 Euro (2012: 2.658.000 Euro) ausgezahlt werden.

In Folge des erheblichen Modernisierungsbedarfs bei überörtlichen Einrichtungen, z. B. Jugendbildungsstätten, ist die Halde der Anträge, die zwar förderungsfähig sind, aber mangels Finanzmitteln nicht bewilligt werden können, wieder auf 13 Mio. Euro (2012: 11 Mio.) Zuschussbedarf gestiegen.

Die Verteilung der Förderung auf die Landkreise zeigt, dass es eindeutige regionale Schwerpunkte gibt. •

Abb. 05 —— REGIONALE VERTEILUNG DER INVESTITIONSFÖRDERUNG
2011–2013



Fördersumme in €		Anzahl der Landkreise /Städte
0 ≤ 10.000		65
> 10.000 ≤ 50.000		9
> 50.000 ≤ 100.000		2
> 100.000 ≤ 250.000		11
> 250.000 ≤ 500.000		8
> 500.000 ≤ 100.000	–	0
> 1.000.000 ≤ 2.000.000		1
> 2.000.000 ≤ 5.000.000	–	0

→ Tab. 11 b

Akteure und Beteiligte der Jugendarbeit

Mitgliedsorganisationen des BJR

421 (2012: 430) Mitgliedsorganisationen
Der BJR ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Jugendorganisationen, die entweder landesweit, überregional, regional oder örtlich tätig sind. Die Vertretungsrechte, die sie in den Vollversammlungen der insgesamt 96 Stadt- und Kreisjugendringe bzw. in den sieben Bezirksjugendringen wahrnehmen, geben Auskunft über die Reichweite der verschiedenen Mitgliedsorganisationen. Für gleichgeartete Organisationen gilt das Sammelvertretungsprinzip, d.h. die gemeinsame Ausübung von Stimmrechten (wird in den Tabellen nicht gesondert ausgewiesen).

31 Jugendverbände mit Hauptausschussvertretung
Als landesweit tätige Jugendverbände im BJR zählen alle Mitgliedsorganisationen, die auf Grund der Anzahl ihrer Ortsgruppen mindestens in vier Bezirksjugendringen vertretungsberechtigt und demzufolge Mitglied des Hauptausschusses sind.

Die Zahl der Jugendverbände mit Hauptausschussvertretung blieb mit 31 auch 2013 unverändert, obwohl die Bayerische Schützenjugend als landesweit tätiger Jugendverband im Oktober aufgenommen wurde. Dieser Verband erfüllt noch nicht die Voraussetzungen, um sein Stimmrecht im Hauptausschuss auszuüben, denn es liegen noch nicht die notwendigen Vertretungsrechte in den Jugendringen vor. Sieben der Jugendverbände mit Hauptausschussvertretung zählen aktuell zu den großen Jugendverbänden mit über 100.000 Mitgliedern. Die größte Veränderung bei den Vertretungsrechten gab es 2013 bei der Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz. Dieser Verband weist im Vergleich zum Vorjahr fünf Vertretungsrechte weniger aus. Das Jugendrotkreuz hingegen ist erstmals in allen 96 Stadt- und Kreisjugendringen vertreten. (→ Tab. 12)

41 (über)regional tätige Mitgliedsorganisationen ohne Hauptausschussvertretung
Jugendorganisationen, die sich durch mehrere einzelne Ortsgruppen in verschiedenen Jugendringen vertreten, gelten als regional oder überregional organisierte Jugendgemeinschaften, solange sie in keinem Bezirksjugendring vertreten sind. Mit Vertretung in mindestens einem Bezirksjugendring gelten sie als Jugendverbände, die jedoch über kein Mitspracherecht im Hauptausschuss verfügen. Erkennbar ist, dass die Bayerische Schützenjugend mit zusätzlichen sechs Vertretungsrechten im Vergleich zum Vorjahr sich auf dem Weg zur Vertretung im Hauptausschuss befindet. Zwei Jugendorganisationen haben gleichzeitig ihren eigenständigen Mitgliederstatus verloren, weil sie in Bayern nicht mehr aktiv sind bzw. sich einem Dachverband angeschlossen haben. (→ Tab. 13)

346 Jugendinitiativen
Die nur örtlich aktiven Jugendgruppen, die sich ausschließlich auf lokaler Ebene für Interessen von Kindern und Jugendlichen einsetzen, werden als Jugendinitiativen bezeichnet. Sie üben in der Regel jeweils nur ein Vertretungsrecht in den Gliederungen des BJR aus. Der Aktivitätsgrad von örtlichen Jugendgruppen unterliegt regelmäßig Schwankungen, die Veränderungen der Zahl der Mitgliedsorganisationen dieser Ebene sind unmittelbarer Ausdruck dieser Dynamik. 2013 gab es trotz einiger Neuaufnahmen insgesamt weniger Mitglieder auf dieser Ebene. (→ Tab. 14)

103 Stadt-/Kreis-/Bezirksjugendringe – die Gliederungen

96 Stadt-/Kreisjugendringe in den kreisfreien Städten bzw. Landkreisen sowie sieben Bezirksjugendringe als Zusammenschlüsse der im jeweiligen Bereich aktiven Jugendorganisationen sind die Gliederungen des BJR. Diese gestalten eigenverantwortlich und selbstständig ihre Angelegenheiten und führen in ihrem Gebietsbereich Aufgaben des BJR durch. Zusätzlich können aufgrund von Vereinbarungen mit den jeweiligen Gebietskörperschaften Teile ihrer Aufgaben im Bereich Jugendarbeit auf die Gliederungen übertragen werden (§ 32 Abs. 3 AGSG).

806 ehrenamtlich engagierte Vorstandsmitglieder
In diesem Aufgabenfeld engagierten sich im Jahr 2013 insgesamt 807 (2012: 802) Vorstandsmitglieder bei den Stadt-/Kreis- und Bezirksjugendringen, durchschnittlich 7,8 Personen pro Vorstand. 491 (61 Prozent) der Vorstandsmitglieder waren männlich, 315 (39 Prozent) weiblich. Unter den 103 Vorsitzenden sind 78 (76 Prozent) Männer und 25 (24 Prozent) Frauen. Drei der landesweit tätigen Jugendorganisationen besetzen 39 Prozent (2012: 38 Prozent) aller Vorstandspositionen der Jugendringe, davon der Bund der Deutschen Katholischen Jugend zwölf Prozent (2012: zwölf Prozent), die Evangelische Jugend 14 Prozent (2012: 13 Prozent), die Bayerische Sportjugend 13 Prozent (2012: 13 Prozent). Weitere sechs Prozent (2012: sechs Prozent) werden von Jugendgemeinschaften gestellt, elf Prozent (2012: elf Prozent) der Vorstandsmitglieder haben keine Verbandszugehörigkeit.

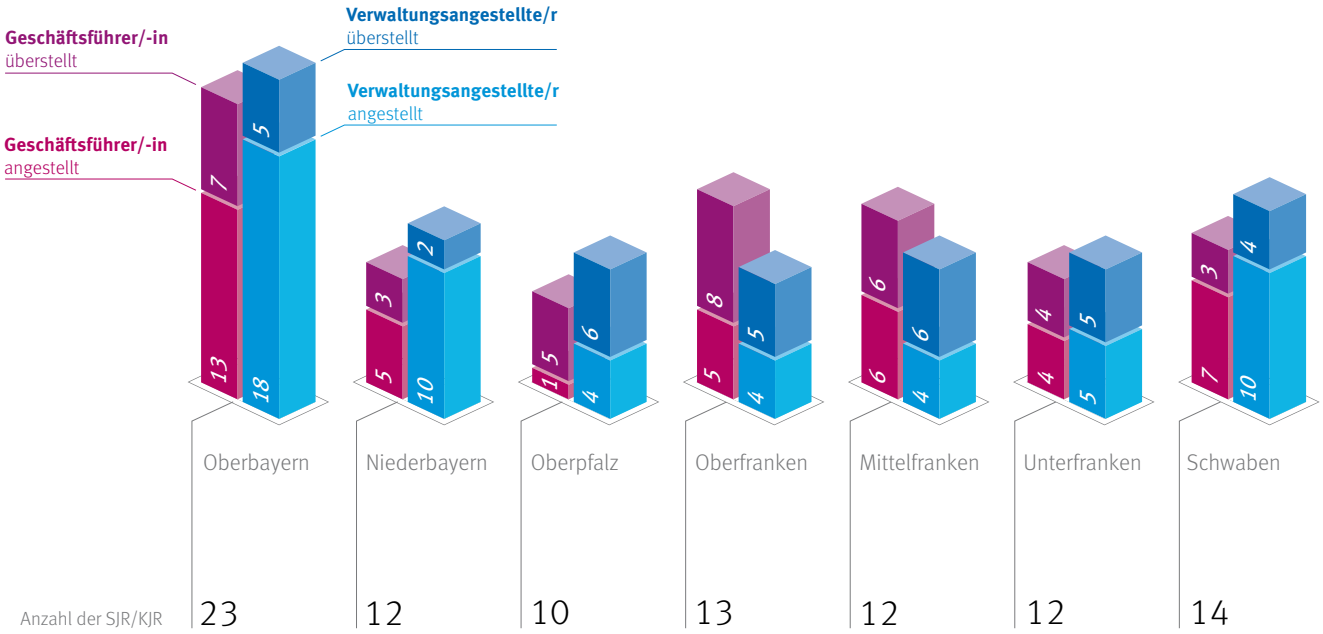
77 Geschäftsführer/-innen und 88 Verwaltungsangestellte
Jugendringe erfüllen wesentliche Aufgaben der Jugendarbeit in ihrer Stadt oder ihrem Landkreis. Hierzu gehören die Unterstützung und Förderung der Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen, die Vernetzung von Fachkräften der Jugendarbeit, die Ausbildung von Jugendleiter/-innen, die Trägerschaft von Einrichtungen, Projekten und Diensten, die Beratung zu Fragen der Mitgliedschaft und zur öffentlichen Anerkennung. Für diese Aufgaben ist eine bedarfsgerechte Personalausstattung erforderlich.

Mit einer Satzungsänderung des BJR wurde 2012 die Funktion der Geschäftsführer/-innen in Gliederungen klarer gefasst. Kennzeichen für die Tätigkeit der Geschäftsführung sind Haushalts- und Personalverantwortung sowie die Verantwortung für den inneren Dienstbetrieb. Sind bei Jugendringen diese Kompetenzen nicht entsprechend klar auf den/die Geschäftsführer/-in übertragen, wird von Pädagogischen Fachkräften bzw. Verwaltungsfachkräften mit geschäftsführenden Aufgaben gesprochen.

Inzwischen haben einige Gliederungen auf diese Satzungsänderung reagiert und ihren Geschäftsführer/-innen mehr Kompetenzen übertragen. Somit sind nun bei 77 (2012: 72) von 96 Stadt- und Kreisjugendringen Geschäftsführer/-innen beschäftigt. Etwas mehr als die Hälfte von ihnen ist direkt beim Jugendring angestellt, also nicht vom öffentlichen Träger ganz oder teilweise überstellt. Zusätzlich sind bei 88 (2012: 91) Jugendringen Verwaltungsangestellte beschäftigt, nicht selten in Teilzeit. (→ Abb. 06)

Als nicht bedarfsgerecht mit Personal ausgestattet sind die Jugendringe anzusehen, bei denen alle Aufgaben des hauptberuflichen Personals lediglich durch Verwaltungsangestellte erledigt werden. Zurzeit arbeiten noch 19 (2012: 23) Jugendringe ohne Geschäftsführer/-in. Bei einigen dieser Jugendringe ist eine Verwaltungsangestellte in Teilzeit die einzige hauptberuflich Beschäftigte. Geschäftsstellen ohne Verwaltungsangestellte, zurzeit bei fünf Jugendringen der Fall, entsprechen ebenfalls in der Regel nicht einer bedarfsgerechten Ausstattung, da pädagogisch-fachliche Aufgaben gegenüber Verwaltungsaufgaben zu kurz kommen.

Abb. 06 PERSONAL DER STADT- UND KREISJUGENDRINGE



Tab. 15

169 weitere öffentlich anerkannte Träger der freien Jugendhilfe

Zusätzlich zu den Mitgliedern des BJR, die mit ihrer Mitgliedschaft den Status „öffentlich anerkannter Träger der freien Jugendhilfe“ erwerben, gehören zur Jugendarbeit in Bayern noch weitere Organisationen. Diese werden nach Befürwortung des BJR vom zuständigen Jugendamt als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt. Sofern diese Entscheidung dem BJR mitgeteilt wird, werden diese in einer Gesamtliste geführt. (Tab. 16)

96 Landkreise und kreisfreie Städte – örtliche Träger

Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, die 96 Landkreise und kreisfreien Städte, sind zuständig dafür, dass die erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit (§§ 11–14 SGB VIII) rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.

154 Kommunale Jugendpfleger/-innen

Mit dem Vollzug und der Durchführung dieser Gesamt- und Planungsverantwortung für den Aufgabenbereich der Jugendarbeit gemäß §§ 79 und 80 SGB VIII ist die Kommunale Jugendarbeit betraut. Sie hat somit eine Schlüsselfunktion für die Planung, Förderung, Koordinierung der Leistungen der Jugendarbeit.

Kommunale Jugendpfleger/-innen leisten schwerpunktmäßig dadurch Jugendarbeit, dass sie andere Träger und Beteiligte unterstützen und Entwicklungen koordinieren. Zu ihren Aufgaben gehören außerdem die Förderung von Aktivitäten und Maßnahmen sowie gegebenenfalls die Durchführung von eigenen Maßnahmen und Angeboten. Die Tätigkeitsbereiche der Kommunalen Jugendarbeit entwickeln sich weiterhin entlang des Aufgabenprofils gemäß der Empfehlungen des BJR[1].

1 Bayerischer Jugendring 2011 (Hrsg.), Standards für die Kommunale Jugendarbeit in Bayern.

2013 waren 154 (2012: 161) kommunale Jugendpfleger/-innen bei den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe mit diesem Aufgabenprofil tätig, davon 70 Frauen (45 Prozent der Berufsgruppe). Seit einigen Jahren hat eine deutlich erkennbare Verjüngung dieser Berufsgruppe eingesetzt. Sie ist erkennbar an der Absolventen/-innenzahl der berufsbegleitenden Zusatzausbildung. Als staatlich anerkannte Jugendpfleger/-in haben diese im Jahr 2013 17 neue Mitarbeiter/-innen abgeschlossen, 14 werden diese Ausbildung im Jahr 2014 beginnen

Offene Kinder- und Jugendarbeit – 950 Einrichtungen

Die folgenden Zahlen stützen sich auf die in Kooperation mit dem DJI im Winter 2011/2012 durchgeführte Vollerhebung der Einrichtungen der OKJA in Bayern sowie eigene Erhebungen.

- **2,1 Stellen pro Einrichtung**[2]
  Über hauptberufliches Personal verfügen 83 Prozent der Einrichtungen, sie sind im Durchschnitt mit 2,1 Stellen ausgestattet. Die Einrichtungen in Städten haben durchschnittlich eine Stelle mehr als in den Landkreisen. 83 Prozent der Einrichtungen in Bayern verfügen über eigenes, hauptamtliches Personal, davon 80 Prozent pädagogisches Fachpersonal (54 Prozent Studiengang Soziale Arbeit). Vier Prozent der Einrichtungen (in Städten sieben Prozent) sind reine Kindereinrichtungen für unter 14-Jährige.
  Schwerpunktangebot der Offenen Arbeit ist nach wie vor der offene Treff, der in 85 Prozent der Einrichtungen die Grundlage der Arbeit bildet. Jedoch wird auch die aufsuchende Arbeit immer wichtiger, die 22 Prozent der Einrichtungen anbieten. Bemerkenswert ist, dass 28 Prozent der Einrichtungen erst in den Jahren 1999 bis 2012 entstanden sind, die Offene Jugendarbeit also weiterhin ein Wachstumsfeld darstellt.

- **160 Einrichtungen mit Fachkräften für Mobile Jugendarbeit/Streetwork:**
  Als eigenständiges Arbeitsfeld hat sich in den vergangenen Jahren das Arbeitsfeld Mobile Jugendarbeit/Streetwork etabliert. Es gibt derzeit in Bayern ca. 160 Einrichtungen, die Fachpersonal speziell für diese Arbeitsform beschäftigen.

- **56 Aktivspielplätze mit 200 Fachkräften**
  Derzeit arbeiten auf 56 Plätzen in Bayern rund 200 pädagogische Fachkräfte in diesem Bereich. Neben den typischen Jugendzentren und Jugendtreffs gehören in dieses Arbeitsfeld auch die Aktivspielplätze, Jugendkultureinrichtungen, der nur zeitweise fachlich betreute Kleinsttreff genauso wie die Großeinrichtung mit mehreren Stellen für hauptberufliches Personal. 28 Prozent dieser Einrichtungen sind in den Jahren 1999 bis 2012 entstanden, d.h. Offene Kinder- und Jugendarbeit war in den letzten 10 Jahren weiterhin im Ausbau begriffen.

Ehrenamtliche

Insbesondere die Jugendverbandsarbeit wird weit überwiegend von ehrenamtlich engagierten Personen getragen und verantwortet. Allerdings sind Aufgaben und Funktionen, Formen oder zeitlicher Umfang des Engagements sehr unterschiedlich. Die Abgrenzung zwischen Aktivsein und ehrenamtlich Engagiertsein ist weder eindeutig noch einheitlich zu ziehen. Verbandsbefragungen, aber auch Jugendstudien zeigen dies immer wieder auf.

Bekannt ist, dass ca. 30 Prozent aller Jugendlichen aktiv sind und sich in der Jugendarbeit engagieren[3]. Jugendverbandsstudien sprechen davon, dass der Anteil der ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen an allen Mitgliedern eines Verbands zwischen zehn Prozent und 40 Prozent liegen kann.

Auch in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Ehrenamtliche aktiv, und zwar durchschnittlich zwölf Personen pro Einrichtung. Allerdings besteht auch hier „[…] eine Unsicherheit bezüglich der Abgrenzung zwischen ehrenamtlichem Engagement und einfacher Nutzung des Angebots.“[4]

2 Vgl. Bayerischer Jugendring 2012 (Hrsg.), Offene Jugendarbeit in Bayern, Teil 1: Ergebnisse einer bayernweiten Vollerhebung bei Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit.

3 Vgl. Freiwilligensurvey oder Jugendverbandsstudie des DJI.

4 Vgl. Bayerischer Jugendring 2012 (Hrsg.), Offene Jugendarbeit in Bayern, Teil 1: Ergebnisse einer bayernweiten Vollerhebung bei Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit), S. 31.

Um eine ungefähre Vorstellung vom Umfang ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit in Bayern zu vermitteln, wird an dieser Stelle deshalb auf verschiedene Informationsquellen zurückgegriffen, die über die Tätigkeit des BJR erschlossen werden können und die Facetten ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit beleuchten.

4.444 neue Juleicas im Jahr 2013 – 12.466 insgesamt

Ehrenamtlich Tätige im Sinne des § 73 SGB VIII können die Jugendleitercard (Juleica) erwerben. Sie müssen mindestens 16 Jahre alt und für ihre ehrenamtlichen Aufgaben nach festgelegten Standards qualifiziert sein. Dieser Ausweis legitimiert gegenüber den Erziehungsberechtigten der minderjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Jugendarbeit und gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen, von denen Beratung und Hilfe angeboten wird.

2013 erhielten 4.444 (2012: 4.108) Jugendleiterinnen und Jugendleiter die Juleica. Insgesamt sind große regionale Unterschiede festzustellen. Während in Oberbayern und Mittelfranken absolut gesehen die meisten Juleicas beantragt wurden, sind proportional zur Einwohnerzahl in Unterfranken die meisten Juleicas ausgegeben. Auch in den Verbänden trifft die Juleica auf unterschiedliche Resonanz. Die großen Jugendverbände sind bei den Antragstellungen führend. Für den BDKJ wurden 23 Prozent aller Juleicas, für die Evangelische Jugend 19 Prozent und für die Bayerische Sportjugend zwölf Prozent ausgestellt, für Jugendleiterinnen und Jugendleiter der Gliederungen sieben Prozent aller Juleicas. 54 Prozent aller Juleicas wurden für Jugendleiterinnen ausgestellt.

Die deutliche Verjüngung der Antragsteller/-innen, die sich 2012 im Vergleich zum Vorjahr abzeichnete, setzte sich 2013 nicht fort. 2013 lag der Anteil der 15- bis 17-Jährigen wieder bei 20 Prozent. 2012 war diese Altersgruppe nur mit 4,8 Prozent der Fälle unter den Juleica-Inhaber/-innen zu finden – gegenüber 25 Prozent im Jahr 2011 (→ Tab.17).

Ehrenamtliche Jugendleiter/-innen – 38.778 (2012: 40.819) Teilnehmer/-innen in der Ausbildung

Der Rückgang der Zahl der Teilnehmer/-innen (38.778) im Kontingentjahr 2012/2013 um ca. fünf Prozent entspricht in etwa dem Rückgang der Zahl der Maßnahmen in diesem Zeitraum.

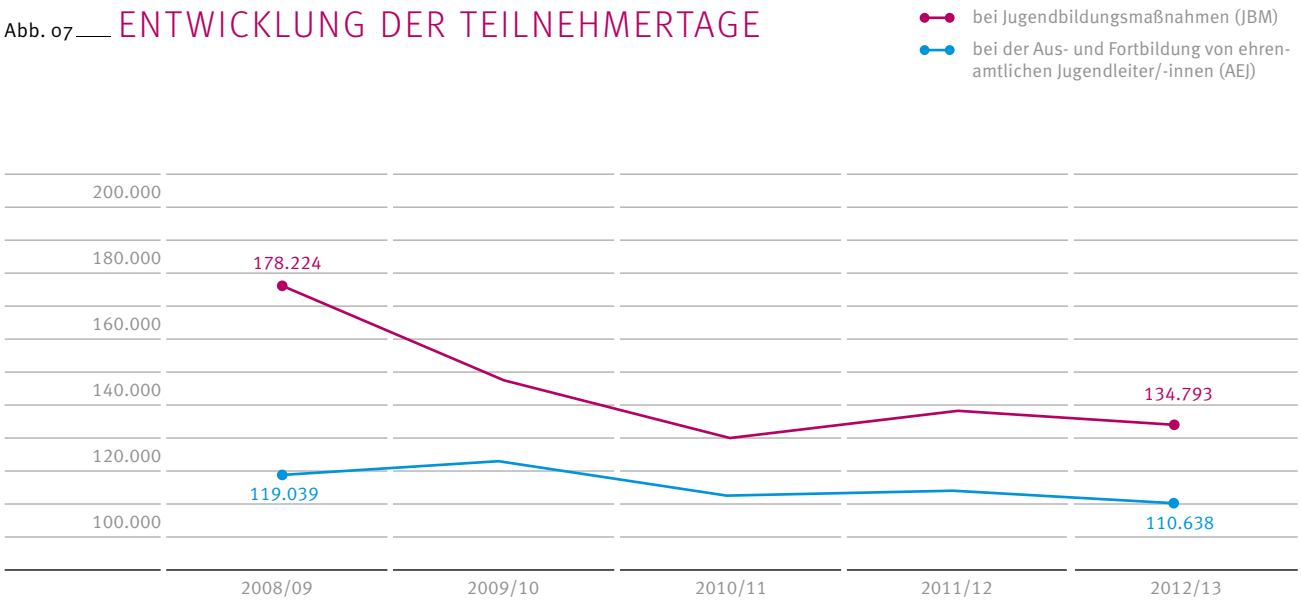
Der tatsächliche Umfang der geförderten Maßnahmen kann am deutlichsten an der Zahl der Teilnehmertage (Anzahl der Teilnehmenden x Dauer der jeweiligen Maßnahme) abgelesen werden, da hier sowohl die Personenzahl als auch die Dauer der geförderten Maßnahme ihren Niederschlag finden. Hier fällt der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr mit drei Prozent etwas geringer aus (→ Tab. 18).

Verdienstausfall für Ehrenamtliche – 277 (2012: 256) Anträge

Ehrenamtliche Jugendleiter/-innen, die in einem Arbeits-, Ausbildungs- oder Beamtenverhältnis stehen, können einen Antrag auf Freistellung und damit zusammenhängend einen Antrag auf Verdienstausfall stellen. Diesem muss nur stattgegeben werden, wenn keine dienstlichen Gründe dagegen sprechen. 2013 ist die Zahl der Anträge um acht Prozent gestiegen, die Summe der ausgezahlten Mitteln ebenfalls. Die wesentlich geringer gestiegene Zahl der Freistellungstage zeigt allerdings, dass insgesamt für kürzere Freistellungszeiten Verdienstausfall beantragt wurde. Zugenommen hat der Anteil der weiblichen Teilnehmenden mit 38,3 Prozent (2012: 35,5 Prozent). Aus Mitteln des Kinder- und Jugendprogramms wird der Verdienstausfall ersetzt, wenn für die Teilnahme und Leitung an oder von Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiterinnen und Jugendleiter (AEJ) oder Sitzungen überörtlicher Verbandsgremien eine Freistellung durch den Arbeitgeber erfolgt. Im Jahr 2013 wurden 118.010 Euro (2012: 107.612 Euro) ausgezahlt. (→ Tab. 19)

Da der BJR nicht Adressat der Freistellungsanträge ist, diesen auch nicht in jedem Falle stattgegeben werden muss, sowie nicht für alle Freistellungsgründe ein Anspruch auf Verdienstausfall besteht, geben die Antragszahlen allerdings weder die Zahl der Freistellungsanträge noch den tatsächlichen Bedarf der Freistellung wieder.

Abb. 07 ___ ENTWICKLUNG DER TEILNEHMERTAGE



→ Tab. 18/20

Teilnehmer/-innen der geförderten Aktivitäten

44.127 (2012: 45.110) Teilnehmer/-innen bei 1482 (2012: 1.544) geförderten Maßnahmen der Jugendbildung
Im Kontingentjahr 2012/2013 ist bei der Teilnehmendenzahl im Unterschied zur Entwicklung des Vorjahrs ein Rückgang zu verzeichnen. Dies gilt ebenfalls für die Zahl der geförderten Maßnahmen. Daraus folgt eine entsprechende Verringerung der Zahl der Teilnehmertage. Im Vergleich zu den Vorjahren liegt diese allerdings im Bereich der üblichen Schwankungen. (→ Tab. 20)

Teilnehmer-/innen und Beteiligte am Internationalen Jugend- und Schüleraustausch

256 Schüler/-innen im individuellen Schüleraustausch
Bayerische Schüler/-innen haben die Möglichkeit, durch die Vermittlung des BJR für zwei bis drei Monate eine Schule im Ausland zu besuchen und in einer Familie zu leben. Zu den Voraussetzungen für eine Bewerbung zur Teilnahme gehören das für das jeweilige Programm vorgesehene Alter sowie eine eindeutige Empfehlung der Schule. Ein Besuch auf Gegenseitigkeit kann nur vermittelt werden, wenn die entsprechende Anzahl von Bewerbungen aus dem jeweiligen Partnerland vorliegt.

2013 haben sich insgesamt 437 bayerische Schüler/-innen für ein Austauschprogramm beim BJR beworben. 256 bayerischen Schüler/-innen aus 214 bayerischen Schulen konnte ein Austauschpartner bzw. eine Austauschpartnerin vermittelt werden. Darunter haben insgesamt 197 Schüler/-innen an einem Programm auf Gegenseitigkeit mit den Partnerländern Frankreich, Kanada, Australien und Neuseeland teilgenommen. Derzeit gehen bei den frankophonen Programmen Québec und Frankreich nicht wesentlich mehr Bewerbungen aus Bayern ein als aus dem Ausland, sodass von insgesamt 80 Bewerberinnen und Bewerbern 66 in Familien aus diesen Ländern vermittelt werden konnten.

Zusätzlich waren 59 Schüler/-innen am Schulbesuchsprogramm mit Großbritannien beteiligt. Dieses Programm findet ohne Gegenbesuch statt. Mehr als zwei Drittel aller Teilnehmenden des Schüleraustauschs sind weiblich. (→ Tab. 21)

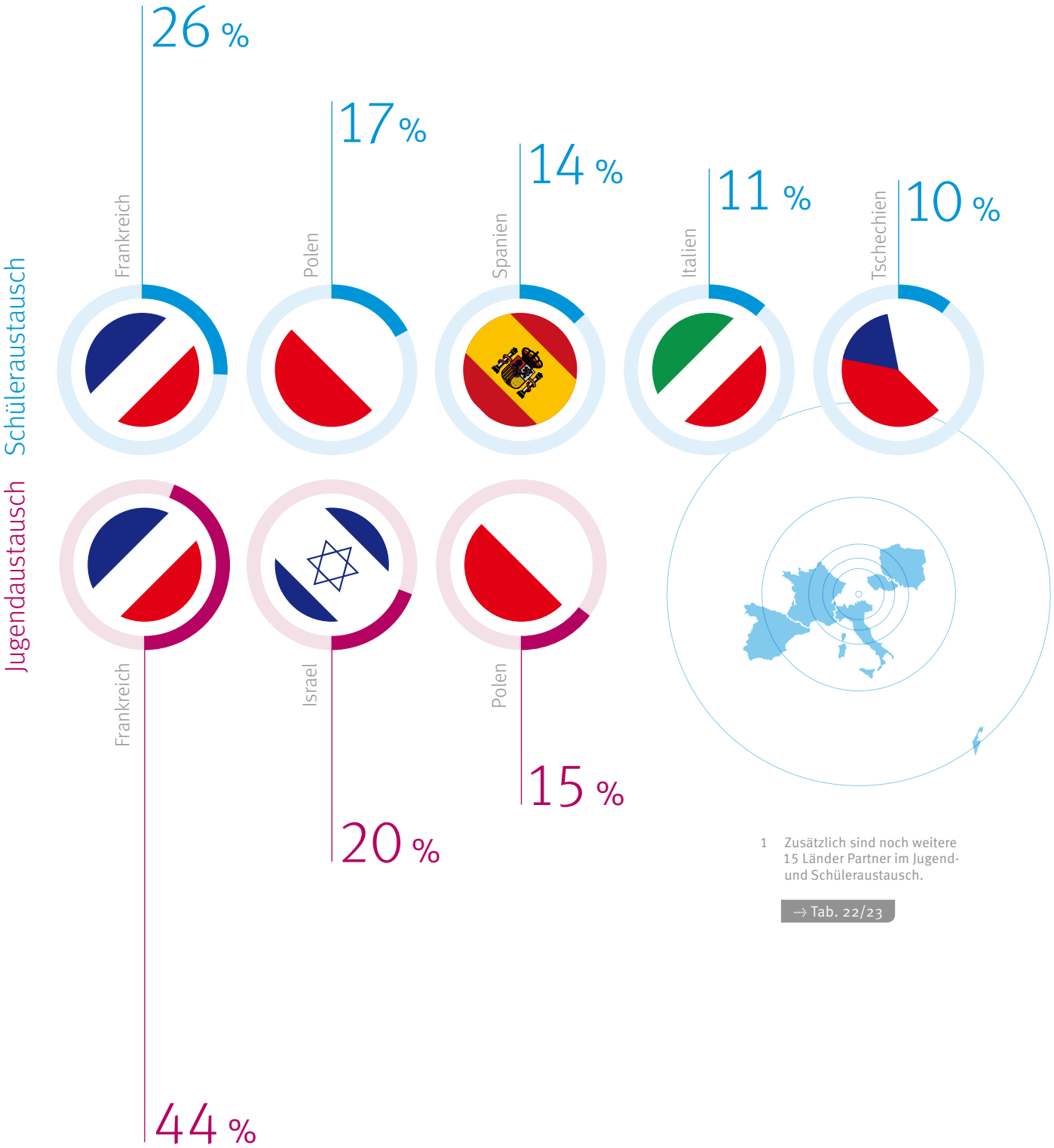
Frankreich – erstes Partnerland
Der mit Abstand größte Anteil der über den BJR geförderten Maßnahmen (44,4 Prozent) im Jugendaustausch entfällt auf Kooperationen mit Frankreich. (→ Tab. 22)

Auch im Internationalen Schüleraustausch liegt das Partnerland Frankreich an der Spitze, gefolgt von Polen, Spanien und Tschechien. (→ Tab. 23)

Abb. 08

PARTNERLÄNDER IM INTERNATIONALEN JUGEND- UND SCHÜLERAUSTAUSCH [1]

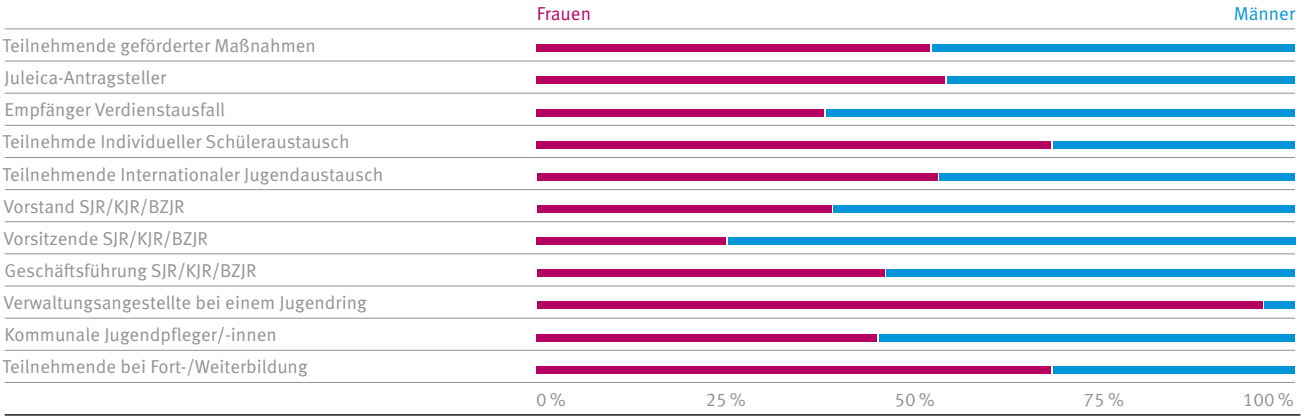
Verteilung der Maßnahmen



1 Zusätzlich sind noch weitere 15 Länder Partner im Jugend- und Schüleraustausch.

Tab. 22/23

Abb. 09 —— GESCHLECHTERVERTEILUNG
insgesamt



→ Tab. 26

Frauen und Männer

Nimmt man Indikatoren wie Mitgliedschaft, Teilhabe in Einrichtungen der Jugendarbeit und Beteiligung in Gremien, so zeigt sich, dass die Nutzung der Jugendarbeit nach Geschlecht durchaus unterschiedlich ist. Insgesamt betrachtet werden von den Jugendverbänden im Durchschnitt weniger Mädchen und Frauen als Jungen und Männer erreicht, in den Jugendtreffs und Jugendzentren in Bayern liegt der durchschnittliche Anteil der Mädchen und Frauen lediglich bei einem guten Drittel aller Besucher, und die Gremien der Jugendarbeit sind an vielen Stellen durch eine Unterrepräsentanz von Frauen gekennzeichnet. Zu einer Differenzierung dieser allgemeinen Aussagen können folgende Daten des BJR über die Nutzung der geförderten Maßnahmen und Angebote beitragen.

Beteiligung an geförderten Maßnahmen
Insgesamt gesehen zeigt sich, dass die Teilhabe an den aus Landesmitteln geförderten Maßnahmen für Jugendarbeit seit langem zwischen den Geschlechtern ausgeglichen ist, ausgenommen die Förderung des Verdienstausfalls. Hier wurden 2013 61,7 Prozent der Anträge von Männern gestellt. (→ Tab. 24).

Beteiligung am Individuellen Schüleraustausch sowie am Jugendaustausch
Das Interesse am Individuellen Schüleraustausch ist demgegenüber bei Schülerinnen stärker ausgeprägt als bei Schülern. Sowohl bei den Bewerbungen wie bei der Teilnahme liegt der Anteil der Schüler bei höchstens 30 Prozent. (→ Tab. 21). Im Internationalen Jugendaustausch zeigt sich eine nicht so stark ausgeprägte ungleiche Verteilung, von 1.962 Teilnehmenden waren 921 (47 Prozent) männlich. (→ Tab. 8)

Ehrenamtliche Jugendleiter/-innen und Gremien der Jugendringe
Die Jugendleiterausbildung qualifiziert für die Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten, erstmals waren 2013 54 Prozent (2012: 50) der Juleica-Antragssteller weiblich. Im Gegensatz dazu zeigt sich die Unterrepräsentanz von Frauen in den Gremien der Jugendringe mehr oder weniger unverändert. Zwei Drittel der Positionen in Vorständen der Stadt-/Kreis- oder Bezirksebene werden von Männern wahrgenommen. Der Anteil der Frauen unter den Vorsitzenden der Stadt-/Kreis-und Bezirksjugendringe liegt stabil 25 Prozent (2012: 25 Prozent). Dagegen ist auf Landesebene der Vorstand gemäß Satzung jeweils mit mindestens vier Frauen und Männern bei insgesamt neun Mitgliedern besetzt. (→ Tab. 25)

Frauen und Männer im Berufsfeld Jugendarbeit
Der Anteil der weiblichen Beschäftigten in der Jugendarbeit in Bayern liegt gemäß Jugendhilfestatistik bei ca. 56 Prozent mit steigender Tendenz. Zu beobachten ist, dass in den jüngeren Jahrgängen, die am Anfang der Berufstätigkeit stehen, Frauen deutlich häufiger vertreten sind. In der Berufsgruppe der Kommunalen Jugendpfleger/-innen sind aktuell zu 45 Prozent Frauen tätig. Die Geschäftsführung der Jugendringe wird noch zu 54 Prozent (2012: 58 Prozent) von Männern wahrgenommen, als Verwaltungskräfte sind fast ausschließlich Frauen angestellt. Im Fortbildungsbereich sind Frauen mit 68 Prozent (2012: 66 Prozent) der Teilnehmenden gemessen an ihrem aktuellen Anteil unter den Beschäftigten insgesamt überrepräsentiert. •

Tabellen

Tab. 01

ÜBERSICHT DER EINNAHMEN 2013

Rechnungsergebnisse

Quelle der Einnahmen	in Euro	in %
Einnahmen aus Gebühren, Umlagen und dergleichen	1.015.525	4,00
Einnahmen aus Teilnehmerbeiträgen	1.270.421	5,00
Fördermittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für BJR-Geschäftsstelle, Institut für Jugendarbeit, Tandem und BJR-Projekte/Maßnahmen	5.495.515	21,60
Fördermittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für die Zuschussvergabe für Fachkräfte und Aktivitäten der Jugendverbände	12.250.728	48,20
Fördermittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für Investitionen in Einrichtungen der Jugendarbeit	2.504.500	9,90
Fördermittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes für Tandem einschließlich für die Zuschussvergabe	993.922	3,90
Sonstige Zuwendungen des Freistaats Bayern	370.530	1,50
Sonstige staatliche Zuwendungen	911.479	3,60
Sonstige Zuwendungen Dritter	596.143	2,30
Summe	**25.408.763**	**100,00**

Abb. 01

Tab. 02

ENTWICKLUNG DES JUGENDPROGRAMMS/TEIL JUGENDARBEIT

Ansätze laut Haushaltsplan in Mio. Euro

Seite 91

Tab. 03

VERTEILUNG DER MITTEL AUS DEM KINDER- UND JUGENDPROGRAMM

Rechnungsergebnisse in Euro

Seite 92

Tab. 04

FACHKRÄFTE, MITARBEITERBILDUNG, AKTIVITÄTEN

Entwicklung der Förderbereiche 2009–2013, Rechnungsergebnisse in Euro

Seite 95

Tab. 05 —— BASISFÖRDERUNG 2013

Jugendorgansiation	Zuschusssumme in €
Bayerische Sportjugend im BLSV	757.534
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	600.809
Evangelische Jugend in Bayern	537.801
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern	465.078
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	139.442
Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern	196.778
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	134.658
djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	212.447
Bayerisches Jugendrotkreuz	177.080
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	135.643
Bayerische Schützenjugend im Bayerische Sportschützenbund e.V.	94.876
DLRG-Jugend Bayern	152.385
THW-Jugend Bayern	96.157
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	221.892
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	96.199
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	99.491
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	127.616
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	114.759
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	138.676
Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	110.904
Bayerische Jungbauernschaft e.V.	112.795
Nordbayerische Bläserjugend	87.701
Naturschutzjugend im LBV	87.340
Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	89.767
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	71.143
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	94.809
Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	76.366
Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e.V.	65.776
Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	65.557
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	123.419
Adventjugend Bayern	33.375
Johanniter-Jugend	25.731
gesamt	**5.544.000**

Tab. 06

FÖRDERUNG DER AUS- UND FORTBILDUNG

von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern (AEJ) und von Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)

	AEJ		JBM	
Jugendorganisation	**Zahl der Maßnahmen**	**Zuschuss aus Landesmitteln (Jugendprogramm) in €**	**Zahl der Maßnahmen**	**Zuschuss aus Landesmitteln (Jugendprogramm) in €**
Bayerische Sportjugend im BLSV	658	606.146	270	391.600
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	226	321.677	752	647.200
Evangelische Jugend in Bayern	226	237.780	167	178.370
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern	69	62.763	27	28.012
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	40	33.500	10	12.403
Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern	42	45.800		
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	13	6.639		
Bayer. Schützenjugend im Bayer. Sportschützenbund	8	8.421	8	6.263
Bayerische Jungbauernschaft e.V.	12	8.761	2	655
djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	54	65.476	24	32.685
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	144	165.978	18	20.750
Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	1	207	1	1.512
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	30	11.587	19	11.581
Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	2	2.732	2	2.000
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	42	79.401	10	22.916
Bayerisches Jugendrotkreuz	42	58.122	4	3.000
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	12	48.318	1	7.094
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	11	12.342	6	8.410
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	6	6.778		
DLRG-Jugend Bayern	42	50.911	11	21.100
Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	11	19.498	5	8.418
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	15	13.190	4	4.006
Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	13	15.700	7	7.000
Naturschutzjugend im LBV	11	5.607	10	4.827
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	5	9.457	3	7.000
THW-Jugend Bayern	6	4.950	1	756
Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e.V.	4	3.900		
Nordbayerische Bläserjugend	3	3.650		
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	31	27.355	11	12.500
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	3	3.150	2	3.050
Adventjugend Bayern	1	1.500	2	1.716
Johanniter-Jugend Bayern	2	3.029		
Bezirksjugendring Oberbayern	79	69.488	16	18.850
Kreisjugendringe München	19	18.899	1	1.560
Bezirksjugendring Niederbayern	30	22.250	2	3.450
Bezirksjugendring Oberpfalz	20	12.970	9	12.750
Bezirksjugendring Oberfranken	21	7.838	3	1.396
Bezirksjugendring Mittelfranken	41	28.521	33	30.550
Bezirksjugendring Unterfranken	27	18.479	20	13.550
Bezirksjugendring Schwaben	57	34.767	9	5.050
Sonstige Antragsteller	19	28.359	12	8.743
gesamt	**2.098**	**2.185.895**	**1.482**	**1.540.721 €**

Tab. 07 ——

KOSTENDECKUNG

durch Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern (AEJ) und Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)

	AEJ		JBM	
	verausgabte Zuschüsse	**Kostendeckung in %**	**verausgabte Zuschüsse**	**Kostendeckung in %**
2002/03	2.819.437	60,40%	2.009.335	38,97%
2003/04	2.303.149	56,40%	1.463.618	32,64%
2004/05	2.087.702	53,52%	1.557.145	34,01%
2005/06	2.117.369	53,81%	1.275.008	43,37%
2006/07	2.012.039	52,90%	1.427.408	36,50%
2007/08	2.142.099	48,01%	1.427.724	31,26%
2008/09	2.287.151	53,40%	1.482.099	33,93%
2009/10	2.408.428	55,60%	1.495.315	35,17%
2010/11	2.221.825	54,71%	1.402.095	34,71%
2011/12	2.247.618	46,86%	1.498.033	35,45%
2012/13	2.185.895	54,66%	1.540.721	38,51%

⇢ Abb. 02

Tab. 08 ——

FÖRDERUNG DES INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCHS

Maßnahmen und Zuschüsse 2009 bis 2013

	2013		2012		2011		2010		2009	
Förderungsbereich	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**
Kinder- und Jugendplan des Bundes Länderverfahren/Sondermittel	32	166.912,75	29	141.533,00	16	91.664	23	115.173	28	132.058
Deutsch-Französisches Jugendwerk	35	112.958,00	30	73.517,00	45	73.068	29	78.182	37	95.180
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	12	24.459,20	13	22.750,00	12	20.591	12	39.264	8	9.651
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kooperationsprogramme	1	2.358,00	3	9.277,00	7	13.864	3	2.964	6	8.198
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – deutsch-türkische Reisegruppen	0	0,00	1	3.500,00	0	0	0	0	1	3.730
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kurzaustausch mit der Tschechischen Republik	1	500,00	1	500,00	1	500	1	500	1	500
Summe	**81**	**307.187,95**	**77**	**251.077,00**	**81**	**199.687**	**68**	**236.083**	**81**	**249.317**

Teilnehmer und Teilnehmertage

Förderungsbereich	**TN gesamt**	**TN männlich**	**TN weiblich**	**TNT**
Kinder- und Jugendplan des Bundes – Länderverfahren/Sondermittel	609	238	371	3.200
Deutsch-Französisches Jugendwerk	1.112	*	*	8.098
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	*	*	*	*
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kooperationsprogramme	*	*	*	*
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – deutsch-türkische Reisegruppen	0	0	0	0
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kurzaustausch mit der Tschechischen Republik	1.353	683	670	*
Summe	**3.074**	**921**	**1.041**	**11.298**

* wurden nicht erfasst

Tab. 09 FÖRDERUNG DES INTERNATIONALEN SCHÜLERAUSTAUSCHS

	2013		2012		2011		2010		2009	
Förderungsbereich	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**	**Maß-nahmen**	**Zuschuss in €**
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Klassischer Schüleraustausch	238	274.434	202	251.116	217	237.757	207	286.980	189	257.884
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kurzaustausch mit der Tschechischen Republik/Slowakischen Republik	22	8.872	23	10.547	27	10.084	19	6.968	25	8.837
Zwischensumme Landesmittel	260	283.306	225	261.663	244	247.841	226	293.948	214	266.721
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Schüleraustausch allgemeinbildende Schulen	93	123.981	85	99.964	79	101.514	110	114.828	81	116.959
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Berufsschulaustausch	7	63.258	8	48.336	5	37.114	10	54.220	9	46.632
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Grundschul- und besondere Sprachprogramme	4	4.728	8	13.759	5	7.709	11	15.303	8	11.434
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	40	50.786	50	55.041	41	53.210	41	33.513	38	29.998
Zwischensumme Bundesmittel	144	242.753	151	217.100	130	199.547	172	217.864	136	205.023
Summe	**288**	**485.507**	**302**	**434.200,00**	**260**	**399.094**	**344**	**435.728**	**272**	**410.046**

Tab. 10 ENTWICKLUNG DER FÖRDERUNG DER FACHPROGRAMME 2010 – 2013

ausbezahlte Zuschüsse | Zahl der gestellten Anträge (inkl. Ablehnungen)

	2013		**2012**		**2011**		**2010**	
Fachprogramm Integration	216.821 €	29	274.154 €	23	290.635 €	36	272.064 €	29
Fachprogramm Schulbezogenen Jugendarbeit	152.972 €	58	146.919 €	52	161.970 €	98	128.243 €	101
Fachprogramm Gesunde Lebensführung (2010 beendet)	–	–	–	–	–	–	53.995 €	23
Fachprogramm Jungen- und Männerarbeit	37.459 €	15	88.876 €	21	22.534 €	34	7.282 €	5
Fachprogramm Umweltbildung	143.198 €	20	151.278 €	43	41.272 €	19	40.464 €	20
Summe	**550.450 €**	**–**	**661.227 €**	**139**	**516.411 €**	**187**	**502.048 €**	**178**

→ Abb. 03

Tab. 11a ___ VERTEILUNG DER AUSGEZAHLTEN ZUSCHÜSSE 2009 – 2013

	2013		2012		2011		2010		2009		2009 – 2013
	Zuschüsse [1]	**Anteil [2]**	**Zuschüsse [1]**	**Anteil [2]**	**Zuschüsse [1]**	**Anteil [2]**	**Zuschüsse [1]**	**Anteil [2]**	**Zuschüsse [1]**	**Anteil [2]**	**Anteil [2]**
Jugendbildungs-stätten	155.415 €	6,2 %	311.296 €	11,7 %	0 €	0,0 %	0 €	0,0 %	572.739 €	14,7 %	9,1 %
Jugendtagungshäuser	208.442 €	8,3 %	100.000 €	3,8 %	310.255 €	26,9 %	515.000 €	41,2 %	456.927 €	11,8 %	13,9 %
Jugendüber-nachtungshäuser	30.800 €	1,2 %	0 €	0,0 %	29.949 €	2,6 %	18.000 €	1,4 %	0 €	0,0 %	0,7 %
Jugendzeltlagerplätze	278.041 €	11,1 %	0 €	0,0 %	121.470 €	10,5 %	162.580 €	13,0 %	472.169 €	12,2 %	9,0 %
Einrichtungen der offenen Jugendarbeit	1.657.477 €	66,2 %	2.101.961 €	79,1 %	595.326 €	51,7 %	349.515 €	28,0 %	1.828.508 €	47,1 %	57,1 %
Jugendheime	41.000 €	1,6 %	108.320 €	4,1 %	56.733 €	4,9 %	73.445 €	5,9 %	206.635 €	5,3 %	4,2 %
Jugendräume	133.395 €	5,3 %	36.423 €	1,4 %	38.550 €	3,3 %	130.535 €	10,5 %	186.270 €	4,8 %	4,6 %
Multifunktionale Jugendeinrichtungen	0 €	0,0 %	0 €	0,0 %					162.048 €	4,2 %	1,4 %
Summe	**2.504.570 €**		**2.658.000 €**		**1.152.283 €**		**1.249.075 €**		**3.885.296 €**		

1 ausgezahlte Zuschüsse
2 Anteil an allen ausgezahlten Zuschüssen

→ Abb. 04

Tab. 11b ___ REGIONALE VERTEILUNG DER INVESTIONSFÖRDERUNG/ AUSZAHLUNGEN 2011–2013 SORTIERT NACH GKZ

Oberbayern			
Ingolstadt	10.000	Freising	280.560
München-Stadt	287.257	Garmisch-Patenkirchen	347.000
Berchtesgadener Land	200.000	München-Land	151.030
Bad Tölz Wolfratshausen	194.815	Rosenheim-Land	190.263
			1.660.925
Niederbayern			
Freyung-Grafenau	29.949	Straubing-Bogen	107.145
			137.094
Oberpfalz			
Regensburg-Stadt	330.300	Regensburg-Land	350.600
Neumarkt/Opf.	333.156	Tirschenreuth	42.470
			1.056.526
Oberfranken			
Bayreuth-Stadt	1.224.500	Kronach	123.283
Hof-Land	150.979	Kulmbach	177.766
			1.676.528
Mittelfranken			
Nürnberg-Stadt	336.350	Fürth	36.423
Schwabach	20.000	Nürnberger-Land	106.700
Ansbach-Land	13.250	Roth	79.000
			591.723
Unterfranken			
Aschaffenburg-Land	200.000	Schweinfurt-Land	7.320
Haßberge	41.000		
			248.320
Schwaben			
Augsburg-Stadt	245.661	Unterallgäu	244.415
Kempten	49.563	Oberallgäu	339.944
Günzburg	64.084		
			943.667
Gesamt			**6.314.783**

→ Abb. 05

Tab. 12 JUGENDVERBÄNDE MIT HAUPTAUSSCHUSSVERTRETUNG

		Stadtjugendringe/Kreisjugendringe					Bezirksjugendringe			
	Jugendorganisation	VR 2013	Veränderung zu 2012	VR 2012	VR 2011	VR 2010	BezVR 2013	Veränderung zu 2012	BezVR 2012	BezVR 2011
1	Bayerische Sportjugend im BLSV [1]	96	0	96	96	96	7	0	7	7
2	Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern [1]	96	0	96	95	95	7	0	7	7
3	Bayerisches Jugendrotkreuz	96	1	95	95	96	7	0	7	7
4	Evangelische Jugend in Bayern [1]	95	0	95	95	95	7	0	7	7
5	THW-Jugend Bayern	87	0	87	87	87	7	0	7	7
6	Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern [1]	85	0	85	84	85	7	0	7	7
7	Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern [1]	85	1	84	83	82	7	0	7	7
8	Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	82	0	82	82	82	7	0	7	7
9	Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern [1]	75	0	75	74	74	7	0	7	7
10	Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	65	– 1	66	66	66	7	0	7	7
11	Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	60	0	60	61	63	7	0	7	7
12	djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	58	2	56	54	48	7	0	7	7
13	Naturschutzjugend im LBV	48	– 5	53	53	50	7	0	7	7
14	Bayerische Jungbauernschaft e.V.	46	0	46	46	47	7	0	7	7
15	Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	47	0	47	47	48	7	0	7	7
16	Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband [1]	80	0	80	81	78	6	0	6	6
17	DLRG-Jugend Bayern	62	0	62	62	62	6	0	6	6
18	Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	46	– 2	48	49	49	6	– 1	7	7
19	Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	40	1	39	40	40	6	0	6	6
20	Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	42	0	42	41	42	5	0	5	4
21	Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e.V.	41	1	40	41	39	5	0	5	6
22	Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	37	0	37	38	39	5	0	5	5
23	Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	37	0	37	39	38	5	0	5	5
24	Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	35	– 3	38	38	38	5	0	5	5
25	Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	33	– 3	36	38	37	5	0	5	5
26	Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	40	– 3	43	43	43	4	0	4	4
27	Adventjugend Bayern	38	– 1	39	39	39	4	0	4	4
28	Nordbayerische Bläserjugend	37	0	37	37	37	4	0	4	4
29	Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	32	0	32	32	32	4	0	4	4
30	Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	29	0	29	29	29	4	0	4	4
31	Johanniter-Jugend Bayern	27	0	27	26	25	4	0	4	4

1 großer Jugendverband, da über 100.000 Mitglieder
VR: Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten
BezVR: Zahl der Vertretungsrechte in den 7 Bezirksjugendringen

Tab.13 — (ÜBER-)REGIONAL TÄTIGE MITGLIEDSORGANISATIONEN

		Stadtjugendringe/Kreisjugendringe					Bezirksjugendringe			
	Jugendorganisation	**VR 2013**	**Veränderung zu 2012**	**VR 2012**	**VR 2011**	**VR 2010**	**BezVR 2013**	**Veränderung zu 2012**	**BezVR 2012**	**BezVR 2011**
1	Chorjugend im Fränkischen Sängerbund	21	– 2	23	23	23	3	0	3	3
2	Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden in Bayern	31	2	29	29	29	2	0	2	2
3	Bläserjugend im Musikbund von Ober- und Niederbayern	29	0	29	28	29	2	0	2	2
4	Junge Tierfreunde im Verband Bayerischer Kaninchenzüchter	17	0	17	15	13	2	0	2	2
5	Fastnachtjugend Franken	12	1	11	11	11	2	0	2	2
6	Bayerische Schützenjugend	47	6	41	38	38	1	0	1	1
7	Bläserjugend im Allgäu-Schwäbischen Musikbund	11	0	11	11	11	1	0	1	1
8	Jugendgruppe des Arbeiter-, Kultur- und Bildungsvereins	9	1	8	8	8	1	0	1	1
9	Kinder- und Jugendwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche Bayern	8	0	8	7	8	1	0	1	0
10	Bayerische Siedlerbundjugend	7	0	7	7	7	1	0	1	1
11	Bayerisch-Schwäbische Fastnachtsjugend	7	– 1	8	8	8	1	0	1	1
12	Jugend des Trachtenverbandes Mittelfranken	7	1	6	6	1	1	0	1	1
13	Club unterfränkischer SchülerInnen-Initiativen e.V.	6	0	6	6	6	1	0	1	1
14	Musikinitiativen Oberbayern e.V.	5	1	4	4	4	1	1	0	0
15	Oberpfälzer Schützenjugend im OSB	5	0	5	5	5	1	0	1	1
16	Junge Menschen Freizeitclub e.V.	4	– 1	5	5	5	0	– 1	1	1
17	Junge Europäer Bayern e.V.	14	– 1	15	12	12				
18	Arbeiter-Samariter-Jugend, Bayern	12	0	12	12	11				
19	Alevitische Jugend in Bayern e.V.	12	1	11	9	9				
20	Jugendorganisation AFS – Interkulturelle Jugendbegegnungen	9	– 1	10	10	11				
21	Islamische Jugend Bayern	8	1	7	1					
22	Landesjugendgruppe im Verband Bayerischer Rassegeflügelzüchter	8	0	8	7	6				
23	Jugendnetzwerk Lambda Bayern e.V.	7	– 1	8	9	9				
24	Tierschutzjugend im Tierschutzbund Bayern	7	0	7	5	6				
25	Deutscher Pfadfinderbund	6	0	6	6	6				
26	Deutscher Pfadfinderbund Mosaik	6	2	4	4	4				
27	Junge Presse Bayern e.V.	6	1	5	5	5				
28	Junge Briefmarkensammler in Bayern e.V.	5	– 1	6	6	6				
29	Landesjugendorganisation Bayern im Deutschen Amateur-Radio-Club	5	0	5	5	5				
30	Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger e.V.	4	0	4	4	4				
31	Evangelisch-Reformierte Jugend Süddeutschlands	4	0	4	4	4				
32	Bayerische Stenografenjugend	2	– 1	3	3	4				
33	Bläserjugend im Musikbund Untermain	2	0	2	2	2				
34	Bund der Kaufmannsjugend im DHV	2	0	2	2	2				
35	Jugend der Oberländer Trachtenvereinigung	2	0	2	1	1				
36	Bund Alt-Katholischer Jugend in Bayern	1	0	1	1	1				
37	Jugend im Maintal-Sängerbund	1	0	1	1	1				
38	Oberallgäuer Trachtenjugend	1	0	1	1	1				
39	Bayerische Esperanto-Jugend – Bavara Julunaro [1]	0	– 1	1	2	2				
40	Jugendclub Courage der DFG/VereinigteKriegsgegener [1]	0	– 1	1	1	1				
41	Pfadfinderschaft Grenzland [1]	0	– 2	2	2	2				
	Jugendgruppen des Landesverbands für Gartenbau und Landespflege [2]	13	1	12	10					
	gesamt	**363**	**5**	**358**	**336**	**321**	**21**	**0**	**21**	**20**

1 Verlust sämtlicher Vertretungsrechte zieht die Beendigung der Mitgliedschaft nach sich.
2 Eigenständige Vertretungsrechte von lokalen Gruppierungen, da Landesverband nicht Mitglied im BJR
VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten
BezVR = Zahl der Vertretungsrechte in den 7 Bezirksjugendringen

Tab.14 ÖRTLICHE MITGLIEDSORGANISATIONEN / JUGENDINITATIVEN

	Schwerpunkte	Beispiele	VR 2013	Veränderung zu 2012	VR 2012	VR 2011	VR 2010	VR 2009
1	Jugendräume	Jugendtreffinitiative, Bauwagen-Verein, Abenteuerspielplatz	85	– 3	88	90	89	91
2	Jugendkultur – modern	Jugendkulturverein, Musikinitiative Rock und Pop, Theaterjugend,	59	– 5	64	62	63	65
3	Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) und JIM mit Migrationshintergrund	Union der Eritreischen Jugend Nürnberg	37	3	34	37	37	36
4	Jugendkultur – traditionell	Jugend d. Faschingsvereins, Zunfttanzgruppe, Akkordeonorchester	28	0	28	26	27	27
5	allgemeine Anliegen	Jugendinitiative ohne Spezifizierung	24	– 2	26	27	29	28
6	Umwelt und Tiere	Freunde der Umwelt und Natur, Pfadfinder, Jugend der Kleintierzüchter	23	– 1	24	24	21	26
7	Politik und Internationales	Jugendforum, Jugend gegen Krieg	17	– 2	19	19	17	15
8	Sport, Bewegung und Gesundheit	Jugend des Kampfkunst e.V., Skater-Jugend, Großstadtsurfer	14	1	13	13	11	14
9	Hobby und Freizeit	Jugend des Modellflugsportvereins, Rollenspielverein, Filmgruppe	13	0	13	12	17	20
10	Medien und Computer	Computerfreunde, Jugendradio, Jugendgruppe Multimedia	11	– 1	12	12	12	12
11	religiöse Anliegen (ohne VJM)	ökumenischer Jugendtreff, Jugend der Christusgemeinde	11	0	11	11	10	9
12	Schule und Berufwelt	Schüler-Selbst-Organisation, Schülerbüro, Jugendinitiative Job-Elfen	11	– 3	14	14	14	15
13	spezielle Anliegen	Behindertengerecht, geschlechtsspezifisch	7	0	7	7	6	4
14	Humanitär und Service	Verkehrswachtjugend, Kriegsgräber	6	0	6	6	6	6
	gesamt		**346**	**– 13**	**359**	**360**	**359**	**368**

VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten
Berücksichtigt sind Meldungen, die dem Landesvorstand bis zu seiner Dezembersitzung vorgelegt werden konnten, sortiert nach VR.

Tab.15 PERSONAL DER STADT-/KREISJUGENDRINGE

	Geschäftsführer/-in			Verwaltungsangestellte/-r			
	Angestellt	Überstellt	m / w	Angestellt	Überstellt	m / w	SJR/KJR gesamt
BezJR Oberbayern	13 (12)	7 (7)	12 / 8	18 (18)	5 (5)	0 / 23	23
BezJR Niederbayern	5 (5)	3 (3)	4 / 4	10 (10)	2 (2)	2 / 10	12
BezJR Oberpfalz	1 (1)	5 (6)	1 / 5	4 (4)	6 (6)	0 / 10	10
BezJR Oberfranken	5 (2)	8 (6)	7 / 6	4 (4)	5 (6)	2 / 7	13
BezJR Mittelfranken	6 (6)	6 (6)	9 / 3	4 (4)	6 (6)	0 / 10	12
BezJR Unterfranken	4 (3)	4 (4)	4 / 4	5 (6)	5 (6)	0 / 10	12
BezJR Schwaben	7 (7)	3 (4)	7 / 3	10 (10)	4 (4)	0 / 14	14
Summe	**41 (36)**	**36 (36)**	**44 / 33**	**55 (56)**	**33 (35)**	**4 / 84**	**96**

Vorjahreswert in Klammern
Die Mehrzahl der Veränderungen resultiert aus einer klareren Definition der Geschäftsführung.

→ Abb. 06

Tab. 16 —— ANDERE [1] ÖFF. ANERKANNTE FREIE TRÄGER 2009 – 2013

	Schwerpunkt	Beispiele	Anzahl 2013	Anzahl 2012	Anzahl 2011	Anzahl 2010	Anzahl 2009
1	Jugendräume	Förderverein Jugendzentrum	45	46	46	46	46
2	Allgemeine Anliegen	Jugendförderung	22	21	21	21	21
3	Jugendkultur – modern	Kommunikationsoffensive	22	22	21	20	20
4	Politik & Internationales	AG Friedenspädagogik	16	14	14	13	13
5	Schule & Berufwelt	Berufsbezogene Jugendhilfe, Jugend und Arbeit e.V.	15	15	15	13	13
6	religiöse Anliegen (ohne VJM)	Förderkreis e.V. Jugendarbeit	12	12	11	11	11
7	Umwelt & Tiere	Ökologische Bildungsstätte, Waldwerkstatt	8	8	8	8	8
8	Hobby & Freizeit	Freizeitliga	6	6	6	6	6
9	Humanitär & Service	Suchtberatung, Sorgentelefon	5	5	5	5	5
10	Jugendkultur – traditionell	Jugend-Musik-Schule	5	5	5	5	5
11	Medien & Computer	Kinder-Computer-Schule	4	4	4	4	4
12	Spezielle Anliegen	Frauennetzwerk, Kinderhaus,	4	4	4	4	4
13	integrative Anliegen & MigrantenSelbstOrganisationen (VJM)	Haus International, Betreuung ausländischer Kinder	3	3	3	3	3
14	Sport, Bewegung & Gesundheit	Outdoor Events	2	2	2	2	2
	Gesamt		**169**	**167**	**165**	**161**	**161**

1 nicht Mitglied im BJR
Berücksichtigt sind Meldungen bis 31. Dezember 2013.

Tab. 17 —— JULEICA-ALTERSVERGLEICH 2011 – 2013
in Prozent

Altersgruppen	2011	2012	2013
15-Jährige	1,9	2,0	1,5
16- bis 17-Jährige	23,1	2,8	18,5
18- bis 19-Jährige	15,4	32,0	14,0
20- bis 24-Jährige	26,0	25,1	26,7
25- bis 29-Jährige	11,2	12,4	12,5
30- bis 34-Jährige	5,3	6,4	6,6
35- bis 39-Jährige	3,5	4,6	4,7
40- bis 44-Jährige	5,0	4,3	4,8
45- bis 49-Jährige	4,2	4,8	5,1
50- bis 59-Jährige	3,5	4,2	4,5
60-Jährige und älter	0,8	1,4	1,2

Tab. 18 TEILNEHMER/-INNEN IN DER AUS- UND FORTBILDUNG
von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern (AEJ)

	2012/2013	2011/2012	2010/2011	2009/2010	2008/2009
Teilnehmer/-innen	38.778	40.819	39.840	43.517	44.821
Anteil Teilnehmer in %	46,41%	48,37%	47,62%	47,43%	47,68%
AnteilTeilnehmerinnen in %	53,59%	51,63%	52,38%	52,57%	52,32%
Zahl der Maßnahmen	2.098	2197	2.197	2.308	2.352
Teilnehmertage	110.638	114.409	112.925	123.339	119.039
durchschnittlich Dauer der Maßnahmen in Tagen	2,8	2,7	2,8	2,8	2,7

→ Abb. 07

Tab. 19 VERDIENSTAUSFALL BEI FREISTELLUNG

Jahr	Zahl der Anträge	Freistellungs tage	Anteil weiblich in %	Anteil männlich in %	ausbezahlte Zuschüsse in €
2013	277	1.084	38,3	61,7	118.010
2012	256	1.043	35,5	64,4	107.612
2011	256	1.017	33,6	66,4	105.174
2010	382	1.685	31,1	68,9	139.340
2009	273	1.184	36,0	63,7	108.523

Tab. 20 TEILNEHMER/-INNEN BEI MASSNAHMEN DER JUGENDBILDUNG

	2012/2013	2011/2012	2010/2011	2009/2010	2008/2009
Teilnehmer/-innen	44.127	45.110	41.865	45.342	47.093
Anteil Teilnehmer in %	48,90	46,5	48,4	49,6	50,2
AnteilTeilnehmerinnen in %	51,1	53,5	51,6	50,4	49,8
Zahl der Maßnahmen	1.482	1.544	1.431	1.390	1.477
Teilnehmertage	134.793	139.029	130.761	148.615	178.224
durchschnittliche Dauer der Maßnahmen in Tagen	3,1	3,1	3,2	3,5	3,9

→ Abb. 07

Tab. 21 — ZAHL DER BETEILIGTEN SCHÜLER/-INNEN IM SCHÜLERAUSTAUSCH 2013

	Bewerber/-innen aus Bayern			Teilnehmer/-innen			Teilnehmende Schulen in	
Partnerländer	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**Bayern**	**Ausland**
Kanada (Quebec))	31	10	21	19	6	13	16	13
Frankreich (Nancy, Nizza)	49	10	39	47	10	37	36	17
Neuseeland	71	21	50	24	5	19	23	11
Australien	192	47	145	102	42	60	76	34
Kanada (Alberta)	16	5	11	5	0	5	5	2
Individueller Austausch auf Gegenseitigkeit gesamt	359			197			156	77
Großbritannien ohne Gegenbesuch	78	27	51	59	18	41	58	39
Gesamt	**437**	**120**	**317**	**256**	**81**	**175**	**214**	**116**
		27 %	73 %		32 %	68 %		

Tab. 22 — BETEILIGTE LÄNDER IM INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCH

	2013		2012		2011		2010		2009	
	Zahl der Maßnahmen	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**
Frankreich	36	44,4	30	39,5	46	56,8	29	42,6	37	45,7
Polen	12	14,8	13	17,1	12	14,8	12	17,6	8	9,9
Israel	16	19,8	14	18,4	10	12,3	13	19,1	14	17,3
Türkei	2	2,5	3	3,9	3	3,7	2	2,9	3	3,7
Tschechische Republik	8	9,9	8	10,5	3	3,7	3	4,4	9	11,1
Trilateral		0,0	0	0,0	2	2,5	0	0,0	0	0,0
Ungarn		0,0	0	0,0	1	1,2	0	0,0	1	1,2
Südafrika		0,0	1	1,3	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Spanien		0,0	0	0,0	1	1,2	2	2,9	1	1,2
Serbien		0,0	0	0,0	1	1,2	0	0,0	0	0,0
Russland	2	2,5	0	0,0	1	1,2	0	0,0	1	1,2
Makedonien		0,0	1	1,3	1	1,2	1	1,5	1	1,2
USA		0,0	3	3,9	0	0,0	2	2,9	2	2,5
Ukraine		0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	1,2
Slowenien		0,0	0	0,0	0	0,0	1	1,5	0	0,0
Moldau		0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Marokko		0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
JPE – Venezuela	1	1,2	1	1,3	0	0,0	1	1,5	1	1,2
Jordanien		0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Italien		0,0	0	0,0	0	0,0	2	2,9	1	1,2
Belgien		0,0	1	1,3	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Bosnien-Herzegowina	2	2,5	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	1,2
Dänemark		0,0	1	1,3	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Peru	2	2,5	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
gesamt	**81**		**76**		**81**		**68**		**81**	

→ Abb. 08

Tab: 23 BETEILIGTE LÄNDER IM INTERNATIONALEN SCHÜLERAUSTAUSCH

	2013		2012	
Partnerländer	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**
Frankreich	104	25,7	101	26,9
Georgien	1	0,2	0	0,0
Griechenland	4	1,0	3	0,8
Großbritannien	0	0,0	1	0,3
Israel	15	3,7	19	5,1
Italien	46	11,4	41	10,9
Lettland	2	0,5	2	0,5
Litauen	1	0,2	1	0,3
Nordirland	0	0,0	1	0,3
Polen	70	17,3	66	17,6
Rumänien	3	0,7	5	1,3
Russland	13	3,2	11	2,9
Serbien	2	0,5	1	0,3
Slowakei	4	1,0	3	0,8
Slowenien	2	0,5	2	0,5
Spanien	55	13,6	45	12,0
Tschechien	42	10,4	33	8,8
Türkei	10	2,5	5	1,3
Ukraine	4	1,0	4	1,1
Ungarn	26	6,4	31	8,2
Weißrussland	0	0,0	1	0,3
Summe	**404**		**376**	

→ Abb. 08

Tab. 24 GESCHLECHTERVERTEILUNG BEI GEFÖRDERTEN MASSNAHMEN
in Prozent

Teilnehmende	**2012/2013**	**2011/2012**	**2010/2011**	**2009/2010**	**2008/2009**
weiblich AEJ	54	51	52	53	52
weiblich JBM	51	53	51	51	49
weiblich Verdienstausfall	38	35	34	31	36
männlich AEJ	46	49	48	47	48
männlich JBM	49	47	49	49	51
männlich Verdienstausfall	62	65	66	69	64

Tab. 25 —— GREMIENZUSAMMENSETZUNG NACH GESCHLECHT
in Prozent

Gremienmitglieder SJR/KJR/BZJR	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Vorstand weiblich	39	39	39	38	38	38
Vorsitzende weiblich	24	25	27	28	29	29
Vorstand männlich	61	61	61	62	62	62
Vorsitzende männlich	76	75	73	72	71	71

Tab. 26 —— GESCHLECHTERVERTEILUNG INSGESAMT
in Prozent

	Frauen	Männer
Teilnehmende geförderter Maßnahmen	52	48
Juleica-Antragssteller	54	46
Empfänger Verdienstausfall	38	62
Teilnehmde indiv. Schüleraustausch	68	32
Teilnehmende intern.Jugendaustausch	53	47
Vorstand SJR/KJR/BZJR	39	61
Vorsitzende SJR/KJR/BZJR	25	75
Geschäftsführung SJR/KJR/BZJR	46	54
Verwaltungsangestellte bei JR	96	4
Kommunale Jugendpfleger	45	55
Teilnehmende bei Fort-/ Weiterbildung	68	32

⇢ Abb. 09

Impressum

Arbeitsbericht des
Bayerischen Jugendrings 2013

Herausgeber
Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.

Verantwortlich (V.i.S.d.P.)
Matthias Fack
Präsident des Bayerischen Jugendrings

Koordination und Redaktion
Cornelia Freund
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Konzeption und Gestaltung
Mellon Design GmbH, Augsburg

Fotos
Titel und Zwischentitel: Samir Sakkal,
Jugendbegegnungsstätte am Tower

Inhalt: Sofern kein Bildnachweis angegeben ist, stammen die Motive vom BJR.

Druck
Senser Druck, Augsburg
klimaneutral gedruckt mit mineralölfreier Farbe auf Zanders Medley Pure white, Naturpapier, FSC-zertifiziert

Dieser Bericht ist kostenlos erhältlich beim
Bayerischen Jugendring K.d.ö.R.
Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München
tel 089/51458-20
fax 089/51458-77
info@bjr.de
www.bjr.de

Trotz großer Sorgfalt bei Recherche und Redaktion des Zahlen- und Datenmaterials kann der Bayerische Jugendring keine Gewähr für die Angaben übernehmen. Die Beiträge im Kapitel Akteure stammen von den beschriebenen Jugendverbänden und wurden – soweit notwendig – redaktionell bearbeitet. Auf die Gestaltung und Inhalte angegebener Internetseiten hat der BJR keinen Einfluss. Er distanziert sich hiermit ausdrücklich von allen fremden Inhalten aller verlinkten Seiten, zu denen er den Zugang zur Nutzung vermittelt, und übernimmt für diese keine Verantwortung. Warenzeichen und Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber/-innen.

ISSN-Nummer 2192-8967

März 2014

Bayerischer Jugendring
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München

tel 089/51458-0
fax 089/51458-88
info@bjr.de
www.bjr.de

Bayerischer Jugendring